



Ostschweizer Kulturmagazin

Nr. 368

Saiten

KUNST IM SITTERTAL Sommertipps

40 Jahre Kunstgiesserei, 20 Jahre Stiftung Sitterwerk

18 Ideen für Daheimgebliebene

43



Konzert
und
Theater
St.Gallen

Sa. 22.8.
ab 14 Uhr

Eintritt frei

Grosses Haus,
Tonhalle und
Theaterplatz

Eröffnungs

fest



Etwas abseits des St.Galler Stadtgebiets, in einer Flussschleife der Sitter, liegt das Areal, von dem viele nicht wissen, was für ein einzigartiger und faszinierender Mikrokosmos sich darin befindet: das Sittertal mit der Kunstgiesserei und ihren Werkstätten, in denen namhafte Künstler:innen aus aller Welt ihre Werke produzieren lassen, einer einmaligen Bibliothek, einem Werkstoffarchiv, Atelierhäusern und vielem mehr. Es ist ein Zentrum der Kreativität, der Künste und der Kollaboration.

Die 1986 im aargauischen Beinwil am See gegründete und seit 1994 in St.Gallen beheimatete Kunstgiesserei feiert ihren 40., die Stiftung Sitterwerk ihren 20. Geburtstag. Anlass genug, in diese Wunderwelt im Sittertal einzutauchen und ihr in Kooperation mit den beiden Institutionen einen Heftschwerpunkt zu widmen. Im Interview sprechen wir über die Anfänge der Kunstgiesserei und darüber, wie aus einem Zweimannbetrieb eine der wichtigsten Kunstgiessereien der Welt mit rund 80 Angestellten entstehen konnte, blicken auf die Herausforderungen der Gegenwart, spienzeln

vorsichtig in die Zukunft, in eine Zeit nach Felix Lehner, und reden über die Rolle der Stiftung Sitterwerk und ihrer Kunstbibliothek. István Scheibler zeichnet die Geschichte des Industrieareals nach, Daria Frick gibt in ihrer Reportage einen Einblick in die verschiedenen Werkstätten, René Hornung beleuchtet die architektonische Entwicklung des Areals und zeigt die Pläne für den Aus- und Aufbau der Kunstbibliothek. Und wir haben Jim Dine getroffen, den renommierten US-amerikanischen Künstler, der während der Pandemie im Sittertal strandete, dort inzwischen ein eigenes Atelierhaus hat und auch mit 91 Jahren unermüdlich arbeitet und um die ganze Welt reist.

Ein besonderes Jubiläum feiert auch die Druckerei Niedermann, die seit der ersten Ausgabe unsere Hefte druckt: Sie wird 100 Jahre alt. Im Interview blickt der abtretende Geschäftsführer Gallus Niedermann auf die bewegte Geschichte zurück.

Ausserdem im hitzigen Juli-August-Heft: die literarische Flaschenpost von Anna Stern aus Finnland und das Redeplatz-Interview mit dem iranischen Exil-Oppositionellen Mohsen Masoudi. Und was wäre ein Sommerheft ohne die umfangreichen Kulturtipps für die kommenden Monate. Sie enthalten zwar keine Abkühlungsstrategien gegen die Hitzewelle, aber viele erfrischende Hinweise für Körper und Geist.

Ob nah oder fern: Wir wünschen euch eine freudige Lektüre und eine gute Zeit!

Editorial
David Gadze

Impressum

Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin, 368. Ausgabe,
Juli/August 2026
33. Jahrgang, erscheint
monatlich

HERAUSGEBER:
Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
Postfach 2246,
9001 St.Gallen,
T: 071 222 30 66

REDAKTION:
Roman Hertler (hrt),
David Gadze (dag),
Daria Frick (fri),
Vera Zatti (vez)
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN/VERWALTUNG:
Marc Jenny, Philip Stuber
verlag@saiten.ch
Melanie Geiger
buero@saiten.ch

KALENDER:
Michael Felix Grieder,
Melanie Geiger, Anja Mosima
kalender@saiten.ch (Heft),
support@saiten.ch (Online)

GESTALTUNG:
Data-Orbit,
Michel Egger und Aino
grafik@saiten.ch

KORREKTUR:
Beate Rudolph,
Florian Vetsch

VEREINSVORSTAND:
Dani Fels,
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),
Irene Brodbeck,
Isabella Zotti,
Melanie Geiger

VERTRIEB:
8 days a week, Rubel Vetsch
DRUCK:
Niedermann Druck AG,
St.Gallen
AUFLAGE: 5500 Ex.
ANZEIGENTARIFE: siehe
Mediadaten 2026
INTERNET: saiten.ch

© 2026: Verein Saiten,
St.Gallen. Alle Rechte vor-
behalten. Wir freuen uns,
wenn unsere Inhalte weiter-
verbreitet werden. Anfragen
an redaktion@saiten.ch.

Die Rechte der einzelnen
Beiträge bleiben bei Saiten
respektive bei den freien
Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit
2019 einen Beitrag zur
Klimaneutralität.

Reaktionen	6
Gastkommentar zum gemeinnützigen Wohnen	7
In eigener Sache: 100 Jahre Niedermann	8
Stimmrecht	10
Redeplatz mit Mohsen Masoudi	12
24/7 Traumacore	15
Heppelers Bestiarium	17

SITTERTAL

«KULTUR IST NICHT DEMOKRATISCH, ABER ZENTRALE GRUNDLAGE DER DEMOKRATIE» Jubiläumsinterview mit Felix Lehner, Till Jäckli und Patricia Hartmann	18
---	----

EINE KURZE INDUSTRIEGESCHICHTE DES SITTERTALS Sticken, Färben, Streiken und Lieben im Tobel	26
--	----

WO KUNST ENTSTEHT Ein Rundgang durch Kunstgiesserei und Sitterwerk	30
---	----

MEHR PLATZ FÜR BÜCHER UND MATERIALMUSTER Die Kunstbibliothek wird aufgestockt.	36
---	----

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST Pop-Art-Pionier Jim Dine hat sich vor 20 Jahren in die Kunstgiesserei verliebt – und ist geblieben.	38
---	----

AINA JA IKUISESTI – FÜR IMMER UND EWIG. Flaschenpost aus Finnland	40
--	----

An dieser Ausgabe haben
mitgearbeitet:

Ursula Badrutt
Ladina Bischof
Philipp Buob
Jacques Michel Conrad
Lidija Dragojević
Matthias Fässler
Veronika Fischer
Josip Gossip
Jeremias Heppeler
René Hornung
Tobias Imbach
Daniel Kehl
Stefan Keller
Rahel Lämmli
Liliia Matviiv
Mia Nägeli
Noemi Pfister
Florin Rösli
István Scheibler
Kristin Schmidt
Judith Schuck
Nina Schweizer
Sara Spirig
Anna Stern
Florian Vetsch
Andri Vöhringer
Reto Voneschen
und die Saiten-Redaktion

Sommertipps

Rundgänge, Konzerte, Kinoabende, Ausstellungen und
Lesestoff für die Daheimgebliebenen. 43



Analog im Sommer	59
Gutes Bauen Ostschweiz (XXXVIII)	60
Boulevard	63
Kalender:	
Veranstaltungen	66
Ausstellungen	85
Kiosk	94
Kellers Geschichten	95
Erzähl mal!	97
Bildrätsel	98



mit «Kunstblatt» in der
Heftmitte kunstblatt.ch

Liebe Saiten

Ihr macht ein tolles Heft!

Susanne Schneider per E-Mail

«Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen. Man weiss nie, was man bekommt.» Wunderbare und bildhafte Beschreibung und ein Ansatz, der das Leben in eine philosophische Darstellung setzt. Sollte das Leben wie ein Schachtel Pralinen sein und man nie weiss, was man bekommt, ob sie süss oder bitter vergiftet sind, dann heisst es, die eigene Achtsamkeit zu schärfen und einen Umgang mit dem noch nicht Ausgesprochenen zu (er)finden. Nichts sollte zu hässlich sein, um damit nicht einen Umgang zu erfinden. Dazu meinte der Dalai Lama einmal, dass nicht nur die Muskeln im Bizeps trainiert werden können, sondern auch die Muskeln im Hirn, die eigene Verhaltensweise. Zur sexistischen Politik der Volkspartei und der Gewalt an Frauen: Burn your lover!

Steff Signer zur Wochenschau vom 12. Juni

Zu eurem Zitat «Dabei – hier noch einmal für alle zum Mitschreiben – ist Gewalt an Frauen ein strukturelles, gesellschaftliches Problem, begründet im Patriarchat und in der Misogynie. Es geht um männliche Privilegien, nicht um Herkunft»: Mir ist schon klar, dass ihr politisch superkorrekt sein wollt. Die Gewalt an Frauen ist tatsächlich ein strukturelles Problem. Aber dieses «strukturelle Problem» ist in vielen Fällen leider eben doch geographisch zuzuordnen. Es ist nun mal Tatsache, dass im Südbalkan auch heutzutage das Patriarchat zuvorderst steht. Wenn ihr diesbezüglich beide Augen zudrückt, ist niemandem geholfen, am wenigsten den betroffenen Frauen.

Peter Waibel zur Wochenschau vom 12. Juni

Durchschnittliches Bauen Ostschweiz

Das Architektur Forum Ostschweiz (AFO) sollte es eigentlich besser wissen – zu einer guten Baukultur gehört ein adäquater Umgang mit dem Bestand. Ob sich der Neubau des Dreifachkindergartens und der Tagesbetreuung im Heiligkreuz in der Praxis bewährt – also den Massstäben der Kinder und des Personals gerecht wird, soll sich noch zeigen. Dass aber die Stadt im Wettbewerb nicht darauf gepocht hat, die Bestandesbäume zu erhalten und es auch die Forrer Stieger Architekten es nicht geschafft haben, adäquat auf den Bestand zu reagieren, führt in der Summe halt einfach nur zu «durchschnittlichem Bauen». Die Bäume (Linden und Hagebuchen), ersichtlich noch auf den Luftbildern 2021, stellten dem Umfeld und dem Quartier viele Ökosystemleistungen zur Verfügung und stockten nicht mal im Bereich der künftigen Hauptbaute. Dass auch die Familiengärten auf Vorrat und ohne ursprünglichen Plan entfernt wurden, macht die Sache nicht besser. Klar, Tabula-rasa ist leider immer noch gängige Praxis. Doch genau im sensiblen Umgang auch mit bestehenden Bäumen läge der Kern des «guten Bauens».

Florim Sabani zu *Getrennt gemeinsam und mit guter Aussicht* im Juniheft

Du freust dich? Du ärgerst dich? Kommentiere unser Magazin und unsere Texte auf saiten.ch oder schreib uns einen Leser:innenbrief an redaktion@saiten.ch

Saiten abonnieren!

Probe-Abo 15 CHF für 3 Ausgaben

Reguläres Saiten-Abo: 95 CHF / Jahr
Unterstützungs-Abo: ab 150 CHF / Jahr
Gönnungs-Abo: ab 380 CHF / Jahr
Pat:innenschaft: ab 1000 CHF / Jahr
Online-Only: ab 70 CHF / Jahr
Reduziertes Saiten-Abo: 40 CHF / Jahr
Probe-Abo: 15 CHF für 3 Ausgaben



Du erhältst drei Monate lang das Saiten-Magazin per Post und kannst ausgiebig darin schnuppern. Danach entscheidest du, wie es weitergeht. Willkommen an Bord – schön bist du dabei!



saiten.ch/abo

Echte Lösungen für echte Probleme

Aus aktuellem Anlass: ein Gastkommentar von Wohnbaugenossenschafter Jacques Michel Conrad

Wir haben es kürzlich mit den Vorgängen rund um den FC St. Gallen erlebt: Es ist nicht egal, wem was gehört. Es ist nicht egal, wie die Eigentumsverhältnisse sind.

Es ist auch nicht egal, wem der Boden und die Häuser in der Schweiz gehören. 2025 haben die grossen Institutionellen 14 Milliarden Franken in die Hände genommen, um einzukaufen. Dieses Jahr sollen es sogar 20 Milliarden sein.

Das sind schwindelerregende Zahlen, und es wird so weitergehen: Immer mehr Kapital ringt um Boden. Auch ausländisches Kapital ist dabei. Und leider auch – man spricht nicht gerne darüber – Schwarzgeld. Ich höre wenige Stimmen, die fordern, dass es für dieses ausländische Kapital Zuwanderungsbeschränkungen geben soll.

Diese Entwicklungen sind preistreibend, auch für die Mieten. Ideal für die Stärkung des demokratischen Staatswesens wäre das kleinsegmentierte Eigentum. Nutzer:innen sollten eigentlich die Eigentümer:innen sein.

Der Trend geht in eine total andere Richtung: Der Mittelstand kann sich kaum noch Eigentum leisten. Bei vielen Familien machen die Wohnkosten mehr als 30 Prozent des Budgets aus. Nach Krankenkasse und Miete wirds bei vielen Leuten schon knapp.

Das führt zu Unzufriedenheit. Unzufriedene Gesellschaften suchen nach Sündenböcken. Unzufriedene Gesellschaften setzen auf falsche Lösungen, die einfach klingen, aber in der Realität versagen.

Es ist nicht egal, wem der Boden und die Häuser in der Schweiz gehören. Weil je nachdem, wem Boden und Häuser gehören, geht man anders um mit den Menschen. Geht man anders um mit den Bewohnenden. Geht man anders um mit der Umwelt. Geht man anders um mit dem Bestand, der schon da ist. Geht man anders um mit Handwerker:innen und Dienstleister:innen. Und geht man auch anders um mit dem Staat, den wir gemeinsam bilden, und seinen Aufgaben, die er für die Zukunft zu lösen hat.

Mein Wunsch wäre, dass möglichst viel Boden und Häuser uns allen gehören. Der Gemeinnutz soll im Zentrum stehen. Dieser kommt vor der Rendite. Eine kleine Rendite ist auch wichtig, aber das Geld soll im System bleiben.

Ich hätte gerne mehr Nutzen für mehr Menschen, mehr gutes Wohnen zu fairen Preisen. Also: mehr Mitglieder in den Genossenschaften, mehr Geld für ein gesundes Wachstum des gemeinnützigen Wohnens. Der gemeinnützige Wohnungsbau muss wachsen, zum Nutzen von noch mehr Menschen. Und wenn man das erreicht hat: einfach weitermachen, weitermachen, weitermachen!

Dieser Gastkommentar ist eine minim abgeänderte Niederschrift des Plädoyers, das Jacques Michel Conrad, 1956, an der Generalsversammlung der Wohnbaugenossenschaft St. Gallen (WBG SG) am 27. Mai gehalten hat – also noch vor der Abstimmung zur SVP-Chaosinitiative und inmitten der Chaostage, als der Aktionärsputsch beim FC St. Gallen gegen den populären Verwaltungsrat des Clubs öffentlich wurde. Conrad leitet die Geschäftsstelle der WBG und bis Ende April dieses Jahres auch jene des Regionalverbands Wohnbaugenossenschaften Ostschweiz.

«Jede Generation musste die Firma neu erfinden»

Seit der Erstausgabe von Saiten im April 1994 druckt die Niedermann Druck AG unsere Hefte. Dieses Jahr feiert die Firma ihr 100-Jahr-Jubiläum. Im Interview spricht Noch-Geschäftsführer Gallus Niedermann über die bewegte Firmengeschichte, herausfordernde Zeiten und Zukunftspläne.

Saiten: 1925 haben dein Grossvater und sein Geschäftspartner die Gutenberg-Druckerei, die heutige Niedermann Druck AG, gegründet. Im Folgejahr wurde der Betrieb aufgenommen. Ziemlich verwegen, mitten in der Stickereikrise in St.Gallen ein Unternehmen zu gründen. Wie kam es dazu?

Gallus Niedermann: Mein Grossvater Alois Niedermann hat in jener Zeit seine Stelle verloren, vermutlich weil er in der «falschen» Gewerkschaft war. Das war ein harter Schlag für ihn, hatte er doch eine Familie mit sechs Kindern. Zusammen mit einem Kompagnon entschloss er sich dann, eine Druckerei zu gründen. 1925 kauften sie die erste Maschine und installierten sie an der Beatusstrasse 3 im Heiligkreuzquartier.

Was für eine Maschine war das?

Das war ein Original Heidelberger Tiegel OHT A3 und später auch eine A2-Buchdruckmaschine, die es erlaubten, auch grössere Auflagen zu drucken. Dies war später überlebenswichtig für den Betrieb, gerade während des Zweiten Weltkrieges. Mitte der 50er-Jahre wurden die beiden Maschinen durch neue ersetzt. 1941 verstarb Grossvater nach längerer Krankheit. Grossmutter, die sich bisher ums Administrative gekümmert hatte, führte den Betrieb weiter – gemeinsam mit den beiden ältesten Söhnen. Sie schickte ein Hilfesuch an den Bund, der prompt mit einem Millionenauftrag reagierte: Wir durften Marschbefehle drucken. Noch heute dürfen wir den

Bund zu unserem Kundenstamm zählen, was uns besonders freut.

Wie ging es weiter?

Mein Onkel Walter Niedermann stieg nach seiner Banklehre im Betrieb ein, sein jüngster Bruder, mein Vater Hans-Peter, dann nach seinen Lehr- und Wanderjahren ebenfalls. Fortan hiess die Firma Gebrüder Niedermann, Buchdruckerei. Aufgrund der Kosten entschied man sich gegen einen Neubau und für die Miete der Räumlichkeiten an der Rorschacher Strasse. So konnte man sich neue Maschinen leisten. Die Wirtschaftskrise der 1970er-Jahre ging auch an uns nicht spurlos vorbei. Deshalb wurde 1987 die Firma in eine AG umgewandelt, die Niedermann Druck AG. Ab den 90er-Jahren gings dann wieder bergauf.

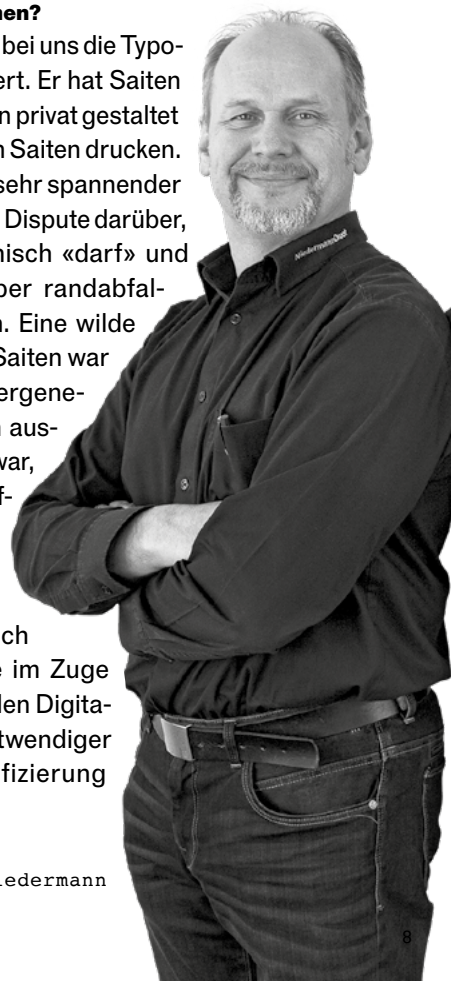
Wann bist du in die Firma eingetreten?

Schon als Kind half ich gelegentlich mit. Nach meiner Ausbildung zum Offsetdrucker war ich dreimal in Italien, habe auf einem Landwirtschaftsbetrieb gearbeitet und mit einem Freund Häuser renoviert und mit Backsteinen ein Rundkellergewölbe gemauert. Das waren wertvolle Erfahrungen ausserhalb des erlernten Berufs. Nach der Ausbildung zum Techniker trat ich 1995 definitiv ins Geschäft ein und durfte 1999 den Betrieb übernehmen.

Saiten druckt seit der Gründung 1994 bei Niedermann. Wir haben also einen Drittel eurer Firmengeschichte miterlebt. Wie ist es damals zu dieser Zusammenarbeit gekommen?

Jürgen Wössner hat bei uns die Typografenlehre absolviert. Er hat Saiten in den Anfangsjahren privat gestaltet und wir durften dann Saiten drucken. Das war für uns ein sehr spannender Auftrag. Es gab viele Dispute darüber, was man satztechnisch «darf» und was nicht, etwa über randabfallende Titelschriften. Eine wilde Gestaltung wie bei Saiten war für meine Vorgängergeneration, die klassisch ausgebildet unterwegs war, gewohnungsbedürftig. Aber aus alten Gewohnheiten auszureichen hat gut getan – gerade auch im Hinblick auf die im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung immer notwendiger werdende Diversifizierung unseres Angebots.

Gallus Niedermann



Wer waren die wichtigsten Auftraggeber:innen in «deiner» Zeit in der Firma?

Akris ist von Anbeginn ein wichtiger Kunde – fantasievoll, offen für neue Möglichkeiten, herausfordernd, jährlich mit neuen Wünschen. 2003 erhielten wir dann den grössten Druckauftrag des Kantons: die Kantongeschichte in neun Bänden mit Schubert in einer grossen Auflage. Das hat die beiden grossen Player im regionalen Markt, Zollikofer («St.Galler Tagblatt») und Galledia, aufgeschreckt. Sie unterstellten uns, wir könnten diesen Auftrag ohnehin nicht stemmen. Dennoch stach unser Angebot die Konkurrenten aus. Die Zusage liess uns jubeln – und sorgte dann für einige Nachtschichten.

Mit diesem und weiteren Aufträgen konntet ihr euch ein gewisses finanzielles Polster zulegen. Wie gings weiter?

2009 nahmen wir die Idee eines Neubaus wieder auf. Der heutige Standort in Winkeln hat sich als optimal erwiesen. 2011 starteten die Bauarbeiten – allerdings verbunden mit einem finanziellen Risiko. Bei der Suche nach möglichen Partnern zeigte einzig die Druckerei Hautle Interesse. Mit dem von einer renommierten Beratungsfirma erstellten Businessplan und trotz der Vorbehalte unserer Hausbank wagten wir den gleichzeitigen Schritt in Neubau und Übernahme der Hautle Druck. Was damals als sinnvolle Entscheidung erschien, entwickelte sich angesichts des zunehmend anspruchsvollen Marktumfelds zu einer grossen unternehmerischen Herausforderung. Gleichzeitig hat dieser Schritt wesentlich dazu beigetragen, dass wir uns heute am Markt behaupten können.

Wie hat sich eure Auftragslage bei fortschreitender Digitalisierung entwickelt?

Der Rückgang an Aufträgen in den letzten zehn Jahren ist konstant. Corona hat viele Mitbewerber aus dem Markt gedrängt – auch für uns war es eine harte Zeit. 2022 konnten wir die Knöpfli Druck AG in Au übernehmen. Der Druckveredler hat uns zwar weitere finanzielle Verpflichtungen, aber auch neue und wichtige Aufträge sowie eine schweizweite Nische in der Druck-Veredelungen beschert. 2023 war ein sehr gutes Jahr, doch in den vergangenen beiden Jahren wurde es wieder schwieriger. Diesen Frühling zwang uns die Auftragslage zu schmerzhaften personellen Einschnitten. Die vergangenen Monate waren herausfordernd. Mittlerweile sehen wir aber wieder Licht am Horizont. Der Dank gilt hier auch unseren treuen, teils langjährigen Mitarbeiter:innen.

Samuel Niedermann

Wie trotz man den widrigen Umständen in der hart umkämpften Druckerei-Branche?

Mit der Bereitschaft, sich immer wieder neu zu erfinden. Jede Generation stand vor anderen Herausforderungen. Aber alle waren bereit, Neues zu lernen, Risiken einzugehen und zu investieren – auch dann, wenn der Ausgang nicht sicher war oder ist. In den vergangenen Jahren haben wir uns gezielt in verschiedenen Nischen positioniert. Dazu zählen seit Neuem anspruchsvolle Druckveredelungen mit Folienprägung, Blindprägung und Thermoreliefdruck. Ergänzt wird unser Angebot durch eine vielseitige Handbuchbinderei. Diese Kombination diverser Kompetenzen und Fertigungsschritte unter einem Dach ist in dieser Breite in der Schweiz heute kaum mehr anzutreffen.

Im Jubiläumsjahr steht auch die Übergabe des Betriebs an die mittlerweile vierte Generation an: Dein Sohn Samuel übernimmt das Ruder.

Was wünschst du dir für deinen Nachfolger?

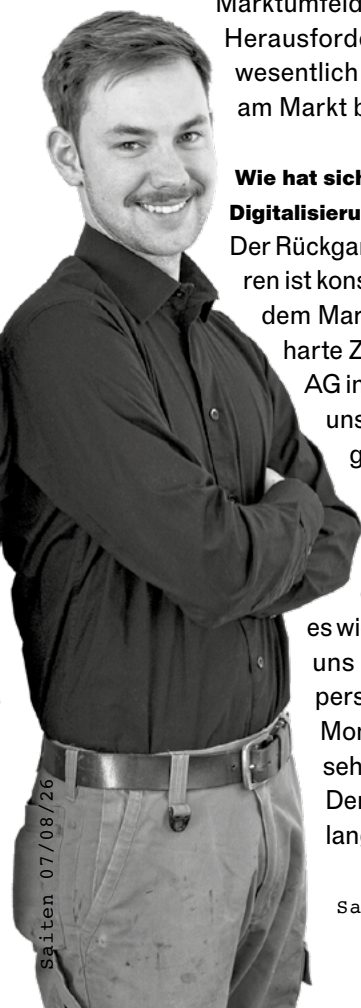
Samuel, im Moment noch verantwortlich für die ganze Produktion und Kundenberater, wird die Geschäftsleitung Ende August übernehmen. Ich wünsche ihm, dass er den Mut behält, seinen eigenen Weg zu gehen. Jede Generation musste die Firma neu erfinden. Das wird auch bei ihm so sein. Gleichzeitig hoffe ich, dass das erhalten bleibt, was uns seit 100 Jahren auszeichnet: Verlässlichkeit, Qualität und die Freude an unserem Handwerk.

Wie wir dich kennen, wirst du dich aber nicht gleich auf die faule Haut legen.

Nein, ich werde weiterhin mitarbeiten, aber nicht mehr die Hauptverantwortung tragen. Gleichzeitig freue ich mich darauf, wieder mehr Raum für persönliche Interessen zu haben und das eine oder andere Hobby wieder aufzunehmen, das in den intensiven vergangenen Jahren zu kurz gekommen ist.

Lieber Gallus, danke für das Gespräch. Das Saiten-Kollektiv wünscht dir, deinem Nachfolger, deinen Angestellten und dem Unternehmen für mindestens die nächsten 100 Jahre alles Gute!

niedermannndruck.ch



Wer ist die ukrainische Diaspora?

Lillia Matviiv, 1988, stammt aus Lviv in der Ukraine. Die Journalistin, Essayistin und Sozialaktivistin ist im Frühling 2022 in die Schweiz gekommen und lebt derzeit in St.Gallen. Ol'ha Gneupel hat den Text übersetzt.

Ich weiss noch, wie ich gerade nach meiner Ankunft in der Schweiz völlig erstaunt war über die Menschen, die in einer Kollektivunterkunft gelandet waren. Ich war nicht bloss erstaunt, ich war geschockt.

Denn was ich dort sah, war meilenweit entfernt von den Menschen, die tatsächlich in der Ukraine leben und arbeiten. Stellt euch nur vor: Ich habe viele Freund:innen – Schriftstellerinnen, Tangolehrer, öffentliche Intellektuelle, Ärztinnen –, die einfach zur Waffe griffen und als Freiwillige in den Krieg zogen, als der Nachbarstaat uns überfiel. Das sind Menschen, die im zivilen Leben sehr bekannt sind. Menschen, die ihre Bücher an der Frankfurter Buchmesse vorstellen. Und die Poster jener von Russland ermordeten Schriftsteller:innen mitbringen. Eines von Wika Amelina zum Beispiel. Sie steht bis heute auf meiner Facebook-Freundesliste. Genauso wie die getöteten Maksym Kryvtsiv, Wolodymyr Wakulenko ... Und wer noch lebt – etwa Artur Dron oder Artem Tschapaj –, schreibt täglich über den Kriegsalltag. Mitten im Dienst. Das sind die Bekannten.

Meine «gewöhnlichen» Freunde sind Programmierer:innen, Ingenieur:innen, Journalist:innen, die ebenfalls gerade «den Beruf gewechselt» haben. Das sind Menschen, die von den ersten Tagen an zur Verteidigung ihrer Heimat antraten.

Doch hier, in der Schweiz, sah ich etwas ganz anderes. Etwas, das ich nicht einmal in der Ukraine je gesehen hatte.

Es ist nämlich so, dass die Ukraine nicht nur sehr reich und fruchtbar, sondern auch sehr gross ist. Von «Menschen aus den entlegenen Dörfern des Ostens» auf die ganze Ukraine zu schliessen ist so, als würde man die ganze Schweiz mit dem Dorf Trogen vergleichen. Etwa wenn jemand anfangen würde, Bomben auf Trogen abzuwerfen.

Kürzlich war ich mit einer guten Schweizer Bekannten in einem Park. Wir sassen im Gras und ich erzählte ihr, dass der ukrainische Verein in St.Gallen für ein Festival Wareniki zubereiten will. Alle hatten sich schon seit letztem Jahr darauf gefreut, seit wir zum ersten Mal unseren Stand am Fest der Kulturen präsentiert hatten. Aber da kam selbst ich ins Grübeln: Wir im Verein kannten einander vorher gar nicht. Und alle lebten in ganz verschiedenen Ecken. Genau das zeichnet die ukrainische Diaspora hier aus: Alle kommen zusammen. Mit einer riesengrossen Liebe dafür, etwas Eigenes zu zeigen.

In den letzten Jahren ist hier sehr viel passiert. Endlich gibt es ukrainische Filmvorführungen in Zürich, Genf, Freiburg, Basel ... Endlich kommen ukrainische Musiker, sogar der weltberühmte Chor Homin. Es gab unzählige Verkostungen. Ukrainische Cafés und Buchhandlungen eröffnen. Menschen, die schon länger hier leben, helfen bei der Organisation von Veranstaltungen. Schweizer Bekannte schicken Fahrzeuge für medizinisches Personal in die Ukraine. Und das alles entstand in wenigen Jahren, «wie aus dem Nichts».

Als mir kürzlich bewusst wurde, wie viel wir geschaffen haben, musste ich sogar weinen.

Und das ist es eben, dieses grosse Gefühl von «Wir sind füreinander da». Zu Hause hatte ich es schon immer. Und hier wurde mir plötzlich bewusst, warum St.Gallen für mich so wunderbar geworden ist.

Sitter-Ciné 2026 & Jubiläumsprogramm

Kunstabibliothek

Open-Air-Kino beim Badehaus im Sittertal
& Spezialführungen, Gespräch und Konzert

Werkstoffarchiv

25. – 28. August 2026

Atelierhaus

Jeden Abend Bar und Badi mit Essen ab 18 Uhr, Filmbeginn 20:30 Uhr.
Bei Regen und Gewitter findet das Kino drinnen statt.

Programm und weitere Informationen: sitterwerk.ch

«Sie wissen, dass ihnen Gefängnis oder der Tod droht, wenn sie an Protesten teilnehmen. Und sie tun es trotzdem.»

Mohsen Masoudi ist 2022 aus dem Iran in die Schweiz geflohen. Heute lebt er in Stein AR und ist Teil der Exil-Opposition. Er erzählt, warum es die Schliessung der iranischen Botschaft braucht und was sich mit den Protesten Anfang Jahr verändert hat.

Interview: **Matthias Fässler**, Bild: **Sara Spirig**

Saiten: Seit Kriegsbeginn Ende Februar hat die iranische Regierung den Internetzugang mehrmals blockiert. In der Zwischenzeit wurde die Sperre kurzzeitig aufgehoben. Was erfahren Sie von den Menschen im Iran über die aktuelle Lage?

Mohsen Masoudi: Ich habe Kontakt zu meinen Eltern und meinem Bruder. Sie erzählen mir, wie hart das Leben aktuell ist, dass sie Angst haben vor all dem, was der Krieg ausgelöst hat. In Isfahan, wo ich gelebt habe, befinden sich viele Nuklearanlagen. Darum wird die Region noch viel stärker bombardiert werden als andere Gebiete.

Wie schwierig ist es für Sie, den Kontakt zu den Menschen im Iran zu halten und sich zu informieren?

Obwohl die Internetsperre aufgehoben wurde, haben viele keinen direkten Zugang, weil es sehr teuer ist. Dass die Sperre überhaupt aufgehoben wurde, hat primär ökonomische Gründe. Viele Firmen sind auf einen Internetzugang angewiesen und forderten, die Sperre aufzuheben. Die Regierung hat diesem Druck nachgegeben.

In einer Petition mit mittlerweile rund 3500 Unterschriften fordern Sie einen Abschiebestopp aus der Schweiz und den Flüchtlingsstatus für iranische Geflüchtete. Sie begründen das insbesondere mit der veränderten Situation seit Anfang Jahr. Was hat sich seit Ende 2025, als die Proteste ausbrachen, bis heute konkret verändert?

Die UNO hat in mehreren Berichten festgestellt, dass die Menschenrechtslage im Iran seit Ausbruch der

Proteste katastrophal ist. In den vergangenen sechs Monaten wurden tausende Menschen umgebracht, hunderte erhängt, noch viel mehr befinden sich im Gefängnis oder warten auf die Vollstreckung der Todesstrafe. Die Repression hat also massiv zugenommen. Die aktuelle restriktive Asylpraxis der Schweizer Behörden orientiert sich noch stark an der Situation vom letzten Jahr, wobei die Menschenrechtslage schon damals nicht gut war. Gemäss UNO gab es 2025 kein anderes Land, dass so viele Menschen erhängen liess wie der Iran.

Anfang März hat das Staatssekretariat für Migration die Asylentscheide für iranische Staatsangehörige und den Wegweisungsvollzug sistiert. Wie beurteilen Sie diesen Entscheid?

Eine Sistierung ist kein dauerhafter Schutz, sondern nur ein Aufschub. Damit löst man das eigentliche Problem der iranischen Geflüchteten überhaupt nicht. Vielmehr hält sie die Menschen in einer zermürbenden psychischen und rechtlichen Ungewissheit gefangen. Die Lage im Iran hat sich in den letzten Monaten so massiv zugespitzt, dass es eigentlich eine dauerhafte Gewährung des Flüchtlingsstatus bräuchte. Es gibt mehr als genug Beweise dafür, dass die Gefahr im Iran permanent und lebensbedrohlich ist. Allen Iraner:innen droht bei einer Rückkehr Gefahr – unabhängig davon, ob sie an den Protesten teilgenommen haben oder nicht.

Was für eine Rolle spielt der «Nationale Widerstandsrat Iran» (NWRI), dem Sie angehören, für die politische Opposition und für Sie?

Der Rat ist eine Art parlamentarische Dachorganisation im Ausland. Unser Ziel ist es, das islamische Regime im Iran zu stürzen und eine demokratische Gesellschaft zu errichten. Wir sind hier in der Schweiz aber nicht als Partei organisiert, sondern vielmehr als Netzwerk. Wir organisieren Kundgebungen und Protestaktionen und unterstützen insbesondere den Zehn-Punkte-Plan von Maryam Rajavi.

Was sieht dieser Plan vor?

Er ist das offizielle Manifest der NWRI. Wir fordern etwa die Abschaffung der Todesstrafe, eine klare Trennung von Religion und Staat, einen atomwaffenfreien Iran, eine grundlegende Demokratisierung – also Volksabstimmungen –, individuelle und soziale Grundrechte, Gleichberechtigung der Geschlechter.

Der NWRI ist der politische Arm der Volksmudschahedin (MEK). Kritiker werfen der Organisation autoritäre und sektenartige Züge und einen Personenkult um Maryam Rajavi vor. Wie stehen Sie dazu?

Der NWRI ist kein einheitlicher Block, sondern ein bunter Mix aus verschiedenen iranischen Gruppen, Intellektuellen und Menschen mit unterschiedlichen politischen Ansichten. Die Vorwürfe kennen wir nur zu gut. Sie kommen praktisch alle direkt aus der



Küche des iranischen Geheimdienstes, weil bekannt ist, dass der NWRI die einzige organisierte Alternative ist. Rajavi ist für uns das Gesicht dieses demokratischen Plans und eine starke Frau, die sich der frauenfeindlichen Mullah-Diktatur entgegenstellt. Das hat nichts mit einem Personenkult zu tun.

Neben der NWRI gibt es auch andere Organisationen. Wie gespalten ist eigentlich die iranische Exilopposition hier in der Schweiz?

Natürlich gibt es im Exil – auch hier in der Schweiz – verschiedene Meinungen. Das ist aber keine Schwäche, sondern macht eine Demokratie aus. Die Trennlinie verläuft bei den Grundprinzipien. Einige wollen zurück zur alten Monarchie. Wir hingegen wollen eine demokratische Republik. Am Ende sind wir uns aber trotz aller Differenzen im Detail einig: Das Mullah-Regime in Teheran muss weg.

Sie sind 2022 aus dem Iran geflüchtet – im Zuge der Proteste, die unter dem Slogan «Frau, Leben, Freiheit» stattfanden. Was war der konkrete Auslöser für Ihre Flucht?

Ich war Teil der Protestbewegung «Frau, Leben, Freiheit» und habe zusammen mit anderen unterschiedliche Aktionen organisiert, etwa die Koordination von Demonstrationsumzügen oder bestimmten Sprechchören. Dadurch geriet ich ins Visier der Behörden. Eines Tages suchte die Polizei bei mir zuhause nach mir. Damit war klar: Mein Leben war in Gefahr.

Es gab verschiedene Protestwellen in den letzten Jahrzehnten. Worin unterscheidet sich der aktuelle Protest von den vorherigen?

Ich habe noch nie eine solche Entschlossenheit und einen solchen Zusammenhalt erlebt. Die Menschen waren plötzlich so mutig, das war komplett neu. Sie wissen, dass ihnen Gefängnis oder sogar der Tod droht, wenn sie an Protesten teilnehmen. Und sie tun es trotzdem. Die massive Repression durch das Regime ist auch ein Zeichen dafür, dass es unter Druck steht. Und lange wird es nicht mehr durchhalten können. Beim aktuellen Angriffskrieg der USA und Israels ist jedoch klar: Der Sturz des Regimes kann nur aus der iranischen Bevölkerung selbst kommen.

Sie fordern in einer weiteren Petition die Schliessung der iranischen Botschaft in der Schweiz. Was erhoffen Sie sich dadurch?

Ende Januar 2026 hat die EU beschlossen, die iranischen Revolutionsgarden als Terrororganisation einzustufen. Wir haben es also mit einer terroristischen Regierung zu tun. Jeden Tag hören wir davon, wie sie junge Menschen erhängen lässt, ob diese nun an Protesten teilgenommen haben oder nicht. Die Schweiz, die sich die Wahrung von Menschenrechten auf die Fahnen schreibt, kann doch keine Regierung akzeptieren, die Zehntausende ihrer eigenen Bevölkerung tötet. Zudem ist die Botschaft eine Gefahr für Exil-Iraner:innen.

Inwiefern?

Es gibt Berichte, unter anderem vom Nachrichtendienst oder verschiedenen Zeitungen, die zeigen, dass die iranische Regierung über die Mitarbeiter der Botschaft Oppositionelle in der Schweiz ausspioniert und verfolgt, etwa um deren Familienmitglieder im Iran einzuschüchtern oder ihnen etwas anzutun.

Fühlen Sie sich bedroht?

Die Schweiz ist ein Land, das uns beschützen könnte. Natürlich habe ich manchmal Angst. Doch ich weiss: Auch wenn sie mich einschüchtern wollen, werde ich meine Meinung nicht ändern. Für das Land und die Menschen werde ich bis zum Äussersten gehen.

Was erhoffen Sie sich von den Petitionen?

Ich weiss, dass die Schweiz ein freies Land ist und hier jeder eine Stimme hat. Und ich möchte eine Stimme für mein Land sein, den Menschen zeigen, dass sie nicht alleine sind. Ich brauche also die Freiheit, die man hier hat, um dies zu tun.

Zu den Petitionen von **Mohsen Masoudi**:

act.campax.org/petitions/stoppt-ausschaffungen-nach-iran-schutz-und-asyl-fur-iranische-gefluchtete

act.campax.org/petitions/unterstutzung-fur-ein-freies-und-demokratisches-iran



Kulturförderung

Ausschreibung Mehrjahresförderung Darstellende Künste

Sie sind aus dem Kanton St.Gallen und arbeiten freischaffend und professionell in den Bereichen Tanz, Theater oder zeitgenössischer Zirkus?

Reichen Sie jetzt Ihr Dossier für einen 3-Jahres-Förderbeitrag der kantonalen Kulturförderung ein.

Eingabeschluss: 20. Oktober 2026

Alle Informationen finden Sie unter www.sg.ch/kultur/kulturfoerderung

Wetterfest! Ein Stretchzelt sorgt für trockene Sitzplätze!
Detailliertes Programm: www.buffpapier.ch

SG AU

BUDEN Carnival

EDITION #7



09.—13.
SEPT. 2026
KREUZBLEICHE SG

CIE TITANOS (FR) • BLIND BUTCHER (CH) • DAAN MATHOT (NL)
OKTOPUS ORKESTARS (FR - IT - DAN) & many more!
OPENSTAGE: Mi. 09. Sept. Anmeldung: info@buffpapier.ch

Deeper als dein
Newsfeed, echter
als dein Screen:
Kritische Comics
zur Gegenwart

Zieh die Notbremse für 50.-/Jahr!

notbremse-magazin.ch

**UNSER
WALTER.
UNSER
CHLÖSTI.**

Echte Originale.

Healing Journey von Wil nach Wiener Neustadt

Mia Nägeli, 1991, ist in der Ostschweiz aufgewachsen und arbeitet als Autorin, Musikerin und Künstlerin mit Pop, Transfeminismus und Trauma. Sie ist Teil des Duos CAPSLOCK SUPERSTAR und des Kollektivs Dieter Meiers Rinderfarm und veröffentlicht mit weiteren Projekten Musik, Filme oder Zines und realisiert Installationen und Performances. Sie lebt in Wien und Basel.

Alles begann in den Kleinstädten des Alpenvorlandes und alle Wege führen zu ihnen zurück. Nachdem ich in der Ostschweiz geboren, sozialisiert und traumatisiert worden war, ging ich da auch in Therapie. Ich begann in St.Gallen, dann kamen Kreuzlingen und Frauenfeld, dann gings westwärts, zuerst nach Winterthur, dann nach Zürich.

Aber wie ich und die Therapeut:innen wissen: You can't heal where you've been hurt. Also ging ich nach rund zehn Jahren Therapie raus aus den Ostschweizer Kleinstädten, weg von Bodensee und Bratwurst nach Wien zu anderen Würsten, wo die Wienerli Frankfurter heissen. Die grösste Stadt am Alpenrand sollte mich heilen und mein Therapeut gab mir neben guten Wünschen auch die Adresse seiner Ausbilderin mit. Ein Aufstieg auf der Karriereleiter sozusagen, wenn auch als Objekt statt Subjekt, mehr Kosten statt mehr Lohn, aber: alles für die Healing Journey.

Seit einem Jahr fahre ich nun monatlich aus Wien heraus zu meiner neusten Therapeutin, einer Traumaspezialistin in Niederösterreich. Oft ist der Zug voll mit Menschen in Funktionskleidung, mit Wasserbeuteln und faltbaren Fahrrädern, und dann stelle ich mir vor, dass sie alle auch auf einer Healing Journey sind, mit riesigen Rucksäcken voller Traumata, an denen sie kleine Momente der Hoffnung mit Karabinern befestigt haben.

Da, wo ich den Regionalzug verlasse, hängt eine Plakette: Hier sei Rudolf Steiner aufgewachsen. Von der Plakette aus spazierte ich zwei Dörfer weiter zur Praxis. You can't heal where you've been hurt, aber Niederösterreich ist the next best thing: Die Vorgärten und die Fenster sind in den Wintermonaten voller Wichtel mit riesigen Knubbelnasen und während des Sommers blühen Topfpflanzen auf Terrassen. Der Weg führt mich an einer Gärtnerei vorbei, an einem Tierbestatter und an Gartenzäunen, hinter denen Hunde rauf und runter springen und mich anbellern, den queeren, kranken Fremdkörper im mitteleuropäischen Kleinbürgertum. Die Traumaspezialistin ist gut und teuer, die Sitzungen dauern zwei Stunden und unter dem Vordach der Praxis hängen Gebetsfahnen über einem Katzenbett.

Nach der Therapie gehe ich den gleichen Weg zurück, den über 150 Jahre zuvor täglich der örtliche Pfarrer ging, um Rudolf Steiners Familie zu besuchen und dem Bub Lebensratschläge zu geben. Auf dem Rückweg sind die Hunde leiser als zuvor, weil sie zur Mittagszeit unter dem Familientisch liegen, vielleicht aber auch, weil ich ein Stück mehr geheilt bin als Stunden zuvor, einen Schritt näher am gesunden, able-bodied Dasein, einen Schritt näher an Stoffwichteln und Vorgärten mit Tiergräbern drauf. Einen Schritt näher an den Dörfern und Kleinstädten, in denen ich geboren, sozialisiert und traumatisiert worden bin, ein Stück näher an der Ostschweiz. Wenn ich danach wieder heim nach Wien fahre, steige ich um, in Wiener Neustadt oder St.Pölten, in Weinfeldern oder Wil.

LOK

**THEATER
KINO**

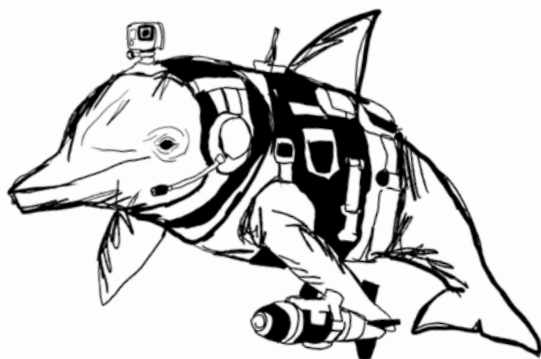
**KUNST
RESTAURANT**

**PROSEC
CO
LLAGE**

LOKREMISE.CH

Flipper im Militärdienst

Jeremias Heppeler, 1989, lebt und arbeitet als Künstler, Musiker und Autor im Donautal und irgendwie auch überall sonst in den intermedialen Zwischenräumen dieser Welt. In seiner Kolumne streift Heppeler literarisch durch das kunterbunte Tierreich des Popkultur-Planeten Erde – auf der Suche nach den seltsamsten Lebewesen, den absurdesten Fakten und den erschreckendsten Umweltsünden. Die Illustration stammt ebenfalls aus seiner Feder.



Es klingt wie das Szenario eines 80er-Jahre Science-Fiction-Spionage-Thrillers: Auf Satellitenaufnahmen des russischen Flottenstützpunkts Sewastopol waren 2022 eindeutig die Umrisse von zwei gigantischen Netzkäfigen zu erkennen, die irgendwie so gar nicht ins Bild des mächtigen Militärhafens passten.

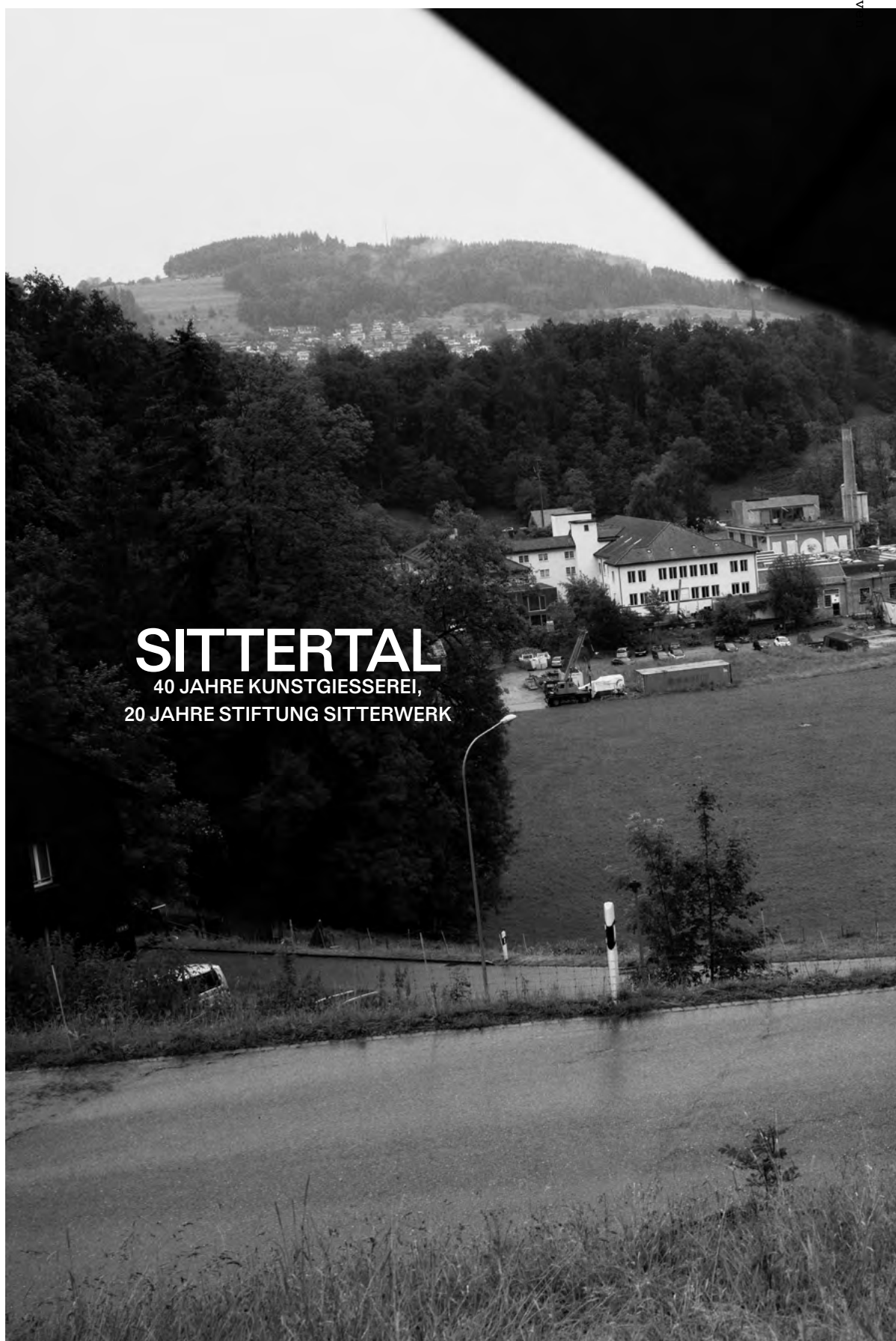
In der Folge überschlug sich die westliche Öffentlichkeit in teils wilden Theorien über den Zweck der Zwinger. Gestützt auf Quellen des britischen Geheimdiensts berichtete unter anderem der «Spiegel» von Putins Kampfdelfinen, die allem Anschein nach rund um die Krim dazu eingesetzt worden waren, um feindliche Taucher abzuwehren. Irre: Kurz bevor diese Kolumne per Mail an die Redaktion verschickt wurde, kursierten im Netz plötzlich Artikel (unter anderem im «Wall Street Journal»), über verminten iranische Tümmeler in der Meerenge von Hormus, aber auch von US-Delfinen, die anscheinend in denselben Gewässern Wassermijnen der Gegenseite nachjagten.

Was zunächst wie an den Haaren herbeigezogen aussieht, scheint bei genauerem Hinsehen international etablierte Militärstrategie: Seit dem Kalten Krieg unterhalten sowohl die USA als auch Russland nachweislich Programme, die Meeressäuger wie Wale (vor allem Delfine) und Robben (insbesondere Seelöwen) gezielt auf Kriegsaufgaben wie Minensuche, Wachdienste, Objektbergungen und sogar Spionageeinsätze vorbereiten. Das US Navy Marine Mammal Program (NMMP) setzte die Tiere, die sich aufgrund ihrer Intelligenz und ihres Spieltriebs ideal für diese Aufgaben trainieren lassen, unter anderem im Vietnam- und im Irakkrieg ein.

Fakt ist: Wir Menschen missbrauchen Tiere seit jeher für Kriegszwecke. Zuvorderst werden Pferde, aber auch Esel, Kamele und sogar Elefanten als Reit- und Lasttiere eingesetzt. Die militärischen «Erfolge» Dschingis Khans, dessen berittene Heere die halbe Welt eroberten, gehen nachweislich auf die herausragenden mongolischen Fähigkeiten zu Pferd zurück. Alexander der Grosse besaß ein seinerzeit weltberühmtes Schlachtross namens Bukephalos und Hannibal überquerte mit 37 Elefanten die Alpen, von denen allerdings nur acht den Höllenritt überlebten. Zuletzt wurde der ukrainische Jack-Russel-Terrier Patron für das Entschärfen von mehr als 200 Sprengsätzen mit militärischen Ehren ausgezeichnet.

Aber es geht noch absurder: Im Zweiten Weltkrieg testete die Wehrmacht nachweislich den Einsatz von Kartoffelkäfern, um feindliche Ernten zu zerstören, während Japan mit Pest und Cholera infizierte Fliegen über China abwarf.

Bei aller Absurdität dieser Konstellationen: Sie unterstreichen einmal mehr, mit welchem Selbstverständnis und welcher Egomane der Mensch Tiere auf widerwärtige Art und Weise für seine Zwecke ausbeutet. Und nicht nur das: Jeder menschengemachte Krieg fördert Millionen Opfer im Tierreich, die meist nur als Fussnote und Kollateralschäden abgehakt werden. Ein Sündenfall, der seinesgleichen sucht.





«KULTUR IST NICHT DEMOKRATISCH, ABER ZENTRALE GRUNDLAGE DER DEMOKRATIE»	
Jubiläumsinterview mit Felix Lehner, Till Jäckli und Patricia Hartmann	20
EINE KURZE INDUSTRIEGESCHICHTE DES SITTERTALS	
Sticken, Färben, Streiken und Lieben im Tobel	26
WO KUNST ENTSTEHT	
Ein Rundgang durch Kunstgiesserei und Sitterwerk	30
MEHR PLATZ FÜR BÜCHER UND MATERIALMUSTER	
Die Kunstbibliothek wird aufgestockt.	36
EIN LEBEN FÜR DIE KUNST	
Pop-Art-Pionier Jim Dine hat sich vor 20 Jahren in die Kunstgiesserei verliebt – und ist geblieben.	38

Katalin Deér, die selbst Künstlerin ist und ihre eigene Arbeit verfolgt, ganz wichtig. Zusammen konnten wir vieles hier im Sittertal prägen und aus vagen Ideen Wirklichkeit werden lassen.

Wie meinst du das mit der Nähe zu den Künstler:innen?

Felix: Das ganze Team der Kunstgiesserei ist teils dabei, wenn die Kunstwerke entstehen. Aber auch beim Zweifeln, bei Schwierigkeiten. Das ist oft etwas sehr Persönliches, Privates, manchmal Intimes für die Künstler:innen. Das merkte ich erstmals, als ich mit 13 Jahren in der Galerie von Wilma Lock in der St.Galler Altstadt Roman Signer traf und beim Abbau der Ausstellung mithelfen konnte. In solchen Momenten entsteht eine Verbundenheit und Tiefe mit den Künstler:innen und ihren Werken, die es in anderen Berufen so selten gibt.

Hat sich die Zusammenarbeit mit den Künstler:innen im Lauf der Zeit verändert?

Till Jäckli: Es gab eine Phase, in der Künstler:innen weniger die Produktion ihrer Werke bei uns vor Ort begleitet haben. Mit der zunehmenden Digitalisierung wurde es möglich, uns 3D-Daten oder -Pläne zu schicken und die Ausführung mehrheitlich aus der Ferne zu begleiten. In den letzten Jahren hat sich das wieder geändert. Trotz der digitalen Möglichkeiten sind viele Künstler:innen wieder in unseren Werkstätten, interessieren sich für das Handwerk und den persönlichen Austausch. Wir unterstützen sie mit zusätzlich geschaffenen Gastateliers und pflegen den längeren direkten Austausch.

Eure Arbeiten sind mehr als blosse Auftragswerke. Es geht um die Auseinandersetzung mit dem Material, mit physikalischen oder chemischen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, mit den Ideen der Künstler:innen. Wie sehr sind deren Werke am Ende auch eure Werke?

Felix: Ganz viele Leute, die an der Vervollendung eines Werks arbeiten, haben einen Anteil daran. Ich stelle mir das ganz ähnlich vor wie früher beim Bau einer Kathedrale. Aber wir sind nicht die Autor:innen. Bei der Kollaboration müssen wir die künstlerischen Strategien und Vorgehensweisen mitdenken können. Grundvoraussetzung für die Arbeit in den Werkstätten ist zu verstehen, dass das handwerkliche Know-how allein nicht reicht. Man stellt es zur Verfügung, aber es geht um viel mehr. Man muss auch damit leben können, dass eine Künstler:in es doch anders haben will – trotz aller Mühe und des ganzen Schweisses, die man bereits hineingesteckt hat. Nur wenn man es schafft, durch diese Prozesse zu gehen, wird man ein Teil davon.

Patricia Hartmann: Bei jeder Gruppe, die wir durch unser Areal führen, kommt die Frage: «Seid denn nicht ihr die Künstler:innen?» Hinzustehen und zu sagen, dass wir die Ausführenden sind und die Idee von jemand anderem stammt – das ist eine Haltung, die man pflegen und vermitteln können muss.

«KULTUR IST NICHT DEMOKRATISCH, ABER ZENTRALE GRUNDLAGE DER DEMOKRATIE»

Die Kunstgiesserei St.Gallen und die Stiftung Sitterwerk strahlen weit über die Region hinaus. Felix Lehner, Gründer und Leiter der Kunstgiesserei, Geschäftsleitungsmitglied Till Jäckli sowie Patricia Hartmann, Co-Leiterin der Stiftung Sitterwerk, sprechen im Interview über die letzten 40 Jahre, aktuelle Herausforderungen und Zukunftspläne.

Interview: **Daria Frick** und **David Gadze**,
Bilder: **Florin Rössli**

Felix, du bist 1994 mit der Kunstgiesserei von Beinwil nach St.Gallen gekommen. Was brauchte es, damit hier im Sittertal eine der weltweit wichtigsten Kunstgiessereien entstehen konnte?

Felix Lehner: Von Anfang an lag der Fokus auf der Zusammenarbeit mit den Künstler:innen. All das, was hier entstanden ist, folgte nicht einer Business-Strategie oder einem Plan. Sondern einzig dem Wunsch, gemeinsam mit den Künstler:innen Qualität und Intensität zu erreichen. Daraus ergibt sich eine einmalige Verbindlichkeit, weil wir den Künstler:innen im Entstehungsprozess der Werke am nächsten sind – auf eine andere Art vielleicht als Galerist:innen, Kurator:innen oder Sammler:innen. Und dann war und ist für mich der ständige Austausch mit meiner Frau



Patricia Hartmann, 1985, ist seit 2025 Co-Geschäftsleiterin der Stiftung Sitterwerk. Zuvor leitete sie diese seit 2019 allein. Sie hat Kunstgeschichte studiert und arbeitete mehrere Jahre in Paris und in Zürich in Galerien für zeitgenössische Kunst sowie im Bundesamt für Kultur in der Kunstförderung.



Till Andrea Jäckli, 1985, arbeitet seit 2005 in der Kunstgiesserei in verschiedenen Funktionen. Seit 2019 ist der Giessereitechnologe und Betriebswirtschaftler Mitglied der Geschäftsleitung mit Fokus auf Finanzen und Projektadministration.



Felix Lehner, 1960, gründete die Kunstgiesserei 1983 in Beinwil am See und zügelte sie 1994 nach St.Gallen. 2006 rief er mit Hans Jörg Schmid und Daniel Rohner die Stiftung Sitterwerk ins Leben. Zusammen mit Ulrich Meinherz betreibt er auch das Kesselhaus Josephsohn, das den Nachlass des Bildhauers vertritt.

Till: Ich merke aber immer wieder, welche Verantwortung wir tragen für alle Werke, die jemals hier produziert wurden, unabhängig von Gewährleistungsfristen oder Garantien. Die Künstler:innen können uns kontaktieren, wenn irgendein Problem mit dem Werk auftritt – egal wann. Wir sind daran interessiert, dass die Werke, die wir produziert haben, in gutem Zustand sind und dass die Künstler:innen, die Sammler:innen oder die Galerie Freude daran haben. Schön ist es, ein Werk, von welchem wir die Spur verloren haben, wiederzuentdecken, wenn es plötzlich irgendwo auftaucht. Das ist, als würde man eine Freundschaft aus vergangenen Tagen wiedertreffen.

Felix, vor 20 Jahren hast du mit Hans Jörg Schmid, dem Besitzer des Areal, und dem 2007 verstorbenen Buchsammler Daniel Rohner die Stiftung Sitterwerk gegründet. Sie dient als Trägerschaft für die Kunstbibliothek, das Werkstoffarchiv und ein Atelierhaus. Warum brauchte es diese zweite Institution neben der Kunstgiesserei?

Felix: Die Zukunft der Kunstgiesserei war in den Anfangsjahren ungewiss. Kaum hatten wir 1994 nach einer längeren Umbauphase mit der Produktion begonnen, zeigte mir Hans Jörg Schmid einen Überbauungsplan für das Areal mit Möglichkeiten für verschiedene Neubebauungen. Das Gebäude der frisch eingerichteten Kunstgiesserei gab es darauf nicht mehr. Es war also nur eine Zwischennutzung. Mir wurde bewusst, dass wir selber verantwortlich sind, den Ort mit mehr

Inhalt zu füllen, ihm Relevanz zu geben, damit das alles nicht irgendwann durch Investorenbauten weg-gewischt wird.

Und was war der Schlüssel?

Felix: Das Werk von Hans Josephsohn. Ich kannte ihn von früher, und nach der Eröffnung der Kunstgiesserei 1986 in Beinwil am See und ab 1994 im Sittertal haben wir hier seine Plastiken gegossen. Irgendwann kam Peter Märkli vorbei, der Architekt des 1992 eröffneten Josephsohn-Museums in Giornico im Tessin. Ich hatte immer davon geträumt, dass Märkli auf dem Dach der Kunstgiesserei eine kleine Architekturikone baut, die alles darunter vor dem Abbruch schützen würde. Märkli zeichnete Pläne dafür, fand dann aber, die Skulpturen von Josephsohn müssten auf dem Boden bleiben. Als 2002 das alte Kesselhaus frei wurde, stellten wir drei Arbeiten von Josephsohn hinein. Der ganze Raum vibrierte! Also haben wir das Kesselhaus gemietet, um darin die Bibliothek und die Josephsohn-Werke unterbringen – aber ohne zu wissen, wie wir das finanzieren können. Hans Jörg Schmid fand Josephsohns Arbeit toll und bekam von diesem eine Figur als Anzahlung an die Miete geschenkt. Hans Jörg Schmid ist ein Mensch, der sich freut, wenn etwas Neues entsteht und wächst. So hat er hier im Sittertal viel Ungewöhnliches möglich gemacht und substanziell unterstützt.

Und wie ist dann letztlich die Stiftung entstanden?

Felix: Mir war bewusst, dass wir Hans Jörg Schmid involvieren und unsere Sache auch zu seiner machen müssen. Zu dritt gingen wir dann aufs Notariat am St.Galler Bahnhofplatz, um die Stiftung zu gründen. Das war der Grundstein dafür, dass hier so viel anderes noch entstehen konnte, dass wir in der Bibliothek das dynamische Ordnungssystem entwickeln konnten und an andere Unterstützungen und Gelder gekommen sind.

Was ist die wichtigste Erkenntnis aus all der Zeit?

Felix: Dass es immer Veränderung braucht, um einen bestimmten Geist zu erhalten. Aber vor allem braucht es eine Vorstellung, einen Traum! Und Veränderung ist nicht immer willkommen, weil sie die Ursprungsidee vordergründig vielleicht auch infrage stellt. Und jetzt stehen wir vor dem nächsten wichtigen Schritt: dem Aus- und Aufbau der Bibliothek (siehe Seite 36).

Patricia, du leitest seit sieben Jahren die Stiftung Sitterwerk. Was ist der Grund für den Ausbau?

Patricia: Kunst entsteht hier immer auch im Kontext von Wissen, Experimentieren und Ausprobieren. Dieses Wissen ist ein fixer und elementarer Teil der Infrastruktur. Und diesen Wissensschatz kann man unendlich vergrössern – und damit wächst auch die Infrastruktur. Auch allen anderen Leuten, die sich dafür interessieren, wird Raum gegeben, Wissen zu ergründen und auszubauen.

Felix: Es geht uns bei der Bibliothek und dem Werkstoffarchiv nicht nur um Grösse allein, sondern darum, den Raum so zu nutzen, dass man sich nicht gegenseitig stört. Etwa wenn wir Führungen haben und gleichzeitig jemanden im Gästezimmer in der Bibliothek wohnt und arbeitet. Diese Kurzaufenthalte und die Möglichkeit, die ganze Nacht in der Bibliothek zu verbringen, werden sehr geschätzt. Es ist ein Ort der Exzellenz, der Ruhe, des Vertrauens, der Intimität. Wir wollen der Arbeit unserer Nutzer:innen die Konzentration und den Raum zur Verfügung stellen, der sie bedarf.

Das Konzept der Bibliothek ist die «dynamische Ordnung»: Jede Nacht scannen zwei Roboter die Regale, damit man weiss, wo welches Buch abgelegt ist. Eine fixe Ordnung gibt es nicht. Kommt dieses Konzept mit dem Ausbau der Bibliothek auf den Prüfstand?

Felix: Dieses dynamische Ordnungssystem ist weltweit einzigartig und Teil unserer Identität. Wir haben es vor 20 Jahren entwickelt und verschiedene Preise dafür bekommen, international wird es in Publikationen erwähnt, Leute pilgern hierher, um es zu sehen und damit zu arbeiten. Und es wurde noch nie kopiert. Nun haben wir die Chance, es neu aufzusetzen, flexibler zu machen. Bisher fehlten uns die Mittel dazu. Das Projekt wird vom Kanton gefördert, auch weil wir das System im neuen Raum unter anderen Bedingungen weiterentwickeln können. Wir müssen aber noch viel Geld dafür sammeln.

Patricia: Vor allem müssen wir dafür einstehen – Stichwort: neue Kantons- und Stadtbibliothek am Blumenmarkt. Dort ist man zurückgekrebt, weil man keine Mehrheit findet. Es wird aber auch in drei Jahren keine Mehrheit geben. Deshalb muss man dafür kämpfen, weil es wichtig, nötig und dringend ist – und zwar um jeden Preis.

Felix: Kultur ist nicht demokratisch, aber zentrale Grundlage der Demokratie und der gesellschaftlichen Auseinandersetzung! Kunst ist kein Bereich, der über Mehrheiten funktioniert. Natürlich ist es extrem wichtig, Kultur an eine Mehrheit zu vermitteln, Zugänge zu schaffen. Letztlich braucht es aber eine Sensibilität für Kunst und Kultur. Und dafür braucht es physische Orte und Erlebnisse, die ein Verständnis entstehen lassen.

Ihr habt nebst der Bibliothek hier auch ein umfassendes Werkstoffarchiv mit tausenden von Materialproben. Steigt die Dringlichkeit oder Notwendigkeit eines haptischen Archivs für Materialien mit der Zunahme der Digitalisierung?

Felix: Es gibt unzählige Datenbanken und es ist grossartig, was man alles im Internet findet. Aber zu wissen, dass man nach St.Gallen kommen und Schublade Nummer 337 aufmachen kann, um ein bestimmtes Material zu sehen und anzufassen, das ist eine andere Qualität.

Und wer nutzt es und wofür?

Patricia: Gerade sitzt hier Mirjam Sturzenegger, eine Künstlerin aus Bern, sie ist hergekommen wegen dieses physischen Werkstoffarchivs. Wahrscheinlich plant sie ein Werk und schaut sich potenzielle Materialien dafür an. Das ist ein typisches Beispiel der Nutzung.

Felix: Wir müssen das Analoge verstehen und verteidigen. Am Schluss sind wir Fleisch und Blut und Körper und Materie. Wir sind biologische Wesen, die miteinander kommunizieren, aufeinander angewiesen sind und sterben. Ich glaube, das Physische ist entscheidend, gerade in schwierigen Zeiten, in denen gesellschaftlich so wenig Orientierung da ist, so viel Verunsicherung.

Ihr versucht auch, euren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit zu leisten. Wie macht ihr das?

Felix: In den letzten zehn Jahren haben wir uns in der Kunstgiesserei intensiv damit auseinandergesetzt, was es bedeutet, wenn wir so viel Gas verbrauchen, Metall auf 1200 Grad erhitzen und unsere Gussformen eine Woche lang bei 700 Grad im Ofen haben. Unsere Arbeit ist ein Handwerk, das viel Energie verbraucht und viel CO₂ erzeugt. Auch deshalb, weil wir, unsere Werke und die Künstler:innen im internationalen Kontext oft reisen müssen. Wir müssen unseren CO₂-Abdruck hinterfragen. Seit 2019 machen wir deshalb regelmässige Klimabilanzen, haben diverse Massnahmen eingeleitet und sind hier im Sittertal am perfekten Ort, um das Problem ganz konkret anzugehen.



Inwiefern?

Felix: Es ist wichtig, Nachhaltigkeit in allen Gesellschaftsschichten zu diskutieren. Auch in der Kultur. In der Kunst kann man aber Qualität nicht einfach über CO₂ abhandeln. Nur weil die Produktion eines Kunstwerks wenig CO₂ freisetzt, ist dieses noch lange nicht gut. Aber wir alle sind verpflichtet, unsere Emissionen zu reduzieren. Deshalb haben wir eine Stelle geschaffen, die sich um Klimafragen kümmert. Spätestens 2040 wollen wir im Sittertal klimaneutral arbeiten und produzieren. Natürlich sind wir privilegiert, weil wir die Wasserkraft der Flussschlaufe der Sitter um unser Areal nutzen können, da kommen enorm viele Kilowattstunden um die Kurve.

Till: Statt Klimakompensationen einzukaufen, wie es bei vielen Betrieben üblich ist, wollen wir hier vor Ort etwas bewirken. Projekte zur Reduktion der CO₂-Belastung, etwa die Pyrolyse-Anlage, sind real. Das gibt eine andere Zufriedenheit und Verbundenheit mit der Thematik.

Was hat denn der Standort Shanghai mit der Klimadiskussion zu tun? Ist das widersprüchlich oder fördert es eure Klimabilanz?

Felix: Die Eröffnung des Standorts Shanghai war ein pragmatischer Entscheid. 2005 haben wir den Bären von Urs Fischer produziert. Über ein Jahr lang haben wir am Modell gebaut. Am Vorabend der Eröffnung der Museumsausstellung in Rotterdam war es schon dreimal verkauft. Wir waren zwar glücklich und stolz, aber auch schockiert. Um drei Bronze-Abgüsse herzustellen, hätten wir zwölf Jahre gebraucht. Also brauchten wir Partner:innen, eine Giesserei, die Bronzegüsse im Grossformat herstellen kann. Am Ende sind wir in Shanghai gelandet. Und haben fünf Jahre gebraucht für die drei Werke.

20 Jahre später seid ihr immer noch dort.

Felix: Wir haben dann 2012 eine eigene Firma gegründet und immer wieder Leute aus unserem St.Galler Team zur Unterstützung nach Shanghai geschickt. Der Austausch mit der chinesischen Kultur, mit den Kunstschaffenden, dem anderen Denken, das alles ist sehr wertvoll für uns. Aber auch der Know-how-Transfer in beide Richtungen ist enorm und extrem spannend. Insgesamt ist es eine grosse Bereicherung. Aber es gab natürlich auch viele Kontroversen.

Wegen politischer Bedenken oder eben wegen der Nachhaltigkeit?

Felix: Einige Mitarbeitende sahen Widersprüche, weil wir hier zu bescheidenen Löhnen arbeiten, auf Nachhaltigkeit achten, biologisch einkaufen und auf ÖV setzen – und dann fliegt man nach Shanghai und produziert für

vermögende Sammler:innen aus den USA und aus Frankreich drei gigantische Bären in Bronze. Diese Auseinandersetzung war aber damals wie heute wichtig. Es ist ein Dilemma, das sich nicht einfach lösen lässt, aber die offene Auseinandersetzung damit ist für uns sehr produktiv und weitet den Blick und das Verständnis für die Komplexität unserer Welt.

Till: In den letzten 20 Jahren waren diverse Mitarbeiter:innen dort, auch solche, die anfangs skeptisch waren. Bei der Rückkehr hatten sie erweiterte Perspektiven auf die Thematik.

Felix: Man hat einfach mehr davon, wenn man sich mit Menschen auf der Welt auseinandersetzt und zusammen tut, als wenn man sich abschottet. Damit ist nichts gewonnen. Auch nicht mit einem Boykott, denn auch in autokratischen und undemokratischen Ländern leben aufrechte Menschen, mit denen man sich austauschen kann.

Die Kunstgiesserei ist seit ihren Anfängen im Areal gewachsen, auch personell: Vor 15 Jahren waren es etwa 40 Leute, heute doppelt so viele. Stösst der Standort St.Gallen irgendwann an seine Grenzen? Hilft jener in Shanghai dahingehend?

Felix: Wir haben hier im Sittertal ein riesiges Potenzial. In den nächsten Jahrzehnten haben wir hier Platz, können neue Projekte entstehen und andere Firmen oder Institutionen anziehen, können wachsen oder kleiner werden und den Ort mit unserer Arbeit prägen.

Till: Die Motivation für den Standort Shanghai war nicht die Expansion, sondern die gegenseitige Ergänzung. Für unsere Produktionsprozesse ist es von Vorteil, beide Standorte zu haben. Die Herausforderungen und Lösungsfindungen sind an beiden Orten sehr ähnlich. Entscheidend ist es, gute Projekte umzusetzen.

Mit welchen Herausforderungen habt ihr aktuell zu kämpfen?

Felix: Man kann schon von einer substanziellen Krisenzeit sprechen. Weltweit gibt es eine riesige Verunsicherung. Künstler:innen haben es viel schwieriger, ihre Werke zu verkaufen, weil Galerist:innen viel weniger Risiken eingehen. Auch die steigenden Produktionskosten und Rohstoffpreise hemmen die Möglichkeiten und die Risikobereitschaft von Museen und Sammlungen.

Gibt es die Überlegung, vermehrt in Shanghai zu produzieren wegen der tieferen Kosten?

Felix: Nein. Aber es ist eine anspruchsvolle Situation. Hinter unserer Arbeit steckt ein komplexer und arbeitsintensiver Prozess aus Planung und Handwerk. Eigentlich ist die Schweiz mit den hohen Löhnen der falsche Ort dafür. Produktionsbetriebe befinden sich normalerweise im Ausland, in Ländern mit tieferen Löhnen.

«IM SITTERTAL BIST DU TEIL EINES GANZEN KOSMOS»

Till Jäckli

Wir probieren, einen Grossteil in St.Gallen zu machen, arbeiten zu mittleren bis bescheidenen Löhnen. Unsere Spezialist:innen könnten woanders sehr viel mehr verdienen. Es ist eine Herausforderung, mit dem teuren Franken und den aufwendigen Prozessen bei gleichbleibender Qualität kostendeckend zu produzieren.

Till: Wir wollen keinesfalls die Arbeit auslagern, nur weil sie teurer ist, und von St.Gallen aus nur managen. Das würde auch nicht funktionieren, weil beide Standorte sich ergänzen und nicht ersetzen könnten. In St.Gallen sind wir in vielen verschiedenen Werkstätten für diverse Prozesse spezialisiert. In Shanghai produzieren wir grossformatige Skulpturen in der Treibtechnik oder im Sandgussverfahren.

Felix: Aber dafür braucht es ein Bekenntnis. Es funktioniert nur, weil die Menschen, die hier arbeiten, für etwas eintreten, obwohl die finanziellen Bedingungen nicht optimal sind. Und das ist eine interessante Auseinandersetzung und macht unser Team so stark.

Patricia: Wir werden regelmässig besucht, um diese Haltung sowie unsere Art zu wirtschaften und zu arbeiten zu vermitteln. Kürzlich war das Krisenmanagement der UBS hier (lacht). Auch Student:innen der HSG kommen her, um unsere Strukturen zu untersuchen. Und das macht uns vielleicht auch aus: Dass wir nicht nur reden, sondern diese Haltung auch leben – und sie von aussen wahrgenommen und reflektiert werden kann.

Ist das auch der Einfluss, den ihr auf die Region habt, neben eurer internationalen Strahlkraft?

Patricia: Wir leben hier bestimmte Werte, entwickeln neben der Kunst auch ernsthafte wirtschaftliche und nachhaltige Optionen und alternative Modelle. Damit prägen wir schon auch die Region.

Till: Die Künstlerin Barbara Signer hat einmal gesagt, St.Gallen habe zwar keine Kunsthochschule, dafür die Kunstgiesserei und das Sitterwerk. Ich empfinde es, als hätte ich hier studiert. Ich hatte noch nie einen anderen Beruf als hier in der Kunstgiesserei. Wie auch einige andere in unserem Team, habe ich nach der Matura und einem Praktikum entschieden, hier die Lehre zu machen – und schliesslich die «Universität Sittertal». Im Sitterwerk und der Kunstgiesserei wird gemacht, reflektiert und sich ausgetauscht. Man kann Prozesse anschauen, erleben und lernen, erforschen und archivieren. Das ist unsere Bedeutung in der Region. Und ich glaube, sie wird immer stärker und manifestiert sich langsam.

Felix, du bist inzwischen 65, also im Pensionsalter, Die Kunstgiesserei ist dein Lebenswerk. Wie stark beschäftigst du dich – oder das ganze Leitungsteam – mit der Nachfolgeregelung?

Felix: Natürlich fest, das treibt uns schon seit einigen Jahren um. Unser Team hat sich immer wieder erneuert und verjüngt. Eine grosse Kraft liegt in all den Menschen,

die hier zusammenarbeiten. Seit acht Jahren arbeitet auch Moritz, einer meiner Söhne, der auch Metallbauer ist, hier in der Kunstgiesserei. Er ist Teil der Geschäftsleitung und gibt seine ganze Kraft mit hinein. Wir sind stark gewachsen, und um die Organisation besser zu strukturieren, haben wir vor etwa sechs Jahren die Geschäftsleitung mit Till, David Andermatt, Anita Mamuzić und Moritz Lehner ins Leben gerufen. Seit acht Monaten ist Johannes Rickli zur Unterstützung der Geschäftsleitung dabei. Und seit vielen Jahren engagiert sich mein zweiter Sohn Bastian im Verwaltungsrat der Kunstgiesserei. Schon heute funktioniert sehr vieles ohne mich, ich bin da sehr dankbar. Während ich früher einen sehr guten Überblick über alle laufenden Projekte hatte, kommt es inzwischen vor, dass ich durch die Werkstatt gehe und tolle Kunstwerke sehe, von denen ich nicht weiss, von wem sie sind oder wohin sie gehen – und es werden immer mehr davon. Es bleibt noch etwas Zeit, aber der Plan ist klar, dass ich mich mehr und mehr auf andere Dinge konzentriere.

Till: Wir sind gut organisiert. Wir haben rund zehn Projektleiter:innen, zehn Werkstattleiter:innen und ein insgesamt sehr gut funktionierendes Team. So können wir die über 300 Projekte im Jahr bewältigen. Dabei spielt Selbstverantwortung und Schwarmintelligenz eine grosse Rolle. Es ist von allen abhängig, dass es hier läuft, so wie es läuft.

Felix: Viele sind ja auch schon sehr lang dabei, sind weggegangen und sind wieder zurückgekommen. Das ist wahnsinnig wertvoll. Samuel Bischof beispielsweise arbeitet seit 1987 in der Kunstgiesserei, als sie noch in Beinwil am See war. Auch Lukas Furrer, unser Architekt, entwickelt seit 26 Jahren unsere Räume und Werkstätten. Die Kunstgiesserei ist geprägt von vielen tollen Menschen, die das alles ermöglichen, viel beigetragen haben und Teil davon sind. Es war nicht immer einfach, wir haben auch viele Krisen erlebt und gemeinsam durchgestanden. Oft haben wir viel hineingegeben, neue Ideen und Initiativen entwickelt, ohne zu wissen, ob es klappt, und später hat es sich in einer anderen Form ausbezahlt.

Till: Das muss man lernen. Es ist nicht leicht, Veränderungen zu akzeptieren und damit umzugehen. Manchmal weiss man erst zehn Jahre später, weshalb sich etwas gelohnt hat, weil sich das Ergebnis an einem anderen Ort oder in einer anderen Form zeigt. Das ist cool – im Nachhinein. Im Sittertal bist du Teil eines ganzen Kosmos.

Patricia: Der eben nur entsteht, weil nicht alles messbar ist und dadurch bewertet wird. Das muss man können und immer wieder wollen.

Eisenbahnbrücke über die Sitter bei St.Gallen, unten links die Züblins Fabrik, 1855: Kolorierte Aquatinta von Johann Paptis Isenring (Bild: Kulturmuseum St.Gallen)



EINE KURZE INDUSTRIEGESCHICHTE DES SITTERTALS

Bevor die Kunst Einzug hielt, war das Sittertal industrialisiert. Hier wurde gestickt, gewirkt, gefärbt, mercerisiert – aber auch gestreikt und geliebt.

um sein in Italien erwirtschaftetes Kapital zu Hause neu zu investieren. Vonwiller bleibt in Südtalien und baut mit anderen Schweizer Textilfabrikanten ein Firmenkonsortium auf, das zur Hochblütezeit um die Jahrhundertwende fünf Firmen umfasst und bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges 5500 Arbeiter:innen beschäftigt.

19. JAHRHUNDERT: VON DER FLACHSSPINNEREI ZUR STICKEREI

In St.Gallen errichtet Friedrich Züblin 1838 mit seinem Bruder Kaspar und einigen Handwerkern ein Wehr unterhalb der Kräzernbrücke. Sie heben einen Kanal aus und installieren ein Wasserrad, um die Kraft der Sitter für die maschinelle Flachspinnerei nutzbar zu machen. Im ersten Sittertaler Fabrikgebäude sind knapp 100 Personen beschäftigt, davon neun Kinder. Ein Arbeitstag dauert mindestens 13 Stunden, Nachtarbeit ist auch möglich. Die Züblins müssen nach knapp zehn Jahren aufgeben, da auf dem internationalen Textilmarkt Leinen von Baumwolle verdrängt wird. In den folgenden Jahren scheitern weitere zwei Spinner- und Zwirnereien im Sittertal.

1866 übernimmt die grosse Motorenstickerei Rittmeyer aus Bruggen das Werk. Ein gigantisches Wasserrad liefert 75 PS für 30 Stickmaschinen. Über Transmissionsachsen und -riemen wird die Wasserkraft in die verschiedenen Maschinenhallen übertragen. Jetzt sind zwischen 70 und 120 Arbeiterinnen und 30 Sticker im Werk beschäftigt. Für arme oder «sittlich gefährdete» junge Frauen wird das «Mädchenasyl Sitterthal»

von **István Scheibler**

1839 errichten die Gebrüder Züblin die erste Fabrik im Sittertal. Friedrich «Fritz» Züblin, geboren 1803 in St.Gallen, absolviert seine Textilhändlerlehre im väterlichen Betrieb Mittelholzer & Züblin. Mit 18 Jahren übernimmt er die Geschäfte des erkrankten Vaters, wandert über den Gotthard und reist per Postkutsche nach Mailand, Genua, Rom bis Neapel, wo er David Vonwiller kennenlernt. Auch Vonwiller hat seine Lehrzeit bei Mittelholzer & Züblin absolviert, lebt aber schon seit neun Jahren in Italien. Die beiden werden Freunde und gründen 1824 die Handelsfirma Züblin & Vonwiller in Neapel. 1830 errichten sie eine Spinnerei in Fratte di Salerno, die Züblin bis 1837 leitet.

Aufgrund zunehmender Differenzen in geschäftlichen Ansichten und Praktiken gehen Züblin und Vonwiller wieder getrennte Wege. Züblin beschliesst, nach St.Gallen zurückzukehren,

Situation im Sittertal um 1900
(Bild: Staatsarchiv St.Gallen)



Freibad mit Badehäuschen vor der Sengerei und Bleicherei
Johann Haenni-Maerharts um 1900
(Bild: Staatsarchiv St.Gallen)



eingerrichtet. Neben bescheidener Entlöhnung und begrenzten Arbeitszeiten – elf bis zwölf Stunden täglich – wird ein Minimum an Schulbildung durch einen Pfarrer und zwei Hauswirtschaftslehrerinnen geboten. Zur Erholung der Arbeiterinnen lässt die Direktion ein Freibad errichten.

In den 1880er-Jahren bricht der internationale Textilmarkt durch Überproduktion massiv ein. Der Stickereibetrieb kann dem Konkurrenzdruck nicht standhalten und muss 1891 seine Produktion schliessen. Das Mädchenasyl bleibt bis Ende der 1930er-Jahre bestehen.

20. JAHRHUNDERT: LEISTUNGSSTEIGERUNG, STREIK UND STRUKTURWANDEL

Johann Haeni-Merhart übersiedelt 1904 seinen Färbereibetrieb vom Schönenwegenquartier ins Sittertal. Er lässt das Werk durch eine neue Bleichereianlage sowie ein Kesselhaus mit Hochkamin erweitern. Wetterbedingte Schwankungen der Wasserkraft können jetzt durch Dampfkraft ausgeglichen werden. In den kommenden Jahrzehnten werden die Produktionsflächen stetig ausgebaut, Verfahrenstechniken weiterentwickelt. Die Produktion kombiniert chemische, thermische und mechanische Prozesse wie Sengen, Bleichen, Färben, Mercerisieren, Transparieren, Appretieren und Kalandrieren.

Nach dem Tod von Haeni-Merhart 1927 übernimmt Schwiegersohn Paul Strässle-Haeni den Familienbetrieb und wandelt ihn in eine Aktiengesellschaft um. Mit eiserner Hand führt er den Betrieb mit bis zu 315 Arbeiter:innen im Drei-Schicht-Betrieb. Arbeiterbewegungen sind von kurzer Dauer, nur einmal

kommt es zum Streik (siehe auch Seite 29), vorlaute Arbeiter:innen werden umgehend entlassen.

Das Wasserrad der Rittmeyers wird vermutlich 1904 durch eine Kaplan turbine ersetzt und 1945 modernisiert, was eine achtfache Leistungssteigerung bewirkt. In den 1970er-Jahren verarbeitet der Grossbetrieb täglich bis zu 30'000 Meter Stoff und verbraucht dafür jeden Tag etwa 3 Millionen Liter Wasser, 3 Tonnen Chemikalien und ca. 33 Megawattstunden thermische Energie.

Mitte der 1960er-Jahre erreicht die Färberei ihren Vollausbau, der weitestgehend dem heutigen Gebäudebestand entspricht. Aus architektonischer Sicht erwähnenswert sind die Shedhallen aus dem Jahr 1953, die heute wegen ihrer gewölbten Dächer unter Denkmalschutz stehen. 1963 wird das Kesselhaus modernisiert, um zwei hochmoderne Schwerölkessel zu installieren.

Markt- und Kurseinbrüche sowie das Erstarken der asiatischen Konkurrenz führen die Färberei Mitte der 1980er-Jahre in Liquiditätsengpässe – 1990 muss die Fabrik geschlossen werden. Der Architekt und Unternehmer Hans Jörg Schmid übernimmt das Areal und organisiert die Umnutzung als «Sitterthal AG» für eine vielfältige, kleinstrukturierte Mieterschaft. 2004 lässt er das Wasserkraftwerk modernisieren, die Stromproduktion wird um das Zweieinhalbfache gesteigert. Seit 2023 werden schrittweise die Dächer mit PV-Anlagen ausgestattet. Überschüssiger Grünstrom wird an einen Betrieb in der Stadt verkauft. Zwei gasbetriebene Blockheizkraftwerke liefern seit 2006 Energie für die Heizwärme.

Sulzer liefert 1927 einen hochmodernen Dampfkessel ins Sittertal (Bild: Stadtarchiv St.Gallen)



AB 2000: KUNSTPRODUKTION, MATERIAL-FORSCHUNG UND WISSENSMANAGEMENT

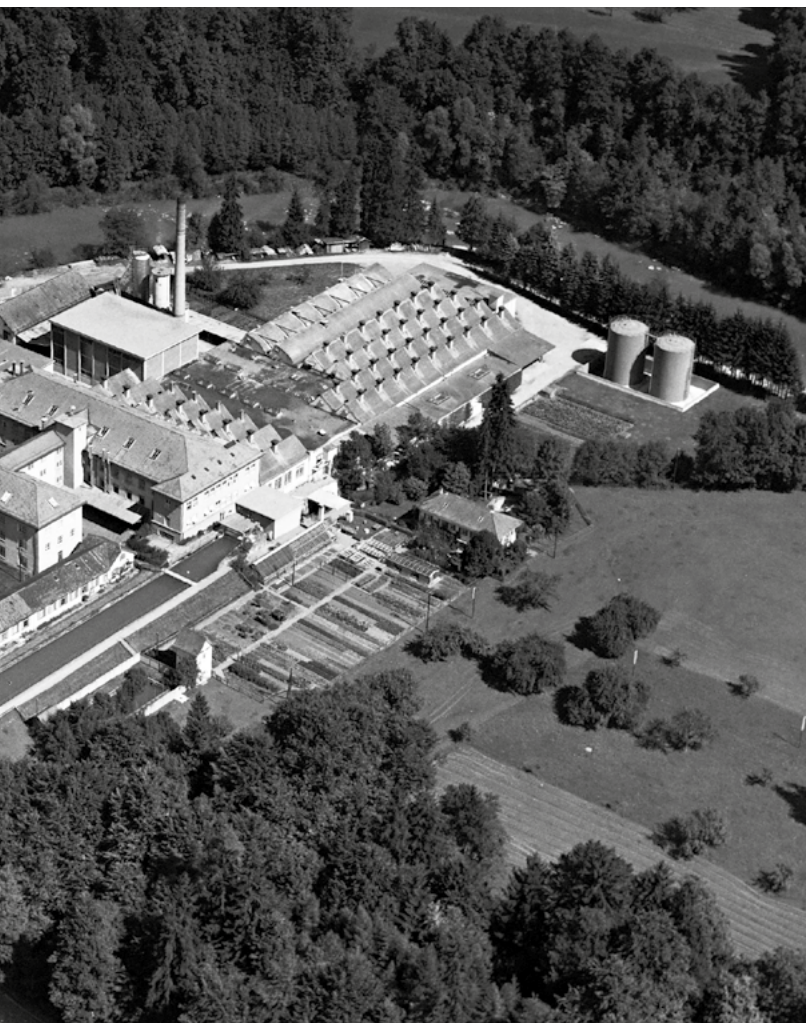
1993 mietet Felix Lehner gemeinsam mit zwei Mitarbeiter:innen eine Werkhalle für seine Kunstgiesserei an. Diese nimmt 1994 die Produktion auf. Zehn Jahre später sind 14 Personen in der Werkstatt beschäftigt. Während einer auftragsschwachen Zeit mietet Lehner das benachbarte Kesselhaus an, um für den Bildhauer Hans Josephsohn eine Ausstellungshalle und ein Skulpturenlager einzurichten. Im Jahr darauf entstehen die Bibliothek, das Werkstoffarchiv und das Atelierhaus. Alle Umbauarbeiten werden durch die Mitarbeiter:innen der Kunstgiesserei ausgeführt. Zusammen mit dem Büchersammler Daniel Rohner und dem Arealeigentümer Hans Jörg Schmid gründet Lehner 2006 die Stiftung Sitterwerk.

Heute wird etwa die Hälfte des Gewerbeareals Sittertal von diesem Konglomerat aus Firmen und Institutionen im Bereich Kunstproduktion und -vermittlung, Materialforschung sowie Restaurierung genutzt. Rund 90 Handwerker:innen, Planer und Forschende sind hier beschäftigt. Insgesamt arbeiten etwa 190 Personen in 20 Unternehmen im Sittertal. Zudem wurden in den ehemaligen Produktionshallen 17 Wohnungen geschaffen.

Die Färberei Sittertal AG im Vollausbau, 1966
(Bild: Stadtarchiv St.Gallen)



István Scheibler, 1971, hat von 2001 bis 2019 die grafischen Arbeiten für die Kunstgiesserei, die Stiftung Sitterwerk, das Kesselhaus Josephsohn und das Fotolabor gemacht. Seit 2023 baut er ein Archiv zur Geschichte des Sittertals auf. Zudem engagiert er sich für die Dekarbonisierung und die Reduktion der CO₂-Emissionen des Sittertals.



(Bild: Bundesarchiv)

ERNST S. UND DIE SITTER

Die Biografie des 1942 militärisch fusilierten «Landesverrätters» Ernst Schrämli weist zahlreiche Berührungspunkte zur Sitter auf. Im Sittertobel ist er 1919 als letztes von zwölf Kindern, von denen nur acht erwachsen wurden, geboren, gleich neben der Färberei Frischknecht (heute: Filtrox). Es war ein ärmliches Leben: die Mutter Heimarbeiterin, der Vater, ein ehemaliger Verdingbub, schuftete in der Fabrik und in der Landwirtschaft. Manchmal kamen gestohlene Äpfel und Kartoffeln oder heimlich gefischte Forellen auf den Tisch, um etwas Abwechslung in die Habermus-Diät zu bringen.

Nach der Schule verdingte sich der 14-jährige Ernst als Hilfsarbeiter bei der Färberei Sitterthal, «sehr romantisch am Wasserlauf der Sitter angesiedelt, ein wenig oberhalb von Frischknecht», wie Niklaus Meienberg in seiner Reportage über Ernst S. schreibt. Und weiter: «Malerische Landschaft, manchmal Hungertuch, periodisch blutrot gefärbte Sitter durch Chemikalien, aber sonst konnte man baden.»

Der junge Ernst liebte die Natur. Für einen Cervelat und ein Bürlisprang er vom Dach der Holzbrücke ins Wasser. In den ufernahen Mischwäldern vergnügte sich der 21-Jährige mit seiner fünf Jahre jüngeren Freundin, was zunächst in einer Verurteilung wegen Schändung (50 Franken Busse auf Bewährung) und danach in vielen weiteren heimlichen Treffen zum Nacktbaden mündete. Vom Waldrand aus trompetete der Romantiker manchmal abends einer anderen Angebeteten, die er in seiner Zeit in der Erziehungsanstalt Langhalde in Abtwil kennenlernte, ein Ständchen.

In der Färberei Sitterthal hielt es Ernst 1934 nur wenige Monate aus, bevor er sich davonstahl und schliesslich in der Langhalde landete. Sein Bruder Otto arbeitete im Gegensatz viele Jahre dort, musste aus politischen Gründen aber bald die Stelle wechseln. Otto war, wie zwei weitere Schrämli-Brüder, bei der Kommunistischen Partei. Seine Mitgliedschaft musste er aber selbst gegenüber Mitarbeiter:innen verheimlichen.

Der Fabrikbesitzer Strässle war ein gestrenger Katholik und Bankverwaltungsrat, der oben in der «Burg» lebte und für gewerkschaftliches Treiben wenig Verständnis hatte. Nur einmal kam es in der Färberei zum Streik, im kalten Winter 1929. Aber die extremen Minustemperaturen lockten die Streikenden bald an den schwach organisierten Streikposten vorbei in die warmen Fabriksäle, wo es zwar stank, aber eben auch Lohn gab und weniger erschreckendes «revolutionäres» Gedankengut, das oft nur darin bestand, einen vierten oder fünften Ferientag zu fordern. (hrt)



WO KUNST ENTSTEHT

Versteckt im Sittertal produziert die Kunstgiesserei Werke renommierter Künstler:innen. Dabei gilt es oft, Neues auszuprobieren und Lösungen zu finden – mit Zucker, Wachs und natürlich Metall. Saiten erhält einen Einblick in das verrückte Schaffen am Rande St.Gallens.

von **Daria Frick**, Bilder: **Andri Vöhringer**

Im Sittertal befindet sich ein riesiges Areal mit mehreren Hallen, einem Pool, Ateliers und einer Bibliothek mit Werkstoffarchiv. Letztere beiden gehören zur Stiftung Sitterwerk, einer Art Schatzkammer des Kunstwissens. Die Kunstgiesserei, ein separater Betrieb, umfasst lauter Räume, in denen rund 80 Spezialist:innen mit diversen Hintergründen an unterschiedlichen Maschinen und mit unzähligen Materialien und Werkzeugen arbeiten. Wer diesen Ort zum ersten Mal betritt, wähnt sich in einem magischen Labyrinth für Handwerker:innen und Erfinder:innen. Gemeinsam mit den Künstler:innen als Auftraggeber:innen sucht und findet die Kunstgiesserei hier Wege und Lösungen, um deren Werke in höchster Qualität zu produzieren. So sind über die letzten Jahrzehnte nicht nur tausende Werke entstanden, sondern auch unzählige neue Techniken erlernt, erprobt und weiterentwickelt worden. Es wurde mit diversen Materialien experimentiert, geforscht und gescheitert, geplant und erfolgreich produziert. Normalerweise hat die Öffentlichkeit keinen Zutritt zur Kunstgiesserei – werden viele der hier entstehenden Objekte renommierter Künstler:innen doch zu ausgewählten Zeitpunkten der Welt präsentiert. Für dieses Kooperationsheft wird uns ein Einblick in das fantastische Labor gewährt.

Es ist ein heisser Junitag. Moritz Lehner, Mitglied der Geschäftsleitung und zuständig für die Metallwerkstatt und das Engineering, führt uns durch die Kunstgiesserei. Sein Vater, Felix Lehner, gründete vor 40 Jahren den Betrieb und fungiert bis heute als Geschäftsleiter. Das Sittertal, erzählt der gelernte Schlosser, sei für ihn als Kind schon eine Art Spielplatz gewesen und natürlich sein Zuhause, wohnte er doch teils mit seinem

Vater und dessen Frau Katalin Deér im hinteren Teil des Kesselhauses, das zum Gelände gehört.

ZWEI NEUE HIRSCH FÜR LIESTAL

Zuerst führt uns Moritz ins Restaurierungs-Atelier. Hier liegen mitten im Raum zwei Hirsche neben Bildern eines vergangenen Auftrags, der Restaurierung einer Giacometti-Skulptur. Beide Tiere sind aus Zink, eines ohne Geweih. «Im 19. Jahrhundert konnte man Statuen wie diese in einem Katalog auswählen», erzählt Róisín Beirne aus der Abteilung Konservierung und Restauration. Seit 1867 lagen die beiden Hirsche in Liestal, bewachten einen Park, bis ein Baum einem der beiden den Schädel zertrümmerte. Róisín Beirne und Marius Goihl, Leiter der Abteilung, haben das kaputte Tier untersucht und festgestellt, dass die Skulptur aufgrund der Witterung im Inneren korrodiert ist. Die Vermutung, dass auch der zweite Hirsch beschädigt sein könnte, bestätigte sich und so müssen nun beide Tiere komplett ersetzt werden. Deshalb wurden die Skulpturen nun gescannt, Modelle angefertigt und Materialien diskutiert. Ziel ist es, identische Repliken anzufertigen, die der Witterung weitere Jahrhunderte standhalten. Und genau das sei das faszinierende an ihrer Arbeit, erklärt Beirne: «Wir wollen die Funktion und das Werk mit minimalen Eingriffen erhalten.»

Dinge analog, in 3D-Modellen oder durch ein hochauflösendes Mikroskop zu untersuchen, helfe Prozesse und Probleme zu verstehen, erklärt Lehner. So befindet sich auf dem Areal auch ein Büro, in dem Spezialist:innen solche 3D-Modelle erstellen. Jedes Projekt werde von einem Projektleiter oder einer Projektleiterin geführt, die dann eng mit den jeweiligen Werkstattleiter:innen und zuständigen Spezialist:innen zusammenarbeiten, erklärt Lehner, während er uns über Treppen, durch Gänge, vorbei an kleinen und grossen Skulpturen, von einem Raum zum nächsten führt. «Die Künstler:innen kommen zu uns, mit einer Idee und einem Plan, manchmal auch nur mit einer Vorstellung. Diese konkretisiert sich in der Auseinandersetzung mit unseren Materialmustern und Möglichkeiten. Wir versuchen dann einen Weg zu finden, ihre Werke qualitativ hochwertig und nachhaltig zu produzieren – im steten Dialog mit den Künstler:innen. Häufig müssen wir dafür experimentieren, Lösungen oder Techniken finden, die wir bisher noch nicht kannten.»

BIENEN UND WACHSMENSCHEN

Ein gutes Beispiel dafür ist *Untitled*, die von der Zeitschrift «The Guardian» zum «drittbesten Werk des 21. Jahrhunderts» ausgezeichnete Skulptur von Pierre Huyghe. Für die Documenta in Kassel 2011 entwarf der französische Künstler eine liegende Frau. Der Clou: Ihr Kopf sollte von lebenden Bienen umhüllt sein. Die Mitarbeiter:innen der Kunstgiesserei produzierten daraufhin einen Zementabguss für den Körper. Und mussten dann einen Weg finden, die Bienenwaben am Kopf zu fixieren und wie sich die Bienen dort wohlfühlen, damit sie bleiben. In einem ersten Schritt bauten sie im Kopf der Skulptur eine Heizung ein, die den Beton auf 37 Grad temperierte. Beim zweiten Abguss funktionierte es dann ohne Heizung. Und bis heute werden auf dem Areal im Sittertal die Bienenstöcke gepflegt, die den Weg dahin bereiteten.

Als nächstes führt unser Rundgang in die Produktionswerkstätten. Hier riecht es nach Lack, Holz, Metall und heissem





Wachs. Es dröhnt, hämmert, fräst. Irgendwo läuft Musik. In der Kunstgiesserei entstehen immer wieder neue Werkstätten oder Ateliers – je nach Objekt, das produziert werden soll. Wer hier arbeitet, hat folglich einen vielseitigen Alltag.

Mathias Rutishauser zum Beispiel. Wie viele andere Mitarbeitende hier, ist auch er schon lange dabei. Vor 15 Jahren begann Mathias als Praktikant in der hauseigenen Schreinerei. Heute arbeitet er in der Werkhalle. Zurzeit fertigt er hauptsächlich Kerzen an. Keine normalen Kerzen, sondern Kunstwerke. Lebensgrosse Menschen in Alltagssituationen aus buntem Wachs mit einem Docht drin – die Werke des Künstlers Urs Fischer. Bereits rund 50 solcher Skulpturen wurden in der Kunstgiesserei angefertigt. Die Sammler:innen von Fischers Werken können ihre Skulpturen, die «Kerzen», nachproduzieren lassen. «Sie müssen aber heruntergebrannt sein» sagt Rutishauser und deutet hinter sich auf eine beinahe grotesk wirkende Szenerie: Aus den Resten zweier mit Russ bedeckter Wachsbeine ragen noch relativ intakte Füße in rosa Adiletten.

TRÄUME AUS ZUCKER UND ZEMENT

Unweit des Wachsateliers betreten wir die Zuckerwerkstatt. Hier hat sich ein Team während der letzten Jahre mit einem Prozess beschäftigt, der es ermöglicht, aus Zucker, Gelatine und Harzen Skulpturen zu giessen und zu formen. Pierre Huyghe – der Künstler mit der Bienenskulptur – hatte für ein Projekt Skulpturen auf Basis von mit Magnetresonanztomografien registrierten Hirnaktivitäten entworfen. Diese Bilddaten wollte er aus Zucker und anderem organischen Material in dreidimensionale Objekte umsetzen. In der Zuckerwerkstatt experimentierten Mitarbeitende der Kunstgiesserei mit diversen Mischungen und Farben, um Huyghes Werke bestmöglich zu realisieren. Einige Modelle der Objekte stehen in der Werkstatt: Sie sehen aus wie kleine rosa-violette Aliens oder Wesen aus einer surrealen Traumwelt.

Als nächstes führt unser Rundgang dahin, wo gewissermassen alles begann: Wir befinden uns in jenem Teil der Kunstgiesserei, wo die Formen für die Abgüsse entstehen. Mit dem Giessen von Skulpturen startete 1983 die Kunstgiesserei in Beinwil am See, ehe sie 1994 ins Sittertal in die ehemalige Färberei zog. Heute stehen hier riesige Öfen, Laser, mit denen Styroporformen geschnitten werden, und 3D-Drucker. Neben dem Wachsausschmelzverfahren, bei dem aus einem Silikon-Negativmodell Wachs-Positivmodelle (eine Art Hüllen) entstehen, werden Metallgüsse immer öfter mithilfe von 3D-Druckern erstellt. Dafür werden die Positivmodelle direkt in sogenannten PMMA, einen Kunststoff, gedruckt. Danach werden diese Formen in Schamott eingepackt. Beim Erhitzen in den Öfen schmilzt der Kunststoff aus und der Hohlraum kann später mit flüssigem Metall ausgegossen werden.

DEN ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCK VERRINGERN

Doch all diese thermischen Prozesse erzeugen viel CO₂. Eine Tatsache, mit der sich die Kunstgiesserei seit Jahren beschäftigt. «Wir haben eine Stelle geschaffen, die sich um Klimafragen kümmert. Stella Carlsen und István Scheibler sind bei vielen Offerten und Projekten beteiligt und rechnen mit», erklärt Moritz Lehner, während die Öfen vor uns ein stetes Brummen von sich geben. Schon seit dem frühen 19. Jahrhundert verfügt das Areal

im Sittertal über sein eigenes, CO₂-neutrales Wasserkraftwerk, nun ist auch ein Pyrolysekraftwerk geplant. Dennoch müssen alle Skulpturen am Ende an ihre Bestimmungsorte transportiert werden. Auch hier achtet die Kunstgiesserei auf Nachhaltigkeit, gerade weil die Werke oft mehrere tausend Kilometer reisen. Ein Fussabdruck lässt sich nicht vermeiden. Carlsen und Scheibler kümmern sich deshalb gemeinsam mit dem gesamten Betrieb darum, in anderen Bereichen CO₂ einzusparen oder Emissionen zu kompensieren. Gemäss den Klimabilanzen scheint dies zu gelingen. In den letzten Jahren konnte die Kunstgiesserei ihren Energieverbrauch in vielen Bereichen reduzieren.

Mittlerweile stehen wir draussen, vor einem pilzähnlichen Konstrukt, das weit über unsere Köpfe reicht. Die Skulptur ist ein Werk der französischen Künstlerin Marguerite Humeau. 15 Meter hoch sollte sie ursprünglich sein und aus Chromstahl. Das kühle und korrosionsabweisende Material ist allerdings schlecht patinierbar, aber um die Skulptur in der Grösse aus einem anderen Material herzustellen und die Statik zu garantieren, brauchte es neue Techniken. Beim Erscheinen dieses Hefts ist die Skulptur vermutlich bereits in Kistefos, Norwegen, mitten in einem Wald, als Teil eines riesigen Skulpturenparks. Statt komplett aus Bronze wurde sie aus verschiedenen Materialien und mit unterschiedlichen Techniken hergestellt. Die Spezialist:innen mussten beispielsweise für das Netzgeflecht, die Basis der Skulptur, mit einem Roboter Chromstahl aufschweissen, die Oberfläche mit Bronze beschichten und diese so patinieren, dass sie jener von Pilzen ähnelt.

UND IMMER EIN NEUES PROJEKT

Jede Oberflächenstruktur verändert sich im Laufe der Zeit: Möbel, Kochtöpfe oder eben Skulpturen, sie alle bekommen eine Patina. Dieser Effekt lässt sich bewusst herbeiführen – und steuern. Eine ästhetisch positive Alterung. Der Wert oder die Bedeutung von Objekten kann dadurch steigen, stellt Moritz Lehner fest. «Dahinter steckt eine ganze Wissenschaft. Patineur:innen beschäftigen sich mit chemischen und thermischen Prozessen. Das ist nicht einfach Farbe, die aufgetragen wird». In der Kunstgiesserei gibt dafür eine eigene Werkstatt. Hier lässt man Metall wie Holz oder Ton aussehen. Und sorgt für Charakter – und langfristige Haltbarkeit.

Denn was in der Kunstgiesserei produziert wird, landet in Museen und Sammlungen auf der ganzen Welt. In der eigenen Montagehalle werden Kisten für den Transport der Kunstwerke hergestellt. Kleine und grosse, je nach Inhalt und Transportweg. Davor beschäftigt ein solches Projekt ein Team hier im Sittertal manchmal über mehrere Monate bis Jahre.

Ob man beim Abschliessen eines Projekts, in das man einen Haufen Arbeit und Gedanken investiert hat, in ein Loch fällt – gerade wenn die Arbeit ja am Ende das Werk eines anderen ist? Nachdenklich schweift Moritz Lehnners Blick über das Areal, während wir den Rückweg antreten. Dann antwortet er: «Loslassen ist Teil unserer Arbeit.» Und nach einer Weile: «Und nein, man fällt nicht wirklich in ein Loch, weil ein nächstes, oft ganz anders gelagertes Projekt, unsere Aufmerksamkeit verlangt.» Wir verlassen das Sittertal, nicht in einer Kiste und ohne Patina, dafür mit mehr Wissen und verrückten Geschichten im Gepäck.



So könnte die Kunstbibliothek der Stiftung Sitterwerk nach der Aufstockung aussehen. (Bild: pd)



MEHR PLATZ FÜR BÜCHER UND MATERIALMUSTER

Eines der vielen Gebäude des Sitterwerks, die vor genau 100 Jahren erbaute Schwarzfärberei, beherbergt heute die Kunstbibliothek und die Materialmusterschränke. Eine Aufstockung soll künftig mehr Platz schaffen.

Bücher gesammelt habe und diese später am Ort der Kunstproduktion zugänglich machen wolle. Felix Lehner war von der Idee begeistert, die zwei Sammlungen zusammenzulegen, um nur einige Meter vom Schmelzofen entfernt eine so umfassende Bibliothek präsentieren zu können. Doch Zweifel blieben bis zum Tag, als nach dem Tod Rohners 2007 die Lastwagen mit hunderten vom Bücherkisten ins Sittertal rollten. Vier Jahre später entstand unter anderem dank dieser grossen Sammlung als Grundstock die Stiftung Sitterwerk, die unabhängig von der Kunstgiesserei unter anderem die Bibliothek betreibt.

von **René Hornung**

Es ist ein hübsches, eher kleines Haus mit Bogenfenster und einem steilen Giebeldach. Hier tauchte die Färberei Sitterthal ab 1926 die Stoffe in schwarze Farbe. Gut 30 Jahre später, in den 1960er-Jahren, kam die Wasseraufbereitung für die Färberei in dieses Haus, bis Ende der 1980er-Jahre nebenan das grosse Kesselhaus entstand.

Als die Kunstgiesserei 1994 ins Sittertal zügelte, brachte Felix Lehner – der gelernte Buchhändler – schon eine sehr spezifische Fach- und Kunstbibliothek mit. «Wir arbeiten mit Künstler:innen, Bücher gehören immer dazu, sowohl technische Fachliteratur wie Kunstbücher. Und Materialmuster sowieso», sagt er.

Ende der 1990er-Jahre tauchte Daniel Rohner auf, der Mann, der immer einen Plastiksack mit Büchern durch die Gegend trug. Er erzählte davon, dass er im Laufe seines Lebens rund 25'000

GENUG PLATZ GAB ES NIE

Doch wohin damit? Zuerst sollte die Bibliothek auf die Galerie des mächtigen Kesselhauses. Unten standen schon die ersten Werke des Bildhauers Hans Josephsohn. Als dieser die Bücherregale oben entdeckte, wurde er ungehalten. «Das hat ihm überhaupt nicht gepasst. Er fand, die Bücher verwässerten die Radikalität und Kraft der grossen Halle», erinnert sich Lehner.

Um das Bibliotheksprojekt nicht zu gefährden, mietete Felix Lehner das Haus nebenan – die erwähnte ehemalige Schwarzfärberei – dazu. Doch bevor hier die Bücher und die mächtigen, vier Meter hohen Schubladenkorpusse des Materialarchivs aufgestellt werden konnten, mussten die rund 30 Tonnen schweren Tanks, Filteranlagen und Pumpen aus der Zeit des Färbereibetriebs ausgebaut werden. Büchergestelle und Korpusse, die jetzt hier stehen, sind 1964 bei Lista gebaut worden und stammen aus der Liquidation der Saurerwerke in Arbon.

Inzwischen hat die Stiftung Sitterwerk hunderte weitere Bücher geschenkt bekommen. Über 40'000 zählt der Bestand heute, und längst haben nicht mehr alle in der bisherigen Bibliothek Platz. Eine grosse Halle in einem der Nachbargebäude ist ebenfalls voll und weil immer wieder ausserordentliche Nachlässe angeboten oder angekündigt werden, soll das Bibliothekshaus mit seiner Materialsammlung aufgestockt werden. Die Idee geistert schon länger in den Köpfen des Teams. Aber jetzt, da Felix Lehner als finanziellen Grundstock die 40'000 Franken zur Verfügung stellt, die er mit dem Prix Meret Oppenheim letztes Jahr bekommen hatte, wird es konkret. Kurz nach seiner Ankündigung wurden der Stiftung weitere 30'000 Franken zugesagt und inzwischen ist Patricia Hartmann, die Co-Geschäftsführerin der Stiftung, zuversichtlich, dass sich die rund 3,5 Millionen Franken teure Aufstockung finanzieren lässt.

DREI STOCKWERKE DRAUFSETZEN

«Mehr als eine Volumenskizze haben wir allerdings noch nicht», stellt Architekt Lukas Furrer fest, der seit 2000 zusammen mit seinem Büropartner Christoph Flury viele baulichen Eingriffe für die Stiftung Sitterwerk und die Kunstgiesserei realisiert hat. Der Bibliotheksaufbau soll so angepackt werden wie vieles andere zuvor: kostensparend, aus wiederverwendeten Materialien, präzise und schön. Das Erdgeschoss des aktuellen Bibliotheksgebäudes mit seinen Bogenfenstern und den Pilastern wird erhalten bleiben. In der Aufstockung soll es nicht nur Platz für mehr Bücher und für grössere Materialmuster geben, auch weitere Gästezimmer und Arbeitsräume sind geplant. «Wir wollen den oft von weither angereisten Kunstschaaffenden und Wissenschaftler:innen etwas bieten», so Lukas Furrer.

Wie die dreigeschossige «Haube» einmal konkret aussehen wird, ist noch unklar – möglicherweise wird es eine Holzkonstruktion. So hoch bauen ist grundsätzlich möglich, denn für das Sittertal gilt ein ursprünglich in den 1990er-Jahren entwickelter Überbauungsplan. Er ist zwar weitgehend obsolet, weil er vorsah, grosse Teile der ehemaligen Färberei abzureissen und Wohngebäude zu errichten, doch die Baulinien und -höhen gelten bis heute. «So wie schon die Färberei immer dann neu baute oder vergrösserte, wenn sie mehr Platz brauchte, und dabei gute Lösungen fand, machen wir das heute auch», stellt Felix Lehner fest.

IMMER DEN BEDÜRFNISSEN ANGEPASST

Beispiele dafür gibt es auf dem Areal schon viele. Lukas Furrer arbeitet inzwischen seit 26 Jahren jede Woche einen Tag in der Kunstgiesserei, nicht nur als Architekt. «Bei den Planungen gehen wir meistens zuerst auf den Urzustand eines Gebäudes zurück, entfernen nachträgliche Änderungen oder Ausbauten. Wir trauen uns auch, entschiedene Schnitte vorzunehmen, um die Bauten aus der inneren Nutzung heraus weiterzuentwickeln. Das bringt die besten Lösungen», ist er überzeugt. So ging er ab 2001 in der Giessereihalle und ab 2003 im Kesselhaus vor. So wurde auch das Gebäude mit der Bibliothek und dem Werkstoffarchiv einfach ausgeräumt, die drei vorhandenen inneren Kuben wurden aber belassen. In anderen Färbereiräumen entstanden die Giessereiküche mit dem Essensraum für die Mitarbeitenden

und neue Büros. 2008 kam der ehemalige Restaurantpavillon des Verkehrshauses Luzern aufs Dach des Kesselhauses – ein Pavillon, der im Magazin «Tierwelt» ausgeschrieben war und ursprünglich vom bekannten Zürcher Architekturbüro Gigon Guyer entworfen wurde. Heute wohnen Felix Lehner und Katalin Deér darin. Und Katalin Deér hat im kleinen Bauernwohnhaus an der Einfahrt zum Areal ihr Atelier unter einer prägnanten Dachform in der städtischen Liegenschaft verwirklicht.

Die beiden jüngsten Bauprojekte hat die inzwischen zusammengestellte eigene Kunstgiesserei-Baustuppe selber realisiert: Die Renovation des historischen Badhauses am Pool und das Atelier des Künstlers Jim Dine, das weitgehend aus wiederverwendeten Bauteilen besteht (siehe Seite 38).

All diese Ausbauten waren dank der unkomplizierten Haltung von Arealbesitzer und Architekt Hans Jörg Schmid möglich. Er ist auch Mitgründer der Stiftung Sitterwerk. Wie er all die Veränderungen der letzten Jahre erlebt hat, wird er anlässlich einer Gesprächsrunde am 25. August selber schildern.

Sitter Ciné und Jubiläumsprogramm

Die Stiftung Sitterwerk organisiert vom 25. bis 28. August zum vierten Mal das Open-Air-Kino Sitter-Ciné beim Badehaus – mit Bar und Badi. Die Kunstfilme ergänzen das öffentliche Rahmenprogramm der Feierlichkeiten zum Doppeljubiläum.

Dienstag, 25. August:

18 Uhr: Führung zur Geschichte des Sittertal-Areals
19 Uhr: Gespräch mit Hans-Jörg Schmid und Felix Lehner, moderiert von Marcel Bächtiger (Architekturhistoriker, Filmemacher und Redakteur «Hochparterre»)
20:30 Uhr: Filmprogramm kuratiert von Marcel Bächtiger

Mittwoch, 26. August:

18 Uhr: Führung durch offene Ateliers und Rundgang mit Gastkünstler:innen
20:30 Uhr: Filmprogramm kuratiert von Katalin Deér (Künstlerin und Mitbegründerin Atelierhaus Stiftung Sitterwerk)

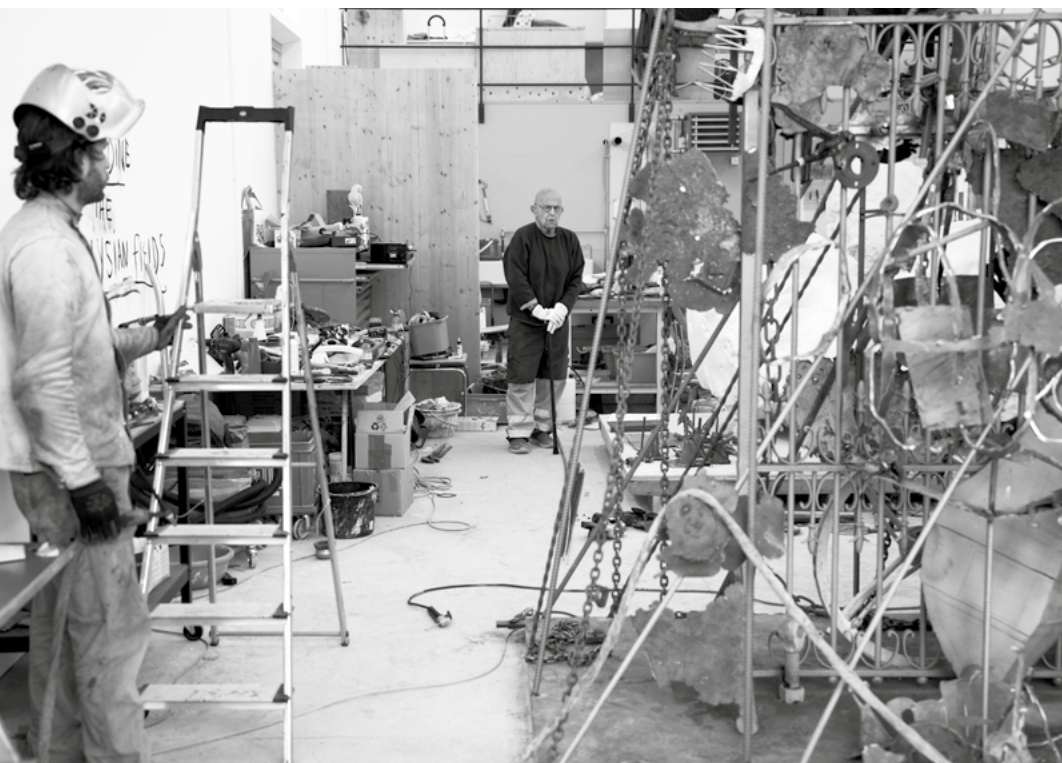
Donnerstag, 27. August:

18 Uhr: Führung zu Verborgenen und Unbekanntem
20 Uhr: Konzert und Filmprogramm von Xol Meissner (Komponist und Musiker)

Freitag, 28. August:

18 Uhr: Führung zur Architektur im Sittertal-Areal
20:30 Uhr: Filmprogramm kuratiert von Barbara Biedermann (Leiterin Kunstbibliothek Stiftung Sitterwerk)

sitterwerk.ch



EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

Jim Dine gehört zu den bedeutendsten zeitgenössischen Künstler:innen. Seit ein paar Jahren erschafft er seine Skulpturen vornehmlich im Sittertal. In die Kunstgiesserei verliebte sich der Pop-Art-Pionier bei seinem ersten Besuch vor fast 20 Jahren.

Paris nach St.Gallen gekommen, kurz nachdem er von einer Ausstellung in Seoul zurückgekehrt ist. Bereits am Samstag reist er wieder nach Paris, ehe es am Dienstag weiter geht nach Madrid. Und danach in die USA.

Mitte Juni ist Jim Dine 91 Jahre alt geworden. Seine Bewegungen entsprechen dem fortgeschrittenen Alter. Doch im Gespräch spürt man die Energie, die von ihm ausgeht, diese unermüdliche Schaffenskraft. Seine Augen leuchten, als würde hinter ihnen glühendes Metall aus Giessereiöfen fließen. Er spricht nicht nur über die Vergangenheit, sondern immer wieder auch über die Zukunft, über seine Pläne.

EIN EIGENES ATELIERHAUS

Dines Verbindung zur Kunstgiesserei reicht ins Jahr 2008 zurück. Damals stellte er im Museum Liner in Appenzell (dem heutigen Kunstmuseum) aus. Mit dem 2025 verstorbenen Direktor Roland Scotti besuchte er die Kunstgiesserei. «Ich war sofort beeindruckt von der Giesserei, aber auch von Hans Josephsohn», sagt Dine. «Ich dachte: Hier wird wunderbare Arbeit geleistet – wie die Mitarbeiter:innen Josephsohn kuratiert haben, wie sensibel sie mit dem Bildhauer umgegangen sind. Sie waren nicht bloss Hersteller. Das prägte sich mir ein – ich wollte auch hier arbeiten.»

Es dauerte jedoch mehrere Jahre, bis es dazu kam. Die Giesserei in der US-Stadt Walla Walla, wo Dine seit Jahrzehnten ein Atelier und eine Farm hat, habe sich nach dem Tod ihres Gründers Mark Anderson Ende 2019 verändert, erzählt er. «Sie wurde zu gross und zu unternehmerisch.» Dine erinnerte sich an

von **David Gadze**, Bilder: **Florin Rössli**

Von aussen ist das Gebäude im Sittertal trotz seiner Grösse relativ unauffällig. Doch im Innern eröffnet sich einem eine beeindruckende Halle, die vollgestellt ist mit künstlerischen Arbeiten: Ein Tor aus Metall steht in der Mitte des Raums, allerhand Gegenstände – ebenfalls aus Metall – sind an den Gitterstäben angebracht: Werkzeuge, Ketten, Plastiken. Davor und dahinter liegen riesige Tierköpfe aus Gips auf dem Boden, manche noch ganz weiss, andere mit einer Metallschicht überzogen. Nathan Federer, ein Mitarbeiter der Kunstgiesserei St.Gallen, mit dem Dine nun schon seit mehreren Jahren zusammenarbeitet, schweisst gerade ein weiteres Metallstück ans Tor. Jim Dine sitzt daneben und beobachtet die Arbeit mit der Neugier eines Kindes.

Der US-Künstler ist erst seit wenigen Tagen hier. Es ist Donnerstagnachmittag, am Sonntag ist er aus seinem Hauptwohnsitz

die Kunstgiesserei St.Gallen – und kontaktierte deren Gründer und Leiter Felix Lehner.

Als kurze Zeit später die Coronapandemie ausbrach, kam Dine ins Sittertal und bezog eines der beiden Ateliers im Atelierhaus der Stiftung Sitterwerk – und blieb. Aus Tagen wurden Wochen, aus Wochen Monate. Nachdem er schliesslich wieder nach Hause zurückkehren konnte, zog es ihn immer wieder nach St.Gallen zurück. Felix Lehner habe ihn darauf hingewiesen, dass das Atelierhaus eigentlich für Gastaufenthalte gedacht sei, nicht für Dauergäste. Also liess ihm Lehner ein neues Atelierhaus bauen.

Die beiden «Hausarchitekten» Lukas Furrer und Christoph Flury errichteten für Dine neben dem Pool ein Gebäude aus wiederverwerteten Materialien, unter anderem von den Olma-Messen und der Badi Rotmonten. «Ich habe ein kleines Schlafzimmer und eine Küche – mehr brauche ich eigentlich nicht. Es ist sogar besser als am alten Ort, weil ich hier in Ruhe arbeiten kann», sagt er. Alle paar Wochen kommt er hierhin zurück. Aus Paris sei er mit dem Zug in wenigen Stunden hier.

Die Kunstgiesserei gebe ihm viel künstlerische Freiheit, sagt Dine. Und zwar wegen der Qualität des Handwerks und wegen des Verständnisses für seine Ideen. «Die Menschen, mit denen ich hier arbeite, machen nicht einfach ihren Job. Das geht weit darüber hinaus.» Ihre Arbeit sei auf höchstem handwerklichem Niveau. Nathan Federer bezeichnet er als den besten Schweißer, mit dem er je gearbeitet habe. «Ich muss ihm nicht einmal etwas sagen. Er denkt schon voraus. Jemanden von dieser Qualität zu finden, ist nahezu unmöglich.»

«ZEICHNEN WAR DAS EINZIGE, WAS ICH KONNTE»

Jim Dine hat sein ganzes Leben der Kunst gewidmet. Etwas anderes gibt es für ihn nicht. Er hat fünf Ateliers – das bereits erwähnte in Walla Walla, ein weiteres in New Jersey, eines in Montrouge bei Paris, eines in Göttingen und eben eines in St.Gallen. Es sei «unvermeidlich» gewesen, dass er Künstler geworden sei, erzählt er im Gespräch. In einem Begleitvideo zu einer Ausstellung sagte er einst, er habe schon als Kind gewusst, dass er als Künstler geboren sei. Eine seiner frühesten Erinnerungen: wie er im Alter von zwei Jahren mit einem Bleistift zeichnet. In der Schule sei er schlecht gewesen, auch wegen seiner Legasthenie. «Zeichnen war das Einzige, was ich konnte. Ich habe kein anderes Talent.» Nur in solchen Momenten habe er wirklich das Gefühl gehabt, ganz er selbst zu sein.

Beeindruckend ist vor allem Dines Vielseitigkeit – und sein Zugang zur Kunst. Sein Schaffen umfasst Malerei, Skulptur, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Poesie. Das Material interessiert ihn weniger als der Arbeitsprozess und das, was daraus entsteht. «Ich wurde auf diese Welt gesetzt, um mit meinen Händen zu arbeiten. Ich bin kein Konzeptkünstler und kein Philosoph, sondern ein Arbeiter.»

Dine gehörte in den 1950ern zur Pop-Art-Bewegung, interpretierte sie aber anders als die meisten Künstler:innen dieses Genres, die statt auf persönliche Emotionen auf kühle Distanz setzten. In seinen Werken hingegen finden sich immer auch persönliche Aspekte, sei es in den Herzen, Bademänteln oder Werkzeugen. Letztere hatten seit der Kindheit einen besonderen

Reiz auf ihn wegen des Eisenwarengeschäfts seines Grossvaters. Sie faszinierten ihn einerseits wegen ihrer Unverzichtbarkeit als Arbeitsmittel im täglichen Leben, andererseits als Symbole für das Erschaffen von Neuem. Dines Werke gehörten zu den frühen Arbeiten der Pop Art, in denen Alltagsobjekte zu zentralen Motiven wurden.

Das gilt genauso für seine Skulpturen und Bilder von Bademänteln. Sie waren gewissermassen Selbstporträts ohne Körper. Erst später begann er, sein Gesicht zu zeichnen. Dies, obwohl er schon als Kleinkind von seinem Spiegelbild fasziniert war. Als junger Künstler in New York habe er der grossen Tradition des Schauens jedoch nicht genügend Wert beigemessen, sagt er. Später habe er erkannt, dass das für ihn der Schlüssel zum Zeichnen sei. «Man betrachtet und zeichnet sich selbst – und sieht dabei zu, wie dieser Organismus von der Schwerkraft langsam zu Boden gezogen wird. Es ist eine gewaltige Aussage der Natur.» Wenn er lange und intensiv genug hinschaue, könne er auch das Psychologische eines bestimmten Tages einfangen – Gefühle, Stimmungen, innere Zustände, die anderen verborgen bleiben. Das dafür nötige konzentrierte Hinschauen führe dazu, dass die Porträts immer so streng wirkten.

PINOCCHIO ALS METAPHER FÜR DIE KUNST

Die kleinen Veränderungen des Gesichts festzuhalten, sei auch nach hunderten von Selbstporträts schwierig. «Sie sind flüchtig, wie ein Wort, das man ausspricht – und schon ist es wieder verschwunden.» Insofern seien die Selbstporträts eine Art Tagebuch, eine Dokumentation des Alterns und der Veränderung, eine Autobiografie.

Auch bei Pinocchio, den er ebenfalls oft in seine Kunstwerke einbaute, geht es um die Veränderung des Gesichts: die lange Nase, wenn er lügt. Das habe ihn fasziniert, als ihn seine Mutter mit sechs Jahren ins Kino geführt habe, erzählt Dine. Es geht aber noch um mehr: «Die Vorstellung, dass Geppetto aus einem sprechenden Stück Holz am Ende einen Menschen erschafft, ist eine Metapher dafür, wie wir Kunst machen.»

Vielleicht liegt darin auch das Geheimnis von Jim Dines ungebrochener Schaffenskraft. Trotz seiner 91 Jahre möchte er weiterhin um die Welt reisen. «Solange ich dazu in der Lage bin, werde ich es tun. Ich reise, um zu arbeiten, nicht zum Vergnügen. Ich habe in meinem ganzen Leben nie Ferien gemacht. Und ich bin noch nie als Tourist irgendwo hingefahren. Was für eine Zeitverschwendung!» Was ihn antreibt? Er weiss es selbst nicht so genau. «Ich mag die Veränderung, den ständigen Wandel. Und ich mag es, dass die künstlerische Arbeit an jedem Ort anders ist», sagt er.

Vermutlich im August wird er wieder ins Sittertal kommen, an diesen Ort, der ihm so viel gibt. Und dem auch er so viel gibt. Was mit dem Metallgitter dereinst passiert? «Ich weiss es noch nicht.»

AINA JA IKUISESTI – FÜR IMMER UND EWIG.

von **anna stern**

die finnische zeit ist eine seltsame, es liesse sich behaupten sogar verstörende, und das nicht nur wegen all des lichts, nicht nur, weil in den ersten zehn wochen der himmel tag und nacht blau leuchtet blau blau so verrückt blau das glas dieser hitzeglocke, unter der das gras zu stroh wird, das laub braun von den bäumen fällt wie spät im herbst, während sich im wald das moos kräuselnd von den felsen löst, trocken wie holzwolle, und die heidelbeeren liegen verschrumpelt unter ihrem strauch im letztjährigen nadelbett, ohne je von grün zu violett gereift zu sein

eine verstörende zeit also, insgesamt verrückt hell, irrsinnig, trocken, eine, die einen bedeutenden teil deines lebens ausmacht und von der du trotzdem so manches nicht erzählen kannst, nicht willst: und wenn du wolltest, es fragt dich niemand danach, und du weisst nicht

ob es ihnen an interesse fehlt oder an mut

womöglich auch vorstellungskraft

denken sie, du machst es nur wieder kompliziert

oder dass es nur eine geschichte ist, eine deiner geschichten mag sein, sie zweifeln sie an deiner ernsthaftigkeit

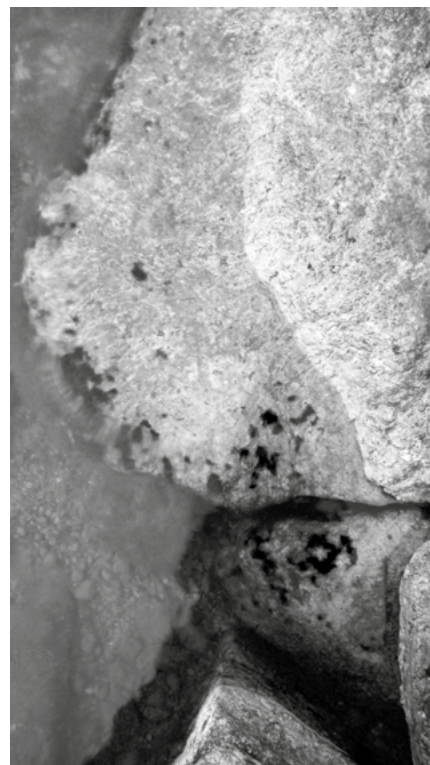
kann sein, sie fürchten sich vor dem mehr an wissen, das du mitbringst von deiner reise in die äussersten winkel der kennbaren welt

dinge passieren nicht nicht, bloss weil alle welt in die andere richtung blickt, und was du weisst, wird nicht weniger wahr, nur weil niemand danach fragt

was kannst du also erzählen, was soll festgehalten werden aus dieser zeit, diesem land; wovon darfst du berichten, wovon willst du: es retten sich nur wenige bilder über die kluft hinweg in dieses dein neues leben, nicht alle gibst du preis

da ist deine arbeit an der universität, die sommerlich verlassenen korridore und büros, gespenstisch fast, die vier mokkamaschinen in der küche konkurrenzieren mit den sechs acht zehn logphase600 instrumenten im raum vis à vis, mehr kaffee, mehr daten, als du dir wünschen kannst, und nach den anfänglichen schwierigkeiten dann endlich deine bakterien, deine nächsten, ständigsten begleiter: doch selbst sie verhalten sich nicht wie erwartet, geben rätsel auf

da sind die markthallen, wo sich neben rentierwürsten und elchfilets auch tacos, sushi und französische delikatessen finden lassen, nicht zu vergessen die wollsocken und postkarten, die taschenbuchgrossen apfelberliner oder körbe voller beeren aller art, mustikka und puolukka, hilla und vadelma, karpalo und mansikka; da sind die supermärkte mit fast fünfhundert



verschiedenen placesorten, gefolgt von stupenden dreissig, gar vierzig regalmetern an süssigkeiten, von denen fast alle in irgendeiner fantastischen kombination lakritsi oder salmiakki enthalten

da ist das schwimmen, das sich von anfang an hart erarbeitet anfühlt, als die hallenbäder anfang mai bereits schliessen, das verblüffte gesicht der badmeisterin, die auf deine frage, wo du denn weiter schwimmen sollst – es herrschen in den ersten morgenstunden minusgrade –, in gebrochenem englisch antwortet, in the openair swimming pool of course: of course, where else, wenigstens wird das wasser geheizt, und so ziehst du deine bahnen bald in den freibädern, etwa dem im hafenbecken und dem auf dem hügel, neben dem olympiastadion; am mittwochmittag in dem im sportpark, unter dem kreischen der kinder hindurchtauchend, die schlange vor dem wc-häuschen windet sich meterweit zwischen badetüchern und flipflops über die strohige wiese, im häuschen drin klebt sumpfiges toilettenpapier auf den fliesen, pissgeruch steigt in die nase und erinnert an kindheitstage am see; meist aber schwimmst du im baumumstandenen fünfzigmeterbecken auf dem hügel über dem fluss, die sonne steht bereits hoch am himmel, doch du schlotterst, als du von den garderoben zum bassin eilst, dampf steigt auf in der eisigen morgenluft, du tauchst ein, tauchst weg, wie gut, wie unglaublich gut das tut – wären da nicht die vierzig übergewichtigen übersechzigjährigen, die bereits um sechs uhr morgens ihre erste aquagym-lektion absolvieren, während ihre instruktorin am beckenrand in pinkem lycra zu finnischen coverversionen von bravohits auf und ab hüpfst (ihr blonder pferdeschwanz hüpfst, leicht verzögert, aber im takt, mit)

da ist der friedhof, die einzige grüne oase in diesem wüstentrockenen fröhsommer, eichhörnchen turnen über dir durch die baumkronen, während du die fremden namen auf den grabsteinen entzifferst oder barfuss durch das von der frühmorgendlichen bewässerung wie juwelenbesetzte gras spazierst, vielleicht im schatten des wasserturms ein buch aufschlägst, in gedanken versunken stunden verlierst

und natürlich ist da m: du triffst m, nachdem der radikalst mögliche schritt bereits vollzogen ist, als deine abreise feststeht, und du bist in dem moment so angreifbar, so verletzlich und frei zugleich, dass es keine grenzen mehr aufrechtzuerhalten gibt; was euch an zeit noch bleibt reicht nicht für mehr als fragmente, teile eines puzzles, das nie vollständig werden kann: die begegnung zwischen den fahrrädern, deine offenstehende wohnungstür, die parallelen gänge über den friedhof, während der sich weder eure wege zwischen noch eure blicke über den gräbern kreuzen, und natürlich eure gespräche, das schweigen wichtiger als die worte, die last, die m für dich trägt; m nimmt viel von dir, nimmt alles, und du gibst bereitwillig, du weisst, dass du die reicher beschenkte von euch zwei bist: auch später, in all dem schwierigen, zwischen den trümmern sitzend, gibst dir das wissen halt, dass das, was du bei m zurückgelassen hast, wächst, grösser wird

dein aufenthalt in finnland ist projektbezogen und damit beschränkt, trotzdem endet er früher, endet abrupter als erwartet: es ist ein grauer, kühler sommertag, und du bist mit j verabredet, doch als du auf den parkplatz vor dem atelier einbiegst, ist dieser leer, genauso wie der raum hinter den von pollen und strassenstaub fleckigen fenstern, nur die zahllosen kriech- und kletterpflanzen warten in der stickigen dunkelheit; du fährst weiter zum see, von dem du immer wieder sehnsuchtsvoll geträumt hast, nur um vom verkehrslärm, der fehlenden weite enttäuscht zu sein, überfordert: es beginnt zu regnen, und die entscheidung fällt hier, jetzt, du schwingst dich wieder aufs rad, ohne die badesachen auszupacken, und auch die reichlich bedenkezeit bietende rückfahrt – durch das industriegebiet, über die brücke über den bahngleisen, auf den einspurigen, einfamilienhausgesäumten strassen des quartiers, das du zuhause nennst – ändert nichts mehr an der endgültigkeit deines vorhabens: dein abschied ist ein stiller

so schreibend fällt dir auf, wie zahlreich die parallelen zwischen der finnischen zeit und einer früheren periode deines lebens sind: die ausbleibenden fragen, die kollektive umschreibung deiner biografie, die furcht vor dem, was du gesehen hast im innersten dessen, was sich mensch nennt

du denkst dir schweigend deinen teil; du weisst jedoch auch, dass jede realität über myriaden an dimensionen verfügt: und du würdest nie behaupten, hier vom einzig wahren zu schreiben





... und deutete mir aus

3. und 4. Juli, 20 Uhr 5. Juli 11 Uhr

Ein Theaterprojekt
von und mit Thomas Fuhrer
in Zusammenarbeit mit Eva Fuhrer
Eintritt: 20.- Dauer: ca. 40'

Theater 111
Grossackerstrasse 3, St. Gallen

Reservation: thomasfuhrer@bluewin.ch
079 436 59 35

3. LAURENZEN ORGELFESTIVAL

6. – 20. SEPTEMBER 2026



GROSSE SOLO-ORGELKONZERTE

STEFAN ENGELS (USA)
JEAN-BAPTISTE DUPONT (FR)
BERNHARD RUCHTI (CH)

MAURICE RAVEL: BOLERO

MIT ORGEL, PERKUSSION
UND TANZ

THEREMIN

EIN INSTRUMENT WIE AUS
EINER ANDEREN WELT

KALEIDOSKOP

MIT ST. GALLER MUSIKERINNEN

KLEZMER

WENN DIE ORGEL TANZT

MORGENERWACHEN

MIT DER LAURENZEN-ORGEL

INFO UND PLATZ-
RESERVATIONEN



LAURENZEN.CH/
FESTIVAL

Ria & Arthur
Dietschweiler
Stiftung

reformierte kirche
st. gallen centrum

Kultur
St.Gallen
Plus

Kanton St.Gallen
Kulturförderung

//st.gallen

STIFTUNG
FRIEDHEIM

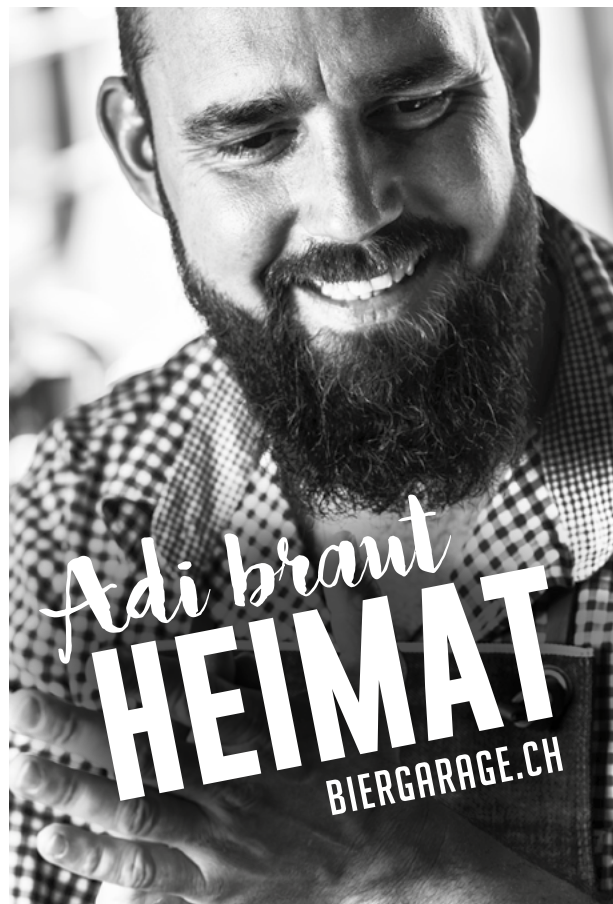
FÜR JEDEN DAS PASSENDE BUCH!

Kommen Sie vorbei und lassen
Sie sich inspirieren.



Rösslitor Bücher
Marktgasse/Spitalgasse 4, 9004 St. Gallen
www.orellfussli.ch

**orell.
fussli**
Rösslitor



Saiten präsentiert Sommertipps: Rundgänge, Konzerte, Kinoabende, Ausstellungen und Lesestoff für die Daheimgebliebenen.

von: **Ursula Badrutt** (uba), **Veronika Fischer** (vf), **Kristin Schmidt** (ks), **Judith Schuck** (js), **Florian Vetsch** (fv), **Reto Voneschen** (vre), und der **Saiten-Redaktion**, Bilder: **Noemi Pfister**



Happily Aging & Dying, 2022. Öl auf Leinwand, 210 × 310 cm.

tipps



Colazione Sull'Erba, 2021. Öl, Acryl, Filzstift, Bleistift auf zusammengefügten Leinwandstücken, 210 × 333 cm.

Filmkunst, Kommerz und eine grosse Auswahl

Totgesagte leben wirklich länger. Das gilt gerade fürs Sommerkino unter dem Sternenhimmel. Obwohl das Phänomen immer wieder totgesagt wird, darf man feststellen: Die Ostschweizer Openair-Kino-Szene lebt, und sie ist in diesem Sommer so vielfältig wie nie zuvor. Grösster Veranstalter bleibt das Coop Open Air Cinema, das Kreuzlingen als Standort auf diesen Sommer hin zwar aufgegeben hat, aber weiterhin in Arbon Filme zeigt. Auf der Quaianlage am Bodensee ist der auch bei den meisten anderen Veranstaltern gängige Mix aus kommerziellen und Arthouse-Filmen zu sehen. Darunter sind diesen Sommer – auch andernorts – erfreulich viele Schweizer Produktionen, von *Friedas Fall* und *Bon Schuur Ticino* über *Hallo Betty* und *Emil – No einisch!* bis hin zu *Melodie*, *Mein Freund Barry* oder *Ewigi Liebi*. Ein ähnlich umfangreiches Programm wie Arbon bietet das Openair-Kino Uzwil mit über drei Dutzend Streifen, während in Abtwil das Hotel Sântispark zusammen mit dem Cinedome eine Mischung aus Fussball-WM und kommerziellen Blockbustern auf die Leinwand bringt. Wer es kleiner und intimer mag, kommt etwa im Badi-Kino Heiden, in Steckborn, Rapperswil-Jona oder Frauenfeld auf seine Rechnung. Die Appenzeller Filmnächte fallen etwas aus dem Rahmen: Sie finden in der Kunsthalle Appenzell statt, dafür steht die Festbeiz unter freiem Himmel. (vre)

Coop Open Air Cinema Arbon: Freitag, 3. Juli, bis Samstag, 15. August, Quaianlage.
coopopenaircinema.ch/home/arbon

Badi-Kino Heiden: immer freitags, 3. Juli bis 7. August (Reservetermin: Samstag, 8. August), Schwimmbad.
badi-heiden.ch/badikino2026

Openair-Kino Uzwil: Mittwoch, 8. Juli, bis Samstag, 15. August, Fussballplatz Schii.
openair-uzwil.ch

Openair-Kino Steckborn: Freitag, 10. Juli, und Samstag, 11. Juli, Turmhof.
turmhof.ch/kultur

Kino im Beet Rapperswil-Jona: Donnerstag, 23. Juli, bis Sonntag, 2. August, Zeughausareal.
www.zeughausgarten.ch/kino

Openair-Kino Frauenfeld: Freitag, 31. Juli, bis Freitag, 7. August, Hof Staatsarchiv.
oakf.ch

Appenzeller Filmnächte: Donnerstag, 13. August, bis Samstag, 15. August, Kunsthalle Appenzell.
kultur-appenzell.ch/programm

Openair-Kino St.Gallen (Filme und Public Viewing Fussball-WM): bis Samstag, 29. August, Park des Hotels Sântispark.
saentispark.revierhotels.com

Das kleine Glück im Innenhof der Lokremise

Die Welt scheint derzeit ziemlich aus den Fugen zu sein. Umso willkommener dürfte sein, dass das Kinok diesen Sommer einen Kontrapunkt setzt und seine Freiluftreihe dem Wohlfühlkino verschrieben hat. Das Kinok-Open-Air im Innenhof der Lokremise beim St.Galler Hauptbahnhof zeigt vom 9. Juli bis zum 8. August unter dem Obertitel «Vom kleinen Glück» insgesamt 15 Filme. Darunter sind Klassiker wie *Jour de fête* (1949) von Jacques Tati, *Nuovo cinema paradiso* (1988) von Giuseppe Tornatore oder *Le fabuleux destin d'Amélie Poulain* (2001) mit Audrey Tautou. Sehenswert sind sie aber alle, die kleinen Dramen und Glücksmomente aus allen möglichen Weltgegenden im Kinok-Sommerprogramm. Da geht es unter anderem um das turbulente Liebesleben zweier deutscher Freundinnen (*Sommer vorm Balkon* am 11. Juli), um die Sprüche in US-Glückskekzen (*Freemont* am 16. Juli), um eine Kneipe kurz vor dem Aus (*Soul Kitchen* am 23. Juli), um das Glück dreier japanischer Schwestern (*Our Little Sister* am 31. Juli) oder um den wohlgeordneten Alltag eines Toilettenreinigers in Tokio, der durch dessen Nichte durcheinandergewirbelt wird (*Perfect Days* von Wim Wenders am 7. August). (vre)

Kinok-Open-Air : Donnerstag, 9. Juli, bis Samstag, 8. August, Innenhof der Lokremise, St.Gallen.
kinok.ch

Mit der Kraft der Sonne unterwegs

Zum 15. Mal geht diesen Sommer das Solarkino auf Tournee. Einst als Werbevehikel für Solarenergie gegründet, ist es inzwischen fester und beliebter Bestandteil der sommerlichen Openair-Kinoszene in der Ostschweiz. Auftakt ist vom 8. bis 11. Juli im Strandbad Bruggerhorn in St.Margrethen, das Finale im September in Trogen und am Stadtweier Wil. Dazwischen macht es Halt in Rorschach, in Herisau, in Stein AR, auf der Schwägalp, in Schwellbrunn, in Diepoldsau und in Flawil. Vom 29. Juli bis 8. August gastiert das mit Sonnenenergie betriebene Freiluftkino zudem auf dem Gallusplatz in St.Gallen. Gestartet wird hier mit *Trop chaud: Klima-Seniorinnen vs. Switzerland*. Daneben ist auch *Heldin*, zu sehen, der eindrucksvolle Schweizer Spielfilm über den Pflegealltag. Sehenswert ist sicher auch der Kurzfilmabend am 30. Juli mit Streifen aus fünf verschiedenen Ländern, die einen Blick auf Momente werfen, in denen Menschen, Orte und Erinnerungen aufeinandertreffen. Das Programm des Solarkinos fällt auch in diesem Sommer insgesamt bunt und vielfältig aus. Zwei Streifen stechen als persönliche Favoriten trotzdem heraus: *Der Pinguin meines Lebens* (16. Juli in Rorschach) und die liebevoll inszenierte Liebesgeschichte *Il Postino* (13. August im Auenland in Stein AR). Aber eben: Alle werden sicher ihre eigenen Favoriten unter den gut zwei Dutzend Sommerfilmen des Solarkinos finden ... (vre)

Solarkino: Mittwoch, 8. Juli, bis Samstag, 12. September, diverse Orte.
solarkino-sg.ch

Die Welt des Radios

Längst hat das Video den Radiostar gekillt. Längst haben Radiowecker ausgedient. Podcasts verdrängen das lineare Radio. Programmdramaturgien weichen der Individualisierung. Und dann auch noch UKW: Die Abschaltung war längst beschlossen, SRF hat sie vollzogen und trotzdem hält sich die Ultrakurzwelle – auch dank eines Nationalratsenscheides. Das Kollektiv Blablabor liefert dazu den passenden künstlerischen Kommentar in der Kunsthalle Arbon und verbindet 150 Radiogeräte, zwei UKW-Sender und Richtstrahlantennen zu einer eindrucksvollen, sehens- und hörensweisen Installation. Allein die alten Transistorradios mit ihren sorgfältig gestalteten Senderskalen, den durchdacht angeordneten Bedienelementen, den schönen Oberflächen werden manchen einen nostalgischen Seufzer entlocken. Allerdings werden solche Laute untergehen im pulsierenden Rauschen und Knistern der Installation «Guerilla Radio». Blablabor liefert damit ein atmosphärisches Plädoyer für mediale Vielfalt und Unabhängigkeit. (ks)

Blablabor – «Guerilla Radio»: bis Sonntag, 12. Juli, Kunsthalle Arbon.
kunsthallearbon.ch

Vergrämen und Verführen

«Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden», reimte Wilhelm Busch und nahm vorweg, was heute ein gängiger Mechanismus ist: An öffentlichen Plätzen wird Klassik abgespielt, um Menschen den Aufenthalt zu verleiden – Passieren erlaubt, Bleiben unerwünscht. Cyprien Gaillard widmet solchen und anderen Abwehrstrategien einen 35-mm-Film, koproduziert von der Mailänder Fondazione Prada und dem Kunsthaus Bregenz. Dort zeigt er ihn jetzt in einer Einzelausstellung. In deren Zentrum stellt der Franzose die Legende vom Rattenfänger zu Hameln und thematisiert damit Verführung und Verfall, Macht und Manipulation. Er lässt eine riesige, aufblasbare Figur zu den Klängen des Killasan Soundsystems tanzen; er installiert hinter der Glasfassade des Kunsthauses eine Schuttrutsche; er präsentiert sehr persönliche Polaroids von den Rändern und Brennpunkten der Städte. Allerdings muss für diese engagierte Schau das Empfangsteam ins Untergeschoss abtauchen: Platz da für die Kunst! (ks)

Cyprien Gaillard – «When you expect flutes, it whistles»: bis Sonntag, 4. Oktober, Kunsthaus Bregenz.
kunsthaus-bregenz.at

Galerie Kirchgasse zeigt Christa Näher

Christa Näher ist beinahe in Vergessenheit geraten. Sie ist eine von hier, von der Bodenseeregion. Ihr Werdegang ist beachtlich, das Schaffen von grosser Relevanz, eigensinnig und facettenreich. Die Ambivalenz des Lebendigen, die Polarität von Licht und Dunkelheit bilden Konstanten. Rätselhafte Bildwelten, die Verletzlichkeit des Daseins, mythologische Gestalten und schmerzhaft Erfahrungen umkreisen die Überzeugung, dass die Natur dem Menschen überlegen ist. Als erste Frau hatte sie von 1987 bis 2014 eine Professur für Malerei an der Städelschule Frankfurt inne. Davor studierte sie an der Hochschule der Künste in Berlin. 1992 nahm sie an der Documenta IX in Kassel teil. Jetzt sind zahlreiche Werke der 1947 in Lindau geborenen Künstlerin in Steckborn in der Galerie Kirchgasse zu entdecken, nicht allzu weit entfernt von ihrem Wohn- und Arbeitsort in Wolfegg bei Ravensburg. Für den Besuch der Ausstellung «Excess» braucht es eine Terminvereinbarung. Machen wir! Die Neugierde und die Vorfreude sind zu gross. (uba)

Christa Näher – «Excess»: bis Freitag, 28. August, Galerie Kirchgasse, Steckborn.
kirchgasse.com

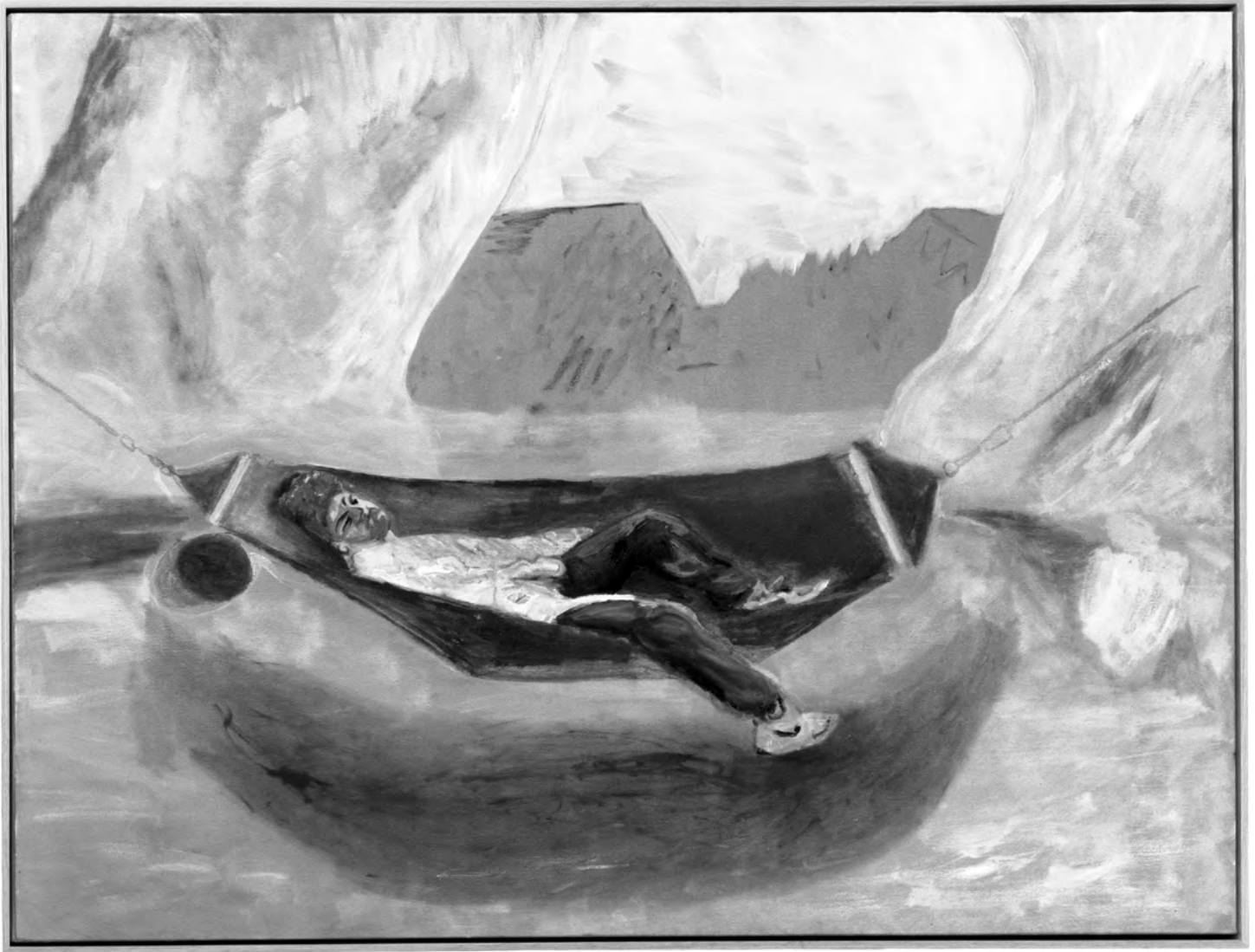
Abheben im Kunstraum

Die Schweiz fliegt. Immer mehr nach Nah und Fern, als gäbe es keine Gletscherschmelze in den Alpen, keine Tropennächte im Mittelland und keinen Pollenflug im Februar. Umdenken beim Reiseverhalten ist unbequem. Wer es dennoch schafft, aufs Fliegen zu verzichten, sich aber die Faszination für die Luftfahrt erhalten hat, kann sie im Kunstraum Dornbirn auskosten. Hier zeigt Michail Pirgelis mit «HYLE» seine erste institutionelle Einzelausstellung in Österreich. Seit über zwei Jahrzehnten arbeitet der Künstler mit ausrangierten Passagierflugzeugen. Dabei ist die Technik allerdings weniger ein Thema als die Kunst. Pirgelis löst Wandsegmente oder Böden von ihrer ursprünglichen Funktion. Er bearbeitet sie und transformiert sie in abstrakte Plastiken im kunsthistorischen Sinne der Ready-mades. Lackierungen und Witterungsspuren sind selbstverständlicher Teil dieser Objekte. So transportieren sie zwar keine Fluggäste mehr, aber nach wie vor die Aura des Reisens in Wolken und Weite. (ks)

Michail Pirgelis – «HYLE»: Freitag, 3. Juli, bis Sonntag, 8. November, Kunstraum Dornbirn.
kunstraumdornbirn.at



The Long Sit, 2025. Öl auf Leinwand, 190 × 300 cm.



Emma Kunz's Grotte, 2024. Öl auf Leinwand, 90 × 125 cm.

Das Zusammenspiel von Wort und Bild

Texte lassen Bilder entstehen und aus Vorstellungen werden Begriffe. Doch wann und wie geschieht das? Wie wirken Wort- und Bildsprache ineinander? Wie sie sich bedingen, verstärken oder ergänzen, veranschaulicht die Ausstellung «Komm Glückck» im Open Art Museum in St.Gallen. Gedanken, Grösse, Gedichte und Erzählungen, Schriftgrafiken und Bildgeschichten sowie konzeptuelle Auseinandersetzungen mit Sprache und Wortschätzen beschäftigen sich mit der Wirkung und Entstehung von Bild und Schrift. Wo Bilder mehrdeutig sind und oft intuitiv funktionieren, kann das Wort präzisieren und konkret werden. Vreni Müller arbeitet beispielsweise mit Schriftgrafiken, bei Jakob Morf greifen Schriften und Bildelemente rhythmisch ineinander. Rosemarie Koczý setzt sich in ihren Lebensbüchern und Gemälden mit den jüdischen Opfern der NS-Herrschaft auseinander, Jakob Greuter übersetzt aufgelesene Zeitungen in Zeichnungen, eine Werkgruppe widmet sich der Art Postal, also fantasievollen Briefen und Postkarten. (js)

«Komm Glückck»: bis Sonntag, 18. Oktober, Open Art Museum, St.Gallen. openartmuseum.ch

Was ist Heimat?

Heimat ist ein Begriff, der auf vielfältige Weise verhandelt werden kann und der unter der Gegenüberstellung von Globalisierung und abgrenzendem Rechtsruck aktuell neuen Anlass zum Nachdenken gibt. Mit «Heimatflimmern» nimmt das Kunstmuseum St.Gallen das Thema auf und lässt seine Sammlung in einen Dialog mit der Kunstsammlung der Schweizerischen Post treten. Diese sammelt seit 1924 zeitgenössische Kunstwerke, die sich mit den Anliegen der Schweizer Gesellschaft beschäftigen. Die gezeigten Arbeiten lösen sich von traditionellen Vorstellungen. Sie wollen den Blick öffnen für eine Welt im Wandel, ob unter dem Aspekt von Migration, Veränderungen durch Erderwärmung oder technologischen Entwicklungen. Das Duo Monica Studer/Christoph van den Berg beispielsweise gehört zu den Pionieren der Internet-Kunst. Von ihnen ist ein mithilfe von KI geschaffenes Bergrestaurant ausgestellt, das diesen Kontrast als Verhandlungsbasis für die Pole Vertrautes und Aufbruch nimmt. (js)

«Heimatflimmern»: Samstag, 27. Juni, bis Sonntag, 18. Oktober, Kunstmuseum St.Gallen. kunstmuseumsg.ch

Kreativ werden im Living Museum

Mitten in Kreuzlingen, an der Müllerstrasse 2a, befindet sich das Living Museum der Stiftung Mansio. Betritt man die hellen grossen Räumlichkeiten, ist man sofort umgeben von Farbtiegeln, Pinseln, Ton und Staffeleien. Für einen Beitrag kann man sich hier für einen Tag einen Atelierplatz sichern und die Materialien nutzen, um eigene Kunstwerke herzustellen. Ausserdem bietet sich die Gelegenheit, mit anderen Kunstschaaffenden ins Gespräch zu kommen und einen Einblick in deren Arbeitsweise zu erhalten. Regelmässig finden hier Workshops statt und der schöne Garten lädt zum gemeinsamen Kochen, Erzählen und Verweilen ein. Für IV-Empfänger:innen ist die Teilnahme kostenlos, Sozialhilfebezüger:innen können eine Kostenübernahme beantragen. Eine Terminabsprache ist nicht notwendig, man kann einfach vorbeischaun und loslegen. Das Konzept vom Living Museum stammt aus New York und findet sich auch in Wil, Lichtensteig im Toggenburg, Rapperswil, Winterthur, Schaffhausen und Zürich. (vf)

Living Museum, Kreuzlingen. mansio.ch

Wie der Mensch mit der Welt umgeht

Grosse Fragen einfach darzustellen, das ist wahre Kunst. Erst recht, wenn es dann noch gelingt, Humor hineinzupacken ... Olaf Breuning stellt zum ersten Mal nach 25 Jahren wieder im Museum zu Allerheiligen in seiner Geburtsstadt Schaffhausen aus. Humor helfe bei den harten Themen, sagt der Künstler, der in der Nähe von New York lebt. In der Ausstellung «Humans» begegnen wir 30 Ritttern auf Rollschuhen oder einer Yeti-Familie. «Ich schaue in die Welt, ich verdaue, was ich sehe, und spucke es als Kunst aus», beschreibt der 56-Jährige im Trailer zur Ausstellung seine Arbeitsweise. Ein Affe betrachtet die vergoldete Spitze eines 300 Meter langen Seils, das für 4,5 Milliarden Jahre Erdgeschichte steht. Die kleine Spitze symbolisiert die geringe Zeitspanne der Menschheit – und ob dieses Zeitalter für die Erde wirklich so golden ist? «Warum ist der Mensch überhaupt da? Die Welt ohne den Menschen hätte wahrscheinlich so funktioniert, wie sie immer funktioniert hat», sagt Olaf Breuning. «Wir sind auf sehr dünnem Eis.» (js)

Olaf Breuning – «Humans»: bis Sonntag, 27. September, Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen. allerheiligen.ch

Blau hinauf bis ins All

Die Wegwarte besiedelt Grenzen. Sie wächst an Strassenrändern und Böschungen, an Waldsaum und Feldrain. In Heerbrugg spriesst sie nun schon zum zweiten Mal. Im ehemaligen SBB-Stellwerk steht der Name der hübschen, blaublühenden Pflanze für künstlerische und musikalische Sommerexperimente. In diesem Jahr hat der Verein Wegwarte das Kollektiv U5 und die Künstlerin Monika Stalder eingeladen. Zu dritt werden sie an der Auflösung der Grenzen arbeiten. Mit ihrer multimedialen Installation erweitern sie den Raum bis ins Weltall hinein. Sie verwirbeln Astronomie, Astrologie, Textiles und Intuitives. Wer die bisherigen Arbeiten der Künstlerinnen kennt, weiss: Es wird wunderbar schräg und schön. Und wer sie noch nicht kennt, darf sich auf eine wichtige Neuentdeckung freuen. Die Kunst wird von einem dichten Musikprogramm aus der Region begleitet. «Wegwarte 002» nimmt damit Anlauf, sich zu einer festen Grösse in der Kulturlandschaft des Rheintals zu etablieren. (ks)

«Wegwarte 002» – U5 × Monika Stalder:
Donnerstag, 6. August, bis Samstag,
22. August, Stellwerk, Heerbrugg.
wegwarte.space

Kunstspaziergänge und Mucke im «Flöözli»

Die Dogo Kunstresidenz bietet auch dieses Jahr wieder in Kooperation mit dem Lichtensteiger Rathaus für Kultur und Toggenburg Tourismus Kunstspaziergänge durch die Region an. Am 3. Juli gibt es einen Rundgang durch das historische Städtchen Lichtensteig, auf dem neue, dauerhaft öffentlich zugängliche Arbeiten von Jonathan De Maeyer, Mirjam Gallo und Yvonne Lanz zum Thema «beständiger Wald» zu sehen sind. Am 4. Juli gibt es vormittags einen Workshop mit Studio Erba, der einen Einblick in seine künstlerische Praxis bietet. Am Nachmittag führt eine Bus-Rundreise zu verschiedenen Plätzen an Thur und Necker, wo neue Werke – eine Serie poetisch-performativer Bronzetafeln von Marce Norbert Hörler und eine Licht- und Skulpturinstallation von Mirre Yayla Séur – gezeigt werden. Am «Kultur verussen» auf der gemütlichen Flöözli-Wiese in Lichtensteig klingen die beiden Spaziergänge jeweils bei Musik, Speis und Trank aus. (hrt)

Kunstrundgang in Lichtensteig: Freitag,
3. Juli, 19 Uhr, Treffpunkt Rathaus für Kultur,
Lichtensteig.
Workshop mit Studio Erba: Samstag, 4. Juli,
9:30 Uhr, Bahnhof Bütschwil.
Bus-Rundreisli: Samstag, 4. Juli, 13:30 Uhr,
ab Bahnhof Lichtensteig.
dogoresidenz.ch

Ein Bergdorf als Ausstellungsraum

Zum ersten Mal werden die Werke des vor 30 Jahren verstorbenen Glarner Fotografen Emil Brunner (1908–1995) in seinem Heimatkanton gezeigt. Die Ausstellung «Berg Kind Welt» in Braunwald wird von Fridolin Walcher, ebenfalls Fotograf aus Glarus, kuratiert und gemeinsam mit dem Verein Bsinti Kultur in Kooperation mit der Fotostiftung Schweiz realisiert. Im Zentrum stehen Kinderporträts, die Brunner während der Kriegsjahre 1943 und 1944 im Bündner Oberland aufnahm. Die frontal und ungeschönt fotografierten Gesichter erzählen von der Kindheit im alpinen Raum. Entstanden sind die Porträts, als Brunner wegen der geschlossenen Grenzen mehrfach den Kistenpass überquerte und dabei in abgelegene Dörfer gelangte. Einige der Rundwege durch Braunwald sind Teil der Ausstellung, auf denen Besucher:innen rund 60 Fotografien entdecken können. In ehemaligen Ställen ergänzen Originaltonaufnahmen der einst porträtierten Kinder die Bilder. Weitere Ausstellungsorte zeigen bislang wenig bekannte Arbeiten Brunners aus aller Welt – von der Sahara über Kurdistan bis in die Arktis. (fri)

Emil Brunner – «Berg Kind Welt»: Samstag,
20. Juni, bis Sonntag, 18. Oktober, diverse
Orte in Braunwald.
bsinti.ch

Zeitreise ins 19. Jahrhundert

Napoleon III. liebte den Fortschritt: Fotografie, Eisenbahn und Dampfschiff waren die neuesten technischen Errungenschaften, als er 1865 mit seiner Frau Eugénie erstmals wieder seinen Sehnsuchtsort, die Bodenseeregion, besuchte. Dies mit dem neu erbauten Schnellzug von Paris nach Konstanz und weiter ins Schloss Arenenberg im Thurgau. Die Eindrücke dieser Reise werden in der Fotoausstellung «Was der Kaiser noch sah» im Cinéma des Napoleonmuseums rekonstruiert. Rund 500 Fotografien, davon 100 analoge, zeigen die Landschaften und Städte, auf die der letzte französische Monarch damals traf. Thurgauer Schlösser, der gerade erst erbaute Konstanzer Bahnhof, Landschaften, wie sie Napoleon III. gesehen haben muss. Auf einer Reise mit dem Raddampfer «Germania» über den Untersee kam er an der Reichenau und der Mainau vorbei und fuhr an der Schweizer Seite des Obersees entlang. Aus heutiger Perspektive ist es spannend, den Wandel zu entdecken. (js)

«Was der Kaiser noch sah»: bis Sonntag,
20. September, Napoleonmuseum Arenenberg,
Salenstein.
arenenberg.ch



Speaking Rest, 2023, Öl auf Leinwand, 306 × 195 cm.

Ab an die Poolbar!

Wer einen Grund braucht, um nicht in die Sommerferien verreisen zu müssen: Das Poolbar-Festival ist einer. Es hat sich seit der Gründung 1994 als eines der profiliertesten Kulturfestivals im Bodenseeraum etabliert. Das hat auch damit zu tun, dass die Macher:innen im ehemaligen Hallenbad in Feldkirch jedes Jahr ein breites kulturelles Angebot auf die Beine stellen mit Poolquiz, Openair-Kino-Vorführungen, verschiedenen DJs und in diesem Jahr der Übertragung der Fussball-WM. Ausserdem entwickeln junge Gestalter:innen jährlich im Rahmen des sogenannten «Poolbar Generator» neue Konzepte für das Festivalgelände, wodurch das Festival selbst zu einem Experimentierfeld für kreative Praxis wird. Und auch dieses Jahr finden sich – neben vielen kostenlosen Veranstaltungen – Konzerte im Programm, für die sich auch die Anreise von etwas weiter her lohnt: José González (11. Juli), Kevin Morby (16. Juli), Cari Cari (24. Juli), Donots (7. August) oder die Babyshambles von Peter Doherty (14. August), um nur einige zu nennen. (dag)

Poolbar Festival: Mittwoch, 8. Juli, bis Sonntag, 16. August, ehemaliges Hallenbad, Feldkirch.
poolbar.at

Kultur am Ufer

Zum 40. Mal verwandelt sich die Uferpromenade in Friedrichshafen diesen Sommer in ein Festival der Künste. Musik, Theater, Kino, Kabarett, Strassenkunst und ein Markt für Kunsthandwerk locken jährlich zahlreiche Besucher:innen ans Kulturufer-Festival an den Bodensee. Mittlerweile ist das Festival vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg sogar als «Green Event BW» ausgezeichnet, also als Veranstaltung, die «Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft» übernimmt. Ob es die Natur mit viel Sonne danken wird? Sicher ist, dass auch in diesem Jahr lokale sowie internationale Künstler:innen aus diversen Genres auf den Bühnen des Festivals zu sehen sind. Darunter Bands wie Anda Morts oder Dead Chic, ein Projekt des Sängers Andy Balcon (Heymoonshaker) und des Gitarristen Damien Félix (Catfish), und Musiker:innen wie Alli Neumann oder Mola, die in den letzten Jahren am Lollapalooza oder dem Deichbrand Festival auftrat. (fri)

Kulturufer: Freitag, 31. Juli, bis Sonntag, 9. August, Uferpromenade, Friedrichshafen.
kulturufer.de

Schöner Abschluss der Festivalsaison

Wenn sich die Openair-Saison langsam dem Ende zuneigt, bildet das Clanx jeweils einen der letzten Höhepunkte. Das idyllisch auf einer Hügelkuppe oberhalb von Appenzell gelegene Festival serviert auch diesmal ein vielfältiges Line-up mit vielen Acts aus der (erweiterten) Region. Traditionsgemäss ist der aktuelle Gewinneract des BandXOst dabei, diesmal also die Bündner Rockband Reviväl, die kürzlich ihr Debüt *Rise of the Phoenix* veröffentlicht hat. Sie eröffnet das diesjährige Clanx-Festival am frühen Freitagabend. Ebenfalls im Rock der 60er- und 70er-Jahre bewegen sich die Fast-BandXOst-Gewinner Crown (2. Platz 2023), die gewissermassen ein Heimspiel haben. Auch dabei sind unter anderem die St.Galler Psychedelic-Rock-Truppe Choose The Juice (auch sie BandXOst-Gewinner), der Neue-Neue-Deutsche-Welle-Musiker Immer Wieder Wirsing, das Konstanzer Garage-Rock-Trio Bikini Beach, die spanische Ska-Punk-Band Oferta Especial, die Zürcher Organic-Live-Techno-Gruppe Noctopods oder das Swing-Septett Willy & The Sheiks, das am Sonntagnachmittag den Schlusspunkt setzt. (dag)

Clanx-Festival: Freitag, 28. August, bis Sonntag, 30. August, Appenzell.
clanx.ch

Kulturfestival zum Zwanzigsten

Bereits zum 20. Mal verwandelt das Kulturfestival St.Gallen mit seinem spannenden Genremix den Innenhof des Kultur museums in die Kulisse für besondere Livemusikmomente. Eröffnet wird das diesjährige Kulturfestival am 30. Juni von der Luzerner Kammerpop-Musikerin To Athena. Eine Rückkehr feiern Lunik am 2. Juli: Die Berner Pop-Band hat über zehn Jahre nach der Auflösung wieder zusammengefunden und veröffentlicht im Herbst ein neues Album. Wie gewohnt finden sich im Programm viele bekannte und unbekannte Perlen, etwa die deutschen Hip-Hop-Grössen Afrob und Ferris MC (3. Juli), der französische Electronica-Musiker Thylacine (8. Juli), das kolumbianische Psychedelic-Funk-Trio Balthvs (10. Juli) oder die kanadische Soul-Jazz-Musikerin Dominique Fils-Aimé.

Die grosse Geburtstagsparty steigt dann am 11. und 12. Juli: Am Jubiläumsweekend treten diverse St.Galler Musiker:innen und Bands auf. Dabei sind Stahlberger, Tüchel, Riana, Yes I'm Very Tired Now, Dachs, Owen Kane und Pa-Tee (nur Sonntag) sowie Ikan Hyu, das kompromisslose Zürcher Duo mit der Mörschwielerin Hannah Bissegger. Die meisten Konzerte dauern 30 Minuten, die Acts spielen fast nahtlos nacheinander. (dag)

Kulturfestival: Dienstag, 30. Juni, bis Samstag, 18. Juli, Innenhof des Kultur museums, St.Gallen.
kulturfestival.ch

Gegen Fremdenhass

Mauern sollen schützen, doch sie trennen ebenso. Von Kafkas Gedanken in dessen posthum veröffentlichten Erzählung *Beim Bau der Chinesischen Mauer* ausgehend, dekonstruiert der St.Galler Komponist Charles Uzor in seinem zeitgenössischen Stück *The Great Wall. A Labyrinth* die Mauer als Bild der Angst vor dem Fremden. Ebenso wie Kafkas Erzähler, ein Arbeiter, der sich am fragmentierten Bau der Chinesischen Mauer beteiligt, baut auch Uzor seine Komposition für sechs Stimmen und Tonband wie ein Labyrinth auf, in dem grössere Stücke in kleinere zerfallen. Es werden – als östlicher Kontrapunkt zum westlichen Kafka – Textfragmente von Lu Xun, einem Pionier der modernen chinesischen Literatur, eingestreut. Musikalisch klingen auch Ausschnitte von Johannes Ockeghems *Requiem* aus dem 15. Jahrhundert mit, das als früheste erhaltene mehrstimmige Umsetzung der Requiem-Messe gilt. So finden Neue und Alte Musik zusammen, bilden Gemeinsamkeiten, Übergänge und Gegensätze. 2024 wurde Uzors *The Great Wall* vom New Yorker Vokalensemble Ekmele uraufgeführt. In Trogen wird das Stück am 23. August erstmals dem Appenzeller Publikum präsentiert. (hrt)

Charles Uzors *The Great Wall. A Labyrinth*: Sonntag, 23. August, 17 Uhr, ref. Kirche Trogen. ekmeles.com

Perlen über dem Bodensee

Wenns darum geht, das schönste Openair-Ambiente in der Region St.Gallen zu küren, zählt das Sur le Lac immer zu den Favoriten. Das zweitägige Festival auf der Eggersriet Höhe ist ein Bijou, das nicht nur mit der atemberaubenden Aussicht auf den Bodensee punktet, sondern auch mit einer liebevollen Ausgestaltung des Geländes – und einem Programm, das zwar gespickt ist mit Namen, die selbst Musiknerds oft gar nichts sagen, aber offene Ohren (und Geister) belohnen. Hingehen und sich auf das Abenteuer einlassen, lautet die Devise. Gerade bei Acts wie Moonchild Sanelly, Real Lies oder The Klittens kann man wenig falsch machen. Im diesjährigen Line-up finden sich auch einige (mehr oder weniger) bekannte Namen aus der Region: Velvet Two Stripes, Femi Luna, Lev Tigrovich, Choose The Juice, Loveboy And His Imaginary Friends (Gratis-tipp: alle Namen auf saiten.ch im Suchfeld eingeben), DJ Nilda oder Bbbüheli666, das neue Projekt von Bill Bühler, der einen Hälfte von Mischgewebe. (dag)

Sur le Lac: Freitag, 7. August, und Samstag, 8. August, Höhe, Eggersriet. surlerlacfest.ch

Nischenschmankerl in Bonaduz

Das kleine, fein kuratierte Rapid Openair mit einiger St.Galler Beteiligung hinter und manchmal auch vor der Kulisse geht 2026 in die nächste Runde. Ob Mitorganisatorin Franca Mock (Velvet Two Stripes) auch dieses Jahr wieder zum spontanen Jam auf die Bühne klettert, ist nicht bekannt. Das Line-up lässt sich aber auch so sehen: Am Freitag gastiert die rein weibliche Cheer-Punkband Ni-Hao!!! aus Kyoto am Nachfolgefestival des Hohenrätien. Nicht minder laut headlinert am Samstag das russisch-ukrainische Electro-Punk-Duo Citron Sucré aus Lyon. Davor spielt unter anderem CV Vision aus Berlin seine gewagte Mischung aus sanftem Synth-Pop, Techno-Experimenten und Psychedelic. Garage Funk und Experimental Noise gibts von den beiden Genfern von Cyril Cyril, die schon länger auf dem Wunschzettel des OK standen. Regionales Musikschaftern liefern der Bündner Indie-Popper Leander Albin und die Thurgauer Queerpunks von Verbrennung 3. Grades. Nicht zu vergessen natürlich die Urban-Klänge der (T)Rapperin SVMTHOX und des Latin-Groovers Akira, beide aus Zürich, beide am Samstag auf der Bühne. (hrt)

Rapid Openair: Freitag, 31. Juli, bis Samstag, 1. August, Bonaduz. rapidopenair.ch

Musik mitten in der Altstadt

Auch in diesem Jahr locken die Musikfestwochen mit internationalen Acts sowie lokalen Newcomer:innen Musikinteressierte in die Winterthurer Altstadt. Darunter sind beispielsweise die Appenzeller Musikerin Riana, die Herisauer Singer-Songwriterin Femi Luna oder die Rheintaler Gruppe Bahnhofbuffet Chancelal. Gleichzeitig – und das entspricht ganz dem Spirit der Musikfestwochen – finden sich im Line-up Namen wie Wolf Alice, die britische Indie-Band, die erst kürzlich zweimal die Londoner O2 Arena gefüllt hat, oder die Dropkick Murphys, bekannt für ihren mitreissenden Folk-Punk. Immer wieder finden sich auch Bands im Programm, deren Karriere auf der Startrampe an den Musikfestwochen begann und die einige Jahre später auf der Steibühne stehen. In diesem Jahr gilt das beispielsweise für die Hermanos Gutiérrez oder die Winterthurer Band Anger Mgmt., die kürzlich ihr neues Album *Anger Is Eternal* veröffentlicht hat. Bis auf das zweite Festivalwochenende sind alle Konzerte kostenlos. (fri)

Winterthurer Musikfestwochen: Mittwoch, 5. August, bis Sonntag, 16. August, Winterthur (Altstadt). musikfestwochen.ch

Wiboradas Schwestern entdecken

In einigen Schweizer Städten gibt es mittlerweile Frauenstadtrundgänge. Dabei geht es oft um Schauplätze, an denen Frauen wichtige Entscheidungen getroffen haben, Orte, an denen Frauen sich Rechte erkämpft haben, oder Orte, an denen Frauen Opfer männlicher Gewalt wurden – etwa wenn sie als Hexen verbrannt wurden. Es sind Spaziergänge, auf denen unter anderem unsichtbare Spuren von Frauen sichtbar gemacht werden. Solche Spaziergänge bieten auch die Historikerinnen Jolanda Schärli und Judith Thoma für das Frauenarchiv Ostschweiz in St.Gallen an. Diesen Sommer findet ein neuer, dritter Frauenstadtrundgang statt: «Wiboradas Schwestern». Denn neben Wiborada, der St.Galler Stadtheiligen (Saiten berichtete im Maiheft), prägten auch andere Frauen den Kanton oder die Stadt St.Gallen. Sie engagierten sich politisch, setzten sich für die Bildung von Frauen ein oder organisierten Veranstaltungen, die Frauen ins Zentrum rückten. All diese Frauen nahmen einen Einfluss auf die Gesellschaft – so wie es auch Wiborada zugeschrieben wird. (fri)

Frauenstadtrundgang «Wiboradas Schwestern»:
Samstag, 20. Juni, 15–17 Uhr, Samstag,
15. August, 15–17 Uhr, und Donnerstag,
10. September, 18–20 Uhr, Treffpunkt:
Wiboradabrunnen, Kirche St.Mangen, St.Gallen.
frauenarchivostschweiz.ch

Blumenwies und Schwammstadt

Die FDP der Stadt St.Gallen führt diesen Sommer zwei Anlässe «für Daheimgebliebene» durch. Am 4. Juli findet eine Baustellenbesichtigung des Hallenbads Blumenwies statt, das derzeit saniert und erweitert wird und Ende 2027 wiedereröffnet werden soll. Beim Rundgang mit Stadtrat Mathias Gabathuler und Projektleiterin Helena Fehr erfahren die Teilnehmer:innen mehr über die Vision, die Bedeutung für die Stadt sowie den aktuellen Stand der Bauarbeiten. Da die Teilnehmer:innenzahl auf 25 Personen begrenzt ist, ist eine Anmeldung bis am 1. Juli nötig. Am 11. Juli organisieren die Umweltfreisinnigen einen Rundgang zum Thema «Der Weg zur Schwammstadt». Auf diesem befindet sich die Stadt St.Gallen seit einigen Jahren. Auf dem Rundgang vom Hauptbahnhof zum Kantipark, wo kürzlich ein altes Pumpwerk zu einer Retentions- und Speicheranlage für Regenwasser umgebaut wurde, erläutert Roland Lüthy, Co-Leiter Stadtentwässerung, was genau eine Schwammstadt ist und wie eine Stadt zu einer solchen wird. (dag)

Baustellenbesichtigung Blumenwies: Samstag,
4. Juli, 10 Uhr, Treffpunkt: Naturmuseum,
St.Gallen.
Stadtrundgang zum Thema Schwammstadt: Samstag,
11. Juli, 9:30 Uhr, Treffpunkt: Hauptbahnhof
St.Gallen.
beide Anlässe nur mit Anmeldung
stadt.fdp.sg

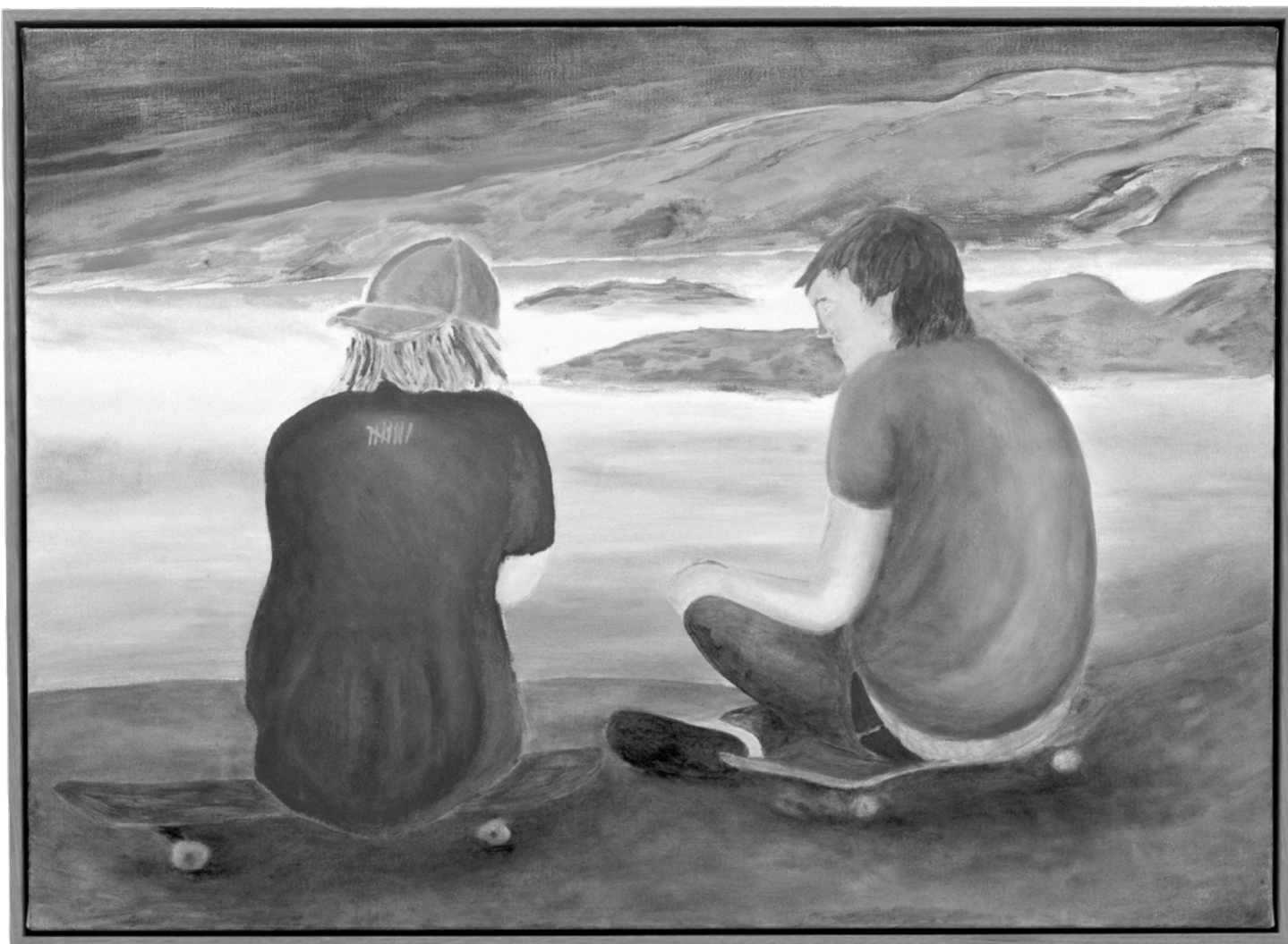
Vielfalt, Zusammenleben und Teilhabe

Die SP der Stadt St.Gallen führt auch dieses Jahr wieder mehrere Sommerspaziergänge durch. Das Thema lautet diesmal «Vielfalt, Zusammenleben und Teilhabe». Gegenüber Menschen mit Migrationserfahrungen würden nach wie vor viele Vorurteile bestehen, heisst es in der Ankündigung. Dem stelle die SP andere Perspektiven entgegen: Perspektiven, die zeigen, wie vielfältig St.Gallen ist und wie Menschen mit unterschiedlichen Geschichten und Erfahrungen die Stadt gemeinsam prägen und gestalten. Die insgesamt sieben Spaziergänge beinhalten Wege durch das Asylverfahren (8. Juli), Migration und frühe Förderung (4. August), die Besichtigung der Moschee in Winkeln (10. August), einen Rundgang durchs Linsebühl (17. August), das Entdecken solidarischer Räume in St.Gallen (21. August), die internationalistischen Perspektiven auf St.Gallens Widerstand (24. August) und Chancen und Vielfalt in Talschulhäusern (1. September). An allen Sommerspaziergängen kann man ohne Anmeldung teilnehmen. (dag)

SP-Sommerspaziergänge: Mittwoch,
8. Juli, bis Dienstag, 1. September,
diverse Orte in St.Gallen.
stadt.sp-sg.ch



Ragazzi di vita, 2024. Öl auf Leinwand, 63 × 97 cm.



Till the Morning Rises, 2024. Öl auf Leinwand, 60.3 × 80.2 cm.

Noemi Pfister, 1991, aus Locarno, lebt und arbeitet in Basel. Sie hat Fine Arts in Basel und Genf studiert. In ihrer Malerei verbindet Pfister kunsthistorische Motive mit Popkultur und dem kollektiven Bildgedächtnis. Traumartige Landschaften werden von rätselhaften Figuren bevölkert, deren Körper zwischen Spiel, Erschöpfung und Kontemplation oszillieren. Durch die Verbindung des Vertrauten mit dem Unheimlichen erkundet ihre Arbeit mögliche Formen von Gemeinschaft und Koexistenz.

Gegen die Sprachlosigkeit der Trauer

Was bleibt, wenn ein geliebter Mensch stirbt und die Welt ihren Halt verliert? In ihrem Debütroman *Das verlassene Rettungsboot* erzählt die 2006 geborene Oriana Bruseghini von Verlust, Depression und der verzweifelten Suche nach einem Weg zurück ins Leben. Im Zentrum stehen die beiden Jugendlichen Alea und Elwin, die sich schon seit ihrer Geburt kennen und deren freundschaftliche Beziehung sich in eine erste Liebe verwandelt. Doch der plötzliche Tod von Aleas Mutter wirft einen dunklen Schatten über die zart aufkeimende Liebesgeschichte. Bruseghini nähert sich ihren Figuren mit einer grossen Behutsamkeit. Die Erzählperspektive wechselt zwischen Alea und Elwin, und durch die tagebuchartige Sprachlichkeit entsteht eine Nähe zu den Figuren ebenso wie ein Gefühl zu der Lebensrealität, in der eine erste Liebe stattfindet – irgendwo zwischen Schulalltag und der Freiheit der ersten Roadtrips im Auto. Für viele Jugendliche ist diese Zeit des Erwachsenwerdens eine Herausforderung, für einige von ihnen ist sie nicht zu bewältigen und sie beenden ihr Leben, bevor der neue Abschnitt beginnt. Die St.Galler Autorin hat ihre Maturarbeit zu Suizid bei Jugendlichen geschrieben, wie wir im Nachwort von Jörg Weisshaupt vom Verein Trauernetz erfahren. Sie nähert sich in ihrem Debüt literarisch an diese tabuisierte Thematik, um «das Schweigen zu brechen und Mut zu machen», wie sie selbst schreibt. *Das verlassene Rettungsboot* ist keine leichte Sommerlektüre, sondern ein Ausflug in eine innere Dunkelheit und Tiefe sowie die schmerzliche Erkenntnis, dass Liebe allein nicht immer die Rettung sein kann. (vf)

Oriana Bruseghini: *Das verlassene Rettungsboot*. Zytglogge Verlag, Basel 2026.
oriana-bruseghini.com

Ein episches Feuerwerk an Einfühlung

Der britische Romancier und Pop-Lyriker Jeremy Reed faszinierte die Leserschaft bereits mit explosiven Romanen über Rimbaud oder Shakespeare. Nun legt die Kult-Übersetzerin Pociao das im Original noch nicht erschienene Biopic *You Only Die Twice* nach: *Du stirbst nur zweimal – Ein Sylvia Plath-/Victoria Lucas-Roman*. Der Slash zeigt bereits die multiperspektivische Art an, in welcher Reed das Leben und Schaffen der US-amerikanischen Dichterin Sylvia Plath (1932–1963) auffaltet – ist Victoria Lucas doch das Pseudonym, unter dem diese Lyrikerin ihren einzigen Roman *The Bell Jar* (*Die Glasglocke*) veröffentlichte. Sylvia Plaths kurzes Leben war geprägt von psychischer Instabilität, Aufhalten in Kliniken, Suizidversuchen, Medikamentenmissbrauch und der toxisch endenden Beziehung zu ihrem Ehemann, dem britischen Poeten Ted Hughes. Reed zieht spannende Parallelen zu Marilyn Monroes und Arthur Millers Ehe: Hughes wie Miller wollten ihre kreativen, sensiblen Frauen dominieren und beide missverstanden sie gründlich. Ein episches Feuerwerk an Einfühlung! (fv)

Jeremy Reed: *Du stirbst nur zweimal – Ein Sylvia Plath-/Victoria Lucas-Roman*. Bilgerverlag, Zürich 2026.
bilgerverlag.ch

Der Bodensee als Atlantik

Piratenkönigin, Mörderin, Freiheitskämpferin, Pionierin der Emanzipation? Anne Bonny ist eine faszinierende historische Figur. Gemeinsam mit Mary Read segelte sie im 18. Jahrhundert kapernd und plündernd durch die Karibik. Waren die zwei Frauen ein Liebespaar? Vieles bleibt im Ungewissen, bietet aber umso mehr Stoff für einen schwungvollen Theaterabend. Das See-Burgtheater in Kreuzlingen inszeniert mit *Die Legende von Anne Bonny* das richtige Stück am richtigen Ort. Das Ensemble erzählt den Weg der Irin von einer folgsamen Ehefrau zur Rebellin. Es verbindet Live-Musik, Schauspiel, Kampfgetümmel und Akrobatik zu einem actiongeladenen, humorvollen Abend. Damit wird der Bodensee zum Atlantik und die Bühne zum Schiffswrack mit einem zehn Meter hohen Mast mit Ausguck und Takelage. Sogar ein Affe spielt mit und wird das rasante Treiben kommentieren. Und falls das Wetter nicht ganz so südseemässig ausfällt: Die Publikumstribüne ist überdacht. Ahoi! (ks)

Die Legende von Anne Bonny: Donnerstag, 9. Juli, bis Dienstag, 4. August, jeweils 20:30 Uhr, Seeburgpark, Kreuzlingen. see-burgtheater.ch

Zwischen Liebesleiter und Hotelflur

Mit Rossinis früher Opera buffa *La scala di seta*, was «Die seidene Leiter» bedeutet, bringt die Rathausoper Konstanz in diesem Sommer eine ebenso charmante wie selten gespielte Verwechslungskomödie auf die Bühne des Renaissancehofes im Konstanzer Rathaus. Im Mittelpunkt steht Giulia, die heimlich mit Dorvil verheiratet ist. Über eine seidene Leiter gelangt er nachts zu ihr – sehr zum Missfallen ihres Vormunds Dormont, der andere Heiratspläne verfolgt. Für die Konstanzer Inszenierung wird die Handlung in ein Hotel verlegt. Wie es in Liebesdingen und italienischen Opern so ist, sind Missverständnisse, Intrigen und überraschende Wendungen programmiert. Seit mehr als vier Jahrzehnten widmet sich das Festival Werken jenseits des grossen Standardrepertoires und bringt sie mit jungen professionellen Sänger:innen und einem Kammerorchester in einer ungewöhnlich publikumsnahen Atmosphäre auf die Bühne. Sommerliche Leichtigkeit und musikalische Qualität garantieren hier die Freude am Entdecken und Erleben neuer Opernwelten. (vf)

La scala di seta: Freitag, 14. August, bis Samstag, 22. August, jeweils 20:45 Uhr, Rathaushof, Konstanz. rathausoper.de

Sternenhimmel auf dem Münsterplatz

Theater unter freiem Himmel hat ja immer seinen ganz besonderen Charme. Laue Sommernächte, der Blick auf den Regenradar und die spektakuläre Kulisse hinter dem Konstanzer Münster machen diesen Theaterabend zu einem besonderen Vergnügen. In diesem Sommer ist der Sternenhimmel nicht nur über dem Theaterraum, sondern auch auf der Bühne: Büchners Lustspiel *Leonce und Lena* wird hier bis Ende Juli als spacige Opera inszeniert, denn Regisseur Ekart Cordes verwandelt die historische Satire von 1836 in ein galaktisches Musiktheater-Spektakel. Aus den Fürstentümern Popo und Pipi werden rivalisierende Technologiekonzerne, aus Leonce und Lena menschenähnliche Androiden, die sich ihrem vorbestimmten Schicksal entziehen und etwas entdecken, das in ihrer perfekt durchorganisierten Welt nicht vorgesehen ist: die Liebe! Mit musikalischen und Ausstattungstechnischen Anspielungen auf *Star Trek* und *Barbarella* verbindet die Inszenierung Büchners Sprachwitz mit zeitgenössischen Fragen nach Freiheit, Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Erwartungen – das alles freischwebend im All. (vf)

Leonce und Lena: bis Samstag, 25. Juli, jeweils 19 Uhr, Münsterplatz, Konstanz. theaterkonstanz.de

Oper mit grosser Kelle angerichtet

Mann liebt Frau, aber heimlich. Ehemann sieht sich betrogen. Freund ermordet Freund. Ehre gerettet. Matrose wird reich. Wahrsagerin hat immer recht. Giuseppe Verdis *Un ballo in maschera* (deutsch: «Ein Maskenball») bietet alles, was zu einer Oper gehört: Liebe, Intrigen und Verrat, Drama und grosse Musik. Damit kann das Stück eingefleischte Opernfans genauso begeistern, wie es tauglichen Stoff für Opernneulinge bietet. Aber die Werdenberger Schlossfestspiele setzen nicht einfach aufs Bewährte, sondern wagen sich an eine Neuinterpretation des Klassikers. Die vierzigste Produktion in der Festspielgeschichte setzt sich mit Identität, gesellschaftlichen Rollen und Maskeraden auseinander und transferiert die Oper schwungvoll ins Rheintal. So wird beispielsweise der Gouverneur von Boston zum Grafen von Werdenberg.

Mehr als 200 Mitwirkende von beiden Seiten des Rheins sorgen für grosse musikalische und szenische Momente vor der einzigartigen Kulisse von Schloss und Städtchen. (ks)

Un ballo in maschera: Freitag, 7. August, bis Samstag, 22. August, jeweils 20 Uhr, See unterhalb von Schloss Werdenberg. schlossfestspiele.ch



Nu Genea: *People of the Moon* (NG Records)

Neapolitanisch, Arabisch, Englisch, Spanisch und Portugiesisch: All diese Sprachen und Musiker:innen aus den jeweiligen Ländern versammeln sich auf dem schon langersehnten neuen Studioalbum von Nu Genea aus Napoli, das im Juli endlich auch auf Vinyl erscheint.

Die Band, gegründet von Massimo Di Lena und Lucio Aquilina, hat den Nachweis ihres Könnens wieder erbracht. *People of the Moon* ist ein dynamisches, abwechslungsreiches, toll groovendes und sonniges Album mit vielen verschiedenen musikalischen Einflüssen. Die Signatur von Nu Genea die ich so schätze, ist hier zu 100 Prozent erhalten geblieben. Gleichzeitig ist die Band sichtlich gereift.

Gäste sind etwa Tom Misch aus England, Maria José Llargo aus Spanien oder die Sängerin Fabiana Martone aus Italien. Letztere ist mir schon auf dem Vorgängeralbum *Bar Mediterraneo* aufgefallen, nun ist sie auf dem Song *Puleza* mit ihrer unverkennbaren Stimme vertreten, einem einzigartigen Track, der gesangliche Elemente aus Nordafrika mit Afro-Disco-Beats kombiniert.

People of the Moon ist definitiv eines der Top-Alben für diesen und weitere Sommer. Reinhören und Spass haben!

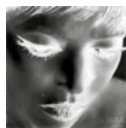
Philipp Buob



Zoh Amba: *Eyes Full* (Matador)

Es muss die Zeit der Annäherungen zu sich selbst über leichtes Gitarrezupfen und das ehrlichste Songwriting sein, denn Ausnahmemusiker:in Zoh Amba erreicht mit dem zweiten Album *Eyes Full* die Herzen und Köpfe aller, die hier genau hinhören. Akustisch, dann wieder mit mehr Wucht, immer aber roh und schön.

Lidija Dragojević



Kelela: *New Avatar* (Warp Records)

Als Fan seit 2018 und damit seit ihrem ersten Album ist es köstlich, Kelela bei jedem ihrer Release in einem neuen Gewand zu hören – und auf *New Avatar* meint sie das ganz wörtlich. Ich freue mich bereits auf diese Sommerdauerschleife der modernsten R'n'B-Queen, die in den letzten Jahren im Underground, aber auch auf grossen Bühnen entzückt.

Lidija Dragojević



Seefeel: *Sol.Hz* (Warp Records)

Minimalistisch, aber maximal atmosphärisch: Ambient-Dub und IDM vom britischen Duo Seefeel, einst Warps erster Act mit Gitarre – die hört man hier aber auch nur, wenn man davon weiss. Unüberhörbar: wummernde Dub-Bässe, stolpernde Beats und schimmernde Melodien, die Klangwolken bilden und langsam vorbeiziehen. Highlights: *Everydays* und *Falling First*.

Tobias Imbach



Tara Clerkin Trio: *Somewhere Good* (World Of Echo)

Ein wunderschön stimmiges Album des Trios aus Bristol, wo offenbar immer noch etwas im Wasser liegt. *Somewhere Good* wirkt nur vordergründig zugänglich: Es reicht zwar die Hand, hypnotisiert, offenbart sich dann aber als komplexes Wunderwerk und lässt nicht mehr los. Auch beim zehnten Durchgang bin ich noch fasziniert wie beim ersten. Jahres-Highlight!

Tobias Imbach

Philipp Buob, Magdiel Magagnini und weitere aus ihrem Plattenladen-Dunstkreis liefern jeden Monat drei Plattentipps aus der Ostschweiz und aller Welt. Sie führen zusammen die Analog Bar an der St.Galler Engelgasse, einen Laden mit Vinyl, Kaffee und Drinks. analogbar.ch

Raumplanung als Hebel gegen die Wohnungskrise

Berlingen hat eine neue Methode der Interessenabwägung entwickelt: eine Analyse des Ortsbilds als Grundlage, um die wertvolle Baukultur zu erhalten und gleichzeitig die Innenentwicklung voranzubringen. Nun steht die Verankerung in der Ortsplanung an.

von **Rahel Lämmli**, Bilder: **Ladina Bischof**

Ein Grossteil der Dorf-, Wohn- und Gewerbezone der idyllischen Gemeinde Berlingen am Südufer des Untersees ist im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) als Ort von nationaler Bedeutung eingestuft. Das dicht bebaute Ortszentrum mit reformierter Kirche und Hafenanlage hat sich entlang der gebogenen Seestrasse zwischen Schaffhausen und Kreuzlingen vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kontinuierlich entwickelt. Die nahezu geschlossenen Strassenfronten aus trauf- und giebelständigen Putz- und Fachwerkbauten prägen das Ortsbild. Insgesamt liegt heute ein feines morphologisches Gewebe mit Fusswegen, untergeordneten Strässchen und weiten Durchblicken vor.

Berlingen begann vor sieben Jahren mit der Revision der Ortsplanung. Die Frage, der sich die meisten Dörfer und Städte der Schweiz stellen müssen, blieb unbeantwortet: Wie lässt sich ein architektonisch wertvoller Ortskern unter Erhalt der baukulturellen Qualitäten und Berücksichtigung der Erhaltensziele des ISOS weiterentwickeln und verdichten? Wiederholt scheiterten Bauvorhaben innerhalb des geschützten Zentrums, weil die Anforderungen des Inventars entweder unklar erschienen oder in der Ortsplanung nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Für Bauwillige war oft nicht nachvollziehbar, was möglich ist und was nicht. Genau im richtigen Moment erreichte Berlingen die Publikation *Orte für Menschen* des Forums Raumordnung Schweiz. Der unabhängige Verein setzt sich für eine qualitätsvolle Ortsentwicklung und Baukultur ein und hilft Gemeinden, Fachleuten sowie der Öffentlichkeit bei Fragen der Raumentwicklung. Der Gemeinderat fasste 2023 den Beschluss, sich zusammen mit



dem Ortsplaner auf einen neuen Weg der Raumentwicklung einzulassen. Die Ortsplanung wurde pausiert.

Neue Methode für eine zukunftsfähige Entwicklung

Ziel war die Entwicklung eines ortsbaulichen Entwurfs für den Dorfteil im ISOS-Gebiet, der die Qualitäten des Ortsbilds respektiert und zugleich Entwicklungsperspektiven aufzeigt. Der Prozess unterschied sich bewusst von einer herkömmlichen Raumplanung, die lediglich Zonen festlegt. Interdisziplinäre Teams aus Architektur, Baugeschichte, Agrarökologie, Kunst und Landschaftsarchitektur analysierten zunächst das Dorf und entwickelten zusammen mit der Planungskommission der Gemeinde und unter Einbezug der kantonalen Denkmalpflege räumliche Zukunftsbilder. Identitätsstiftende Elemente wie vielfältige Freiräume, Durchblicke und Durchwegungen, Strassenräume mit öffentlichen Nutzungen leisten neben historischen Bauten einen zentralen Beitrag zum Ortsbild. Diese sind in den Objektblättern beschrieben und zeigen das jeweilige Potenzial auf. Zur Sicherung dieser städtebaulichen Vision wurden parzellenscharf Baulinien und Firstrichtungen festgesetzt.

Der Gemeindepräsident und Bauingenieur Ueli Oswald betont, dass sich mit diesem Instrument neue Chancen ergeben haben. Der Prozess habe seine ursprünglich skeptische Haltung gegenüber dem ISOS verändert. Selbst in Bereichen, die aufgrund des ISOS bisher als kaum entwickelbar galten, können nun Möglichkeiten aufgezeigt werden. Substanzerhalt und Weiterbauen erweisen sich nicht als Widerspruch, sondern als aufeinander abgestimmte Strategien zur Sicherung



und Fortführung der räumlichen Identität eines Ortes. Die vielschichtige Vision zeigt auf, wie sich das Dorf über Jahrzehnte entwickeln kann. Berlingen mit heute rund 950 Einwohner:innen könnte in den nächsten 50 Jahren um etwa 250 Personen wachsen, ohne seine Identität zu verlieren. Solche Pilotprojekte sind nur möglich, wenn Behördenmitglieder, Einwohner:innen und auch Auftragnehmer:innen mutig und entschlossen sind.

Planungssicherheit dank breit abgestütztem Prozess

Seit 2024 liegt der ortsbauliche Entwurf nun vor. Ein wichtiges Element bei der Entwicklung war und ist die transparente Kommunikation und die Mitwirkung der lokalen Bevölkerung. Die Gemeinde informierte regelmässig über den Planungsstand und stellte anhand eines privat finanzierten Ortsmodells im Massstab 1:500 auch Zwischenergebnisse vor. Die Verträglichkeit von Veränderungen konnte anhand des Modells anschaulich dargestellt und diskutiert werden. Die Rückmeldungen insgesamt waren bisher positiv; insbesondere das Ziel, mit diesen Leitlinien langfristige Planungssicherheit zu schaffen, fand breite Akzeptanz.

Der Prozess ist längst noch nicht abgeschlossen. Ein wichtiger Meilenstein war die kantonale Vorprüfung der überarbeiteten Planungsinstrumente. Während die kantonale Denkmalpflege die Vorlage positiv beurteilte, äusserte das Amt für Raumentwicklung Vorbehalte gegenüber einzelnen neuen Zonenbenennungen, die nicht dem üblichen Fachjargon entsprachen. «Gartenpflege oder Gartenreparatur» für schützenswerte Gärten oder «Neuinterpretationen und Überformungen» für

Bauten der jüngeren Zeit beispielsweise wurden in konstruktiven Gesprächen in bewährte planungsrechtliche Begriffe überführt. Damit wird das Instrument nun mit den Vorgaben des Thurgauer Rechts harmonisiert.

Im Zuge dieser Weiterentwicklung wird der ortsbauliche Entwurf nun in eine überlagernde Orts- und Umgebungsschutzzone überführt und mit einem behördenverbindlichen «Gestaltungsplan ISOS» verbunden. Nach Abschluss der Anpassungen wird die Vorlage erneut dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht, parallel dazu startet voraussichtlich ab Herbst 2026 das Mitwirkungsverfahren mit Informationsveranstaltungen und öffentlichen Unterlagen – ein Abschluss dieser Phasen ist frühestens im Sommer 2027 zu erwarten, gefolgt von der öffentlichen Planauflage mit erneuter Einsprachemöglichkeit. Läuft alles wie gewünscht, wird die revidierte Kommunalplanung Berlingen Mitte 2028 in Kraft gesetzt. Einzelne Visiere sind bereits gesetzt.

Die Artikelserie «Gutes Bauen Ostschweiz», lanciert vom Architektur Forum Ostschweiz (AFO), das im Juni sein 30-Jahr-Jubiläum feiert, möchte die Diskussion um eine regionale Baukultur anregen. Die Beiträge werden vom AFO, Swiss-Architects und Saiten gemeinsam veröffentlicht. Die Serie behandelt übergreifende Themen aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur. Sie geht unter anderem den Fragen nach, welchen Beitrag das Bauen zur Bewältigung der Klimakrise leisten oder wie die Verdichtung historischer Dörfer und Stadtteile gelingen kann. a-f-o.ch/gutes-bauen, swiss-architects.com

Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Zug, Liechtenstein, Winterthur, Luzern, und Thurgau

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbeplattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. kulturpool.org

PROZ

Kultur im Raum Basel



Konzert mit Schottenrock

20 Jahre Dudelsäcke und Drums: Das Basel Tattoo feiert dieses Jahr Jubiläum. Über 1000 Mitwirkende aus vier Kontinenten sind an der Show im Kasernenhof und der Parade durch die Innenstadt beteiligt, darunter die königliche Garde Norwegens, die Kilgore College Rangerettes aus Texas und die Red Hot Chili Pipers aus Schottland. Für noch mehr Spektakel wurde die Arena zum Jubiläum neu gebaut. Wer Militärmusik mag, kommt hier voll auf seine Kosten.

Basel Tattoo: Freitag, 17. Juli, bis Samstag, 25. Juli, Kasernenareal, Basel.
baseltattoo.ch

null41

KULTURMAGAZIN



Fest mit Spontanität

Zwei Abende, 14 Musiker:innen und ganz viel handgemachter Charme. Im Zeughaus Willisau findet zum siebten Mal das Sponti Trash Fest statt. Aus dem improvisierten Pandemieprojekt wurde ein Hotspot für alternative Kultur, der immer wieder grosse Namen ins Hinterland lockt. So auch dieses Jahr: Camilla Sparkss ballert Electro-Noise durch den Abend, KARABA (Bild) schafft mit bassgetriebenen Afrofuturismus-Klängen immersive Clubwelten und die Band Malummi zieht uns mit ihrem Indie-Folk den Boden unter den Füssen weg.

Sponti Trash Fest: Freitag, 24. Juli, ab 18 Uhr und Samstag, 25. Juli, ab 13 Uhr, Zeughaus, Willisau.
spontitrashfest.ch/

ZUGKultur



Altstadt mit Jazz

Die Zuger Altstadt verwandelt sich jedes Jahr nach den Sommerferien in eine lebendige Freilichtbühne. Auf mehreren Bühnen spielen unzählige Bands alles, was Jazz zu bieten hat: von Dixieland und Soul über Funk bis hin zu modernem Jazz. Und am Samstag legen Lo & Leduc noch einmal eine ganz eigene Note obendrauf. Dazu gibt es feine Gastronomie, lauschige Bars und eine Stimmung, die man so nur einmal im Jahr erlebt.

Jazz Night: Donnerstag, 22. und Freitag, 21. August, ab 18 Uhr, Altstadt, Zug.
jazznight.ch

KUL



Jubiläum mit Jovanotti

Das Festival Vaduz Soundz feiert vom 22. Juli an seine 15. Jubiläumsausgabe mit einem hochkarätigen Line-up. Neben Publikumsbeliebten wie Lo & Leduc und Stefanie Heinzmann warten exklusive Highlights: Der italienische Weltstar Jovanotti macht auf seiner Tournee im Rheintal Halt, während Fritz Kalkbrenner für den ersten elektronischen House-Abend sorgt. Auch die Rap-Pioniere Sens Unik sind dabei genauso wie Crimer oder etwa The Lamperts.

Vaduz Soundz: Mittwoch, 22., bis Samstag, 25. Juli, Postgass und Museumsplatz, Vaduz
vaduzsoundz.li

thurgaukultur.ch



Theater mit wehenden Segeln

Sie war furchtlos, clever, charismatisch – und die wohl berühmteste Piratin ihrer Zeit: Anne Bonny. Das See-Burgtheater feiert mit *Die Legende von Anne Bonny* eine Frau, die sich in einer Zeit, die ihr Geschlecht in ein Korsett engster Regeln zwang, selbst ermächtigte und für kurze Zeit absolute Freiheit lebte. In einer actionreichen Theaterreise entfaltet sich ihr Leben voller Abenteuer, Humor und berührender Momente.

Die Legende von Anne Bonny: Donnerstag, 9. Juli bis Dienstag, 4. August, Seeburgpark, Kreuzlingen.
see-burgtheater.ch

AAKU

Aargauer Kulturmagazin



Kino mit Frischluft

Ob Matt Damon als Odysseus in der Premiere von Christopher Nolans neuem Fantasy-Epos *The Odyssey*, eine Lektion über das Leben und die Liebe inmitten des ganz normalen Wahnsinns einer süditalienischen Pasta-Fabrikanten-Familie im Comedy-Klassiker *Mine Vignati* oder die Geschichte von Sundance-Publikumsbeliebter *DJ Ahmed* – das Odeonair lässt keine Wünsche offen. Aufgrund von Bauarbeiten findet das Open-Air-Kino aber nicht wie gewohnt im Hinterhof des Odeons statt, sondern zieht für einmal in den Geissenschachen.

Odeonair: Freitag, 10. Juli, bis Samstag, 1. August, Geissenschachen, Brugg.
odeon-brugg.ch

Kulturgeld non olet

Frauen und Küchen, heikles Thema. Frauen und Küchenbauer, noch heikler. Wenn sich Gewerkschafterin **Anke Gähme** ins Zeug legt, müssen sich Arbeitgeber:innen im Einzugsgebiet der Unia-Region Ostschweiz-Graubünden warm anziehen. Medienwirksam zuletzt etwa beim Arboner Küchenbauer Forster letztes Jahr, als lange keine Löhne ausbezahlt wurden, der Betrieb kurz vor der Insolvenz stand und schliesslich vom Winterthurer Investor **Giovanni Cerfeda** (der mit der stillgelegten St.Leonhardskirche in St.Gallen) gerettet wurde. Zum Preis der Entlassung eines Viertels der Belegschaft allerdings. Langweilig geworden ist es Anke Gähme auch ohne das Forster-Debakel kaum in den letzten zehn Jahren, in denen die einstige Mitgründerin der deutschen Gewerkschaft ver.di als Unia-Regionalleiterin in der Ostschweiz amtierte. Jetzt tritt die «Berliner Schnauze» kürzer. Neuer Regionalleiter wird der Gossauer Gewerkschafter **Florian Kobler**, der seit 2023 auch für die SP im St.Galler Kantonsrat politisiert.



Wir wechseln von der Politik in die Bildung und Kultur, bleiben aber in Gossau: **Andrea Richle** hat dort per Ende Mai ihren Rücktritt als Leiterin der Stadtbibliothek erklärt. Dies, nachdem die vormals als Verein organisierte Bibliothek erfolgreich in die Stadtverwaltung überführt worden ist und neu Biblio Gossau heisst. Die Integration war nötig geworden, um den Betrieb langfristig zu sichern, in den Mühlen der Verwaltung schien Richle sich aber nicht wohl zu fühlen. Dennoch gehe sie «mit einem guten Gefühl», wie sie dem «St.Galler Tagblatt» kürzlich verriet. Für sie übernimmt **Theres Schlienger**, die seit 2019 die Bibliothek in Buchs geleitet hat und davor sechs Jahre Bibliotheksbeauftragte des Kantons Graubünden war. Gossau bleibt bibliothekarisch also in gut aufgehobenen Händen.



Und nochmals zurück in die Politik: Die St.Galler Grünen-Kantonsrätin **Margot Benz** möchte im Hinblick auf ihre Pensionierung etwas kürzertreten und räumt daher nach sechs Jahren auch ihren Sitz im Parlament. Sie hat sich seit ihrem Amtsantritt mitten in der Coronapandemie vor allem in Sachen Kesb und Ewigkeitschemikalien, aber zum Beispiel auch zum Thema gefährlicher Hunderassen engagiert. Für die Sozialarbeiterin und Rechtsanwältin rückt die 27-jährige Engelburgerin **Ladina Bischof** nach, nicht zu verwechseln allerdings mit der den regelmässigen Saitenleser:innen bereits bestens bekannten Fotografin **Ladina Bischof**. Ihre politisierende Namensvetterin schliesst gerade ihr Politologie- und Archäologiestudium ab. Wir gehen davon aus, dass sich ihre Politik im Parlament als mindestens so progressiv erweist wie ihre aussergewöhnliche Fächerkombination.



Im Saiten-Interview mit **Rudolf Lutz** und **Anne-Kathrin Topp** im Januarheft war es bereits angekündigt: Jetzt hat die deutsche Stadt Leipzig der Bach-Stiftung St.Gallen die Bach-Medaille verliehen. Sie würdigt damit das seit 2006 durchgeführte Langzeitprojekt der Aufführung des gesamten Vokalwerks des berühmten Barock-Komponisten. Mit aufs Ehrenfoto durfte neben dem Direktor des Leipziger Bach-Archivs **Peter Wollny** und Oberbürgermeister **Burkhard Jung** auch Projektinitiant und Bach-Stiftungspräsident **Konrad Hummler**, über den wir an dieser Stelle keine weiteren kritischen Bemerkungen fallen lassen wollen, denn Geld, das für Kultur ausgegeben wird, stinkt niemals.



Josip Gossip

Du kennst die letzten Promi-News und aktuellsten Personalgerüchte aus der Ostschweiz, die im nächsten Saiten-Boulevard nicht fehlen dürfen? Dann teile sie mit uns: gossip@saiten.ch

..... Ringofen
..... Konzerte

INSPIRAZIONE SCHWEIZ

Freitag, 3. Juli 2026, 19.30 Uhr, Kunsthalle Appenzell
Jodel goes South!
Ein Konzert überquert den Ozean
Duo wilderbluescht & Ensemble Tammurriata

Freitag, 7. August 2026, 19.30 Uhr, Kunsthalle Appenzell
Zum 120. Geburtstag von Dmitri Schostakowitsch
Johannes Erkes, Viola / Dejan Lazić, Klavier
Werke von Bach, Schostakowitsch, Strawinski

Freitag, 4. September 2026, 19.30 Uhr, Kunsthalle Appenzell
Inspiration Schweiz
*Schweizer Klaviertrio / Nora Romanoff Schwarzberg, Viola
Josef Gilgenreiner, Kontrabass*
Werke von Bloch, Brahms, Rossini, Goetz

/ Kunsthalle Appenzell
Ziegeleistrasse 14 / 9050 Appenzell / +41 (0)71 788 18 60
info@kunsthalleappenzell.ch / kunstmuseum-kunsthalle.ch
Ein Angebot der Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell.

Ausgewähltes Filmprogramm mit Herz und Gefühl
Rund um die Kunsthalle Appenzell
Ziegeleistrasse 14
9050 Appenzell

Appenzeller Film Nächte

13. August 2025
Kulinarische Emanzipation.
Hallo Betty

14. August 2025
Musikalische Freiheit.
DJ Ahmet

15. August 2025
Wilder Aufstieg.
Marty Supreme

18.00 Uhr: Lauschige Festwirtschaft draussen
20.00 Uhr: Film ab in der Kunsthalle Appenzell
kultur-appenzell.ch

K Kulturgruppe Appenzell

die Mobiliar
Gemeinschaftsbank Appenzell

APPENZELER BIER

Appenzeller Kantonalbank

goba

appenzell kulturell

St. Gallen

KINOK-OPEN-AIR in der LOKREMISE

9.7. - 8.8.26

KINOK cinema

GLÜCK

vom kleinen

Kinok - Cinema in der Lokremise St. Gallen, www.kinok.ch

Donnerstag	Freitag	Samstag
9.7. 21.45 Uhr JOUR DE FÊTE FR 1949, 80 Min., DCP, F/d, ab 10 Jahren Regie: Jacques Tati	10.7. 21.45 Uhr HAPPY-GO-LUCKY UK/US 2008, 118 Min., DCP, E/d, ab 12 Jahren Regie: Mike Leigh	11.7. 21.45 Uhr SOMMER VORM BALKON DE 2005, 107 Min., DCP, D, ab 14 Jahren Regie: Andreas Dresen
16.7. 21.45 Uhr FREMONT US 2023, 91 Min., DCP, E/d-f, ab 16 Jahren Regie: Babak Jalali	17.7. 21.45 Uhr TAMPOPO JP 1985, 114 Min., DCP, O/d, ab 16 Jahren Regie: Jüzö Itami	18.7. 21.45 Uhr LITTLE MISS SUNSHINE US 2006, 101 Min., DCP, E/d, ab 10 Jahren Regie: Jonathan Dayton, Valerie Faris
23.7. 21.45 Uhr SOUL KITCHEN DE/FR/IT 2009, 96 Min., DCP, D, ab 12 Jahren Regie: Fatih Akin	24.7. 21.45 Uhr HECTOR AND THE SEARCH FOR HAPPINESS DE/CA/UK/ZA 2014, 114 Min., DCP, E/d, ab 12 Jahren Regie: Peter Chelsom	25.7. 21.45 Uhr NUOVO CINEMA PARADISO IT/FR 1988, 124 Min., DCP, I/d, ab 12 Jahren Regie: Giuseppe Tornatore
30.7. 21.45 Uhr LIVING UK/JP/SE/BE/FI 2022, 102 Min., DCP, O/d, ab 6 Jahren Regie: Oliver Hermanus	31.7. 21.45 Uhr OUR LITTLE SISTER JP/FR 2015, 128 Min., DCP, O/d-f, ab 12 Jahren Regie: Hirokazu Koreeda	1.8. 21.45 Uhr LE FABULEUX DESTIN D'AMÉLIE POULAIN FR/DE 2001, 122 Min., DCP, F/d, ab 12 Jahren Regie: Jean-Pierre Jeunet
6.8. 21.45 Uhr THE LUNCHBOX IN/FR/DE/US/CA 2013, 104 Min., DCP, O/d, ab 10 Jahren Regie: Ritesh Batra	7.8. 21.45 Uhr PERFECT DAYS JP/DE 2023, 123 Min., DCP, O/d-f, ab 8 Jahren Regie: Wim Wenders	8.8. 21.45 Uhr THE LIFE OF CHUCK US 2024, 111 Min., DCP, O/d-f, ab 10 Jahren Regie: Mike Flanagan

Bei schlechtem Wetter werden die Filme im Kinosaal gezeigt.
Weitere Informationen zu den Filmen finden Sie auf www.kinok.ch.

KINOK cinema | **LOK**

GASSENFEST

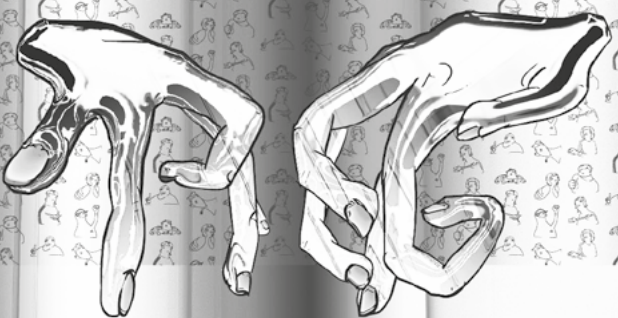
40. JAHRE
KOLLEKTIV
SCHWARZER

ENGEL

am 29.08

DACHS
BASSEVILLE
KLEPTOS

BLEIBT DIE GANZE
ENGELGASSE
AUTOFREI



restaurant - bar - hotel - engelgasse 22 - 9000 sq - schwarzerengel.ch

SALZHAUS

SALZHAUS 8400 WINTERTHUR DAS ORIGINAL SEIT 1996

25. Aug



Baxter Dury ^{UK}

30. Sep



María José Llergo ^{ES}

07. Okt



Allie Sherlock ^{IE}

10. Okt



The Subways ^{UK}

11.07. • SILENTPARTY

DAYDANCE AM KIRCHPLATZ

31.07. • SILENTPARTY

DAYDANCE AM HAFEN

24.09. • STAND UP COMEDY

JOZO BRICA ^{CH}

'ALLI KENNED DE JOZO &
DE JOZO KENNT NÜT'

25.09. • RAP

ECHO & SOUL ^{CH}

ALBUMRELEASE 'KARMA'

TREPPENHAUS.CH



GARE DE LION

WWW.GAREDELION.CH
Silostrasse 10
9500 Wil

EVENT-HIGHLIGHTS

SA 12.09.	STADTMUSIKANTEN Electronic / Special guest: Solvane ^(DE)
SA 19.09.	BANDXOST – QUALIFIKATION Der Ostschweizer Nachwuchs-Contest (Eintritt frei)
SA 26.09.	BATTLE DE LION Freestyle-Rap / Ostschweizer Rap Battle
FR 09.10.	TRIPKID ^(DE) Pop-Punk, Rap / Support: Running With Zombie Kids ^(CH)
SA 17.10.	BEN POOLE ^(UK) Rock, Blues, Soul
SA 31.10.	HALLOWEEN PARTY Open Format / Special guest: Max Power ^(CH)
SO 08.11.	AYNSLEY LISTER ^(UK) Blues, Rock 'n' Roll, Blues Rock
FR 13.11.	YES I'M VERY TIRED NOW ^(CH) Electronic Pop, Alternative, Dark Wave

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: WWW.GAREDELION.CH

Kalender: Veranstaltungen

Der Kalender wird unterstützt
von der Wohnbaugenossenschaft St.Gallen

Mi 01.

Konzert

Jodel So Lo. Gesang von mutigen Solo-Jodler:innen. Leuenfall Lehmen Weissbad, 19 Uhr
Kulturfestival: Bongeziwe Mabandla. Poetischer Folk-Soul voller Wärme und Intensität. Innenhof Kulturmuseum St.Gallen, 20:15 Uhr

Nachtleben

60plus Disco. Tanzfreude, Musik und Gemeinschaft. Industrie36 Rorschach, 16 Uhr
Forró. Brasilianischer Paartanz, mit Schnupperstunden. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr
Museum Kraftfeld, Mister Iosi. Res inventa rara. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Film

La mia famiglia italiana. Die neue charmante Komödie von und mit Gianni Di Gregorio. Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr
Fuori. Spielfilm von Mario Martone. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr
Von dem, was bleibt. Das Drama mit Carla Juri erzählt von Fehlgeburt und Amnesie. Kinok St.Gallen, 18:45 Uhr
The Wind Rises. Anime von Hayao Miyazaki. Cinema Luna Frauenfeld, 19:30 Uhr
When Harry Met Sally. Wie Freundschaft langsam zu Liebe wird. Apollo Kreuzlingen, 20 Uhr
Mon oncle. Von Jacques Tati. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Cosmos. Ángela Molina in einem Märchen über das Alter und die Liebe. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Die drei Musketiere. Ein Mantel- und Degen-Abenteuer. Langen-argener Festspiele, 19:30 Uhr
Lesen für Schorle. Comedy mit Marvin Suckut. K9 Konstanz, 20 Uhr
Der Diener zweier Herren. Von Carlo Goldoni. Schiffflände Maur, 20:30 Uhr
Planet B. Schauspiel von Yael Ronen und Itai Reicher. Parkbühne Grosses Haus St.Gallen, 20:30 Uhr
Grace. Tanzstück in der Kathedrale von Antonio Ruz. Kathedrale St.Gallen, 21 Uhr

Literatur

Daniel Schreiber – Liebe! Ein Aufruf. Gespräch mit Anya Schutzbach. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 19:30 Uhr

Kinder

Kindertreff. Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr
Gartennachmittag für Kinder. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Kasperlitheater. By Gigelisuppe. Rhybadi Schaffhausen, 15 Uhr
Mythen aus der Geschichte des Bodensees. Familienführung. Werk2 Arbon, 18:30 Uhr

Diverses

Tauschraum. Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr
NetzwerkLunch. Inspirationstreff für Frauen im Beruf. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr
Fiinta Treff. Plaudern, diskutieren, gute Zeit haben. Wilsch queer Winterthur, 17:30 Uhr
Alt und Neu verbinden. Architektur-rundgang durch die drei Kulturhäuser in R.J. Alte Fabrik Rapperswil, 18 Uhr
Mittwochs auf der Postpost. 17 gidouille 153 é.p.: Femele, technicienne. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Sätze, die dein Leben steuern. Vortrag Mirjam Belz. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr
Yoga für Alle. Für Gross & Klein, fließend & sanft. tiRumpel St.Gallen, 18:30 Uhr

Ausstellung

Abstrakt Im Fokus: Herrera, Kandinsky, Rothko. Take Away. Kunstmuseum Vaduz, 12:30 Uhr
Seniorenrundgang. Senioren führen Senioren. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr
Klosterarbeit – Kunst oder Handwerk? Kurzführung und Gespräch. Kulturmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Komm Glückck. Führung. open art museum St.Gallen, 18 Uhr
Mit der Kuratorin durch die Sonderausstellung. Führung. Museum Appenzell, 18:30 Uhr
Kunstkabine für Alle. Vernissage. Kunstkabine St.Gallen, 19 Uhr
Rolle – Probe – Spiel. Mittwoch XL. Kunstmuseum Vaduz, 19 Uhr
Sonderausstellung Modelle. Abendführung. Schloss Werdenberg, 19:15 Uhr

Do 02.

Konzert

Singen in froher Runde. Singnachmittag mit Evergreens und Liedern. Kathedrale St.Gallen, 14:30 Uhr
Sewesé: tradition, fusion. Acoustic Afterwork. K9 Konstanz, 19 Uhr
Tunefisch. Umsonst & draußen. Kultur am See Allensbach, 19 Uhr
Amal. Balkan. Dimensione Winterthur, 20 Uhr
Queensryche & Rivers Of Nihil. Progressive Metal. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Kulturfestival St.Gallen: Lunik. Trip-Hop-Pop voller Melancholie und Energie. Innenhof Kulturmuseum St.Gallen, 20:15 Uhr
Julian Marley & The Uprising. Early & Afterjuggling by Real Rock Sound. Kammgarn Schaffhausen, 21 Uhr

Nachtleben

Spontane Baustellen Bar. Eröffnung. Salzhaus Winterthur, 17 Uhr

Film

La Maison des femmes. Sozialdrama über ein Frauenhaus und sein engagiertes Team. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Sonderfall (En terrain neutre). Dokumentarfilm. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
I Swear. Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivist John Davidson. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr
Anstatt Bäumen (En vez de árboles). Dokumentarfilm. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Diamanti. 18 Frauen, ein römisches Atelier & ein fantastisches Kleid. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Lahme Ente, blindes Huhn. Von Ulrich Hub. Schulhaus Tagelswangen, 13:40 Uhr
Latin Love. Festspiel-Lounge: Tangos, Choros und Sambas. Theatervorplatz St.Gallen, 18:15 Uhr
Kunst-Karaoke by ohm41. Mit Nachtesen. Komturei Tobel, 18:30 Uhr
Leonce und Lena. Eine Space Opera nach dem Lustspiel von Georg Büchner. Münsterplatz Openair Konstanz, 19 Uhr
Chaplin – Das Musical. Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr
Aida. Oper von Giuseppe Verdi. Grosses Haus St.Gallen, 20 Uhr
Grace. Tanzstück in der Kathedrale von Antonio Ruz. Kathedrale St.Gallen, 21 Uhr

Literatur

Lesung mit Jull in der Campo Bar. Das Junge Literaturlabor. Campo Winterthur, 17:30 Uhr
Julia Engelmann und Graziella Contratto. Auf der lauschig-Bühne. Park Villa Ryckenberg Winterthur, 19:30 Uhr
Merkwürdige Zeiten. Podium. Theater Kosmos Bregenz, 19:30 Uhr

Wissen

Führung. Eisenbibliothek Paradies Schlatt, 14 Uhr
Kunsth Handwerk im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr



Kulturfestival 2026

20 Jahre Kulturfestival St.Gallen – und noch immer zählt dieser besondere Moment, wenn Musik, Sommerabend und Innenhof zusammenfinden. Klangwelten aus aller Welt: Afro-Soul aus Mali, Electronica aus Frankreich, Reggae von der Elfenbeinküste, Cumbia aus Chile oder Celtic Punk aus Ungarn – ergänzt durch prägende Schweizer Acts und starke Stimmen aus St.Gallen. Zwischen leisen Konzerten, euphorischen Tanznächten und dem grossen Jubiläumsweekend entsteht auch in diesem Jahr ein Festival voller Entdeckungen und gemeinsamer Sommerabende.

Dienstag, 30. Juni, bis Samstag, 18. Juli, Innenhof Kulturmuseum St.Gallen.
kulturfestival.ch

Fr 03.

Konzert

Kultur Verusse & Dogo Totale. Sommerfest mit Kunstspaziergängen. StädtliPark Flooz Lichtensteig, 17 Uhr
Löwenzahnhoig. Organic Groove, alpenländischer Zen-Surf. Rhybadi Schaffhausen, 17 Uhr
Ghalia Benali und Ensemble Constantinople. St.Galler Festspiele. Tonhalle St.Gallen, 19 Uhr
Salt in the Soup. Jazz, Swing, Soul. Bistro Panem Romanshorn, 19 Uhr
Jodel goes South. Duo wilder-bluescht & Ensemble Tamurriata. Kunstthalle Appenzell, 19:30 Uhr
The old stuff – B&W Chocolate Howlers. Blues, Ragtime, Swing, Chansons. Kaffeehaus St.Gallen, 19:30 Uhr
Kolasköki. Lieder der Roma & Sinti. Viehmarktplatz Winterthur, 20 Uhr
Kulturfestival: Afrob & Ferris MC. HipHop mit Haltung, Wucht und legendären Punchlines. Innenhof Kulturmuseum St.Gallen, 20 Uhr
Open-Air-Konzerte. Zwei Chöre, von Pop bis Klassik. Rathaus Konstanz, 20 Uhr
Sommerbühne: Cobana Big Band. Jazz-Grossformation. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr
The Maladrolts & Kuballa. Punkrock-Heinis von der Schwarzwaldküste. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Nachtleben

Spontane Baustellen Bar: «Mamma Mia!». Sing-along Filmabend. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr

Museum Kraftfeld, DJ 14. Afrobeats & RnB. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr
DJ B-Random: Oldschool Classic Hip Hop. Afterparty Kulturfestival. Oya Bar St.Gallen, 23:30 Uhr
Rabbit Hole Klub: Meraki. Melodic Techno. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Cosmos. Spielfilm von Germain Roaux. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Frida Kahlo. Das bewegte Leben und die Kunst der bedeutenden Malerin. Kinok St.Gallen, 15 Uhr
Solomamma. Eine Alleinerziehende lernt ihren Samenspender kennen. Kinok St.Gallen, 17 Uhr
Memory of Princess Mumbai. Dokufiktion von Damien Hauser. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Compostelle. Eine Lehrerin und ein Jugendlicher machen eine Pilgerreise. Kinok St.Gallen, 19 Uhr
The Love that Remains. Spielfilm von Hlynur Pálmason. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Nymphomaniac: Vol. I. Lars von Triers Erotikthriller mit Charlotte Gainsbourg. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr
Openair Cinema. Der Teufel trägt Prada 2. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Robot Dreams. Open Air Bäumli 2026. Bäumli Aussichtsterrasse Winterthur, 21:30 Uhr

Bühne

Tarkabarka Kleinkunstwochenende. Familienfreundliches Fest mit zirkusischem Flair. Wiese beim Spielplatz Auring Vaduz, 17 Uhr
Von Klassik zu Klezmer. Festspiel-Lounge: Duo Alba. Theatervorplatz St.Gallen, 17:30 Uhr
Flamenco-Tanzshow. Im Rahmen der Zigeuner-Kultur-Tage. Viehmarktplatz Winterthur, 19 Uhr
Träum wiiter. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 19:30 Uhr
Chaplin – Das Musical. Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr
... und deutete mir aus. Theaterprojekt mit Thomas Fuhrer & Eva Fuhrer. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr
Der Diener zweier Herren. Von Carlo Goldoni. Campo Winterthur, 20:30 Uhr
Planet B. Schauspiel von Yael Ronen und Itai Reicher. Parkbühne Grosses Haus St.Gallen, 20:30 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr
Zur Sonne. Zur Freiheit. Kindervernissage. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Diverses

Tauschraum. Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr
GenerationenDialog. Jugendliche bieten digitale Hilfe. DenkBar St.Gallen, 13:30 Uhr
Buglioni-Party. Festküche focacceria St.Gallen, 18 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Kunsthawerkerin im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Michail Pigiris – Hyle. Künstlergespräch. Kunstraum Dornbirn, 14 Uhr



Vernissage – mini mercato

Die Kulturbotschaft eröffnet im Juli den mini mercato. Das Herzstück ist ein Kiosk, der mit Kulturmagazinen, Tapes, Kunsthandwerk und Getränken bestückt ist und zum Verweilen, Chrömlen und Vernetzen einlädt. Ergänzend gibt es eine erste Ausstellung. Drei Künstler:innen präsentieren Arbeiten rund um Kioskstände, Imbissbuden, Löslis und andere Kleinigkeiten, die on the go anzutreffen sind. Mit dabei sind Giulia Mucci, Tobias Rüetschi & Julian Spiess. Am grossen Eröffnungsfest gibt es Apéro und Musik mit Golfjugo (solo) und Sandra Keller (DJ w/ Tape).

Freitag, 3. Juli, 18 Uhr, Mini Mercato Stadtkaserne Frauenfeld.
kulturbotschaft.ch

10 Jahre Museum of Emptiness. Jubiläumsausstellung – Ein Jahrzehnt voller Leere. MoE Museum of Emptiness St.Gallen, 18 Uhr
Mise en Scène. Vernissage. Textilmuseum St.Gallen, 18:30 Uhr
Zur Sonne. Zur Freiheit. Vernissage. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Claude Bühler. Finissage. Eisenwerk Shedhalle Frauenfeld, 19 Uhr
Dogo Totale – Kunstspaziergänge. Vernissage. Dogo Residenz für Neue Kunst Lichtensteig, 19 Uhr

Sa 04.

Konzert

Kultur Verusse & Dogo Totale. Sommerfest mit Kunstspaziergängen. Flooz Lichtensteig, 09:30 Uhr
Klang-Café. Pianistin Claire Pasquier mit Gästen. opus278 im Lagerhaus St.Gallen, 11 Uhr
Samstagsmatinée. Mit Rumpel & Racine. Villa Sträuli Winterthur, 11 Uhr
Sommerfest. Kulturell, kulinarisch, bunt, genussvoll, fröhlich. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 17 Uhr
Jazz n'Roll. Festspiel-Lounge: Live Jazz meets Roller-Skating. Theatervorplatz St.Gallen, 17:45 Uhr
Sommernachtsfest Steckborn 2026. Live Bands, DJs & die Lake Sound Bar. Seeschulhausplatz Steckborn, 19 Uhr
Duo Alessia & Mariel. Pop, Rock, Soul und Musical Songs. Kaffeehaus St.Gallen, 19:30 Uhr
Kulturfestival: Dominik Eulberg. Hypnotischer Techno & organische Klangwelten. Innenhof Kulturmuseum St.Gallen, 19:30 Uhr

Anna Mabo – Mittelschwere Ekstase. Sommerfest. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr
Fiddlejammer. Volks- und Romamusik. Viehmarktplatz Winterthur, 20 Uhr
Heidi Happy – die Soloshow. Die grössten Hits aus ihrer Karriere. Bsinti Braunwald, 20 Uhr

Nachtleben

Mika Sommerfest x Disco For The People. MsHyde, Poly FM und vafangiuolo. Militärkantine St.Gallen, 18 Uhr
70er Jahre Disco. Mit DJ Milady. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Die K9-Disco. Let's have fun and dance. K9 Konstanz, 21 Uhr
Blacknite. Groove, Hard Techno. Kula Konstanz, 22 Uhr
Raptrap. Mit Aua, Fabri, L3ander & Gob\$hine, Babygano & Gua76po. Conrad Sohm Dornbirn, 22 Uhr
Kulturfestival Afterparty. Aurora, Melodic House & Techno. Oya Bar Café St.Gallen, 23 Uhr
La Boom. Komm schon, Eileen! Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Calle Málaga. Maryam Touzanis leichtfüssige Komödie mit Carmen Maura. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr
The Love That Remains. Was bleibt, wenn eine grosse Liebe vergeht ... Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Tatti – Paese di sognatori. Dokumentarfilm von Ruedi Gerber. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Diamanti. 18 Frauen, ein römisches Atelier & ein fantastisches Kleid. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr
Cosmos. Spielfilm von Germain Roaux. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr



Open Air Cinema Arbon

Das Open Air Cinema in Arbon gehört zu den Fixsternen eines jeden Event-Sommers. Direkt am Bodenseeufer erwartet die Besucher:innen während sechs Wochen ein abwechslungsreiches Filmprogramm mit internationalen Blockbustern, Schweizer Produktionen, Familienfilmen, Kultklassikern und besonderen Vorpremieren – Spannung, Lachen und bewegende Momente. Laue Sommerabende bieten unvergessliche Filmlebnisse unter freiem Himmel mit wunderbaren Seesonnenuntergängen und einem abwechslungsreichen kulinarischen Angebot.

3. Juli bis 15. August, Quaianlagen Arbon.
coopopenaircinema.ch



Der Sommer in der Militärkantine

12 Jahre Militärkantine sind ein rühmlicher Grund zum Feiern. Am 4. Juli steigt das Sommerfest im schönsten Biergarten der Stadt St.Gallen, mit Gartenprogramm, Disco for the people und WM Public Viewing. Der Sommer hält aber noch weitere Freuden bereit. Am 25. Juli wird der Garten zum Dancefloor am Day-rave, u.a. mit Nepomuk und Sindiko. Im August dann das Openair-Musical-Theater Apocalypse der Compagnie Buffpapier. Bei ihnen ist der Weltuntergang nur ein Jahrmarktspektakel im Rhythmus einer farbenfrohen Raw-Calypso-Musik. Bis die Stille gelobt wird.

4. Juli, 27. Juli, ab 8. August, Restaurant Militärkantine St.Gallen
militaerkantine.ch

Wissen

Kulturfestival: Dominik Eulberg Biodiversitätsshow. Biodiversität zwischen Wissen und Naturliebe. Kulturmuseum St.Gallen, 16 Uhr
Ein Kraftfeld breitet sich aus, Hermes Conrad b2b The Web. Geschichtslektion. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Kinder

Schenk mir eine Geschichte – Farsi / Dari. Kinder ab 3 mit Muttersprache Farsi in Begleitung. tiRumpel St.Gallen, 10 Uhr
Frau Weber stickt. Präsentation der historischen Handstickmaschine. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr
Clown Polo. Spielboden Sommerfest. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

Diverses

Flohmarkt Gallusplatz. Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St.Gallen, 08 Uhr
Tauschraum. Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr
Rhybadi Olympiade. Es wird geschwitzt, gelacht und gekämpft. Rhybadi Schaffhausen, 14 Uhr
Winternational. Stimmen der Migration; einst und jetzt. Stadtrundgang. Vögelipark Winterthur, 14 Uhr
Open Desk Vinyl Workshop. Mit Zunami. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Dogo Totale – Kunstspaziergänge. Zu Fuss & Bus: Kunst zwischen Gassen und Wäldern. Dogo Residenz Lichtensteig, 09:30 & 13:30 Uhr



Reiseziel Museum 2026

Eine Entdeckungsreise für die ganze Familie: An drei Sonntagen bieten insgesamt 57 Museen in den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhodens sowie in Vorarlberg und Liechtenstein ein abwechslungsreiches Familienprogramm. Für nur einen Franken oder einen Euro pro Person und Museum erleben Kinder und ihre Familien am 5. Juli, 2. August und 6. September spannende Spezialprogramme in den Museen. Auch in diesem Jahr gilt im gesamten Reiseziel-Gebiet freie Fahrt mit dem ÖV: Schuhe schnüren, Reisebeutel schultern und mit bleibenden Erlebnissen füllen!

Sonntag, 5. Juli, 2. August und 6. September, 10 bis 17 Uhr, Museen in SG, AR, Vorarlberg und FL.
reiseziel-museum.com



Sommerbühne 2026

Zum sechsten Mal lädt der Kulturverein Schloss Wartegg zu traumhaften Sommerabenden im Zelt der «Sommerbühne». Im lauschigen Park sind Musiker:innen aus der Region ebenso vertreten wie Künstler:innen, deren musikalische Heimat in anderen Kulturen, Kontinenten oder Landschaften liegt. Alle verbindet eine grosse Leidenschaft für ihr künstlerisches Projekt und der Wunsch, ihr Publikum damit zu berühren. Vor und nach den Konzerten laden laue Sommerabende unter den Bäumen zum Verweilen ein – mit hausgemachten Snacks, einem Glas Wein und guter Gesellschaft.

Diverse bis 26. Juli, Schloss Wartegg, Rorschacherberg.
warteggkultur.ch



Leonce und Lena

Das diesjährige Münsterplatz Open Air des Theaters Konstanz versetzt Büchners Klassiker in den Weltraum. Leonce und Lena sind zwei Androide in einer multigalaktischen Welt, die plötzlich ganz menschliche Gefühle und eigenständige Gedanken entwickeln. Nach dem fulminanten *Sommernachtstraum* im Sommer 2024 erzählt das Team um Regisseur Ekart Cordes in Georg Büchners märchenhaftes Lustspiel fantasie- und anspielungsreich als Liebesgeschichte wider Willen mit Herzscherz, italienischem Flair, einem Schuss Star Trek und viel Musik.

Diverse Aufführungen bis 25. Juli, Münsterplatz Konstanz.
theaterkonstanz.de



Lausching-Festival

Die Open Air Literaturreihe lausching – Orte im Freien vereint zum 12. Mal Literatur, Musik und Natur. Neu stehen Baumbegegnungen mit Sahar Tavakoli (5.7.) sowie Jafar Sael und Jurczok 1001 (22.8.) auf dem Programm, die Geschichten rund um bedeutende Bäume weben. Vorab an diesen Nachmittagen laden Silent Reading Raves zum stillen Lesen im Liegestuhl ein. Im August präsentieren in lausching Innenhöfen der Altstadt Jovana Nikic, Jess Jochimsen, Olga Lakritz, Gregor Stäheli und Annika Biedermann (6.–13.8.) ihre Spoken-Word-Texte als Kurzperformances.

Diverse Veranstaltungen in Winterthur, bis 19. September lausching.ch

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Freier Eintritt. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 11 Uhr
Italien inspiriert. Karl Bickel. Führung. museumbickel Walenstadt, 11 Uhr
Schwarz + Schwarz – Schwarzfärben im Wandel. Workshop. Stiftung Sitterwerk St.Gallen, 12 Uhr
ArtBon. Führung. Sammlung Artbon Arbon, 14 Uhr
Blablabor – Guerilla Radio. Führung Kunsthalle Arbon, 16 Uhr
Claude Bühler: How Goes Tomorrow. Sommerfest. Eisenwerk Shedhalle Frauenfeld, 18 Uhr
Textures. Konzert, Finissage. Kultur unter Haag Steckborn, 18 Uhr

Sommerkonzert. Mit dem Sarastro Quartett. Schloss Kyburg, 17:30 Uhr
Zeit-Stein-Fluss. Komposition von Thierry Tidrow. Evang. Stadtkirche St.Georg Stein am Rhein, 19 Uhr
Sommerbühne: Karin Streule & Band. Dialektlieder, die Folk, Jazz und Pop poetisch verweben. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr

Film

Anstatt Bäumen (En vez de árboles). Dokumentarfilm von Philipp Hartmann. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Im Schatten der Bilder. Premiere mit Regisseurin Brigitta Weizenegger. Kinok St.Gallen, 11 Uhr
Frida Kahlo. Das bewegte Leben und die Kunst der bedeutenden Malerin. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr
La mia famiglia italiana. Die neue charmante Komödie von und mit Gianni Di Gregorio. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
La hija cóndor. Eine junge Quechua-Frau träumt von einem anderen Leben. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr
Cosmos. Ángela Molina in einem Märchen über das Alter und die Liebe. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr
Openair Cinema. Heldin. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne

Puppenbaukurs mit Bodo Schulte. Puppenbau-Workshop. Figurentheater St.Gallen, 10 Uhr
... und deutete mir aus. Theaterprojekt mit Thomas Fuhrer & Eva Fuhrer. Theater 111 St.Gallen, 11 Uhr
Chaplin – Das Musical. Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 13:30 Uhr

Kosmos. Tanz durch die Geschichte des Alls. Theater Winterthur, 14 Uhr
Tarkabarka Kleinkunstwochenende. Familienfreundliches Fest mit zirzensischem Flair. Wiese beim Spielplatz Auring Vaduz, 16 Uhr
Träum weiter. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 17 Uhr

Literatur

Lesung – Traumtexte. Mit musikalischer Begleitung. Kulturort Galerie Weierteal Winterthur, 13 Uhr
Silent Reading Rave. Park Berufsschulhaus Wiesental Winterthur, 14 Uhr

Wissen

Vom Lagerplatz bis zum Brühlgutpark. Stadtführung. Gewerbemuseum Winterthur, 11 Uhr
Schlossparkführung. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr
Führung. Typorama Bischofzell, 14 Uhr

Kinder

Kunstpostkarten bedrucken. Familien-Workshop im Rahmen von Reiseziel Museum. open art museum St.Gallen, 10 Uhr
Museum mit allen Sinnen. Reiseziel Museum. Kulturmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Eine Museums-Reise für die ganze Familie. Museum Henry Dunant Heiden, Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, Textilmuseum St.Gallen, Forum Würth Rorschach, Museum Prestegg Altstätten, 10 Uhr

Märchenhaft schön oder schön umständlich? In historischen Kostümen durchs Schloss. Napoleonmuseum Salenstein, 13:30 Uhr
Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Die Geschichte einer wahren Freundschaft. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Diverses

Seeüberquerung am Untersee. 1km schwimmen von Steckborn nach Hemmenhofen. Steckborn, 09 Uhr
Reiseziel Museum. Workshops. Schloss Werdenberg, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Familienspass: Spuren entdecken & basteln. Naturmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Cyanotypie-Workshop im Floragarten. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 10:30 Uhr
Klanghaus-Führung. Einblick in Architektur, Bauweise und Klangidee. Resonanzzentrum Peter Roth Unterwasser, 13:30 Uhr

Ausstellung

Kunst zum Frühstück. Frühstück und spannende Einblicke. Forum Würth Rorschach, 09:30 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr
Brigantium im 1.Jh.n.Chr. Reiseziel Museum – Zocken wie die Römer. Vorarlberg Museum Bregenz, 10 Uhr
Die Welt ins Museum. Finissage. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Die Morgenländer. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11:30 Uhr
Zur Sonne. Zur Freiheit. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 11:30 Uhr

Fabrice Hyber – Homme de Terre. Führung. Kunstmuseum Thurgau Warth, 11:45 Uhr
Schwarz + Schwarz – Schwarzfärben im Wandel. Workshop. Stiftung Sitterwerk St.Gallen, 12 Uhr
Kippunkt. Finissage. Komturei Tobel, 13 Uhr
Führung. Die Stationen des Lebens von Anna Göldi. Anna Göldi Museum Ennenda, 13:45 Uhr
Edition 5, Maja Bringolf, Vincent Kohler. Führung. Vebikus Kunsthalle Schaffhausen, 14 Uhr
Micha Aregger. Werke von Aregger & Wilhelm Lehmann. Kobesenmühle Niederhelfenschwil, 14 Uhr
Not Not Utopia: Der Anfang vom Ende. Klangimprovisation. Oxyd Kunsträume Winterthur, 14 Uhr
Schlossführung. Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Das Kursschiff wird zum Kunstschiiff. Führung. Schiffslände Steckborn, 15 Uhr
Gottfried Jäger – Poesie des Fotografischen. Führung. Turm zur Katz Konstanz, 15 Uhr
Kunstführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Not Not Utopia. Finissage und Rundgang mit den Künstler*innen. Oxyd Kunsträume Winterthur, 15 Uhr

Mo 06.

Konzert

Jodel So Lo. Gesang von mutigen Solo-Jodler:innen. Sonnenhalbkapelle Weissbad, 06 Uhr

So 05.

Konzert

Sonntagsbrunch mit Sophie et ses Gigos. Soul, Blues et Chansons. Dimensione Winterthur, 10:15 Uhr
Klassik am See. Mit der Bodensee Philharmonie. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 11 Uhr
Gartenkonzert Jeruscha. Ehrliche Songs & eine Stimme mit besonderer Farbe. Militärkantine St.Gallen, 16 Uhr
Liebes Mädchen, hör mir zu. Werke von Pejacevic, Halvorsen, Haydn, uvm. Kloster Fischingen, 16:15 Uhr
Olga Tucek. Gesungene Ermutigungen für stürmische Zeiten. Sternenzauberei Winterthur, 17 Uhr
6. Internationales Domorgelkonzert. Mit Andreas Jost. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr

Goran Kovacevic – La vita è bella.
Feat. Die Schurken. Ink Appenzell,
19:30 Uhr

Nachtleben

Farbsturm – Holli Openair. Bekannte
DJs, tausende Farben in der Luft.
Kulturhaus Caserne Friedrichshafen,
16 Uhr
Swing im Stadtgarten.
Konzertmuschel Konstanz, 19 Uhr

Film

I Swear. Bewegendes Biopic über den
Tourette-Aktivist John Davidson
Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr
Pillion. Spielfilm von Harry Lighton.
Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Compostelle. Eine Lehrerin und ein
Jugendlicher machen eine
Pilgerreise. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr
I'm Not There. Spielfilm von Todd
Haynes. Kino Cameo Winterthur,
20:15 Uhr
Diamanti. 18 Frauen, ein römisches
Atelier & ein fantastisches Kleid.
Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Buen Camino.
Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne

Puppenbaukurs mit Bodo Schulte.
Puppenbau-Workshop. Figuren-
Theater St.Gallen, 10 Uhr
Leonce und Lena. Eine Space Opera
nach dem Lustspiel von Georg
Büchner. Münsterplatz Openair
Konstanz, 19 Uhr

Literatur

Doris Büchel – Shared Reading.
Worte auf sich wirken lassen.
Literaturhaus Schaan, 18:45 Uhr

Wissen

Stammtisch der KlimaSeniorinnen.
Infos austauschen zum Klima.
DenkBar St.Gallen, 15 Uhr

Kinder

2-Tage-Theater. Theaterworkshop.
Theaterhaus Weinfelden, 09 Uhr
Sommerplausch. Ferienwoche für
Kinder ab 4 Jahren, ohne Anmeldung.
Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr

Diverses

Montags-Töggel. Tischfussball-
Pausch. Tischfussballlokal
Stüchelbergstr. St.Gallen, 19:30 Uhr

Ausstellung

Druck-Montag V 2.0. Tapete mit
Thermofax-Druck. Ekk Art-Atelier
St.Gallen, 17 Uhr

Di 07.

Konzert

**Kulturfestival: Fatoumata
Diawara.** Afrobeat, Jazz & Mandinka
voller Kraft und Ausdruck. Innenhof
Kulturmuseum St.Gallen, 20:15 Uhr

Film

Girls & Gods. Dokumentarfilm von
Arash T. Riahi und Verena Soltiz. Kinok
St.Gallen, 16:30 Uhr, Kino Cameo
Winterthur, 18 Uhr
Von dem, was bleibt. Das Drama mit
Carla Juri erzählt von Fehlgeburt und
Amnesie. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr

Manifesto. Spielfilm von Julian
Rosefeldt. Kino Cameo Winterthur,
20:15 Uhr
Openair Cinema. Ewigi Liebi.
Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne

Puppenbaukurs mit Bodo Schulte.
Puppenbau-Workshop. Figuren-
Theater St.Gallen, 10 Uhr

Kinder

2-Tage-Theater. Theaterworkshop.
Theaterhaus Weinfelden, 09 Uhr
Sommerplausch. Ferienwoche für
Kinder ab 4 Jahren, ohne Anmeldung.
Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam
gärtnern und Deutsch sprechen.
Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Kunstraum Kaffee. Austausch in
lockerer Atmosphäre. Kunstraum
Kreuzlingen, 10 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegungen und
Wohlfühlen mit Ursula Wolf.
Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
Kunst küsst Worte wach.
Schreibwerkstatt. Kunst Museum
beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr
Boule im Parkli. Parkli an der
Dürrenmattstrasse St.Gallen, 15 Uhr
Queerterthor Jugendtreff. Für
Community und Allies. Wilsch queer
Winterthur, 17 Uhr

Ausstellung

Kunst & Zmittag. Kurzführung durch
Heimatflimmern & Mittagessen.
Kunstmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr
TiM – Tandem im Museum. Zum
letzten Mal vor dem Umbau.
Textilmuseum St.Gallen, 14 Uhr
Zeichnen mit... Mit Künstlerin Lika
Nüssli. Kunstmuseum St.Gallen,
18 Uhr

Mi 08.

Konzert

Jodel So Lo. Gesang von mutigen
Solo-Jodler:innen. Rondellen Linde
Stein, 19:30 Uhr
Murzarella. Umsonst & draußen.
Kultur am See Allensbach, 19:30 Uhr
Biohazard. Hardcore-Punk, Heavy
Metal und Hip-Hop. Conrad Sohm
Dornbirn, 20 Uhr
Kulturfestival: Thylacine.
Atmosphärische Electronica
zwischen Groove und Flow. Innenhof
Kulturmuseum St.Gallen, 20 Uhr
SoSch. Vier Frauen spielen Indie-
Pop-Rock. Altes Hallenbad Feldkirch,
20 Uhr

Film

La Maison des femmes. Sozialdrama
über ein Frauenhaus und sein
engagiertes Team. Kinok St.Gallen,
16 Uhr
The Love That Remains. Was bleibt,
wenn eine grosse Liebe vergeht ...
Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr
La hija cóndor. Eine junge Quechua-
Frau träumt von einem anderen
Leben. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Stillen. Quaianlagen
Arbon, 21:30 Uhr

Bühne

Puppenbaukurs mit Bodo Schulte.
Puppenbau-Workshop.
Figurentheater St.Gallen, 10 Uhr

Leonce und Lena. Eine Space Opera
nach dem Lustspiel von Georg
Büchner. Münsterplatz Openair
Konstanz, 19 Uhr
Die drei Musketiere. Ein Mantel-
und-Degen-Abenteuer. Langen-
argener Festspiele, 19:30 Uhr
Der Diener zweier Herren. Von Carlo
Goldoni. Schulhaus Wisacher
Hochfelden, 20:30 Uhr

Wissen

Zeitreise ins Mittelalter. Stadtfüh-
rung. Bogenurm Bischofszell, 18 Uhr
80 Jahre Bregenzer Festspiele. Die
Wiener Symphoniker als (kultur)
politische Botschafter. Voralberg
Museum Bregenz, 19 Uhr

Kinder

Gartennachmittag für Kinder. Areal
Bach St.Gallen, 14 Uhr
Sommerplausch. Ferienwoche für
Kinder ab 4 Jahren, ohne Anmeldung.
Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr

Diverses

Bierdegu mit Avec Plaisir. Museum
Schaffen Winterthur, 18 Uhr
Mittwochs auf der Postpost. 24
gidouille 153 é.p.: Gris-gris, ventre.
Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Poolquiz. Moderation: Franco. Altes
Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Tout est lumière. Führung. Kunst
Museum beim Stadthaus Winterthur,
18:30 Uhr
**Polyamorie und Beziehungs-
anarchie.** Austausch & Vernetzung.
Schwarzer Engel St.Gallen, 19 Uhr
Museum Kraftfeld, Gruenzfeld.
Überlebar. Kraftfeld Winterthur,
19 Uhr

Ausstellung

Kunstfabrik. Zeichnen in den
Ausstellungsräumen. Kunst Museum
Stadthaus Winterthur, 13:30 Uhr
Olivia Abächerli zeichnet live.
Vernissage. Kunst(Zeug)Haus
Rapperswil-Jona, 14 Uhr
Erröte – Michael Günzburger.
Vernissage. Kunst(Zeug)Haus
Rapperswil-Jona, 18 Uhr

Do 09.

Konzert

**ConStellation plays the Music of
Björk.** Mit Studierenden und
Dozenten der Stella Voralberg. Altes
Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Openair Bernhardtzell 2026. Live-
Musik & Festivalstimmung. Openair
Bernhardtzell, 18 Uhr
Sommerfest im Biergarten. The
Noise Brothers. Eintracht Kirchberg
SG, 19:30 Uhr
Olivier Chavet – Racines. Jazz &
Natur. Palmenhaus Insel Mainau,
20 Uhr
**Kulturfestival St.Gallen: Tiken Jah
Fakoly.** Kraftvoller Roots-Reggae
voller Energie und Haltung. Innenhof
Kulturmuseum St.Gallen, 20:15 Uhr

Film

Cosmos. Ángela Molina in einem
Märchen über das Alter und die Liebe.
Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr
Fuori. Spielfilm von Mario Martone.
Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
L'Inconnu de la Grande Arche. Ein
Unbekannter gewinnt einen
Architekturwettbewerb in Paris.
Kinok St.Gallen, 19:40 Uhr

Tatti – Paese di sognatori.
Dokumentarfilm von Ruedi Gerber.
Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Top Gun 40th
Anniversary Re-Release. Quaianlagen
Arbon, 21:30 Uhr
Jour de fête. Jacques Tati als
Briefträger im Geschwindigkeits-
rausch. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Puppenbaukurs mit Bodo Schulte.
Puppenbau-Workshop. Figuren-
Theater St.Gallen, 10 Uhr
Chaplin – Das Musical. Sein Humor,
sein Leben, seine Kunst. Walensee-
Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr
Der Diener zweier Herren. Von Carlo
Goldoni. Zwicky Fabrik Fällanden,
20:30 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine
actionreiche Theaterreise.
Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Wissen

Klosterfrauen heute. Kultur über
Mittag. Kulturmuseum St.Gallen,
12 Uhr
Kunsthandwerk im Museum.
Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr

Kinder

Sommerplausch. Ferienwoche für
Kinder ab 4 Jahren, ohne Anmeldung.
Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr
Minions & Monsters. Wie die
Minions Hollywood erobern. Kino
Roxo Romanshorn, 17 Uhr
Spätschicht Sinneswelten. Ein
Abend voller Kunst und Experimente.
Technorama Winterthur, 17 Uhr

Diverses

Wohnen im Alter. Gesprächsrunde
zu alternativen Wohnmodellen.
DenkBar St.Gallen, 14:30 Uhr
Bock macht Bock-Jassturnier. Mit
Jassteppich und echten Salzhaus-
Jasskarten. Salzhaus Winterthur,
17 Uhr
Mitmischen – Clubabend.
Mitwirkungs- oder Vermittlungs-
projekte. Kunst Museum beim
Stadthaus Winterthur, 17 Uhr
Momente der Zeit. Kuratorinnen-
führung. Kunst Museum beim
Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Museum Kraftfeld. Überlebar.
Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer
Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur,
19 Uhr

Ausstellung

TiM Café. TiM stärkt das Miteinander,
fördert Begegnungen. Kunstmuseum
St.Gallen, 14:30 Uhr
**Johan Jansen – Walking in
Paradise.** Vernissage. Villa Claudia
Feldkirch, 19 Uhr
Modelle und FSZM. Finissage.
Schloss Werdenberg, 19:15 Uhr

Fr 10.

Konzert

Openair Bernhardtzell 2026. Openair
Bernhardtzell, 16 Uhr
Portier Sommerfest. Konzerte, Hot
Dogs, Negroni-Bar, Sonne uvm.
Kraftfeld Winterthur, 18 Uhr
Sommerfest im Biergarten. Brüder
Ferns, JJs Hausband, Reggie Saun-
ders. Eintracht Kirchberg, 19:30 Uhr

Kulturfestival St.Gallen: Balthus.
Psychedelische Grooves zwischen
Tropen, Funk & Dancefloor. Innenhof
Kulturmuseum St.Gallen, 20 Uhr
Sound@V 2026. Die spannendsten
heimischen Acts. Altes Hallenbad
Feldkirch, 20:15 Uhr

Nachtleben

Portier Sommerfest. Tu es in die
Agenda. Portier Winterthur, 18 Uhr
Spontane Baustellen Bar. Salzhaus
Winterthur, 19 Uhr
A-Trak. Hosted by Echo Club. Altes
Hallenbad Feldkirch, 23 Uhr
Rabbit Hole Klub: Ibrahim Bassiv.
Hits. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

The Love that Remains. Spielfilm
von Hlynur Pálmason. Kino Cameo
Winterthur, 12:15 Uhr
La mia famiglia italiana. Die neue
charmant Komödie von und mit
Gianni Di Gregorio. Kinok St.Gallen,
15:15 Uhr
Diamanti. 18 Frauen, ein römisches
Atelier & ein fantastisches Kleid.
Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr
Palestine 36. Spielfilm von
Annemarie Jacir. Kino Cameo
Winterthur, 18 Uhr
À bicyclette. Zwei Freunde fahren
vom Atlantik bis ans Schwarze Meer.
Kinok St.Gallen, 19:50 Uhr
Pillion. Spielfilm von Harry Lighton.
Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Der Astronaut –
Project Hail Mary. Quaianlagen Arbon,
21:30 Uhr
Happy-Go-Lucky. Sally Hawkins
brilliert in Mike Leighs erfrischender
Komödie. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Leonce und Lena. Eine Space Opera
nach dem Lustspiel von Georg
Büchner. Münsterplatz Openair
Konstanz, 19 Uhr
Chaplin – Das Musical. Sein Humor,
sein Leben, seine Kunst. Walensee-
Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr
**Man kann die Wahrheit nicht
erzählen.** Performance. Stadttheater
Konstanz, 20 Uhr
Der Diener zweier Herren. Von Carlo
Goldoni. Garten der Sinne Rütli,
20:30 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine
actionreiche Theaterreise.
Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Wissen

Pub Quiz. Gallus Pub St.Gallen,
20 Uhr

Kinder

Sommerplausch. Ferienwoche für
Kinder ab 4 Jahren, ohne Anmeldung.
Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr
Minions & Monsters. Wie die
Minions Hollywood erobern. Kino
Roxo Romanshorn, 17 Uhr

Diverses

**Auf eine Tasse Kaffee mit Erika
Bigler.** Austausch mit interessierten
Menschen. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr
**Ratzliedli, Rugguusseli und
Rüehrom.** Workshop. Klanghaus
Toggenburg Unterwasser, 18 Uhr
Resonant Listening. Das Potenzial
individueller und gemeinsamer
Musikalität. Klanghaus Toggenburg
Unterwasser, 18 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer
Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur,
19 Uhr

Ausstellung

Kunsthawerkerin im Museum. Führung Museum Appenzell, 14 Uhr
Vor dem Schmerz. Vernissage. artdOsera Balgach, 19 Uhr

Sa 11.

Konzert

Daydance am Kirchplatz. Feiern, wo andere Gelato schlecken. Treppenhaus Rorschach
Jodel So Lo. Gesang von mutigen Solo-Jodler:innen. Hinterer Schwendisee Unterwasser, 10 Uhr
Estermann & Rosenzweig. Strassenkonzert. Musik-Box bei Genius Frauenfeld, 11 Uhr
Lindauer Stadtfest. Lebensfreude, Musik und Köstlichkeiten. Vaudeville Lindau, 12 Uhr
Openair Bernhardtzell 2026. Openair Bernhardtzell, 12 Uhr
20. Blues-/Rock OpenAir. OpenAir-Festivalgelände «Fabrik am Rotbach» Bühler, 16 Uhr
Jubiläumsweekend – 20 Jahre Kulturfestival. St.Galler Sounds, Energie & Erinnerungen. Innenhof Kulturmuseum St.Gallen, 16 Uhr
Sommerfest. Mit dem Trio Streeo. Bsinti Braunwald, 18 Uhr
José González. Ein Pop-Phänomen. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:30 Uhr
Marianne Beaulieu. Kanadische Singer/Songwriterin zwischen Pop und Indiefolk. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:30 Uhr
Sommerfest im Biergarten. Caleb & The Bassists. Undercover Agents, The Magnetics. Eintracht Kirchberg, 18:30 Uhr
Giuseppe Verdi – Missa da Requiem. Bodensee-Philharmonie & Bachchor Konstanz. Sankt-Stephans Kirche Konstanz, 19 Uhr
Spontane Baustellen Bar. Alli Vibes Winti. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Fussballfabrik: Selecta Herbalist. Reggae. Vitus Areal Töss Winterthur, 19:30 Uhr
Grossstadtgeflüster & Support Mariybu. Innenhof-Open-Air. Caserne Friedrichshafen, 20 Uhr
Sommerbühne: Baba Roga. Balkan-Ensemble lässt Herzen glühen und Beine tanzen. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr
Zer. 2000er und all-time favorites. Conrad Sohm Dornbirn, 22 Uhr
Fiva. Rapperin aus München. Altes Hallenbad Feldkirch, 22 Uhr

Nachtleben

Queer Sphere. CSD Afterparty. Salzhaus Winterthur, 20 Uhr
Die K9-Disco. Let's have fun and dance. K9 Konstanz, 21 Uhr
Rabbit Hole Klub: Dj 3.Mahnung. Eurodance, Happytrance, Trance. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Frida Kahlo. Das bewegte Leben und die Kunst der bedeutenden Malerin. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
Compostelle. Eine Lehrerin und ein Jugendlischer machen eine Pilgerreise. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr
Social Landscapes. Dokumentarfilm von Jonas Meier. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Blue Moon. Richard Linklaters gefeiertes Meisterwerk mit Ethan Hawke. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
The Love that Remains. Spielfilm von Hlynur Pálmason. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Openair Cinema. Michael. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Sommer vorm Balkon. Zwei Freundinnen versuchen ihr Liebesleben neu zu ordnen. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Leonce und Lena. Eine Space Opera nach dem Lustspiel von Georg Büchner. Münsterplatz Openair Konstanz, 19 Uhr
Ernst sein ist alles. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 19:30 Uhr
Chaplin – Das Musical. Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr
Hof-Theater: Camping forever. Spritzige Roadtrip-Komödie. Alois & Gabriela Mettler-Kühne Benken, 20 Uhr
Man kann die Wahrheit nicht erzählen. Performance. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Der Diener zweier Herren. Von Carlo Goldoni. Dorfplatz Hausen bei Ossingen, 20:30 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Diverses

Klangschalen schmieden. Workshop. Klangschieme Alt St.Johann, 09 Uhr
Resonant Listening. Das Potenzial individueller und gemeinsamer Musikalität. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr
Museum Kraftfeld. Überlebar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Hands on Wool/kollektives Filzen mit Samira Vogel & Lara Salous. Vernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 14 Uhr
Führung im Skulpturengarten. Hintergründe zu den Werken. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Florentina Holzinger – Bodensee Étude. Zeitgenössisches Ritual am Ufer des Bodensees. Kunsthaus KUB Bregenz, 18 Uhr
Fräse of Desire – Sophie Hilbert. Vernissage. mini mercato Frauenfeld, 18 Uhr

So 12.

Konzert

Jubiläumsweekend – 20 Jahre Kulturfestival. St.Galler Sounds, Energie und Erinnerungen. Innenhof Kulturmuseum St.Gallen, 16 Uhr
3. Sommerkonzert. Classic versus modern music. Evang. Stadtkirche Frauenfeld, 17:30 Uhr
7. Internationales Domorgelkonzert. Mit Michael Hoppe. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr
Chorfestival. Giuseppe Verdi: Messa da Requiem. Sankt-Stephans Kirche Konstanz, 19 Uhr
Lambert – I am not Lambert. Neoklassik, Jazz und Pop mit sardischer Stiermaske. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr

Film

Cosmos. Spielfilm von Germinal Roaux. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr

Girls & Gods. Wie passen Feminismus und Religion zusammen? Kinok St.Gallen, 11 Uhr
Calle Málaga. Maryam Touzanis leichtfüssige Komödie mit Carmen Maura. Kinok St.Gallen, 13:10 Uhr
Fuori. Spielfilm von Mario Martone. Kino Cameo Winterthur, 14:15 Uhr
Solomamma. Eine Alleinerziehende lernt ihren Samenspende kennen. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
I Swear. Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivist John Davidson. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr
L'Inconnu de la Grande Arche. Ein Unbekannter gewinnt einen Architekturwettbewerb in Paris. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Openair Cinema. Melodie. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne

Ernst sein ist alles. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 14 & 18 Uhr
Die drei Musketiere. Ein Mantel- und Degen-Abenteuer. Langenargener Festspiele, 15 Uhr
Leonce und Lena. Eine Space Opera nach dem Lustspiel von Georg Büchner. Münsterplatz Openair Konstanz, 19 Uhr

Wissen

Schlossparkführung. Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Salenstein, 12 Uhr
Die Reisen der Familie Freudenheim. Vortrag von Joachim Schlör. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 19:30 Uhr

Diverses

Resonant Listening. Das Potenzial individueller und gemeinsamer Musikalität. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr
Zur Sonne. Zur Freiheit. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 11:30 Uhr

Ausstellung

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Literaturhaus. Jüdisches Museum Hohenems, 10:30 Uhr
Mise en Scène. Führung. Textil-museum St.Gallen, 11 Uhr
An die Kunst glauben. Führung. Kunstmuseum Warth, 11:45 Uhr
Tout est lumière. Führung. Kunst Museum Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Schlossführung. Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Delcy Morelos. Finissage. Kunstzone Lokremise St.Gallen, 15 Uhr
Franz Plunder: Bootsbauer, Bildhauer, Abenteurer. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Kunstführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Rose Marie Schnorrenberg. Führung. Hesse Museum Gaienhofen, 15 Uhr
Kunstkabine für Alle. Vernissage. Kunstkabine St.Gallen, 16 Uhr

Mo 13.

Nachtleben

Swing im Stadtgarten. Konzert-muschel Konstanz, 19 Uhr

Film

Cosmos. Ángela Molina in einem Märchen über das Alter und die Liebe. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr, Kino Cameo Winterthur, 17:15 Uhr
À bicyclette. Zwei Freunde fahren vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr
Little Fish. Spielfilm von Rowan Woods. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Blue Moon. Richard Linklaters gefeiertes Meisterwerk mit Ethan Hawke. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Mein Freund Barry. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Literatur

Abendspaziergang mit Julia Weber. Seidenstrassequartier Winterthur, 18:30 Uhr

Wissen

Eugénie, Kaiserin der Franzosen. Vortrag. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 18 Uhr

Kinder

Nachtwächter- und Türmerzunft. Führung. Bogenturm Bischofszell, 21 Uhr

Diverses

HerbstblütenTreff. Inspirationscafé für Frauen 62+. DenkBar St.Gallen, 14 Uhr
Embodied VoiceWork. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 18 Uhr
Montags-Töggel. Tischfussball-Plausch. Tischfussballlokal St.Gallen, Stückelbergstr. 19:30 Uhr

Di 14.

Konzert

Kulturfestival: Dominique Fils-Aimé. Zeitgenössischer Soul. Kulturmuseum St.Gallen, 20:15 Uhr

Film

The Love That Remains. Was bleibt, wenn eine grosse Liebe vergeht ... Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Memory of Princess Mumbai. Doku-fiktion von Damien Hauser. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
La hija cóndor. Eine junge Quechua-Frau träumt von einem anderen Leben. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr
L'Inconnu de la Grande Arche. Ein Unbekannter gewinnt einen Architekturwettbewerb in Paris. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Zoomania 2. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne

Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Mit dem U-Boot zum Mond, ein Freiluft-spektakel. Curtiplatz Rapperswil, 20:30 Uhr

Wissen

Jüdische Weltreisende im Mittelalter. Vortrag von Johannes Heil (Heidelberg). Salomon Sulzer Saal Hohenems, 19 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Embodied VoiceWork. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr
Chopf-Training mit Brigitte Fritsche. Gedächtnistraining. DenkBar St.Gallen, 10 Uhr
Kunstraum Kaffee. Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
Queerterthug Jugendtreff. Für Community und Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr
Saisonabschluss-Quiz zum Miträtseln. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Ausstellung

Heidi Bucher – Liesl Raff. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Mi 15.

Konzert

Pachamama Festival. Konzerte, Workshops, Zeremonien. Parc Ela Rona, 10 Uhr
Oliver Tree. Eine verrückte Sommer-Party, tba. Altes Hallenbad Feldkirch, 17:30 Uhr
Ralph Heidel. Support: Steven Moser & Ronja Andersson. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:15 Uhr
Kulturfestival: Calle Mambo. Latin-Folklore & elektronische Clubenergie. Kulturmuseum St.Gallen, 20:15 Uhr

Nachtleben

Museum Kraftfeld, Hunny. KF & PT Allstars. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Film

Im Schatten der Bilder. Stephanie Hollenstein war Expressionistin, Lesbe – und Nazi. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr
Compostelle. Eine Lehrerin und ein Jugendlischer machen eine Pilgerreise. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Glennkill: Ein Schafskrimi. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne

Die drei Musketiere. Ein Mantel- und Degen-Abenteuer. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Die Entrückung. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Die Kinder. Stück von Lucy Kirkwood. Werkstatt Konstanz, 20 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Mit dem U-Boot zum Mond, ein Freiluft-spektakel. Curtiplatz Rapperswil, 20:30 Uhr

Wissen

(Un)freiwillige Reisen von Jüdinnen und Juden im Spätmittelalter. Vortrag von Martha Keil (St.Pölten). Salomon Sulzer Saal Hohenems, 19 Uhr

Kinder

Gartennachmittag für Kinder. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Playshop. Record, play and perform. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr

Diverses

Embodied VoiceWork. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr
Mittwochs auf der Postpost. 2 tatane 153 è.p.: Commémoration du Père Ebé. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Poolquiz. Moderation: Franco. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr

Do 16.

Konzert

Pachamama Festival. Konzerte, Workshops, Zeremonien. Parc Ela Rona, 10 Uhr
Anna Adamik, Martin Merker: Italienische Serenade. Konzert am Mittag. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr
Kulturfestival: Say She She. Warme Grooves zwischen Soul, Disco & Funk. Kulturmuseum St.Gallen, 19:30 Uhr
Pascal Blenke & Band. Umsonst & draussen. Kultur am See Allensbach, 19:30 Uhr
Janileigh Cohen und Lucas Bernhard. Folk, Singer-Songwriter. K9 Kulturzentrum Konstanz, 20 Uhr
Kevin Morby & Liam Kazar. Singer/Songwriter aus NY & Texas. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr
Konstanzer Musikfestival. Mit der Bodensee Philharmonie. Steigenberger Inselhotel Konstanz, 20 Uhr
Schubertiade 2026. Liederabend The Erlkings. Markus-Sittikus-Saal Hohenems, 20 Uhr

Film

Diamanti. 18 Frauen, ein römisches Atelier & ein fantastisches Kleid. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr
Azza. Eine starke saudische Frau zwischen Tradition und Moderne. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Le Rendez-vous de l'été. Blandine navigiert durch die Pariser Sommerolympiade. Kinok St.Gallen, 20:10 Uhr
Openair Cinema. Die Odyssee. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Fremont. Betörend: Eine Migrantin arbeitet in einer Glückskeksfabrik. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Leonce und Lena. Eine Space Opera nach dem Lustspiel von Georg Büchner. Münsterplatz Openair Konstanz, 19 Uhr
Chaplin – Das Musical. Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr
Die Entrückung. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Die Kinder. Stück von Lucy Kirkwood. Werkstatt Konstanz, 20 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Mit dem U-Boot zum Mond, ein Freiluft-spektakel. Curtiplatz Rapperswil, 20:30 Uhr

Wissen

Kunsthandwerk im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Wertschätzende Kommunikation & authentische Bedürfnisse. Workshop mit Barbara Ihme. DenkBar St.Gallen, 17:30 Uhr
Jüdische Indienreisende als Beobachter der Kastengesellschaft. Vortrag Carsten Wilke. Salomon Sulzer Hohenems, 19 Uhr

Kinder

Tarkabarka Wanderbühne. Eine Bühne, 3 Shows. Viehmarktplatz Winterthur, 19 Uhr

Diverses

Embodied VoiceWork. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr
Spiele-Nachmittag. Gespielt wird, worauf die Anwesenden Lust haben. DenkBar St.Gallen, 14 Uhr
Drink & Draw. Gemeinsam mit den Urban Sketchers. Rhybadi Schaffhausen, 18 Uhr
Museum Kraftfeld. Überlebbbar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Fr 17.

Konzert

Pachamama Festival. Konzerte, Workshops, Zeremonien. Parc Ela Rona, 10 Uhr
30. Postplatz Festival. Postplatz Appenzell, 16 Uhr
Schubertiade 2026. Kammerkonzert Tobias Feldmann uvm. Markus-Sittikus-Saal Hohenems, 16 Uhr
Electric Monk. Kraut, Snake-Jazz & Ambient. Rhybadi Schaffhausen, 17 Uhr
Romeret de Viena. Worldmusic. Cuadro 22 Chur, 17 Uhr
Vinyl On Demand Festival 2026 Industrial, Experimental, Postpunk, Avantgarde. Kulturhaus Caserne Friedrichshafen, 17 Uhr
Dead Flowers. Folk, Country und Bluegrass. Station 9322 | Route 66 Egnach, 18 Uhr
Jake Bugg & Mel D. Indie-Rock'n'Roller & eine melancholische Stimme. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Kulturfestival: Paddy And The Rats. Celtic Punk voller Tempo, Refrains und Eskalation. Innenhof Kulturmuseum St.Gallen, 20 Uhr
Schubertiade 2026. Liederabend Samuel Hasselhorn & Ammiel Bushakevitz. Markus-Sittikus-Saal Hohenems, 20 Uhr
Billie Marten & Fiona Fiasco. Singer/Songwriterin aus East London mit Support. Altes Hallenbad Feldkirch, 21:15 Uhr

Nachtleben

SaBaKiz mit DJ Nd. Salsa, Bachata, Kizomba. K9 Konstanz, 21 Uhr
Rabbit Hole Klub: Larifari. Techno. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Girls & Gods. Wie passen Feminismus und Religion zusammen? Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr
Von dem, was bleibt. Das Drama mit Carla Juri erzählt von Fehlgeburt und Amnesie. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr

KEINE SPEKULATION
FAIRE MIETEN
MEHR DAVON
BETEILIGEN SIE SICH

Verzinsung 2.25%



Kinder

Tarkabarka Wanderbühne. Eine Bühne, 3 Shows. Viehmarktplatz Winterthur, 19 Uhr

Diverses

Embodied VoiceWork. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr
Museum Kraftfeld. Überlebbbar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Barabend. In gemütlicher Runde. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 20:30 Uhr

Ausstellung

Kunst in Kürze & Mittagmenü. Kurzführung in: Caline Aoun. Kunsthalle Appenzell, 12 Uhr
Kunsthandwerkerin im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Arte Kunstmesse Konstanz. Vernissage. Bodenseeforum Konstanz, 17 Uhr
Delphina und drei Deserteure. Vernissage. Vorarlberg Museum Bregenz, 17 Uhr
Menschenpflichten – Lesung & Gespräch. Finissage der Ausstellung von Barbara Ihme. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr

Fabian Dopfer – Deconstruction. Vernissage. Leica Galerie Konstanz, 19 Uhr

Who cares? We care! – Futterale 1-6. Nachdenken über Care: Schutz, Sorgfalt, Schönheit. AtelierRaum Buchholz Kreuzlingen, 19:30 Uhr
Emil Brunner – Berg Kind Welt. Gespräch. Bsinti Braunwald, 20 Uhr

Sa 18.

Konzert

Pachamama Festival. Konzerte, Workshops, Zeremonien. Parc Ela Rona, 10 Uhr
30. Postplatz Festival. Postplatz Appenzell, 15 Uhr
Schubertiade 2026. Klavierabend Adam Laloum. Markus-Sittikus-Saal Hohenems, 16 Uhr
Tag der Wiener Symphoniker. Programm von Klassik über Jazz bis zum Wienerlied. Vorarlberg Museum Bregenz, 16 Uhr
Open Ohr Toskanapark. Alles was direkt ins Ohr geht und Groove hat. Vaudeville Lindau, 17 Uhr
Vinyl On Demand Festival 2026. Industrial, Experimental, Postpunk, Avantgarde. Kulturhaus Caserne Friedrichshafen, 17 Uhr

Das kleine Konzert. Lutherkirche Konstanz, 18 Uhr
Moop Mama. Support: Os & the Sexual Chocolates. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Youth in Concert. Junior Jazz Chor Freiburg. K9 Konstanz, 18:30 Uhr
Kulturfestival: Catching Flies. Elektronische Klangwelten zwischen Groove und Atmosphäre. Innenhof Kulturmuseum St.Gallen, 19:30 Uhr
Carlo5 & Jugo Ürdens. Sänger & Songwriter aus Köln mit Support. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr
Musique tzigane mit Counousse. Immer mit dem Jenischen Zwick. Kreuzbleiche St.Gallen, 20 Uhr
Sommerbühne: Progrock. Surprise Act. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr
Youth in Concert. Junior Jazz Chor Freiburg. K9 Konstanz, 20:30 Uhr
Fussballfabrik: Zoma. Metal Night. Vitus Areal Töss Winterthur, 21 Uhr

Nachtleben

Catching Flies DJ Set. Afterparty vom Kulturfestival. Oya Bar Kafé St.Gallen, 23:30 Uhr
Inzidence. New School Hiphop, Hits, Alternative. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

I Swear. Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivist John Davidson. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr
À bicyclette. Zwei Freunde fahren vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Kinok St.Gallen, 17:40 Uhr
À voix basse. Lilia reist nach Tunesien ans Begräbnis ihres Onkels. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr
Openair Cinema. Der Teufel trägt Prada 2. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Little Miss Sunshine. Beglückend einfallreiche Komödie um eine schrullige Sippe. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Leonce und Lena. Eine Space Opera nach dem Lustspiel von Georg Büchner. Münsterplatz Openair Konstanz, 19 Uhr
200 Jahre Johann Strauss. Operettenabend. Burg Gutenberg Balzers, 19:30 Uhr
Die drei Musketiere. Ein Mantel- und Degen-Abenteuer. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Chaplin – Das Musical. Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr
Die Entrückung. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Mit dem U-Boot zum Mond, ein Freiluftspektakel. Curtiplatz Rapperswil, 20:30 Uhr

Literatur

Andrea Grieder – inArtes. Texte vom Träumen, mit Musik. Kulturort Galerie Weieralt Winterthur, 13 Uhr

Kinder

Tarkabarka Wanderbühne. Eine Bühne, 3 Shows. Viehmarktplatz Winterthur, 19 Uhr

Diverses

Buchbindekurs. Workshop. Typorama Bischofszell, 09 Uhr



WBG-SG.CH

Kulinarische Wildkräuterwanderung. Alpenhof Oberegg, 09:30 Uhr
Zigeuner-Kultur-Tag. Schweizer Fahrende zeigen ihre Kultur und ihr Leben. Zirkusplatz Kreuzbleiche St.Gallen, 14 Uhr
Museum Kraftfeld. Überlebbbar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Arte Kunstmesse Konstanz. Führung. Bodenseeforum Konstanz, 11 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Fabian Dopfer – Deconstruction. Führung. Leica Galerie Konstanz, 11 Uhr
Die Morgenländer. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr

So 19.

Konzert

Jodel So Lo. Gesang von mutigen Solo-Jodler:innen. Rondellen Linde Stein, 09 Uhr
Pachamama Festival. Konzerte, Workshops, Zeremonien. Parc Ela Rona, 10 Uhr
Matti Klein Soul Trio. Soul-Jazz neu ausgelotet. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr
Schubertiade 2026. Kammerkonzert Aris Quartett. Markus-Sittikus-Saal Hohenems, 11 Uhr

Gartenkonzert Crowd Fruit Band. Funk, Reggae, Lo-Fi, Rock-Pop & elektronische Einflüsse. Militärkantine St.Gallen, 16 Uhr
Vinyl On Demand Festival 2026. Industrial, Experimental, Postpunk, Avantgarde. Kulturhaus Caserne Friedrichshafen, 17 Uhr
4. Sommerkonzert – Violine und Klavier. Edouard Mäzener & Johannes Herrmann. Evang. Stadtkirche Frauenfeld, 17:30 Uhr
8. Internationales Domorgelkonzert. Mit Rudolf Lutz und Christoph Schönfelder. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr
Alin Coen – Du bedeutest mir die Welt. Singer-Songwriterin. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr

Nachtleben

Forró. Brasilianischer Paartanz, mit Schnupperstunden. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 12 Uhr

Film

Azza. Eine starke saudische Frau zwischen Tradition und Moderne. Kinok St.Gallen, 11:30 Uhr
Compostelle. Eine Lehrerin und ein Jugendlicher machen eine Pilgerreise. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr
La Maison des femmes. Sozialdrama über ein Frauenhaus und sein engagiertes Team. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
Blue Moon. Richard Linklaters gefeiertes Meisterwerk mit Ethan Hawke. Kinok St.Gallen, 17:45 Uhr
Le Rendez-vous de l'été. Blandine navigiert durch die Pariser Sommerolympiade. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Openair Cinema. Rental Family. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Wissen

Schlossparkführung. Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Salenstein, 12 Uhr

Kinder

Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Die Geschichte einer wahren Freundschaft. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr
Tarkabarka Wanderbühne. Eine Bühne, 3 Shows. Viehmarktplatz Winterthur, 19 Uhr

Diverses

Nostalgia – Cosplay Event Ostschweiz. Dreamfactory Degersheim, 10 Uhr
Über die Grenze. Fahrradtour am Alten Rhein mit Philipp Rusch. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr
Cyanotypie-Workshop im Floragarten. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 10:30 Uhr

Ausstellung

Arte Kunstmesse Konstanz. Führung. Bodenseeforum Konstanz, 11 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Schlossführung. Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Kunstführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 20.

Nachtleben

Swing im Stadtgarten. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 19 Uhr

Film

L'Inconnu de la Grande Arche. Ein Unbekannter gewinnt einen Architekturwettbewerb in Paris. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
À voix basse. Lilia reist nach Tunesien ans Begräbnis ihres Onkels. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Love Me Tender. Vicki Krieps kämpft um ihr Leben als Mutter und als Autorin. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Extrawurst. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Kinder

Sommerferienwoche: Recycling-Werkstatt. Kreativität, Nachhaltigkeit und Museumsabenteuer. Vorarlberg Museum Bregenz, 09 Uhr

Diverses

Montags-Töggel. Tischfussball-Pausch. Tischfussballlokal St.Gallen, Stüchelbergstr. 19:30 Uhr

Di 21.

Nachtleben

Milonga Cuartelito. Tanzabend. Stadtkaserne Frauenfeld, 19 Uhr

Film

Calle Málaga. Maryam Touzanis leichtfüssige Komödie mit Carmen Maura. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr

Diamanti. 18 Frauen, ein römisches Atelier & ein fantastisches Kleid. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr
Von dem, was bleibt. Das Drama mit Carla Juri erzählt von Fehlgeburt und Amnesie. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Hallo Betty. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne

Leonce und Lena. Eine Space Opera nach dem Lustspiel von Georg Büchner. Münsterplatz Openair Konstanz, 19 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Kunstraum Kaffee. Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr

Mi 22.

Konzert

Kiefer. Jazz, R'n'B, Hip Hop und Elektro. Altes Hallenbad Feldkirch

Magische Harfenklänge aus Südamerika. Dinner & Konzert. Dimensione Winterthur, 18 Uhr
Livekonzert: Larry Woodley. Der Sänger, Gitarrist und Pianist. dGass Buchs, 19:30 Uhr
Jodel So Lo. 34 Auftritte, 6 Jodelplätze. Mitte Juni – Mitte September. Salomonstempel Hemberg, 20 Uhr
Sonido Gallo Negro. Cumbia mexicana de última generación. Kula Konstanz, 20 Uhr

Film

I Swear. Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivist John Davidson. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Le Rendez-vous de l'été. Blandine navigiert durch die Pariser Sommerolympiade. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr
Lost Land. Die Vertreibung der Rohingya aus der Sicht von Kindern. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Minions & Monster. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne

Leonce und Lena. Eine Space Opera nach dem Lustspiel von Georg Büchner. Münsterplatz Openair Konstanz, 19 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Kinder

Gartennachmittag für Kinder. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr

Diverses

Mittwochs auf der Postpost. 9 tatane 153 e.p.: Écrase-Merde, sectateurs. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Poolquiz. Moderation: Franco. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Museum Kraftfeld. Überlebbbar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Mythen gamen. Von der Inspiration zum fertigen Spiel. Tischgespräch. Werk2 Arbon, 18:30 Uhr

Do 23.

Konzert

Sprache x Musiklabor. Improvisationen des Poolbar Generators. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:30 Uhr
Landes-Jugend-Jazz-Orchester. Umsonst & draußen. Kultur am See Allensbach, 19:30 Uhr
White Lies. Indierock & Postpunk, Support: Pacifica. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr

Nachtleben

Museum Kraftfeld, Es war einmal: Tunneltechno. Augen zu und durch. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Film

La mia famiglia italiana. Die neue charmante Komödie von und mit Gianni Di Gregorio. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr

The Love That Remains. Was bleibt, wenn eine grosse Liebe vergeht ... Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr
Blue Moon. Richard Linklaters gefeiertes Meisterwerk mit Ethan Hawke. Kinok St.Gallen, 19:40 Uhr
Openair Cinema. The Housemaid – Wenn sie wüsste. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Soul Kitchen. Witzige Komödie über Kneipen, Ersatzfamilien und die Liebe. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Leonce und Lena. Eine Space Opera nach dem Lustspiel von Georg Büchner. Münsterplatz Openair Konstanz, 19 Uhr
Robert Palfrader. Kabarett. Altes Hallenbad Feldkirch, 19 Uhr
Die Ausflüge des Herrn Broucek. Oper in zwei Teilen von Leos Janáček. Festspielhaus Bregenz, 19:30 Uhr
Chaplin – Das Musical. Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Literatur

Steibi Slam. Poetry Slam auf dem Steibibrunnen. Albani Winterthur, 19:30 Uhr

Diverses

Boule im Pärkli. Pärkli an der Dürrenmattstrasse St.Gallen, 15 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Whisky Tag. Jeden 1. Donnerstag im Monat. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Im Spotlight. Mittagsführung. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr
Kunsth Handwerk im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Zur Sonne. Zur Freiheit. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Fr 24. Sa 25.

Konzert

Cari Cari. Support: Filiah. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:30 Uhr
Museum Kraftfeld, Ani Modjo. Bar & Konzert. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Matti Klein Soul Trio meets Max Mutzke. Klangwelten, Sound-Reisen und heiße Soli. Kula Konstanz, 20 Uhr
ClockClock. Emotionale Ehrlichkeit trifft auf mitreißende Beats. Altes Hallenbad Feldkirch, 22 Uhr
Kässy. Krachender Elektro, Hyperpop, Gitarren. Altes Hallenbad Feldkirch, 23:59 Uhr

Nachtleben

Rabbit Hole Klub: Dj Rückbank. 2000er Hits bis Trance & Bounce. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Azza. Eine starke saudische Frau zwischen Tradition und Moderne. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Pandoras Vermächtnis. Eine Reise durch das Universum von Regisseur G.W. Pabst. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr
Dreams. Michel Francos verstörender Thriller mit Jessica Chastain. Kinok St.Gallen, 19:40 Uhr
Openair Cinema. Michael. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Hector and the Search for Happiness. Ein Psychiater reist um die Welt und sucht das Glück. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Der eingebildete Kranke. Schauspiel von Molière. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
Chaplin – Das Musical. Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr
Eva Eiselt – Jetzt oder nie. Kabarett. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Wissen

La vie mystérieuse du blaieau. Führung. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 09:30 Uhr
The mysterious life of the badger. Führung. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 11 Uhr
Pub Quiz. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Diverses

Liederreise durch die Schweiz. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 18 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Kunsthawerkerin im Museum. Führung Museum Appenzell, 14 Uhr
Angela Becker-Fuhr. Vernissage Hesse Museum Gaienhofen, 19 Uhr

Konzert

Klangfarben im Dialog. Eine musikalische Reise für Klarinette, Viola und Klavier. Altes Bad Pfäfers, 16 Uhr
Klanghalt. Vokalmusik, Poesie und Stille – für gut 20 Minuten. Kreuzgang St.Katharinen St.Gallen, 17 Uhr
Joss Stone. Support: Frischluft, Lari & the Wolves. Altes Hallenbad Feldkirch, 17:30 Uhr
Noemi Beza. Sanfte Balladen und zeitgenössischer Indie-Pop. Hotel Hof Weissbad, 17:30 Uhr
Seelenvolle Stimmen. Wiener Symphoniker ganz persönlich. Festspielhaus Bregenz, 19 Uhr
Duo Besson/Pazdera. Gitarren, Gesang & südamerikanische Klänge. Vielklang Wolfhalden, 19:30 Uhr
Sommerbühne: Salome Moana. Salome Moana verbindet Jazz, Pop und Folk poetisch. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr
Bon Jour. Indie-Pop, Rock, & elektronische Tanzmusik. Altes Hallenbad Feldkirch, 22 Uhr

Nachtleben

Daydance. Tanzen unter freiem Himmel & in bester Gesellschaft. Militärkantine St.Gallen, 14 Uhr
Rabbit Hole Klub: Sokka b2b Soma. Bounce, Reverse Bass Techno. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Im Schatten der Bilder. Stephanie Hollenstein war Expressionistin, Lesbe – und Nazi. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
Cosmos. Ángela Molina in einem Märchen über das Alter und die Liebe. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr
His for Hawk. Nach dem Tod ihres Vaters zähmt Helen ein Habicht-weibchen. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr
Openair Cinema. Der Teufel trägt Prada 2. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Nuovo Cinema Paradiso. Bezaubernde Hommage an das Kino und seine Besucher:innen. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Leonce und Lena. Eine Space Opera nach dem Lustspiel von Georg Büchner. Münsterplatz Openair Konstanz, 19 Uhr
Der eingebildete Kranke. Schauspiel von Molière. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
Die drei Musketiere. Ein Mantel- und-Degen-Abenteuer. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Chaplin – Das Musical. Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Wissen

Archimedes träumt. Audiowalk durch die Nagelfabrik. Nagli Schaubetrieb Winterthur, 11 Uhr
Röbi Kollers 23. Bsinti-Talk. Mit Michael von der Heide. Bsinti Braunwald, 20 Uhr



klanghalt – im Juli

«Nur in der Stille hörst Du jeden Laut». Dieses Zitat von Sabo Henning trifft auf die Anlässe klanghalt zu. Diese Hör-Nischen im Alltag pflegen wir monatlich im Kreuzgang St. Katharinen. Das Vokalensemble OTTO aus Zürich gestaltet mit seinem Programm einen weiteren klanghalt rund um das Hohelied der Liebe. Und mit einem gemeinsamen Lied rahmen wir die Stille ein, denn «Nur in der Stille hörst Du jeden Laut».

Samstag, 25. Juli, 17 Uhr, Kreuzgang St. Katharinen St.Gallen.
klanghalt.ch



Duo Besson/Pazdera: Sommernachtstraum

Faszination Akustikgitarre: Claire Besson (Frankreich) und Ladislav Pazdera (Tschechien) verbinden virtuoses Gitarrenspiel mit Claires klarem Gesang zu einer faszinierenden Klangreise. Südamerikanisch inspirierte Songs, raffinierte Fingerstyle-Arrangements, perkussive Passagen sowie Anklänge an Flamenco und türkische Rhythmik sorgen für Abwechslung und Spannung. Claire singt auf Französisch, Portugiesisch und Italienisch. Mal fein und poetisch, mal temperamentvoll und mitreissend – ein aussergewöhnliches Musikerlebnis.

Samstag, 25. Juli, 19.30 Uhr, Alte Mühle Wohlhalden.
vielklang.eu

Diverses

Krämermarkt. Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr
Liederreise durch die Schweiz. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr
Sommerfest für Gross und Klein. Ein Tag mit Spiel, Spass und Genuss. Würth Haus Rorschach, 09:30 Uhr
Universelle Stimmführung. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr
Museum Kraftfeld. Überlebbbar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Kategorienfehler. Hecht ist keine Band. Entenweiher St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

Manege Kunstschau. Kunstausstellung, Performance und Musik. Glatthalde Areal Flawil, 10 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Wie eine Ausstellung entsteht. Führung. Werk2 Arbon, 14 Uhr
Art for Tea. Kurzführung & Afternoon Tea. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Liebesgrüsse aus dem Thurgau. Vernissage mit Q.U.I.C.H.E. mini mercato Frauenfeld, 18 Uhr

So 26.

Konzert

John Goldener Unlimited. The Happy Sound of Dixieland. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr
Internationales Domorgelkonzert. Mit Willibald Guggenmos. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr

A Wilhelm Scream.

Hardcore. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Sommerbühne: Roman Games. Local Heroes – New Wave mit Gitarren, Keys und Gesang. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr

Nachtleben

Open Air Milonga. Tangotänzen im Stadtgarten. Konzertmuschel Konstanz, 18 Uhr

Film

Pandoras Vermächtnis. Eine Reise durch das Universum von Regisseur G.W. Pabst. Kinok St.Gallen, 11 Uhr
Diamanti. 18 Frauen, ein römisches Atelier & ein fantastisches Kleid. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
À bicyclette. Zwei Freunde fahren vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
La hija cóndor. Eine junge Quechua-Frau träumt von einem anderen Leben. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr
Lost Land. Die Vertreibung der Rohingya aus der Sicht von Kindern. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr
Openair Cinema. Ein fast perfekter Antrag. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne

Die Ausflüge des Herrn Broucek. Oper in zwei Teilen von Leos Janáček. Festspielhaus Bregenz, 11 Uhr
Der eingebildete Kranke. Schauspiel von Molière. Theater am Kornmarkt Bregenz, 18 Uhr

Wissen

Traumwelten. Künstler*innen-Führung. Kulturtort Galerie Weiheral Winterthur, 13 Uhr

Kinder

Die Bremer Stadtmusikanten. Gespielte Lesung. Langenargener Festspiele, 10:30 Uhr
Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Die Geschichte einer wahren Freundschaft. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Diverses

Liederreise durch die Schweiz. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr
Universelle Stimmführung. Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr
Seggys Brunch. Drei Variationen von ,Eggs Benedict. Werkstatt Chur, 10 Uhr

Ausstellung

Johan Jansen – Walking in Paradise. Führung. Villa Claudia Feldkirch, 11 Uhr
Manege Kunstschau. Kunstausstellung, Performance und Musik. Glatthalde Areal Flawil, 11 Uhr
Gartenkunst aus Leidenschaft. Parkführung. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Kunstführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 27. Mi 29.

Konzert

Jodel So Lo. Gesang von mutigen Solo-Jodler:innen. Hinterer Schwindsee Unterwasser, 19 Uhr
Dalia Stasevska – Wiener Symphoniker. Werke von Saariaho, Boulanger und Dvorak. Festspielhaus Bregenz, 19:30 Uhr

Nachtleben

Swing im Stadtgarten. Konzertmuschel Konstanz, 19 Uhr

Film

Solomamma. Eine Alleinerziehende lernt ihren Samenspenders kennen. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
H Is for Hawk. Nach dem Tod ihres Vaters zählt Helen ein Habichtweibchen. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr
Dreams. Michel Francos verstörender Thriller mit Jessica Chastain. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Emil – No einisch. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Diverses

Montags-Töggel. Tischfussball-Plausch. Tischfussball-Lokal St. Gallen, Stückelbergstr., 19:30 Uhr

Di 28.

Konzert

Im Herzen des Barocks. Chor des Bayerischen Rundfunks. Pfarrkirche St.Gallus Bregenz, 18:30 Uhr

Buntspecht – K5 Tour. Dystopische Romantik und radikale wilde Schönheit. Caserne Friedrichshafen, 20 Uhr

Film

La mia famiglia italiana. Die neue charmante Komödie von und mit Gianni Di Gregorio. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
À voix basse. Lilia reist nach Tunesien ans Begräbnis ihres Onkels. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Das Kanu des Manitu. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne

Lunautica – Variété Pavé. Freiluftspektakel für die ganze Familie. Oberer Graben Winterthur, 20:15 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Kunstraum Kaffee. Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr

Konzert

Sakura pres. by Ok F*k. Ambient, Shoegaze, Slowcore und Alt-/Indie-Einflüsse. Altes Hallenbad Feldkirch, 19 Uhr
Vollmondbar. Mit Back to Blues. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr
Buntspecht. Popmusik mit poetisch eigenwilligen Lyrics. Altes Hallenbad Feldkirch, 21:30 Uhr

Film

Azza. Eine starke saudische Frau zwischen Tradition und Moderne. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
La Maison des femmes. Sozialdrama über ein Frauenhaus und sein engagiertes Team. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Love Me Tender. Vicky Krieps kämpft um ihr Leben als Mutter und als Autorin. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Reprise: Pretty Woman. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne

Die drei Musketiere. Ein Mantel- und-Degen-Abenteuer. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Freiluftspektakel für die ganze Familie. Oberer Graben Winterthur, 20:15 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Kinder

Bildhauernachmittag für Kinder. Bildhauerschule Müllheim, 14 Uhr
Gartennachmittag für Kinder. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Trink Tee. Wir stellen unsere eigenen Teebeutel her. Kulturmuseum St.Gallen, 14 Uhr

Diverses

Mittwochs auf der Postpost. 16 tatane 153 e.p.: Transfiguration de V. van Gogh, transmut. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Poolquiz. Moderation: Franco. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Museum Kraftfeld. Überlebbbar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Emil Brunner – Berg Kind Welt. Wanderung mit Schauspieler Gian Rupf. Bsinti Braunwald, 10 Uhr

Do 30.

Konzert

Hornquartett QuadriCor: Born for Horn. Konzert am Mittag. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr
JazzChur @ Polenta Jazz Club. JazzChur Hausquartett. Polenta 7000 Chur, 17 Uhr
Bulgarian Cartrader. Blues und Soul mit osteuropäischem Twist. Altes Hallenbad Feldkirch, 21:30 Uhr

Film

Compostelle. Eine Lehrerin und ein Jugendlicher machen eine Pilgerreise. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr

Frida Kahlo. Das bewegte Leben und die Kunst der bedeutenden Malerin. Kinok St.Gallen, 17:45 Uhr
Dreams. Michel Francos verstörender Thriller mit Jessica Chastain. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Openair Cinema. Die Odyssee. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Living. Vor seinem Tod will Williams etwas Sinnvolles hinterlassen. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Tridiculous. Umsonst & draußen. Kultur am See Allensbach, 19:30 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Freiluftspektakel für die ganze Familie. Oberer Graben Winterthur, 20:15 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Literatur

Tagebuch Slam. Süße Fremdscham: Wer kennt sie nicht? Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr

Wissen

Kunsth Handwerk aus Nonnenhänden. Historisches Museum Thurgau Frauenfeld, 12:30 Uhr
Kunsth Handwerk im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr

Kinder

Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Die Geschichte einer wahren Freundschaft. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Diverses

Museum Kraftfeld. Überlebbbar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Yoga-Abend für alle. Gemeinsames Yoga im Tropenhaus. Botanischer Garten St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Michail Pirlgelis – Hyle. After-Work-Tour. Kunstraum Dornbirn, 18 Uhr

Fr 31.

Konzert

Daydance am Hafen. Feiern, wo andere in den Sonnenuntergang segeln. Treppenhaus Rorschach
Schlager Open Air Flumserberg. Tannenbodenalp, 12:30 Uhr
Isam Elias. Orientalische Tänze, Dancehall und technoide Synthesizer. Rhybadi Schaffhausen, 17 Uhr
Kitty, Daisy & Lewis. Support: Prinz Grizzley. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Zeitklang im Museum I. Werke für Kammermusik. Vorarlberg Museum Bregenz, 18:30 Uhr
Just Two. Rockig, Bluesig von hauchig bis rauchig. Bistro Panem Romanshorn, 19 Uhr
Passion of the Common Man. Weltliches Oratorium über das menschliche Leiden im 21. Jht. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr
Uh! Batman & The Mighty Antiheroes. Support: Topsy Turvy. Altes Hallenbad Feldkirch, 21 Uhr

Nachtleben

Best of 90s. Stars in Town Edition. Kammgarn Schaffhausen, 23 Uhr
Rabbit Hole Klub: Noë. Hardstyle, Trance. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

The Love That Remains. Was bleibt, wenn eine grosse Liebe vergeht ... Kinok St.Gallen, 15 Uhr
Lost Land. Die Vertreibung der Rohingya aus der Sicht von Kindern. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr
H Is for Hawk. Nach dem Tod ihres Vaters zählt Helen ein Habichtweibchen. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr
Open Air Kino. Roofman. Staatsarchiv Frauenfeld, 21 Uhr
Openair Cinema. Minions & Monster. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Our Little Sister. Das Meisterwerk feiert das Kirschblütenglück einer Familie. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Straßentheater. Mit der Tamala Clown Akademie. Münsterplatz Openair Konstanz, 15 Uhr
Kulturrufer 2026. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Friedrichshafen, 20 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Freiluftspektakel für die ganze Familie. Oberer Graben Winterthur, 20:15 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Wissen

Pub Quiz. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Diverses

Mittelalterspektakel anno 1291. Kinderbespassung, Waren- und Handwerkermarkt, uvm. Allmend Rheintal Altstätten, 17 Uhr
Strandfestwochen Rorschach. Sommer, Sonne, Bodenseebrise. Strandfestwochen Rorschach, 17 Uhr
6-Zylinder-Treff. Ein Traktorfest. Appenzell Meistersrüte, 18 Uhr

Museum Kraftfeld. Überlebbbar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Emil Brunner – Berg Kind Welt. Wanderung mit Schauspieler Gian Rupf. Bsinti Braunwald, 10 Uhr
Kunsthandwerkerin im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Emil Brunner – Berg Kind Welt. Gespräch. Bsinti Braunwald, 20 Uhr

Sa 01.

Konzert

Alborosie. Reggae. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Old but Gold HipHop Festival. Busta Rhymes, 112, De La Soul, KRS One, uvm. The Valley Kempthal, 14 Uhr
Xavier Rudd. Support: Honahlei. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:15 Uhr
Von Britannien nach Böhmen. Wiener Symphoniker ganz persönlich. Festspielhaus Bregenz, 19 Uhr
Passion of the Common Man. Weltliches Oratorium über das menschliche Leiden im 21. Jht. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr

Nachtleben

Sonnentanz x Dopamina. Tech House, Melodic Techno. Hookipa Pub Staad, 14 Uhr

Film

Pandoras Vermächtnis. Eine Reise durch das Universum von Regisseur G.V. Pabst. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr
L'Inconnu de la Grande Arche. Ein Unbekannter gewinnt einen Architekturwettbewerb in Paris. Kinok St.Gallen, 17:40 Uhr
À bicyclette. Zwei Freunde fahren vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Kinok St.Gallen, 19:50 Uhr
Open Air Kino. Now you see me: now you don't. Staatsarchiv Thurgau Frauenfeld, 21 Uhr
Le Fabuleux destin d'Amélie Poulain. Das farbtrunkene Märchen machte Audrey Tautou zum Star. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Klanglandschaften des Körpers. Eine musikalische Reise durch die inneren Räume des Körpers. Seminarhaus am Hofplatz Bischofszell, 15 Uhr
Kulturrufer 2026. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Friedrichshafen, 19 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Freiluftspektakel für die ganze Familie. Oberer Graben Winterthur, 20:15 Uhr

Diverses

Flohmarkt Gallusplatz. Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St.Gallen, 08 Uhr
1. August Brunch. Kunst und Kulinarik. Forum Würth Rorschach, 09 Uhr
6-Zylinder-Treff. Ein Traktorfest. Appenzell Meistersrüte, 09 Uhr
Mittelalterspektakel anno 1291. Kinderbespassung, Waren- und Handwerkermarkt, uvm. Allmend Rheintal Altstätten, 10 Uhr
Fußballturnier. Auf dem Sportplatz im Reichenfeld. Altes Hallenbad Feldkirch, 14 Uhr
Museum Kraftfeld. Überlebbbar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Freier Eintritt für alle. Kunst(Zeug) Haus Rapperswil-Jona, 11 Uhr
Guter Stoff. Führung. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr
ArtBon. Führung. Sammlung Artbon Arbon, 14 Uhr

So 02.

Konzert

Eva Ollikainen, Wiener Symphoniker. Werke von Sibelius & Stravinsky. Festspielhaus Bregenz, 11 Uhr
Schuanji's Seven. Groove der Golden Swing-Ära, Jazzbrunch. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr
Selig. Alternative Rock. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Steiner & Madlaina – Nah dran. Reduziert im Duo, direkt und intensiv. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr

Nachtleben

Forró. Brasilianischer Paartanz, mit Schnupperstunden. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 12 Uhr

Film

Cosmos. Ángela Molina in einem Märchen über das Alter und die Liebe. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr
Azza. Eine starke saudische Frau zwischen Tradition und Moderne. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr
Im Schatten der Bilder. Stephanie Hollenstein war Expressionistin, Lesbe – und Nazi. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Von dem, was bleibt. Das Drama mit Carla Juri erzählt von Fehlgeburt und Amnesie. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Banana Land – Blood, Bullets and Poison. Dokumentarfilm. Kaffee Augenblick Winterthur, 20 Uhr
Open Air Kino. Extrawurst. Staatsarchiv Thurgau Frauenfeld, 21 Uhr
Openair Cinema. Hamnet. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Kulturrufer 2026. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Kulturrufer Friedrichshafen, 15 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Freiluftspektakel für die ganze Familie. Oberer Graben Winterthur, 20:15 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Wissen

Schlossparkführung. Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr
Führung. Typorama Bischofszell, 14 Uhr

Kinder

Kunstpostkarten bedrucken. Familien-Workshop im Rahmen von Reiseziel Museum. open art museum St.Gallen, 10 Uhr
Museum mit allen Sinnen. Reiseziel Museum. Kulturmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Eine Museums-Reise für die ganze Familie. Museum Henry Dunant Heiden, Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, Textil-museum St.Gallen, Museum Prestegg Altstätten, 10 Uhr
Märchenhaft schön oder schön umständlich? In historischen Kostümen durchs Schloss. Napoleonmuseum Salenstein, 13:30 Uhr
Historische Papiermaschine PM1. Tage der offenen Tür. Maschinenhalle PM1 Bischofszell, 14 Uhr

Diverses

6-Zylinder-Treff. Ein Traktorfest. Appenzell Meistersrüte, 09 Uhr
Mittelalterspektakel anno 1291. Kinderbespassung, Waren- und Handwerkermarkt, uvm. Allmend Rheintal Altstätten, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Workshops. Schloss Werdenberg, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Familienspass: Spuren entdecken & basteln. Naturmuseum St.Gallen, 10 Uhr

Ausstellung

Kunst zum Frühstück. Frühstück und spannende Einblicke. Forum Würth Rorschach, 09:30 Uhr

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Reiseziel Museum. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr
Weltstadt oder so? Reiseziel Museum – Zocken wie die Römer. Vorarlberg Museum Bregenz, 10 Uhr
Die Morgenländer. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11:30 Uhr
Führung. Die Stationen des Lebens von Anna Göldi. Anna Göldi Museum Ennenda, 13:45 Uhr
Micha Aregger. Werke von Aregger & Wilhelm Lehmann. Kobesenmühle Niederhelfenschwil, 14 Uhr
Schlossführung. Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Kunstführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 03.

Konzert

Internationale Orgelakademie. Dozentenkonzert. Kathedrale St.Gallen, 19 Uhr
Elsa. Umsonst & draußen. Kultur am See Allensbach, 19:30 Uhr
Goran Kovacevic – Not absolutely classical. Feat. Claire Pasquier Piano. Ink Appenzell, 19:30 Uhr

Film

Diamanti. 18 Frauen, ein römisches Atelier & ein fantastisches Kleid. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
Le Rendez-vous de l'été. Blandine navigiert durch die Pariser Sommerolympiade. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr
Blue Moon. Richard Linklaters gefeiertes Meisterwerk mit Ethan Hawke. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Kino. European Outdoor Film Tour. Staatsarchiv Thurgau Frauenfeld, 21 Uhr
Openair Cinema. Friedas Fall. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Kulturrufer 2026. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Friedrichshafen, 15 Uhr
Die Ausflüge des Herrn Broucek. Oper in zwei Teilen von Leos Janáček. Festspielhaus Bregenz, 19:30 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Wissen

Stammtisch der KlimaSeniorinnen. Infos austauschen zum Klima. DenkBar St.Gallen, 15 Uhr

Kinder

Vorhang auf und hereinspaziert. Zirkuswoche. Diogenes Theater Altstätten, 09 Uhr

Diverses

Sommerkurs Musiktheater. Schloss Werdenberg, 10 Uhr
Montags-Töggel. Tischfussball-Plausch. Tischfussballlokal St.Gallen, Stüchelbergstr., 19:30 Uhr

Ausstellung

Druck-Montag V 2.0. Radierung mit Polymer-Knete. Ekk Art-Atelier St.Gallen, 17 Uhr

Di 04.

Film

Love Me Tender. Vicky Krieps kämpft um ihr Leben als Mutter und als Autorin. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr
L'Inconnu de la Grande Arche. Ein Unbekannter gewinnt einen Architekturwettbewerb in Paris. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
H Is for Hawk. Nach dem Tod ihres Vaters zähmt Helen ein Habichtweibchen. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Kino. Hallo Betty. Staatsarchiv Frauenfeld, 21 Uhr
Openair Cinema. Ewig! Liebi. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Kulturrufer 2026. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Friedrichshafen, 15 Uhr
Die drei Musketiere. Ein Mantel- und Degen-Abenteuer. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Ein Freiluftspektakel für die ganze Familie. Splügen St.Gallen, 20:15 Uhr
Die Legende von Anne Bonny. Eine actionreiche Theaterreise. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsames gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Kunstraum Kaffee. Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr

Ausstellung

Kunst & Zmittag. Kurze Führung, danach Mittagessen. Kunstmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr
Delphina und drei Deserteure. Dialogführung. Vorarlberg Museum Bregenz, 18 Uhr
Heidi Bucher – Liesl Raff. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Mi 05.

Konzert

Musikfestwochen. Tyler Ballgame, Rikas. Steinberggasse Winterthur, 08:45 Uhr
Musikfestwochen. Leon Wiesmann. Startampe Winterthur, 19:30 Uhr
Douce France. Chansonabend mit Anne Sofie von Otter und Band. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
Heaven Shall Burn & Sanguisugabogg. Melodic Death Metal. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Jodel So Lo. Gesang von mutigen Solo-Jodler:innen. Leuenfall Lehmen Weissbad, 20 Uhr
Uche Yara. Support: Lukas Oscar. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr
Musikfestwochen. Satellites, anatolischer Rock. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr

Film

The Love That Remains. Was bleibt, wenn eine grosse Liebe vergeht ... Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Compostelle. Eine Lehrerin und ein Jugendlicher machen eine Pilgerreise. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr



nordArt-Theaterfestival Stein am Rhein

Stein am Rhein wird wieder zum Ort für Theater, Kleinkunst, Musik, Satire und kulturelle Begegnungen. Das nordArt-Theaterfestival lädt während zehn Tagen zu einem vielseitigen Programm ein, das Generationen verbindet und Kultur mitten ins öffentliche Leben bringt. Das facettenreiche Programm auf fünf Bühnen präsentiert über 45 Künstler:innen und rund 28 Acts – bekannte Namen der Schweizer Kleinkunstszene, junge Talente, neue Stimmen und innovative Formate. Unter anderem mit Gardi Hutter, Ohne Rolf, Pedro Lenz, schön&gut und Lisa Christ.

Mittwoch, 5. August, bis Samstag, 15. August, diverse Orte in Stein am Rhein. festival.nordArt.ch

I Swear. Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivist John Davidson. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Kino. Hamnet. Staatsarchiv Thurgau Frauenfeld, 21 Uhr
Openair Cinema. Super Wednesday, tba. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Kulturrufer 2026. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Kulturrufer Friedrichshafen, 15 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Ein Freiluftspektakel für die ganze Familie. Splügen St.Gallen, 20:15 Uhr
Nagelritz – Containerbingo. Kabarett. Asylhofbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Kinder

Zu Gast beim Dachs. Führung. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 10:30 Uhr
Kinder – Ferien-Atelier. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
Gartennachmittag für Kinder. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Die Geschichte einer wahren Freundschaft. Langenargener Festspiele, 19 Uhr

Diverses

NetzwerkLunch. Inspirationstreff für Frauen im Beruf. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr
Carrom. Game Night. Werkstatt Chur, 17 Uhr
Flinta Treff. Plaudern, diskutieren, gute Zeit haben. Wilsch queer Winterthur, 17:30 Uhr

Mittwochs auf der Postpost. 23 tatane 153 é.p.: Pissebock, oncle. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Poolquiz. Moderation: Franco. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr

Ausstellung

Seniorenrundgang. Senioren führen Senioren. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr
Komm Glückck. Führung. open art museum St.Gallen, 18 Uhr
Mythos Wolf – Naturikone oder Erzfeind? Führung. Werk2 Arbon, 18:30 Uhr
Kunstkabine für Alle. Vernissage. Kunstkabine St.Gallen, 19 Uhr

Do 06.

Konzert

Duo De Grazia: Lieder ohne Grenzen. Konzert am Mittag. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr
Pool Rules. Musikfestival von und mit Radio RaSa. Rhybadi Schaffhausen, 16 Uhr
Gomera Street Band. Roma-Lieder, Swingklassiker & Eigenkompositionen. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Musikfestwochen. Tape Head & Noni, Nathalie Froehlich. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr
Konzert der Teilnehmenden der Orgelakademie. Kathedrale St.Gallen, 19 Uhr
Musikfestwochen. Liam526. Startampe Winterthur, 19:15 Uhr
Irrlichter auf Reisen. Kammermusik. Bsinti Braunwald, 20 Uhr

Sommerloch 2026. Common Air, Groove & Soul. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 20:01 Uhr
Musikfestwochen. Joshua Idehen. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr

Film

À voix basse. Lilia reist nach Tunesien ans Begräbnis ihres Onkels. Kinok St.Gallen, 17 Uhr
L'Affaire Bojarski. Biopic über den «Cézanne» der Geldfälscher Czesław Bojarski. Kinok St.Gallen, 19:15 Uhr
Open Air Kino. The Drama. Staatsarchiv Thurgau Frauenfeld, 21 Uhr
Openair Cinema. Oh la la 2, Vorpremiere. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
The Lunchbox. Eine fehlgeleitete Lunchbox bringt zwei Menschen zusammen. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Sarah Scharl. Kabarett. Altes Hallenbad Feldkirch, tba
Kulturrufer 2026. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Friedrichshafen, 15 Uhr
Jungsegler Remo Zumstein – Fun Facts. Powerpoint-Erzählkabarett. Fortunabühne Stein am Rhein, 18:30 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Ein Freiluftspektakel für die ganze Familie. Splügen St.Gallen, 20:15 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr
Hart auf Hart – Sie sagen Stopp. Kabarettistisches Theater. Asylhofbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr
Johannes Dullin – Johannes Dullin spielt den Teufel. Standup-Performance-Theater. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Literatur

Kurzlesung mit Jovana Nikic. Im Rahmen der Musikfestwochen. Innenhof des Gewerbemuseums Winterthur, 18 Uhr

Wissen

Kunsthandwerk im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Klugen Frauen gegenüber. Interviews mit Klosterfrauen und Inklusionen. Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Auf ein Gespräch mit... Live-Podcast. Berta&gamma mit neuen Geschichten & Gesichtern. Café Balthasar St.Gallen, 19 Uhr

Kinder

Die Bremer Stadtmusikanten. Gespielte Lesung. Langenargener Festsäle, 10:30 Uhr
Theaternachmittag am nordArt-Theaterfestival. Workshop. Klosteraalbühne Stein am Rhein, 14:30 Uhr
Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Die Geschichte einer wahren Freundschaft. Langenargener Festsäle, 15:30 Uhr

Diverses

Pure Summer Markt. Auf der Wiese Reichenfeld. Altes Hallenbad Feldkirch, 17 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Fr 07.

Konzert

Apparat. Elektronische Musik. Altes Hallenbad Feldkirch, tba
Kultling am See 2026. Tinka, The Cone, Heera, Montezuma. Seeburgpark Kreuzlingen, 16 Uhr
Pool Rules. Musikfestival von und mit Radio RaSa. Rhybadi Schaffhausen, 16 Uhr
JazzChur @ Sternen Café. Lavarini-Cadonau-Steiner. Sternen PopUp Malans, 17:30 Uhr
Musikfestwochen. Anger Mgmt, Riana, Bahnhofbuffet Chancental. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr
Zeitklang im Museum II. Werke für Streichorchester. Voralberg Museum Bregenz, 18:30 Uhr
Musikfestwochen. Moushin. Starttrampe Winterthur, 19:15 Uhr
Mighty Oaks. Folk aus Berlin. Conrad Sohm Dornbirn, 19:30 Uhr
Trei – One's for Sorrow, Two's for Joy. Vocal Folk. Klanghaus Unterwasser, 19:30 Uhr
120. Geburtstag Dmitri Schostakowitsch. J. Erkes, Dejan Lazic. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr
Bach Nirvana. Immersives Rezital. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr
Lagwagon & Bokassa. Punkrock. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Moira X Otrava. Balkan Fusion Night. Asylhofbühne Stein am Rhein, 20 Uhr
Sommerloch 2026. Naomi Falcon & The Subs – ReggaeAfroDubSoul. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 20 Uhr
Musikfestwochen. Eckhart. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr
Donots. Punkrock. Altes Hallenbad Feldkirch, 22 Uhr

Nachtleben

2000er Party. Stars in Town Edition. Kammgarn Schaffhausen, 23 Uhr
Captain Bass. Drum'n'Bass. Altes Hallenbad Feldkirch, 23:59 Uhr

Film

H Is for Hawk. Nach dem Tod ihres Vaters zählt Helen ein Habicht-Weibchen. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes. Die Tanz-Ikone zählt zu Afrikas wichtigsten Künstler:innen. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr
Le città di pianura. Zwei lebensmüde Dilettanten verfolgen eine schräge Mission. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Open Air Kino. The Housemaid. Staatsarchiv Frauenfeld, 21 Uhr
Openair Cinema. Der Astronaut – Project Hail Mary. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
Perfect Days. Wim Wenders. Japanfilm: eine Feier alltäglicher Schönheit. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Theatertage: Rauf auf die Bühne. Sich in einem echten Theater ausprobieren. Figuren Theater St.Gallen, 09 Uhr
Kulturrufer 2026. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Friedrichshafen, 15 Uhr
Aufführung Musiktheater. Erlerntes aus dem Workshop. Schloss Werdenberg, 18:15 Uhr
Jungsegler Johannes Millius. Spoken-Word. Fortunabühne Stein am Rhein, 18:30 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Ein Freiluftspektakel für die ganze Familie. Splügen St.Gallen, 20:15 Uhr

Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr
Jane Mumford – Leben. Stand-Up-Kabarett. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Literatur

Kurzlesung mit Jess Jochimsen. Im Rahmen der Musikfestwochen. Innenhof der Stadtbibliothek Winterthur, 18 Uhr

Wissen

Kräuterwanderung. Einführung Kräuter und deren Heilwirkung. Bahnhof Heiden, 13:30 Uhr
Pub Quiz. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Kinder

Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Die Geschichte einer wahren Freundschaft. Langenargener Festsäle, 10 Uhr
Theaternachmittag am nordArt-Theaterfestival. Workshop. Klosteraalbühne Stein am Rhein, 14:30 Uhr

Diverses

GenerationenDialog. Jugendliche bieten digitale Hilfe. DenkBar St.Gallen, 13:30 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Kunsthandwerkerin im Museum. Führung Museum Appenzell, 14 Uhr

Sa 08.

Konzert

Green. Reggae und Dancehall. Altes Hallenbad Feldkirch, tba
10 Jahre Lattich – ein Gartenfest. Mit Weltmusik, Essen, Spiel und Spass. Lattich St.Gallen, 10 Uhr
1. Orgelsommer. Mit Vincenzo Allevato aus Bozen. Kathedrale St.Gallen, 11:15 Uhr
Kultling am See 2026. Reviväl, Gini Brown, Frytz, DJ Set. Seeburgpark Kreuzlingen, 14 Uhr
Pool Rules. Musikfestival von und mit Radio RaSa. Rhybadi Schaffhausen, 16 Uhr
Laret. World, Jazz, Balkan. Weingut Stoll Osterfingen, 17 Uhr
Mountain Rave. Mit DJ Nivv. Berggasthaus Gonzen Azmoos, 17 Uhr
Open Ohr Toskanapark. Alles was direkt ins Ohr geht und Groove hat. Vaudeville Lindau, 17 Uhr
Tacchi. Der Frontmann von Baba Shrimps. Hof Weissbad, 17:30 Uhr
Musikfestwochen. Orbit, Westside Cowboy, Salò, Arkayla. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr
Nordlichter. Werke von Gjeilo, Essenvalds, Whitacre. Ref. Kirche Linthal, 19 Uhr
Musikfestwochen. Alyssa Gabriella. Starttrampe Winterthur, 19:15 Uhr
Musikfestwochen. Amos, Gigi Malua. Kirchplatz Winterthur, 19:30 Uhr
Bach Nirvana. Ein immersives Rezital. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr
Sommerloch 2026. Betty Tuesday – Soul. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Hvob – The Silver Cage. Wiener Elektro-Duo. Altes Hallenbad Feldkirch, 22 Uhr

Nachtleben

Hitparaden Party. Stars in Town. Kammgarn Schaffhausen, 23 Uhr
Anna Ullrich. Techno und Trance. Altes Hallenbad Feldkirch, 23:59 Uhr

Film

La hija cóndor. Eine junge Quechua-Frau träumt von einem anderen Leben. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
Love Me Tender. Vicky Krieps kämpft um ihr Leben als Mutter und als Autorin. Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr
L'Affaire Bojarski. Biopic über den «Cézanne» der Geldfälscher Czesław Bojarski. Kinok St.Gallen, 19:15 Uhr
Openair Cinema. Zoomania 2. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
The Life of Chuck. Beglückende Ode an das Leben nach Stephen King. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Kulturrufer 2026. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Friedrichshafen, 15 Uhr
Die drei Musketiere. Ein Mantel- und Degen-Abenteuer. Langenargener Festsäle, 19:30 Uhr
Lunautica – Variété Pavé. Ein Freiluftspektakel für die ganze Familie. Splügen St.Gallen, 20:15 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr
Jess Jochimsen – Von allen guten Geistern. Kabarett. Asylhofbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr
Müslüm – Helfetisch. Musik-kabarett. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Literatur

Kurzlesung mit Olga Lakritz. Im Rahmen der Musikfestwochen. Innenhof der Stadtbibliothek Winterthur, 13 Uhr

Kinder

Frau Weber stickt. Präsentation der historischen Handstickmaschine. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr
Theater Sgaramusch. Clowns begegnen Ansprüchen in der Gesellschaft. Fortunabühne Stein am Rhein, 14:30 Uhr

Ausstellung

Sandskulpturen Festival. Seepromenade Rorschach, 09 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Derweil. Vernissage. Popup Kunsthaus alte Post Wattwil, 15 Uhr

So 09.

Konzert

Mollton am Fantastical. New Orleans meets Balkan. Hafenareal Kreuzlingen, 11 Uhr
Tangobrunch mit Francesco Obieta. Der melancholisch-anarchische Charakter des Tangos. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr
Duduk-SoloKonzert unter den Linden. Mit Haig Sarikouyoumdjian. Raum für Kunst und Kultur Niederteufen, 13 Uhr

Musikfestwochen. Luftbus, Musik für klein und gross. Kirchplatz Winterthur, 15:15 Uhr
Nordlichter. Werke von Gjeilo, Essenvalds, Whitacre. Schloss Rapperswil, 17 Uhr
Musikfestwochen. To Athena, Ana Frango Eléctrico, Moictani. Steinberggasse Winterthur, 17:30 Uhr
Musikfestwochen. Dandara Modesto. Starttrampe Winterthur, 18:15 Uhr
Dreamers and the Departed. Liederabend mit Bariton Jacques Imbrailo. Festspielhaus Bregenz, 19 Uhr
Musikfestwochen. Hannah Cohen. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr

Film

Pandoras Vermächtnis. Eine Reise durch das Universum von Regisseur G.W. Pabst. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr
Lost Land. Die Vertreibung der Rohingya aus der Sicht von Kindern. Kinok St.Gallen, 13:10 Uhr
Diamanti. 18 Frauen, ein römisches Atelier & ein fantastisches Kleid. Kinok St.Gallen, 15:10 Uhr
Blue Moon. Richard Linklaters gefeiertes Meisterwerk mit Ethan Hawke. Kinok St.Gallen, 17:45 Uhr
Dreams. Michel Francos verstörender Thriller mit Jessica Chastain. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Openair Cinema. Ach, diese Lücke, diese entzückliche Lücke. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Kulturrufer 2026. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Friedrichshafen, 15 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr
Pasta del Amore – Sink Positiv. Kabarettisatire. Asylhofbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr
Peter Spielbauer – Wishi-Washi. Wortkabarett. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Literatur

Lesung mit Hanspeter Müller-Drossaart. Mit musikalischer Begleitung. Kobesemühle Niederhelfenschwil, 10 Uhr

Wissen

Schlossparkführung. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr
Frau schafft. Alltag zwischen Küche und Konventionen. Mit Katharina Ebneter. Schaudepot Katharinental Diessenhofen, 14 Uhr

Kinder

Theater Sgaramusch. Clowns begegnen Ansprüchen in der Gesellschaft. Fortunabühne Stein am Rhein, 11 Uhr
Hans im Glück. Der Märchenklassiker. Wasserschloss Hagenwil, 15 Uhr
Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Die Geschichte einer wahren Freundschaft. Langenargener Festsäle, 15:30 Uhr

Diverses

Mitmischen – Clubabend. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 17 Uhr

Ausstellung

40 Jahre konkrete Kunst. Vernissage. Mayers-Kulturbad Romanshorn, 11 Uhr
Heimatfilmmern. Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Kunst und Kompost. Vernissage. Raum für Kunst und Kultur Niederteufen, 11 Uhr
Mise en Scène. Führung. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Urs Frei: A-Z. Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 13 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Schlossführung. Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Italien inspiriert. Karl Bickel. Finissage. museumbickel Walenstadt, 15 Uhr
Kunstführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 10.

Konzert

Musikfestwochen. Dove Ellis, Wednesday. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr
Musikfestwochen. Konomono. Starttrampe Winterthur, 19:30 Uhr
Petr Popelka – Wiener Symphoniker. Werke von Deutsch, Ravel & Mussorgski. Festspielhaus Bregenz, 19:30 Uhr
Musikfestwochen. Femi Luna. Musiksalzkirche Winterthur, 19:45 Uhr
Alien Ant Farm. Mit ihrem sechsten Studioalbum Mantras. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Musikfestwochen. Lumī. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr

Film

Compostelle. Eine Lehrerin und ein Jugendlicher machen eine Pilgerreise. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
Le città di pianura. Zwei lebensmüde Dilettanten verfolgen eine schräge Mission. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
L'Affaire Bojarski. Biopic über den «Cézanne» der Geldfälscher Czesław Bojarski. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. You, Me & Tuscany. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Die drei Musketiere. Ein Mantel- und-Degen-Abenteuer. Langenargener Festspiele, 19 Uhr

Literatur

Kurzlesung mit Gregor Stäheli. Im Rahmen der Musikfestwochen. Innenhof der Stadtbibliothek Winterthur, 18 Uhr

Diverses

HerbstblütenTreff. Inspirationscafé für Frauen 62+. DenkBar St.Gallen, 14 Uhr
Montags-Töggel. Tischfussball-Pausch. Tischfussballlokal St.Gallen, Stüchelbergstr., 19:30 Uhr

Di 11.

Konzert

Musikfestwochen. Solong. Gewerbemuseum Winterthur, 12:10 Uhr
Musikfestwochen. BLK Odyssey. Anais. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr
Musikfestwochen. Altea. Starttrampe Winterthur, 19:30 Uhr
JazzChur @ Calanda. Ton Sur Ton. Restaurant Calanda Haldenstein, 19:30 Uhr
Musikfestwochen. Dermot Henry. Musiksalzkirche Winterthur, 19:45 Uhr
Amorphis & Múr. Melodic Death Metal. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Musikfestwochen. Willy & The Sheiks. Kirchplatz Winterthur, 20:15 Uhr
Baroque meets Jazz. Trio Kronthaler: Purcell, Monteverdi, Händel & Soundgarden. Kunsthaus KUB Bregenz, 21 Uhr

Film

Dreams. Michel Francos verstörender Thriller mit Jessica Chastain. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes. Die Tanz-Ikone zählt zu Afrikas wichtigsten Künstler:innen. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr
À bicyclette. Zwei Freunde fahren vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Der Teufel trägt Prada 2. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Cornelia Montani & Joe Fenner – Max und Margot verreisen. Musik-Theater. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Kinder

Nachwächter- und Türmerzunft. Führung. Bogenturm Bischofszell, 21 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Chopf-Training mit Brigitte Fritsche. Gedächtnistraining. DenkBar St.Gallen, 10 Uhr
Kunstraum Kaffee. Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr
Boule im Pärkli. Pärkli an der Dürrenmattstrasse St.Gallen, 15 Uhr
Queerterthür Jugendtreff. Für Community und Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauer Abendkurs. Bildhauerschule Müllheim, 19 Uhr

Ausstellung

Emil Brunner – Berg Kind Welt. Wanderung mit Schauspieler Gian Rupf. Bsinti Braunwald, 19 Uhr

Mi 12.

Konzert

Musikfestwochen. Fiona Fiasco. Gewerbemuseum Winterthur, 12:10 Uhr

Musikfestwochen. Grandbrothers, Aino Salto. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr
Beauchamp*geissler. Free-Form-Pop-Punk-Indie-Electronica-Improvisation aus Wien. Altes Hallenbad Feldkirch, 19 Uhr
Imminence. Metalcore aus Malmö. Conrad Sohm Dornbirn, 19 Uhr
Musikfestwochen. Eggs and tiaras. Starttrampe Winterthur, 19:30 Uhr
Jörg Danielsen. Blues Club Bodensee. Hopp Au, 19:30 Uhr
Musikfestwochen. Maddie Ashman. Musiksalzkirche Winterthur, 19:45 Uhr
Laurenz Nikolaus. Von Indiepop bis Wienerlied, Support: Shelly Coral. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr
Musikfestwochen. Curiosity Shop. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr
Tante Friedl – Tandem. Folk-Weltmusik. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Film

Blue Moon. Richard Linklaters gefeiertes Meisterwerk mit Ethan Hawke. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
À voix basse. Lilia reist nach Tunesien ans Begräbnis ihres Onkels. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Princess Mononoke. Anime von Hayao Miyazaki. Cinema Luna Frauenfeld, 19:30 Uhr
Cosmos. Ángela Molina in einem Märchen über das Alter und die Liebe. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Super Wednesday, tba. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Under the influence. Stück von Natalie Baudy. Theater Kosmos Bregenz, 20 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr
Gardi Hutter – GardiZero. Clowneskes Theater ohne Worte. Asylhofbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Wissen

Beratung über Mittag. Textiles Beratungsangebot im Museum. Textilmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr
Leben & Lassen im Mittelalter. Mit Samira Zellweger. Historisches Museum Frauenfeld, 18 Uhr
St.Gallen – die Stägestadt der Schweiz. Referat von Willi Dahinden. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr

Kinder

Gartennachmittag für Kinder. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Schlossnachmittag. Workshops. Schloss Werdenberg, 14 Uhr

Diverses

Mittwochs auf der Postpost. 2 phalle 153 é.p.: Ruth, zélatrice. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Poolquiz. Moderation: Franco. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Polyamorie und Beziehungs-anarchie. Austausch & Vernetzung. Schwarzer Engel St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Der Mythos Mami Wata. Künstlerin-gespräch. Werk2 Arbon, 18:30 Uhr
Tout est lumière. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
Emil Brunner – Berg Kind Welt. Wanderung mit Schauspieler Gian Rupf. Bsinti Braunwald, 19 Uhr

Do 13.

Konzert

Musikfestwochen. Ensemble TaG, Klassik. Gewerbemuseum Winterthur, 12:10 Uhr
Vended. Discopowerboxxx, Trencher. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Musikfestwochen. Gans, Bleech 9:3, Grenzkontrolle. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr
Musikfestwochen. Verbrennung 3 Grades. Starttrampe Winterthur, 19:15 Uhr
Jodel So Lo. Gesang von mutigen Solo-Jodler:innen. Rondellen Linde Stein, 19:30 Uhr
Sommerloch 2026. Iniko Moa – Indie Folk. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
Musikfestwochen. Laurenz Nikolaus. Kirchplatz Winterthur, 20:30 Uhr

Film

I Swear. Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivist John Davidson. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
L'Inconnu de la Grande Arche. Ein Unbekannter gewinnt einen Architekturwettbewerb in Paris. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Appenzeller Filmmächte – Hallo Betty. Filmprogramm mit Herz und Gefühl. Kunsthalle Appenzell, 20 Uhr
His for Hawk. Nach dem Tod ihres Vaters zählt Helen ein Habicht-weibchen. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Openair Cinema. Oh la la 2 – Wer ahnt denn sowas. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Jungseglar Nick Furrer. Spoken Word & Musik. Fortunabühne Stein am Rhein, 18:30 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr
Pedro Lenz & Simon Ho. Spoken-Word & Musik. Asylhofbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr
Schön & gut – Unter freiem Himmel. Poetisch-politisches Kabarett. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Literatur

Kurzlesung mit Annika Biedermann. Im Rahmen der Musikfestwochen. Innenhof des Gewerbemuseums Winterthur, 18 Uhr

Wissen

Buddhistische Welten. Mittagsführung. Kulturmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr
Kunsthandwerk im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Was der Kaiser noch sah. Kuratorenführung. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 17:30 Uhr

Kinder

Geschichtenzeit. Mit Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 & 15 Uhr

Diverses

Wohnen im Alter. Gesprächsrunde zu alternativen Wohnmodellen. DenkBar St.Gallen, 14:30 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Tim Café. Tim stärkt das Miteinander, fördert Begegnungen. Kunstmuseum St.Gallen, 14:30 Uhr
Zur Sonne. Zur Freiheit. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Fr 14.

Konzert

8. Bluegrass Openair. Tba. Kulturmüll Urnäsch
Babysambles. Die stilprägende Figur der jüngeren Rockgeschichte. Altes Hallenbad Feldkirch, 00 Uhr
Musikfestwochen. Wolf Alice, Matt Maltese, Keo. Steinberggasse Winterthur, 19:30 Uhr
Adolescents & War On Women. Punkrock. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Sommerloch 2026. Ashtrays – Mundartrock. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 20 Uhr
Verifiziert. Cloud-Pop, Support: Yola. Altes Hallenbad Feldkirch, 22 Uhr

Film

Diamanti. 18 Frauen, ein römisches Atelier & ein fantastisches Kleid. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr
Im Schatten der Bilder. Stephanie Hollenstein war Expressionistin, Lesbe – und Nazi. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr
À bicyclette. Zwei Freunde fahren vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Kinok St.Gallen, 19:15 Uhr
Appenzeller Filmmächte – DJ Ahmet. Kunsthalle Appenzell, 20 Uhr
L'Affaire Bojarski. Biopic über den «Cézanne» der Geldfälscher Czesław Bojarski. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr
Openair Cinema. One battle after another. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Rhea Seleger – Phönix. Musik-kabarett. Fortunabühne Stein am Rhein, 18:30 Uhr
Under the influence. Stück von Natalie Baudy. Theater Kosmos Bregenz, 20 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr
Les Toons – Kaboom. Comedy, Pantomime & Beatbox. Asylhofbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr
Schön & gut – Unter freiem Himmel. Poetisch-politisches Kabarett. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Wissen

Pub Quiz. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Kinder

Polnische Erzählstunde. Mit Elzbieta Barandun. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr

Diverses

Auf eine Tasse Kaffee mit Erika Bigler. Austausch. DenkBar St.Gallen, 10 Uhr
Joiken – Gesang der Samen. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 18 Uhr
Oberton singen. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 18 Uhr

Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Kunsthändlerin im Museum. Führung Museum Appenzell, 14 Uhr
Eliane Rutishauser, Mirja Busch, Roland Hotz. Vernissage. Vebikus Kunsthalle Schaffhausen, 18 Uhr
Wechselausstellung «Gesicht zeigen». Führung. Anna Göldi Museum Ennenda, 18 Uhr

Sa 15.

Konzert

8. Bluegrass Openair. Tba. Kulturmüll Umräsch
2. Orgelsommer. Mit Johannes Lienhart. Kathedrale St.Gallen, 11:15 Uhr
Backstreet Noise, Das Nachspiel im Haus, Chocolate Remix. Queerfeministischer Reggaeton. Kraftfeld Winterthur, 16 Uhr
Marder 4000. Elektronische Musik. Altes Hallenbad Feldkirch, 17:30 Uhr
Riana. Singer-Songwriterin. Hof Weissbad, 17:30 Uhr
Musikfestwochen. Hermanos Gutiérrez, Pale Jay, Jacob Alon. Steinberggasse Winterthur, 19 Uhr
Strings Unbound. Wiener Symphoniker ganz persönlich. Festspielhaus Bregenz, 19 Uhr
Igorr & I Am Your God. Experimental Metal. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Sommerloch 2026. Anuri – Indie Folk. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
Sommerkonzert. Vivaldi Revisited. Kursaal Bad Ragaz, 20:30 Uhr

Nachtleben

Milkt33thMafia x Loft Records. HipHop am Churer Fest. Werkstatt Chur, 19 Uhr

Film

Azza. Eine starke saudische Frau zwischen Tradition und Moderne. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
Le Rendez-vous de l'été. Blandine navigiert durch die Pariser Sommerolympiade. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr
Compostelle. Eine Lehrerin und ein Jugendlicher machen eine Pilgerreise. Kinok St.Gallen, 19 Uhr
Filmnächte – Marty Supreme. Kunsthalle Appenzell, 20 Uhr
Dreams. Michel Francos verstörender Thriller mit Jessica Chastain. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr
Openair Cinema. Minions & Monster. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Under the influence. Stück von Natalie Baudy. Theater Kosmos Bregenz, 20 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr
Lisa Christ – Ideal. Politisches Kabarett. Klosterbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr
Ohne Rolf. Kabarett. Asylhofbühne Stein am Rhein, 20:30 Uhr

Wissen

Marcel Killer. Vortrag: Die Seidenstrasse mit dem Motorrad. Assel-Keller Schöngengrund, 20:15 Uhr

Kinder

Buchstart. Verse, Fingerspiele, Lieder und Geschichten für Kleinkinder. Stadtbib. Katharinen St.Gallen, 09:30 & 10:30 Uhr
Kunstmuseum Spezial. Zum Staatsfeiertag. Kunstmuseum Vaduz, 10 Uhr
Schenk mir eine Geschichte – Farsi, Dari. Kinder ab 3 mit Muttersprache Farsi in Begleitung. tiRumpel St.Gallen, 10 Uhr
Zita bimmelt – wieso ich? Heiteres Musiktheater über eine tierische Enttäuschung. Fortunabühne Stein am Rhein, 14:30 Uhr
Sommerfest im Literaturhaus: Kinderprogramm. Mit Nathalie River und Benjamin Heutschi. Bodmanhaus Gottlieben, 16:30 Uhr

Diverses

Flohmarkt. Gebrauchte Schätze, Glücksfunde und andere Trouvaillen. Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr
Klangschalen schmieden. Workshop. Klangschieme Alt St. Johann, 09 Uhr
Joiken – Gesang der Samen. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr
Oberton singen. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauerkurs. Bildhauerschule Müllheim, 14 Uhr
Vertiefungskurs – Schwebfliegen. Exkursionen. Naturmuseum St.Gallen, 18 Uhr

Ausstellung

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Die Morgenländer. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 15 Uhr
Das Surren trägt Hufe – Soloshow Myriam Gämperli. Vernissage. Kunsthalle Wil, 16 Uhr
Andrea Müller & Rimantas Cekanavicius. Vernissage. Vielraum Schaukasten St.Gallen, 16 Uhr
Augustin Rebetez – My Heart Is Full of You. Vernissage. Kunsthalle Arbon, 17 Uhr
Gabriella Tundo – Zwischen Samen und Sternen. Vernissage. Schloss Dottenwil Wittenbach, 17 Uhr

So 16.

Konzert

Blue Water. Jazzbrunch. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr
Christoph Schönfelder, Orgel. Klassisch – Romantisch. Kloster Fischingen, 16:15 Uhr
Musikfestwochen. Dropkick Murphys, The Molotows. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr
Die Geschichte vom Soldaten. Kammermusik von Stravinsky. Festspielhaus Bregenz, 19 Uhr

Nachtleben

Forró. Brasilianischer Paartanz, mit Schnupperstunden. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 12 Uhr



Waaghaus wagt: Panta Rhei – Alles im Fluss

Alles fliesst: Unter dem Motto «Panta Rhei» lädt das Festival «Waaghaus wagt» zu musikalischen Grenzgängen ein. Spanien bildet den roten Faden – zum 150. Geburtstag von Manuel de Falla. Das preisgekrönte ALAS-Quartett spannt einen Bogen von Mozart bis Mel Bonis. *Die Zusammenkunft* eröffnet die Jazz-Reihe. Am Dienstag folgt mit *From Bond to the Beatles* eine cineastische Reise der Sinfonietta St.Gallen, bevor das mit dem Swiss Jazz Award ausgezeichnete Nolan Quinn Quartett mit *Soothin'* die Energie und Eleganz des Hard Bop auf die Bühne bringt.

Mo. 17. August und Di. 18. August, je 18 Uhr, Waaghaus St.Gallen. waaghaus-wagt.ch



Das Dilemma der jüdischen Flüchtlingshilfe

Im Jahr 1938 flohen immer mehr jüdische Menschen in die Schweiz. Die jüdische Flüchtlingshilfe wurde daraufhin vom Bund verpflichtet, die finanzielle Verantwortung für deren Unterstützung zu übernehmen. Sie war auf die finanzielle Hilfe jüdischer Organisationen aus dem Ausland und die Mitarbeit zahlreicher Freiwilliger angewiesen. Eine zentrale Figur war Otto H. Heim. Der Vortrag von Barbara Häne erläutert die Rolle des VSJF von 1935–1945 und der anschließenden Nachkriegszeit im Spannungsfeld von humanitärer Hilfe, politischem Druck und begrenzten Ressourcen.

Dienstag, 18. August, 19 Uhr, Museum Prestegg Altstätten. prestegg.ch

Film

Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes. Die Tanz-Ikone zählt zu Afrikas wichtigsten Künstler:innen. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr
Pandoras Vermächtnis. Eine Reise durch das Universum von Regisseur G.V. Pabst. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr
H Is for Hawk. Nach dem Tod ihres Vaters zähmt Helen ein Habichtweibchen. Kinok St.Gallen, 15:10 Uhr
La hija cóndor. Eine junge Quechua-Frau träumt von einem anderen Leben. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr
L'Inconnu de la Grande Arche. Ein Unbekannter gewinnt einen Architekturwettbewerb in Paris. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 14:30 & 20:30 Uhr

Wissen

Einblicke in den Klosteralltag. Sonntagsgespräch. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Schlossparkführung. Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Salenstein, 12 Uhr
Of Counts, Bailiffs & Citizens. Exkursion in den Auenwald. Schloss Werdenberg, 14 Uhr
Besuch der Sakristei. Führung. Kloster Fischingen, Kirche, 14:30 Uhr

Kinder

Hans im Glück. Der Märchenklassiker. Wasserschloss Hagenwil, 10:30 Uhr
Heimatflimmern. Familienführung. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr

Diverses

Joiken – Gesang der Samen. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr
Oberton singen. Workshop. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr
Über die Grenze. Fahrradtour am Alten Rhein mit Philipp Rusch. Jüdisches Museum Hohenems, 10:30 Uhr
Cyanotypie-Workshop im Florgarten. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 10:30 Uhr
Klanghaus-Führung. Architektur, Bauweise und Klangidee. Resonanzzentrum Unterwasser, 13:30 Uhr

Ausstellung

Im Kontext der Sammlung: Relax. Finissage. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 11 Uhr
Zur Sonne. Zur Freiheit. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 11:30 Uhr
Wechselausstellung «Gesicht zeigen». Führung. Anna Göldi Museum Ennenda, 13:45 Uhr
40x40 – Zwischenraum26. Finissage. Galerie Fafou Oberuzwil, 14 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Schlossführung. Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Kunst Kaffee Kuchen. Artist Talk mit Armin Andreas Pangerl. open art museum St.Gallen, 15 Uhr
Kunstführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 17.

Konzert

Alas-Quartett. Klangströme von Wien nach Sevilla. Waaghaus St.Gallen, 18 Uhr
Die Zusammenkunft. Jazzlights «Blau sehen». Waaghaus St.Gallen, 20 Uhr

Nachtleben

Swing im Stadtgarten. Konzertmuschel Konstanz, 19 Uhr

Film

Lost Land. Die Vertreibung der Rohingya aus der Sicht von Kindern. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
À bicyclette. Zwei Freunde fahren vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr
Love Me Tender. Vicky Krieps kämpft um ihr Leben als Mutter und als Autorin. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Gaetano Donizetti – L'elisir d'amore. Melodramma giocoso. Theater Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr

Diverses

Montags-Töggel. Tischfussball-Plausch. Tischfussballlokal St.Gallen, Stüchelbergstr., 19:30 Uhr

**Waaghaus wagt: Kinder- und Workshopprogramm**

Das Festival lädt nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitmachen ein: Im TheaterLabor «Im Flow sein» erkundet Boglárka Horváth mit Kindern Kreativität zwischen Bewegung und Spiel. Tina Stamelou experimentiert im ZeichenLabor «Wasser? – Farben!» und Agnieszka Gorgon rückt in der StimmWerkstatt «EinStimmen – EinKlang» die menschliche Stimme ins Zentrum. Dazu kommen das Familienkonzert «Tiergeschichten mit Musik» des Ensembles ErzählArt und das Improvisationstheater NARA – ERZÄHL!, bei dem Geschichten aus dem Publikum live auf der Bühne dargestellt werden.

Mi. 19., Sa. 22. und So. 23. August.
Waaghaus St.Gallen.
Details: waaghaus-wagt.ch

Waaghaus wagt: Zwischen Tradition und Aufbruch

Am Mittwoch präsentiert das ausgezeichnete Pariser Duo Sora *Tango, Spain and Fire* für Violoncello (Guarneri) und Klavier mit spanischer Leidenschaft. In *Schimmer* trifft die rätoromanische Stimme von Corin Curschellas auf die Jazz-Klangsprache des Berg Trios. Am Donnerstag entfaltet das Duo Zhunke mit *From Granada with Love* eine musikalische Reise durch Spanien und seine Spiegelungen in Frankreich, Osteuropa und Südamerika. In *River of Dreams* entscheiden Michael Neff und Josquin Rosset kurz vor Konzertbeginn, welche Musik erklingen wird.

Mi. 19. August und Do. 20. August,
je 18 Uhr, Waaghaus St.Gallen.
waaghaus-wagt.ch

Waaghaus wagt: Von Ramuz bis Flamenco

Literatur, Musik und Tanz begegnen sich am Freitag in besonderer Weise. Matthias Peter und Ralph Hufenus bringen mit *Sturz in die Sonne* den gleichnamigen Klimaroman von C. F. Ramuz als Theater mit Kontrabass auf die Bühne. Anschliessend folgt *Ritual del Fuego*: Die Sinfonietta St.Gallen trifft auf den Flamencogitarrenisten Maurizio Díaz Álvarez sowie die Tänzerinnen Nevena Rouben und Bettina Castaño. Zwischen Erzählung, Rhythmus und spanischer Leidenschaft entsteht ein Programm, das unterschiedliche Kunstformen in einen gemeinsamen Dialog bringt.

Freitag, 21. August, 18 Uhr,
Waaghaus St.Gallen.
waaghaus-wagt.ch

Waaghaus wagt: Zwischen Kammermusik und Jazz

Zwischen feinen Klangfarben und kraftvollen Jazzrhythmen bewegt sich der Samstag bei Waaghaus wagt. Caecilia van de Laak, Richard Kronig und Ruth Zimmer verbinden in *Canto y guitarras* Gesang und Gitarrenklänge zu einer Reise durch vier Jahrhunderte. Bei *PURE* treffen Gabriela Krapf und Marc Jenny aufeinander und entwickeln aus Stimme, Wurlitzer und Kontrabass eine reduzierte Klangsprache. Zum Abschluss bringt Michael Neff sein Hard Bop Sextett mit *Kiss of Life* energiegeladen und virtuos auf die Bühne.

Samstag, 22. August, 17 Uhr,
Waaghaus St.Gallen.
waaghaus-wagt.ch

Di 18.

Konzert

Cinema – From Bond to the Beatles. Sinfonietta Sankt Gallen. Waaghaus St.Gallen, 18 Uhr
Schubertiade 2026. Liederabend The Erklings. Markus-Sittikus-Saal Hohenems, 20 Uhr
Soothin'. Nolan Quinn Quartet, Jazz-lights. Waaghaus St.Gallen, 20 Uhr

Nachtleben

Milonga Cuartelito. Tanzabend. Stadtkaserne Frauenfeld, 19 Uhr

Film

À voix basse. Lilia reist nach Tunesien ans Begräbnis ihres Onkels. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Pandoras Vermächtnis. Eine Reise durch das Universum von Regisseur G.W. Pabst. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr
L'Affaire Bojarski. Biopic über den «Cézanne» der Geldfälscher Czeslaw Bojarski. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Der Diener zweier Herren. Von Carlo Goldoni. Kindergarten Schützenwiese Winterthur, 20 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr

Literatur

MatriSalon. Lunch, Bücher und Gespräche zum Matriarchat. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr

Wissen

Das Dilemma der jüdischen Flüchtlingshilfe. Hilfe für Verfolgte 1933-1945. Museum Prestegg Altstätten, 19 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Kunstraum Kaffee. Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr
Queerterthür Jugendtreff. Für Community und Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauer Abendkurs. Bildhauerschule Mülheim, 19 Uhr
Ortsplanungsrevision. Infos Mitwirkung. Hotel Kreuz St.Gallen, 19 Uhr

Mi 19.

Konzert

JazzChur @ Restaurant Da Noi. Lavarini-Müller-Sisera. Restaurant Da Noi Chur, 18 Uhr
Tango, Spain and Fire. Duo Sora, zum 150. Geburtstag von Manuel de Falla. Waaghaus St.Gallen, 18 Uhr
Berg Trio feat. Corin Curschellas. Jazzlights: «Schimmer». Waaghaus St.Gallen, 20 Uhr
Stick To Your Guns & Dee Nuts. Hardcore. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Nachtleben

Werkstatt-Karaoke. Lieblingssongs und mutige Auftritte. Werkstatt Chur, 19:30 Uhr

Film

Im Schatten der Bilder. Stephanie Hollenstein war Expressionistin, Lesbe – und Nazi. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Dreams. Michel Francos verstörender Thriller mit Jessica Chastain. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Le Milieu du Monde. Open Air Kino. Löwenarena Sommeri, 20:30 Uhr
Le Rendez-vous de l'été. Blandine navigiert durch die Pariser Sommerolympiade. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Gaetano Donizetti – L'elisir d'amore. Melodramma giocoso in zwei Akten (1832). Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr

Wissen

Was Humor mit Schlagfertigkeit zu tun hat. Referat von Renata Togni. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr

Kinder

Gartennachmittag für Kinder. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Playshop. Bewegung und Musik. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
Theaterlabor für Kinder. Im Flow sein mit Boglárka Horváth. Waaghaus St.Gallen, 14 Uhr

Hans im Glück. Der Märchenklassiker. Wasserschloss Hagenwil, 15 Uhr
Licht und Farbe. Wir basteln einen bunten Sonnenfänger. Kulturmuseum St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Mittwochs auf der Postpost. 9 phalle 153 e.p.: Godemiché, économie. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Ortsplanungsrevision. Infos Mitwirkung. Centrum St.Mangen St.Gallen, 19 Uhr
Zeltainer Pub Quiz. Zeltainer auf Tour. Pavillon evang. Kirchgemeinde Ebnat-Kappel, 19:30 Uhr

Ausstellung

Eleanor Antin. Eine Retrospektive. Take Away. Kunstmuseum Vaduz, 12:30 Uhr
Kunst nah erleben: Ein Werk im Fokus. Kurzführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Modelfotografie. Eine Einführung für Lehrpersonen. Textilmuseum St.Gallen, 17 Uhr
Wechselausstellung «Gesicht zeigen». Führung. Anna Göldi Museum Ennenda, 18 Uhr

Do 20.

Konzert

Appenzeller Bachtage. Die Suche nach der «Bach-Formel». Lindensaal Teufen, 09:30 Uhr
Singen in froher Runde. Singnachmittag mit Evergreens und Liedern. Kathedrale St.Gallen, 14:30 Uhr

Duo Zhunke: From Granada with Love. Classic meets Dance. Waaghaus St.Gallen, 18 Uhr
Appenzeller Bachtage. Kammermusikkonzert. Kirche Trogen, 20 Uhr
Michael Neff & Josquin Rosset: River of Dreams. Jazz, Standards & Improvisationen. Waaghaus St.Gallen, 20 Uhr
Sommerloch. Nola Kin: Indie Dream-Pop. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Film

Le città di pianura. Zwei lebensmüde Dilettanten verfolgen eine schräge Mission. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war. Poetische Spurensuche und sensible Hommage an die Autorin. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
The Return of the Projectionist. Die Rückkehr des Filmvorführers. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
A Sad and Beautiful World. Mitreissende Liebesgeschichte in Libanons unruhigen Zeiten. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Reinas. Open Air Kino. Löwenarena Sommeri, 20:30 Uhr

Bühne

Web Liu – Yum. XR-Musiktheater zwischen Genuss und Abgrund. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr



In der Dämmerung wächst ein Flüstern

Magnolie und Engelstropfen bilden die Kulisse für ein besonderes Erlebnis. Der Botanische Garten St.Gallen kann aus einer besonderen Perspektive erlebt werden: «In der Dämmerung wächst ein Flüstern», verwandelt den Garten in eine Theaterinstallation. In kleinen Gruppen begeben sich die Besucher:innen auf eine sinnliche Entdeckungsreise durch Pflanzenwelten, Geschichten und verborgene Perspektiven. Ein theatraler Spaziergang führt zu Stationen mit Schauspiel, Tanz, Musik und Installationen. Vor dem Stück gibt es ein kulinarisches Angebot im Garten.

Aufführungen vom 22. bis 30. August, Botanischer Garten St.Gallen.
sebastianryser.ch



Disco von Abba bis Zappa

Miriam Makeba, Manfred Man, Bob Marley and the Wailers, Ziggy Marley, John Mellencamp, Men at Work, George Michael, Midnight Oil, Mink de Ville, Alanis Morissette, Van Morrison, Mory Kante, Mother's Finest, Alison Moyet, Curtis Mayfield, Youssou N'Dour, Neville Brothers, Randy Newman, Nirvana, Nits, Sinéad O'Connor, Orchestra Baobab, Pearl Jam, Tom Petty & the Heartbreakers, Wilson Pickett, Pink, Pink Floyd, The Pointer Sisters, Police, Iggy Pop, Elvis Presley, Prince, Qrella Masha, Queen, Radiohead, Otis Redding, Red Hot Chili Peppers, Lou Reed

Samstag, 22. August, 21 Uhr,
Altes Zeughaus Herisau.
kulturisdorf.ch



Waaghaus wagt: Festivalsonntag und Finale furioso

Von Oper über Volksmusik bis zu Klangmeditation spannt sich der Festivalsonntag. *Wasser – Quellen der Leidenschaft* verbindet Operngala und Weidegustation, Tritonus widmet sich der «anderen Schweizer Volksmusik» und die Sinfonietta St.Gallen spielt mit Oboistin Rosemary Yameos Kammermusik zwischen Gezeiten und Jahreszeiten. Mit *Sweet Harmony* klingt der Tag meditativ aus. Am Montag treffen bei Ballads & More Jazz- und Stringquartett aufeinander und THEROBOTS feiern mit «live improvised disko tek» den Festivalabschluss auf dem Dancefloor.

So. 23. August, 11 Uhr, Mo. 24. August, 18 Uhr, Waaghaus St.Gallen.
waaghaus-wagt.ch



The Great Wall. A Labyrinth

Warum und unter welchen Bedingungen wurde die Chinesische Mauer gebaut? Anhand Kafkas Erzählung *Beim Bau der Chinesischen Mauer* dekonstruiert der St.Galler Komponist Charles Uzor die Mauer als Sinnbild der Angst vor dem Fremden. Die Appenzeller Ur-aufführung seiner Komposition für sechs Stimmen und Tonband wird vom renommierten New Yorker Vokalensemble Ekmeles interpretiert. Johannes Ockeghems *Requiem* gibt einen harmonischen Kontrast, lässt Neue und Alte Musik ineinander übergehen und schafft so Ähnlichkeiten, Gegensätze, Resonanzräume und Licht.

Sonntag, 23. August, 17 Uhr, Ref. Kirche Trogen.
aufdemsteinperformances.ch

Wissen

Zurückgezogen zugewandt. Klosterfrauen heute. Kultur über Mittag. Kulturmuseum St.Gallen, 12 Uhr
Kunsth Handwerk im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Dorfkerne am Wendepunkt. Podium. Zeughaus Teufen, 18 Uhr

Stadtkulturgespräch. Berufsverbände als Ansprechpartner für Kulturaktive. Talhof St.Gallen, 18 Uhr

Diverses

Mittagstisch. Vegetarisches Menü, Anm. 077 458 48 70 SMS. Brache Lachen St.Gallen, 10 Uhr
Spiele-Nachmittag. Gespielt wird, worauf die Anwesenden Lust haben. DenkBar St.Gallen, 14 Uhr
Wie kann man mit Konflikten im Alter umgehen? Infotisch Altersmediation. DenkBar St.Gallen, 15 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Whisky Tag. Jeden 1. Donnerstag im Monat. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Inszeniert – Hinter den Kulissen der Modedokumentation. Museums-gespräch. Textilmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Yoga mit Picasso. Yoga mit Sabrina Felio. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr
Asi Föcker und Anne Gathmann: Out Of. Vernissage. Eisenwerk Shedhalle Frauenfeld, 19 Uhr

Fr 21.

Konzert

JazzChur @ Sternen Café. Schnoz-Sisera-Cafisch. Weinbar und Café Sternen PopUp! Malans, 17:30 Uhr
JazzMeile Kreuzlingen 2026. Kreuzlingen, 17:30 Uhr

J. S. Bach: BWV 177 «Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ». Konzert der Bachstiftung. Evang. Kirche Teufen, 19 Uhr
Eoghan Konstantin (IRL). Akustischer Folk mit irischen und World-Music-Einflüssen. Kaffeehaus St.Gallen, 19:30 Uhr
Schubertiade 2026. Klavierabend David Fray. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr
Sommerloch 2026. Ida Jane – Rock. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 20 Uhr
Sinfonietta goes Candlelight – Ritual del fuego. Classic meets Flamenco. Waaghaus St.Gallen, 21 Uhr

Film

La hija cóndor. Eine junge Quechua-Frau träumt von einem anderen Leben. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
H Is for Hawk. Nach dem Tod ihres Vaters zählt Helen ein Habichtweibchen. Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr
Becaária. 1977: Mario entdeckt auf einem Bergbauernhof eine neue Welt. Kinok St.Gallen, 19 Uhr
Element of Crime. Open Air Kino. Löwenarena Sommeri, 20:30 Uhr
Openairkino. Kino-Erlebnis im Dorf. Schulhaus Au Urnäsch, 20:30 Uhr

Love Me Tender. Vicky Krieps kämpft um ihr Leben als Mutter und als Autorin. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Ramuz – Sturz in die Sonne. Theater mit Matthias Peter & Ralph Hufenus. Waaghaus St.Gallen, 18 Uhr
H2Ozean. Chormusical über Fantasie und andere Realitäten. Stadttheater Schaffhausen, 19 Uhr

Gaetano Donizetti – L'elisir d'amore. Melodramma giocoso in zwei Akten (1832). Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
Der Diener zweier Herren. Von Carlo Goldoni. Grossweid Sack Seegraben, 20 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Wissen

Pub Quiz. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Diverses

Ortsplanungsrevision. Infos zur Mitwirkung. Evang. Kirche Grossacker St.Gallen, 17 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Kunsthandwerkerin im Museum. Führung Museum Appenzell, 14 Uhr

Leo Brunschweiler. Vernissage. Galerie vor der Klostermauer St.Gallen, 18:30 Uhr

Sa 22.

Konzert

3. Orgelsommer. Mit Dirk Elsemann. Kathedrale St.Gallen, 11:15 Uhr
Einstimmen – (Ein)klang. Singworkshop für Erwachsene mit Agnieszka Gorgon. Waaghaus St.Gallen, 14 Uhr
JazzMeile Kreuzlingen 2026. Kreuzlingen, 16 Uhr
Schubertiade 2026. Kammerkonzert Quatuor Danel, Elisabeth Leonskaja. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr
Canto y Guitarras – Von Dowland bis de Falla. Into the Classic, Caecilia van de Laak & Friends. Waaghaus St.Gallen, 17 Uhr
Apacella. Aus dem Appenzellerland. Hof Weissbad, 17:30 Uhr
Gabriela Krapp & Marc Jenny: Pure. Jazzlights. Waaghaus St.Gallen, 19 Uhr
Dirkschneider. Heavy Metal. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Gregor Müller und Dani L. Schmid – Klangschaffen. Jazz. Schloss Dottenwil Wittenbach, 20 Uhr
Pedro Lenz & Simon Ho: Mit Linggs. Spoken Word und Live-Musik. Bsinti Braunwald, 20 Uhr
Schubertiade 2026. Liederabend Konstantin Krimmel, Ammiel Bushakevitz. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr
Sommerloch 2026. Kerry The Dog – Irish Folk. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 20 Uhr

Klassik Openair. Mit Werken von Schweizer Komponisten. Theater-vorplatz St.Gallen, 20:15 Uhr
Neff's Hard Pop – Sextett. Kiss of Life – CD-Taufe. Waaghaus St.Gallen, 21 Uhr

Nachtleben

Dance Night mit DJ Johnny Lopez. Das Theater wird zum Dancefloor. Grosses Haus St.Gallen, 21 Uhr
Disco von Abba bis Zappa. Altes Zeughaus Herisau, 21 Uhr

Film

Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes. Die Tanz-Ikone zählt zu Afrikas wichtigsten Künstler:innen. Kinok St.Gallen, 15 Uhr
Le città di pianura. Zwei lebens-müde Dilettanten verfolgen eine schräge Mission. Kinok St.Gallen, 17 Uhr
A Sad and Beautiful World. Mitreissende Liebesgeschichte in Libanons unruhigen Zeiten. Kinok St.Gallen, 19 Uhr
DJ Ahmet. Open Air Kino. Löwenarena Sommeri, 20:30 Uhr
Blue Moon. Richard Linklaters gefeiertes Meisterwerk mit Ethan Hawke. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Eröffnungsfest. Offene Türen, Openair-Konzert und Dancefloor. Theater St.Gallen, 14 Uhr
H2Ozean. Chormusical über Fantasie und andere Realitäten. Stadttheater Schaffhausen, 16 & 19 Uhr
Nara – Erzähl. Improvisations-Theater, Interaktives Playback Theatre. Waaghaus St.Gallen, 19 Uhr

Gaetano Donizetti – L'elisir d'amore. Melodramma giocoso in zwei Akten (1832). Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
In der Dämmerung wächst ein Flüstern. Spaziergang mit Konzert, Tanz und Schauspiel. Botanischer Garten St.Gallen, 19:30 Uhr
Der Diener zweier Herren. Von Carlo Goldoni. Ebnet Elsau, 20 Uhr
Web Liu – Yum. XR-Musiktheater zwischen Genuss und Abgrund. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Wissen

Heilsalben selbst herstellen. Workshop. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 09 Uhr
Archimedes träumt – Audiowalk durch die Nagelfabrik. Ein philosophischer Rundgang. Nagli Winterthur-Grüze, 11 Uhr

Diverses

Buchbindekurs. Workshop. Typorama Bischofszell, 09 Uhr
Koffermarkt. Seit zehn Jahren lockt der kleine feine Markt zum Stöbern. Heuboden St.Gallen, 10 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauerkurs. Bildhauerschule Müllheim, 14 Uhr
Winterational. Stimmen der Migration; einst und jetzt. Stadtrundgang. Vögelipark Winterthur, 14 Uhr
Klang, Kontakt und Konzentration. Thementag Nik Bärtsch. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 16 Uhr

Ausstellung

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Den eigenen Stoff drucken. Workshop Handsiedruck. TDS Textildruckerei Arbon, 11 Uhr
Mit der Kuratorin durch die Sonderausstellung. Führung. Museum Appenzell, 15:30 Uhr
Soziale Skulptur – Urs Eberle. Performance. Die Klause St.Gallen, 16 Uhr

So 23.

Konzert

Jodel So Lo. Gesang von mutigen Solo-Jodler:innen. Sonnenhalbkapelle Weissbad, 09 Uhr
Leo McFall – Symphonieorchester Vorarlberg. Werke von Smyth, Britten, Maconchy & Elgar. Festspielhaus Bregenz, 11 Uhr
Operngala 2026: Wasserwelten – Quellen der Leidenschaft. Zum 150. Geburtstag von Manuel de Falla. Waaghaus St.Gallen, 11 Uhr
Schubertiade 2026. Kammerkonzert Pavel Haas Quartett. Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 11 Uhr
2. Friedens-Singen. Peace, Shalom, Salam Aleikum – Den Frieden singen. Klosterhof St.Gallen, 14 Uhr
Tritonus. Schweizer Volksmusik um 1800. Waaghaus St.Gallen, 15 Uhr
Schubertiade 2026. Liederabend Christiane Karg & David Fray. Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr

Appenzeller Uraufführung The Great Wall. A Labyrinth. Vokalensemble Ekmeles NY. Komposition: Charles Uzor. Ref. Kirche Trogen, 17 Uhr
Ensemble 25 – Stimmen aus dem Morgenland. Arabische Poesie & junge Streicherkraft. KGH Linsebühl St.Gallen, 17 Uhr
Phantasy-Quartett – Von Gezeiten und Jahreszeiten. Classic meets Tango. Waaghaus St.Gallen, 17 Uhr
Ukrainisches Vokalensemble Orpheus. Mit Gemischt-Chor Grabs. Evang. Kirche Grabs, 17 Uhr
Klang-Gemeinschaft Gospelchor Appenzeller Mittelland. Kraftvolle Stimmen und grossartige Emotionen. Zeughaus Teufen, 18:30 Uhr
Tragoudi. Zum 100. Geburtstag von Mikis Theodorakis. Burg Gutenberg Balzers, 18:30 Uhr

Schubertiade 2026. Klavierabend Elisabeth Leonskaja. Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr
Pavlo & Katiko Ignatiew: Sweet Harmony. Sound Healing, Voices, Jazz, Mantra, Folk. Waaghaus St.Gallen, 21 Uhr

Nachtleben

Open Air Milonga. Tangotänzen im Stadtgarten. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr

Film

Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war. Poetische Spurensuche und sensible Hommage an die Autorin. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr
Im Schatten der Bilder. Stephanie Hollenstein war Expressionistin, Lesbe – und Nazi. Kinok St.Gallen, 13:10 Uhr
À voix basse. Lilia reist nach Tunesien ans Begräbnis ihres Onkels. Kinok St.Gallen, 15 Uhr
Compostelle. Eine Lehrerin und ein Jugendlicher machen eine Pilgerreise. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr
L'Affaire Bojarski. Biopic über den «Cézanne» der Geldfälscher Czeslaw Bojarski. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr

Bühne

H2Ozean. Chormusical über Fantasie und andere Realitäten. Stadttheater Schaffhausen, 16 Uhr
In der Dämmerung wächst ein Flüstern. Ein theatraler Spaziergang mit Konzert, Tanz und Schauspiel. Botanischer Garten St.Gallen, 18 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Wissen

Circle-Songs – Tageskurs. Zugänge zur freien Gesangs improvisation. Eisenwerk Frauenfeld, 10 Uhr
Schlossparkführung. Napoleonmuseum Salenstein, 12 Uhr
Wein-Geschichten: Eine Reise durch fünf Gläser. Mit Johannes Fitz, Dorthus Gupf. Zeughaus Teufen, 15 Uhr

Kinder

Hans im Glück. Der Märchenklassiker. Wasserschloss Hagenwil, 10:30 & 15 Uhr
Tiergeschichte mit Musik. Ein Abenteuer – unzählige Klangfarben. Waaghaus St.Gallen, 13 Uhr

Diverses

WWF Buurezmorge. Mit Hofführung. Chrüterei Stein, 09:15 Uhr

Klang, Kontakt und Konzentration. Thementag Nik Bärtsch. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 10 Uhr
Wolkenbilder. Workshop für Gross und Klein. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 10 Uhr
Mittelaltertag auf Schloss Frauenfeld. Historisches Museum Thurgau Frauenfeld, 11 Uhr

Ausstellung

Tout est lumière. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Schlossführung. Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Kunstführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 24.

Konzert

Schubertiade 2026. Liederabend André Schuen & Daniel Heide. Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr
Love is the answer – zwei Ströme eine Welle. Agnieszka Gorgon & Georgios Mikrozis. Waaghaus St.Gallen, 18 Uhr
Schubertiade 2026. Kammerkonzert Veronika Eberle uvm. Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr
String Quartet & Jazz Quartet: Ballads & more. Classic meets Jazz. Waaghaus St.Gallen, 20 Uhr
The Robots – Flow & Beats. Improvised electronic dance music & Afterparty. Waaghaus St.Gallen, 21 Uhr

Nachtleben

Swing im Stadtgarten. Konzertmuschel Konstanz, 19 Uhr

Film

Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes. Die Tanz-Ikone zählt zu Afrikas wichtigsten Künstler:innen. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Becaária. 1977: Mario entdeckt auf einem Bergbauernhof eine neue Welt. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
A Sad and Beautiful World. Mitreisende Liebesgeschichte in Libanons unruhigen Zeiten. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Literatur

Wie suche ich in der Bibliothek Hauptpost? Führung. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr

Diverses

Montags-Töggel. Tischfussball-Plausch. Tischfussballlokal St.Gallen, Stübelbergstr., 19:30 Uhr

Di 25.

Konzert

Jodel So Lo. Gesang von mutigen Solo-Jodler:innen. Rondellen Linde Stein, 06 Uhr
Schubertiade 2026. Klavierabend Marc-André Hamelin. Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr, Liederabend Sophie Rennert, J. Middleton. 20 Uhr

Baxter Dury UK. Mit gegenüber Menschen kritischem Album. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Schubertiade 2026. Film H Is for Hawk. Nach dem Tod ihres Vaters zählt Helen ein Habicht-weibchen. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Sitter-Ciné & Jubiläumsprogramm. Dazu Spezialführungen, Gespräch und Konzert. Stiftung Sitterwerk St.Gallen, 18 Uhr
Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war. Poetische Spurensuche und sensible Hommage an die Autorin. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
Diamanti. 18 Frauen, ein römisches Atelier & ein fantastisches Kleid. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Der Diener zweier Herren. Von Carlo Goldoni. Waldeggplatz Uitikon, 20 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Kunstraum Kaffee. Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
Queerterthor Jugendtreff. Für Community und Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauer Abendkurs. Bildhauerschule Müllheim, 19 Uhr

Mi 26.

Konzert

Schubertiade 2026. Kammerkonzert Minetti Quartett. Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr & Liederabend Nikola Hillebrand, 20 Uhr
Jam Point Session. Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr

Film

L'Affaire Bojarski. Biopic über den «Cézanne» der Geldfälscher Czeslaw Bojarski. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
Le città di pianura. Zwei lebensmüde Dilettanten verfolgen eine schräge Mission. Kinok St.Gallen, 18 Uhr
Sitter-Ciné & Jubiläumsprogramm. Dazu Spezialführungen, Gespräch & Konzert. Sitterwerk St.Gallen, 18 Uhr
Unisono – Von der Liebe zur Musik. Elektrisierendes Porträt eines Schweizer Jugendorchesters. Kinok St.Gallen, 20 Uhr

Bühne

In der Dämmerung wächst ein Flüstern. Spaziergang mit Konzert, Tanz und Schauspiel. Botanischer Garten St.Gallen, 19:30 Uhr
Der Diener zweier Herren. Von Carlo Goldoni. Obere Mühle Dübendorf, 20 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr
Samar by Rigolo – zwischen welt. Tanz- und Objekttheater. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Literatur

Wie suche ich im Katalog? Führung. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr

Kinder

Fährten, Frass und Federn. Jugendlabor «Spuren im Tierreich». Naturmuseum St.Gallen, 13:45 Uhr
Bildhauernachmittag für Kinder. Bildhauerschule Müllheim, 14 Uhr
Kinder Kunst Klub. Staunen, rätseln, erforschen und selbst kreativ werden. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr
Hans im Glück. Der Märchenklassiker. Wasserschloss Hagenwil, 15 Uhr

Diverses

Mittwochs auf der Postpost. 16 phalle 153 è.v.: Vibescu, pohète & Cuculine d'Ancone. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr

Do 27.

Konzert

Christoph Sietzen. After-Work-Open-Air. Vaduz Städtle, 17:30 Uhr
Jodel So Lo. Gesang von mutigen Solo-Jodler:innen. Leuenfall Lehmen Weissbad, 19 Uhr
Richie Pavledis – Live im Gallus. Weltenbummler aus Australien. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr
Nadine Sierra und Javier Camarena, Sinfonieorchester Liechtenstein. Eröffnungskonzert, Night of the Opera. Rathausplatz Vaduz, 20:30 Uhr

Film

Love Me Tender. Vicky Krieps kämpft um ihr Leben als Mutter und als Autorin. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
Sitter-Ciné & Jubiläumsprogramm. Dazu Spezialführungen, Gespräch & Konzert. Sitterwerk St.Gallen, 18 Uhr
The Last Night of Rasputin. Skino im Kunstmuseum. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr
Mein neues altes Ich. Eine Reise ins Mysterium der Menopause. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr
The Salt Path. Regie: Marianne Elliott. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
OpenAir Kino. Gezeigt wird der Dokumentarfilm «Zuhause auf dem Ozean». Brocki Gais, 20:15 Uhr
Becaária. 1977: Mario entdeckt auf einem Bergbauernhof eine neue Welt. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr
Samar by Rigolo – zwischen welt. Tanz- und Objekttheater. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Literatur

Jessica Jurassica. Lesung aus «Gaslicht». Rhybadi Schaffhausen, 18 Uhr
Christine Fischer – Schwindlig. Buchvernissage mit Musik. Raum für Literatur St.Gallen, 19 Uhr
Lukas Bäruss und Sarah Elena Müller. Rosengarten Winterthur, 19 Uhr



Clanz Festival in Appenzell

Das Clanz Festival ist das kleine, feine Festival oberhalb von Appenzell – mit viel Herz, gemüthlicher Stimmung, grandiosem Essen und verdammt guter Musik. Vor der atemberaubenden Kulisse des Alpsteins wird getanzt, gelacht und gechillt. Die familiäre Atmosphäre, musikalische Leckerbissen und aussergewöhnliche kulinarische Genüsse machen das Clanz zu mehr als nur einem Festival – es ist ein gemeinsames Erlebnis. Neu gibt es Tickets für 1, 2 oder 3 Tage, dafür ist das Programm ein Bouquet an Überraschungen.

Freitag, 28. bis Sonntag, 30. August, Appenzell.
clanz.ch



40 Jahre Schwarzer Engel: Gassenfest

Das Gassenfest zum 40. Jubiläum der Genossenschaft Schwarzer Engel wird in der Engelgasse gefeiert. Dafür wird die Gasse gesperrt und gemeinsam mit der Nachbarschaft gestaltet. Partner sind unter anderem die ebenfalls jubelnden Betriebe Samosa, LaVigna und die Analog Bar sowie weitere befreundete Vereine, etwa der Verein Latzhose. Mit Musik von Basseville aus Grenoble (FR) mit einer Mischung aus Punk und Queer Core, Kleptos aus Halle (DE) mit ihrem Kleptomantischen Rap und Dachs Pop aus St.Gallen.

Samstag, 29. August, ab 11.30 Uhr, Engelgasse St.Gallen.
schwarzerengel.ch



Klanghalt – im August

«Gleichgültig, wer ein Lied auslöst,/ gleichgültig, wer es schrieb./ Wichtig ist nur die Bewegung/ in jenen, die es hören:/ der tiefe Atemzug des Herzens.» Dieses Zitat von Ernst Schönwiese, adaptiert auf Klanghalt, bringt Klanghalt auch auf den Punkt. Das Vokalsensemble «voci» aus Appenzell löst beim 113. Klanghalt also Lieder aus, von *Nigra sum, sed formosa* bis *Schönster Abestern*. Mit dabei sind Margrit und Charlie Wenk sowie Natacha und Pierre-Emmanuel Ruedin-Royon für das *Hohelied der Liebe* auf Deutsch und Französisch.

Samstag, 29. August, 17 Uhr, Kreuzgang St. Katharinen St.Gallen.
klanghalt.ch



Orgelkonzert mit J.S. Kreuzpointner

«Osten – Süden – Norden ... und OLMA» so lautet das Thema des Orgelherbstes 2026 in der Kirche St. Maria Neudorf, St.Gallen. Johann Simon Kreuzpointner aus Wien eröffnet den Orgelherbst in St. Maria Neudorf mit einem bunten Konzert. Er spielt Stücke von Beethoven, Brahms, Bruckner, Bösch und Eigenkompositionen. Sein virtuoses Spiel wird auf Leinwand übertragen. Die grosse Orgel im Neudorf mit ihren unzähligen Klangfarben, Klangmöglichkeiten sowie dem grossen Fernwerk ist prädestiniert dafür, Musik unterschiedlichster Stilrichtungen erklingen zu lassen.

Samstag, 29. August, 19.15 Uhr, Kirche St.Maria Neudorf St. Gallen.
orgel-stmaria.ch

Andreas Sauter: Einbruch der Wildnis. Ein multiperspektivisches Panoptikum. Bodmanhaus Gottlieben, 19:30 Uhr
Steibi Slam. Poetry Slam auf dem Steibibrunnen. Albani Winterthur, 19:30 Uhr

Wissen

Forsa – Forsa – Forsa! Das Pedalo aus Diessenhofen. Geschichte über Mittag. Schloss Frauenfeld, 12:30 Uhr
Vom Schloss in den Auenwald. Exkursion: Of Counts, Bailiffs and Citizens. Schloss Werdenberg, 18 Uhr

Kinder

Reim und Spiel. Mit Leseanimatorin Marianne Wäspe. Stadtbibliothek Gossau, 09:15 & 10:15 Uhr

Diverses

Boule im Pärkli. Pärkli an der Dürrenmattstrasse St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr
Yoga-Abend für alle. Gemeinsames Yoga im Tropenhaus. Botanischer Garten St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Im Spotlight. Mittagsführung. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr
Kunst über Mittag: Octogone – Chalisée Naamani. Drei Gänge und eine Führung. Kunst Halle St.Gallen, 12 Uhr
Kunsthandwerk im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr

Das Surren trägt Hufe – Soloshow Myriam Gämperli. Gespräch. Kunsthalle Wil, 19 Uhr
Stefan Reiterer – level. Finissage & Führung. Bildraum Bregenz, 19 Uhr
Werkstatt Wissen: Urs Frei. Das Wissen der Hände. Kunstmuseum St.Gallen, 19 Uhr

Fr 28.

Konzert

Clanz Festival 2026. Ein kleines, feines Festival mit viel Herz. Clanz Festivalgelände Appenzell, 14 Uhr
JazzChur @ Restaurant Da Noi. Rrrrr! plays the Great American Songbook. Rest. Da Noi Chur, 18 Uhr
Comingsoon Band. Moderne, rockige und gefühlvolle Klänge. Bistro Panem Romanshorn, 19 Uhr

Ensemble Quarz. Volksmusikensemble. Kaffeehaus St.Gallen, 19:30 Uhr
Vollmondbar. Mit Dinner@six, Rockovers. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr
Jaap Bleeker. Singer-Songwriter. Lukas Bar St.Gallen, 20:30 Uhr
Meisterwerke: Capucelli – Weltstar Gautier Capucen. Mit seinem Cello-Ensemble. Vaduzer Saal, 20:30 Uhr
Catching Flies mit Streichquartett. Classic meets Electro. Kunstmuseum Vaduz, 22:30 Uhr

Film

Von dem, was bleibt. Das Drama mit Carla Juri erzählt von Fehlgeburt und Amnesie. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr

Lost Land. Die Vertreibung der Rohingya aus der Sicht von Kindern. Kinok St.Gallen, 17 Uhr
Sitter-Ciné & Jubiläumsprogramm. Dazu Spezialführungen, Gespräch & Konzert. Sitterwerk St.Gallen, 18 Uhr
A Sad and Beautiful World. Mitreissende Liebesgeschichte in Libanons unruhigen Zeiten. Kinok St.Gallen, 19 Uhr
Banana Land – Blood, Bullets and Poison. Dokumentarfilm. Campo Winterthur, 20 Uhr
Dreams. Michel Francos verstörender Thriller mit Jessica Chastain. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

In der Dämmerung wächst ein Flüstern. Spaziergang mit Konzert, Tanz und Schauspiel. Botanischer Garten St.Gallen, 19:30 Uhr
Off. Dominic Deville nach 7 Jahren Fernsehrausch. Resumé. Lindensaal Teufen, 19:30 Uhr
Les Plaisirs de Versailles. Zwei kurzweilige Opern von Marc-Antoine Charpentier. Oper Märstetten, 20 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr
Samar by Rigolo – zwischen welt. Tanz- und Objekttheater. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Wissen

Pub Quiz. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Diverses

100 Jahre Flugplatz. Jubiläumsfeier. Flughafen Altenrhein Thal, 11 Uhr
Käfele mit der Kuratorin. Gelegenheit zum Austausch. Museum Schaffen Winterthur, 14 Uhr
Dialog nach Bohm mit Erika Friedli. Gesprächsrunde. DenkBar St.Gallen, 15 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Kunst in Kürze & Mittagsmenü. Kurzführung in: Caline Aoun. The Threshold of Impermanence. Kunsthalle Appenzell, 12 Uhr
Kunsthändlerin im Museum. Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Open Studio. In der Residency Bibliothek Andreas Züst. Alpenhof Oberegg, 17 Uhr
Das Surren trägt Hufe – Soloshow Myriam Gämperli. Workshop. Kunsthalle Wil, 18 Uhr

Sa 29.

Konzert

Clanz Festival 2026. Ein kleines, feines Festival mit viel Herz. Clanz Festivalgelände Appenzell, 08 Uhr
4. Orgelsommer. Mit Franz Raml. Kathedrale St.Gallen, 11:15 Uhr
Gassenfest zum 40. Jubiläum der Genossenschaft Schwarzer Engel. Das zentrale Ereignis diesen Spätsommer: Engelgassenfest. Engel St.Gallen, 11:30 Uhr

Jodelphonie: Klassik, Lisa Stoll, Jodelchöre, Hackbrett. Das Konzert vereint Tradition und Klassik. Kath. Kirche Wattwil, 17 Uhr
Klanghalt. Vokalmusik, Poesie und Stille – für gut 20 Minuten. Kreuzgang St.Katharinen St.Gallen, 17 Uhr
Till Brönner & Dieter Ilg. Classic meets Jazz. Kunstmuseum Vaduz, 17:30 Uhr
Orgelkonzert mit J.S. Kreuzpointner. Übertragung auf Leinwand.Kirche St.Maria Neudorf St.Gallen, 19:15 Uhr
Bach in Venedig. Christine Busch spielt Bach und Vivaldi. Kirche St.Mangen St.Gallen, 19:30 Uhr
Riedel & Meister. Geschichten und Lieder. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr
Hans Zimmer und John Williams. Sinfonieorchester Liechtenstein. Rathausplatz Vaduz, 20:30 Uhr
Serenade: Aus naher Ferne und ferner Nähe. Enrico Lavarini, Lieder und Tänze. Evang. Kirche Walenstadt, 20:30 Uhr

Nachtleben

Hausfest 2. Die Rückkehr der Mega Party. Kammgarn Schaffhausen, 18 Uhr
Kammgarn x Vebikus x TapTab: Hausfest 2. Die Rückkehr der Mega Party... nur noch krasser. TapTab Schaffhausen, 18 Uhr
Tanzabende. Tanzen macht Spass. Tanz-Zentrum St.Gallen, 20:30 Uhr

Film

Blue Moon. Richard Linklaters gefeiertes Meisterwerk mit Ethan Hawke. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr
Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war. Poetische Spurensuche und sensible Hommage an die Autorin. Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr



Helveticus Trio

Das Helveticus Trio um den legendären Genfer Schlagzeuger Daniel Humair verbindet die Freiheit der Tradition mit improvisatorischer Neugierde. Samuel Blaser gilt als einer der innovativsten Posaunisten der Europäischen Jazzszene. Heiri Känzig bringt die Flexibilität und Agilität am Bass mit, welche auf über dreissig Jahren Bühnenerfahrung gründet. Daniel Humair wiederum hat von Stéphane Grapelli und Eric Dolphy über Chet Baker bis Dexter Gordon schon mit veritablen Persönlichkeiten der Jazzgeschichte zusammenge spielt..

Sonntag, 30. August, 19 Uhr,
Perronnord St.Gallen.
ambossundsteigbuegel.ch

Diamanti. 18 Frauen, ein römisches Atelier & ein fantastisches Kleid. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr
Becaària. 1977: Mario entdeckt auf einem Bergbauernhof eine neue Welt. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Les Plaisirs de Versailles. Zwei kurzweilige Opern von Marc-Antoine Charpentier. Oper Märstetten, 15 Uhr
In der Dämmerung wächst ein Flüstern. Spaziergang mit Konzert, Tanz und Schauspiel. Botanischer Garten St.Gallen, 19:30 Uhr
James Brown trug Lockenwickler. Kammertheater von Yasmina Reza. Greuterhof Islikon, 20:15 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr
Samar by Rigolo – zwischen welt. Tanz- und Objekttheater. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Wissen

Leben & Lassen. Spuren des Menschseins. Museumstalk. Altes Zeughaus Frauenfeld, 14 Uhr

Kinder

Fest auf der Brache Lachen. Ein Tag auf der Brache, Brache Lachen St.Gallen, 09:30 Uhr
Schenk mir eine Geschichte – Farsi / Dari. Kinder ab 3 mit Muttersprache Farsi in Begleitung. tiRumpel St.Gallen, 10 Uhr
Igudesman & Lucy Landymore. Familienkonzert, Chill & Thrill. Rathausplatz Vaduz, 10:30 Uhr
Englische Erzählstunde. Mit Sebastian Bailey. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 11 Uhr

Abgeluxt. Ein Luchs sucht in Buchs seine Brille, Strassenkunst. Fabriggli, Buchs, 12 Uhr
Thurgau 2050: Schreibwerkstatt für Kinder. Bodmanhaus Gottlieben, 14 Uhr

Diverses

Grün statt Grau – naturnahe Pflege im Quartier. Nachhaltige Quartierspflege leicht gemacht. Tiefgarageneingang Sonnmattstrasse St.Gallen, 08:30 Uhr
Klangschalen schmieden. Workshop. Klangschmiede Alt St.Johann, 09 Uhr
Krämermarkt. Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr
Eintauchen in das Handwerk am Stein. Bildhauerkurs. Bildhauerschule, Akademie der klassischen Bildhauerei Müllheim, 14 Uhr
Long Table Dinner. Casinotheater Winterthur, 18:30 Uhr
Flippern im Funsport Flipper Club. Über 20 Flipperkästen stehen zum Spielen bereit. Funsport Flipper Club St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Das Surren trägt Hufe – Soloshow Myriam Gämperli. Workshop. Kunsthalle Wil, 10 Uhr
Fotoausstellung – Alles schön bunt hier. Vernissage. Stadtlabor Frauenfeld, 10 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Bagel. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Handlettering Workshop. Workshop mit den Letterinas. open art museum St.Gallen, 13 Uhr
Ge(h)schichten. Führung. Freisitz in Tägerschen Tobel-Tägerschen, 14 Uhr

Art for Tea. Kurzführung & Afternoon Tea. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Augustin Rebetez – My Heart Is Full of You. Führung. Kunsthalle Arbon, 16 Uhr
Kunstkabine für Alle. Vernissage. Kunstkabine St.Gallen, 17 Uhr

So 30.

Konzert

Clanx Festival 2026. Ein kleines, feines Festival mit viel Herz. Clanx Festivalgelände Appenzell, 08 Uhr
Museumskonzert. Cervisia bibunt homines. Museum Schafften Winterthur, 10:30 Uhr
Musig im Dorf. Sonntags spielt eine Musikformation in Heiden AR. Bahnhof Heiden, 11:20 Uhr
Bach in Venedig. A Sentimental Journey. Evang. Kirche Trogen, 17 Uhr
Jodelphonie: Klassik, Lisa Stoll, Jodelchöre, Hackbrett. Das Konzert vereint Tradition und Klassik. Kath. Kirche Wattwil, 17 Uhr
Toccatawil. Mit dem Wiler Organistenteam. Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen Bronschhofen, 17 Uhr
Wienerliederliches. Ensemble Hohenberger, Strickler, Havlicek, Kolar. Burg Gutenberg Balzers, 18:30 Uhr
Helveticus Trio. Drei Generationen, Swiss-Jazz-Supergroup mit Daniel Humair. Perronnord St.Gallen, 19 Uhr
Kai & Funky von Ton Steine Scherben feat. Birte Volta. Deutsche Rock-Band. Innenhof Neuwerk / Kantine Konstanz, 20 Uhr

Film

Unisono – Von der Liebe zur Musik. Elektrisierendes Porträt eines Schweizer Jugendorchesters. Kinok St.Gallen, 10:45 Uhr
Mein neues altes Ich. Eine Reise ins Mysterium der Menopause. Kinok St.Gallen, 12:30 Uhr
Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes. Die Tanz-Ikone zählt zu Afrikas wichtigsten Künstler:innen. Kinok St.Gallen, 14:10 Uhr
Le città di pianura. Zwei lebensmüde Dilettanten verfolgen eine schräge Mission. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
À bicyclette. Zwei Freunde fahren vom Atlantik bis ans Schwarze Meer. Kinok St.Gallen, 18 Uhr
L'inconnu de la Grande Arche. Ein Unbekannter gewinnt einen Architekturwettbewerb in Paris Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

In der Dämmerung wächst ein Flüstern. Ein theatraler Spaziergang mit Konzert, Tanz und Schauspiel. Botanischer Garten St.Gallen, 18 Uhr
Samar by Rigolo – zwischen welt. Tanz- und Objekttheater. Seeburgpark Kreuzlingen, 18:30 Uhr
Der Geizige. Eine Komödie von Jean-Baptiste Molière. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Wissen

Zurückgezogen zugewandt. Klosterfrauen heute. Kultur am Sonntag. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Tag der offenen Tür. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 14 Uhr

Diverses

SlowUp Bodensee Schweiz. Landschaft wie fürs Velofahren und Skaten gemacht. Bahnhof SBB Arbon, 10 Uhr
Klanghaus-Führung. Einblick in Architektur, Bauweise und Klangidee. Resonanzzentrum Peter Roth Unterwasser, 13:30 Uhr

Ausstellung

Einblicke in der Eintracht – Ausstellung IV. Vernissage. Eh. Rest. Eintracht Appenzell, 11 Uhr
Ge(h)schichten. Führung. Freisitz in Tägerschen Tobel-Tägerschen, 11 Uhr
Zur Sonne. Zur Freiheit. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 11:30 Uhr
Gartenkunst aus Leidenschaft. Parkführung. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr
Tout est lumière. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Kuchen. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Schlossführung. Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Kunstführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Weltstadt oder so? Brigantium im 1.Jh.n.Chr. Führung. Voralberg Museum Bregenz, 15 Uhr

Mo 31.

Konzert

Maud Paquis Quintet. Vocal Jazz mit Möwenrufen, Hexenmythen und Chanson-Farben. Bistro St.Gallen im Einstein St.Gallen, 20 Uhr

Nachtleben

Swing im Stadtgarten. Tanzen zu Livemusik direkt am See. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 19 Uhr

Film

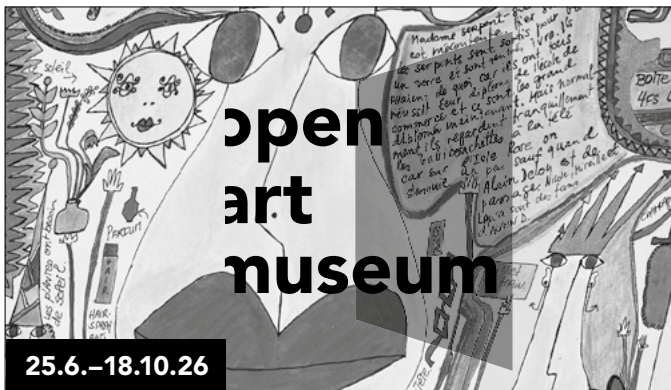
Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war. Poetische Spurensuche und sensible Hommage an die Autorin. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
H Is for Hawk. Nach dem Tod ihres Vaters zählt Helen ein Habichtweibchen. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr
I Swear. Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivist John Davidson. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Wissen

Café Med. Kostenlose medizinische Beratung zu Gesundheitsfragen. DenkBar St.Gallen, 16 Uhr

Diverses

Montags-Töggel. Tischfussball-Plausch – jeden Montag. Tischfussball-Lokal St.Gallen, Stüchelbergstr. 10, 19:30 Uhr



Komm Glückck

Die Ausstellung widmet sich Schrift als Bild,
als Ausdruck und Kunst dort, wo Worte an ihre
Grenzen stossen.

Ausstellungsrundgänge

jeweils Mittwoch, 1. Juli und 5. August

«Kunst Kaffee Kuchen»

Artist Talk mit Armin Andreas Pangerl
Sonntag, 16. August

Handlettering Workshop

mit den Letterinas Nicole und Rebecca
Samstag, 29. August

openartmuseum.ch | Davidstrasse 44 | 9000 St.Gallen

COMEDIA



Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen
Tel. 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

**«UNSERE WELT WIRD
SCHÖN, WEIL WIR LESEN
KÖNNEN, UND WIE
KÖNNEN WIR EINE WELT,
DIE SO SCHÖN IST,
NICHT LIEBEN?»**

CAN XUE

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und
WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit **E-Shop!**
(auch E-BOOKS)

**Der Saiten-Kulturnewsletter ist nur
bis Ende 2026 finanziert.
Wir suchen Mäzeninnen und
Mäzene, die seine Zukunft
ermöglichen.
Was nicht mehr sichtbar ist,
findet kaum noch statt.
Lass uns ins Gespräch kommen.**



saiten.ch/kulturnewsletter

Kalender: Ausstellungen

Kunst

Alte Fabrik

Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil, +41 55 225 74 74, alte-fabrik.ch
Minerva III / IV. Angeregt durch die Geschichte des Kunst(Zeug)Haus als Waffenlager beleuchtet die Ausstellung die machtvollen Mechanismen des Militärkomplexes. 03.06.2026 bis 02.08.2026

Alte Kaserne Kulturzentrum

Technikumstrasse 8, Winterthur, altekaserne.ch
Eugen U. Fleckenstein – On the road. Der Winterthurer Illustrator reist mit dem Skizzenbuch unterm Arm durch die Welt und skizziert alltägliche Szenen, Menschen bei der Arbeit, Architektur und Natur. 05.06.2026 bis 10.07.2026
Lina Brazerol: kleine feine Steine. In humorvoll gezeichneten Comic-Sequenzen verfolgt Lina Brazerol das Treiben und Geschehen in einer fiktiven Kiesgrube. 13.06.2026 bis 10.07.2026

Altes Bad Pfäfers

Restaurant Bad Pfäfers, Pfäfers, altes-bad-pfaefers.ch
Peter Leisinger malt. Neue Seiten des bekannten Bildhauers. 30.05.2026 bis 26.07.2026

Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg

Brand 34, Schwarzenberg, angelika-kauffmann.com
Erlesen. Angelika Kauffmann und die Literatur. Die Ausstellung spürt den Geschichten nach, die Angelika Kauffmann (1741-1807) in ihren Bildern erzählt. Ergänzt wird die Präsentation durch wertvolle Bücher, Briefe, Ideenskizzen und Ölstudien. 01.05.2026 bis 31.10.2026

artdOsera

Hauptstrasse 71, Balgach, **Vor dem Schmerz.** Tätowierkunst. Drei Tätowierer, drei Stile, drei Geschichten. Mick Schraner, Ralf Hungerbühler, Gass Rupp. 10.07.2026 bis 02.08.2026

Atelier Galerie XaoXart

Langgasse 16, St.Gallen, xaoxart.ch
XaoX-Art: By Bobby Moor. Ein

Delirium im Wachzustand, geäussert mit allen Sinnen. Gebündelt das Leben, in Schüben, in Schlaufen, in Piouetten, in Alträumen und auf langen Strecken in tiefsten Abgründen.

AUTO (Visarte Ost)

Wassergasse 4, St.Gallen, nextex.ch
Auf Augenhöhe. Hoseyn A. Zadeh, Serdar Mutlu und Fatma Fatma Shanan. 13.08.2026 bis 24.09.2026

Bildraum Bodensee

Seestrasse 5, Bregenz, bildrecht.at/bildraum
Stefan Reiterer – level. Digitales, Skulptur und Malerei als installatives Erlebnis. 25.06.2026 bis 27.08.2026

Bodenseeforum

Reichenaustrasse 21, Konstanz, **Arte Kunstmesse Konstanz: Zeitgenössische Kunst am Bodensee.** Zeitgenössische Kunst trifft auf sommerliche Leichtigkeit: Ausgewählte Galerien und Künstler:innen zeigen ihre Werke bildender Kunst – begleitet von inspirierenden Begegnungen und besonderem Ambiente. 17.07.2026 bis 19.07.2026

Brahmshaus Werner-Weber-Stiftung

Säumerstrasse 45, Rüschlikon, **Zeitgenossen – Ferdinand Gehr trifft Werner Weber.** Die zwei höchst unterschiedliche Zeitgenossen Ferdinand Gehr und Werner Weber begegnen sich mit ihren Blumen- und Landschaftsbildern. 06.06.2026 bis 12.07.2026

Bsinti

Dorfstrasse 9, Braunwald, bsinti.ch
Emil Brunner – Berg Kind Welt. 30 Jahre nach seinem Tod wird das weltumspannende fotografische Gesamtwerk von Emil Brunner (1908-1995) erstmals in seinem Heimatkanton Glarus umfassend zugänglich gemacht. 20.06.2026 bis 18.10.2026

Cavazzen Museum

Marktplatz 6, Lindau, kultur.lindau.de
Picasso. Handmade. Gezeigt werden rund 60 ausgewählte Zeichnungen und Keramiken, die einen Einblick in Picassos schöpferische Energie,

seine Experimentierfreude und die Rolle der Hand im künstlerischen Prozess geben. 02.05.2026 bis 01.11.2026

Chambre Directe – Schubiger

Rorschacherstrasse 112, St.Gallen, chambre-directe.ch
Marcel Hüppauff – Il Girotondo. 21.06.2026 bis 30.08.2026

DenkBar

Gallusstrasse 11, St.Gallen, denkbar-sg.ch
Ausstellung & Kunstbuch: Menschenpflichten von Barbara Ihme. Aquarelle von Barbara Ihme zum Thema Menschenrechte. 30.06.2026 bis 17.07.2026

Die Klausur

Mühlenstrasse 17, St.Gallen, dieklausur.ch
Soziale Skulptur – Urs Eberle. Klausur 2026: Urs Eberles Soziale Skulptur als offenes Labor. 30.05.2026 bis 12.09.2026

Diogenes Theater

Rabengasse 3, Altstätten, prestegg.ch
Rettende Schweiz? Flucht im Rheintal 1938-1945. Mit dem Fokus Rheintal erzählt die Ausstellung die Geschichten geflüchteter Menschen und die ihrer zurückgebliebenen Familien im Kontext der schweizerischen Flüchtlingspolitik. 31.08.2025 bis 27.01.2027

Dogo Residenz für Neue Kunst

Hauptgasse 12, Lichtensteig, **Dogo Totale – Kunstspaziergänge.** Zu Fuss und mit dem Bus entdecken Besuchende auf geführten Spaziergängen Pfade, auf welchen Kunst, Architektur und Natur in einen Dialog treten. 03.07.2026 bis 04.07.2026

Ehemaliges Restaurant Eintracht

Oberer Gansbach 7, Appenzell, **Einblicke in der Eintracht – Ausstellung IV.** Mit OPUSzwei, B. Gmringer, R. Hüttenmoser u.a. 30.08.2026 bis 27.09.2026

Eisenwerk Shedhalle

Industriestrasse 23, Frauenfeld, eisenwerk.ch
Asi Föcker und Anne Gathmann:

Out Of. Das Sommeratelier wird dieses Jahr den Dialog zwischen Asi Föcker und Anne Gathmann beherbergen. Ihre Objekte und räumlichen Eingriffe sind individuell geprägt durch die Auseinandersetzung mit Zustand und Form. 20.08.2026 bis 19.09.2026
Claude Bühler: How Goes Tomorrow. Die Ostschweizer Künstlerin Claude Bühler eröffnet das diesjährige Ausstellungsjahr im Shed mit ihrer interdisziplinären Arbeit. 04.06.2026 bis 04.07.2026

Ekk Art-Atelier

Buchwaldstrasse 5, St.Gallen, druck-montag.ch
Druck Montag. Vervielfältige deine Ideen. Ab sofort ist jeder Tag ein Druck-Montag, nach Voranmeldung. Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. 01.01.2025 bis 31.12.2026

Engadin Turismo

Strada Cantonale 367, Maloja, bregaglia.ch
Biennale Bregaglia – Transito. Ausstellungsorte: Maloja, Casaccia, Borgonovo, Stampa, Promontogno und Castasegna. 07.06.2026 bis 27.09.2026

Flatz Museum – Zentrum für Photographie

Marktstraße 33, Dornbirn, flatzmuseum.at
Edith Tudor-Hart: A Woman's Many Faces. Die 1908 geborene Fotografin thematisierte gesellschaftliche Missstände, Armut, Integration, Frauenrechte und dokumentierte Lebensbedingungen der Arbeiterklasse der 1930er Jahre in Wien und London. 18.06.2026 bis 03.10.2026

Forum Würth Rorschach

Churerstrasse 10, Rorschach, wuertth-haus-rorschach.com
Sport und Freizeit. Nebst klassischen sportlichen Aktivitäten widmet sich die Ausstellung dem Phänomen des Spiels als schöpferischer Erfahrung – vom kindlichen Vergnügen bis zum Gesellschaftsspiel. 18.03.2025 bis 13.02.2027

Fotomuseum

Grünenstrasse 44 + 45, Winterthur, fotomuseum.ch
(Mit)einander – Nhu Xuan Hua und die Sammlung des Fotomuseum Winterthur. In ihrer multidisziplinären Praxis befasst sich Nhu Xuan Hua mit der Konstruktion von Erinnerung, dem Gefühl der Entwurzelung und dem Erbe der Diaspora. 27.06.2026 bis 11.10.2026
Schattenwesen – Von der Geisterfotografie zu den Phantomen des Algorithmus. Die Ausstellung spannt den Bogen von historischer Geisterfotografie zu den algorithmischen Phantomen der Gegenwart und zeigt, wie Bilder Wesen heraufbeschwören, die unser persönliches, soziales und politisches Unterbewusstsein bewohnen. 27.06.2026 bis 11.10.2026

Freisitz in Tägerschen

Münchwilerstrasse 4, Tobel-Tägerschen, **Ge(h)schichten.** Ausstellung im geschichtsträchtigen Gebäude «Freisitz» in Tägerschen mit

kunstschaffenden Vereinsmitgliedern in den Sparten Malerei, Bildhauerei, Performance, Installation, Fotografie. 28.08.2026 bis 13.09.2026

Fundazium Nairs

Nairs 509, Scuol, nairs.ch
Lena Violetta Leitner: Para(rt)isitic Protection Society. Leitner schafft installative Situationen, die zum Mitmachen einladen – in Trainings, Bootcamps, Informationsstellen und Tools wird ihre Kunst durch die Aktivierung der Besucher*innen lebendig. 02.08.2026 bis 29.11.2026
Lika Nüssli: Il glim – die Schwelle. In Nairs entwickelte Nüssli eigene, intuitive Rituale in der Landschaft – körperliche und meditative Erfahrungen, die auf einem unmittelbaren Erleben basierten. 02.08.2026 bis 29.11.2026
Mit träumen. Mit Werken von Angelika Annen, Benjamin Egger, June Fischer, Stefanie Salzmann, Sophie Schmidt und Vital Z'Brun. 29.12.2025 bis 12.07.2026
Our da l'atelier – Aus dem Atelier. In der Ausstellung gewähren Kunstschaffende aus der Region sowie solche mit einer engen Verbundenheit zum Unterengadin, Einblicke in ihre künstlerischen Prozesse. 02.08.2026 bis 29.11.2026

Galerie Fafou

Freudenbergstrasse 1, Oberuzwil, fafou.ch
40x40 – Zwischenraum26. Ein Upcycling-Kunstprojekt mit 26 Kunstschaffenden. 27.06.2026 bis 16.08.2026

Galerie Paul Hafner (Lagerhaus)

Davidstrasse 40, St.Gallen, paulhafner.ch
Viewpoint. Eine Ausstellung mit verschiedenen Werken von Künstler:innen der Galerie: Julia Bornefeld, Markus Diener, Adalbert Fässler, Filib Schürmann & Lukas Schneeberger. 03.06.2026 bis 19.09.2026

Galerie Schloss Dottenwil

Dottenwil 1094, Wittenbach, dottenwil.ch
Gabriella Tundo – Zwischen Samen und Sternen. Werke aus Eitempera und Blattgold auf Holz. 15.08.2026 bis 13.09.2026
Sven Bösiger – Schall, Hauch & Moves. Fluss, Rauschen und Übergänge zwischen Klang, Bild und Kunst. 06.06.2026 bis 05.07.2026

Galerie vor der Klostermauer

Zeughausgasse 8, St.Gallen, klostermauer.ch
Leo Brunschweiler. Wahrnehmung der äusseren und inneren Welt durchs Zeichnen. 21.08.2026 bis 13.09.2026

Galerie zusammen_h_alt

Tössfeldstrasse 21, Winterthur, **Druckwoche Winterthur – Ausstellung Holzschnitt.** Beatrice Bosshard, Duri Galler, Ingrid Merkli, Thierry Periard, Christa Rogger, Kaspar Toggenburger. 06.06.2026 bis 12.07.2026

derweil

p o p / u p

K U N S T H A U S



a l t e p o s t

W A T T W I L

Ausstellung
eRINNERUNG uND ZEIT
8.8.-19.9.2026

Vernissage 8.August 15Uhr
d e r w e i l . c h

WOHN

KUNST(ZEUG)HAUS

26.4.26-4.4.27

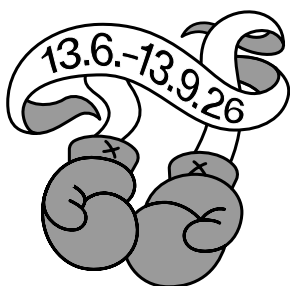
WOHER

WOMIT

kunstzeughaus.ch

KUNST HALLE SANKT GALLEN, DAVIDSTRASSE 40, CH-9000 ST.GALLEN, WWW.K9000.CH

OCTO
GONE



Chalisée
Naamani



KUNST HALLE SANKT GALLEN, DI-FR 12-18 UHR, SA/SO 11-17 UHR



Kunst Museum Winterthur

Reinhart am Stadtgarten

4.7. – 25.10.2026



Carl Rastbach, Neuchâtel, 1890

Zur Sonne! Zur Freiheit!

Wege der Freilichtmalerei um 1800

mⁱ Museum
zu Allerheiligen
Schaffhausen

Olaf Breuning HUMANS

6.6. – 27.9.2026



Museum zu Allerheiligen
Schaffhausen

Olaf Breuning, Leave Me Alone, 2024. Courtesy: the artist and Galerie Semiose, Paris.

Modelfotografie
von der Belle Époque
bis heute



03.07.2026
– 28.02.2027

Textilmuseum
St.Gallen

KUNST
MUSEUM
ST.GALLEN



HEIMAT FLIMMERN

ZWEI SAMMLUNGEN IM DIALOG



kunstmuseumsg.ch

27. JUNI – 18. OKT 2026



Emil Brunner «Berg-Kind-Welt»

30 Jahre nach seinem Tod wird das weltumspannende fotografische Gesamtwerk von Emil Brunner (1908-1995) erstmals in seinem Heimatkanton Glarus umfassend zugänglich gemacht. Entstanden ist eine gross angelegte, erwanderbare Ausstellung, die Brunners fotografisches Werk und die Landschaft Braunwalds auf besondere Weise miteinander verbindet. Sie umfasst verschiedene Erlebnisräume: Den Bsinti- Ausstellungsraum für alpine Fotografie, Spazierwege mit 30 Stationen sowie 6 Ställe, die zum Vertiefen und Eintauchen in die soziale Wirklichkeit der Bergfamilien einladen.

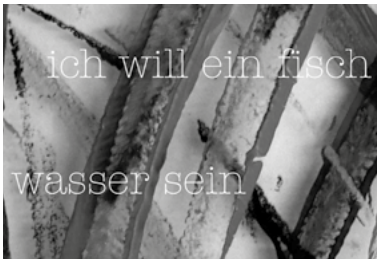
Ausstellung bis 18. Oktober, Braunwald bsinti.ch



Heimatflimmern

Die Kunstsammlungen der Schweizerischen Post und des Kunstmuseums St.Gallen bringen Werke beider Sammlungen in einen Dialog. Mit 26 künstlerischen Positionen – vor allem aus der Schweizer Gegenwartskunst, ergänzt durch ausgewählte internationale sowie einzelne historische Werke – geht die Ausstellung einer ebenso aktuellen wie offenen Frage nach: Was kann «Heimat» heute bedeuten? Die Kooperation steht im Zusammenhang mit der hundertjährigen Fördertradition der Schweizerischen Post.

Ausstellung bis 18. Oktober, Kunstmuseum St.Gallen, kunstmuseumsg.ch



Kunstkabine für Alle

Eine Telefonkabine auf der St.Leonhardsbrücke in St.Gallen wird zum Ausstellungsraum für Kunst von allen für alle. «Kultur für Alle» bespielt die Kabine mit Kunst von Ostschweizer Künstler:innen mit Behinderung und macht ihr Schaffen mitten im Stadtag sichtbar. Ein Anlass zur Eröffnung des Projekts sowie Mini-Vernissagen zum Auftakt der Ausstellungen laden zu Begegnung und Austausch ein. Mit Werken von Sonja Lippuner, Bryce Curtis, Bruno Knechtle und Esther Wettach.

1. Juli bis 20. September, St.Leonhardsbrücke St.Gallen, kulturfueralle.ch

Galerie.Z

Landstrasse 11, Hard, **galeriepunkt.z.at**
Lorenz Helfer – Petőmihályfa. Wie in seinem gesamten vielschichtigen Oeuvre spielt Lorenz Helfer auch in «Petőmihályfa» meisterhaft mit dem Changieren zwischen Schärfe und Unschärfe. 04.06.2026 bis 04.07.2026

Gasthaus Schlosshalde

Mörsburgstrasse 36, Reutlingen (Winterthur), **moersburg-winterthur.ch**
Frank Braun – ich komme dann etwas später. Die kleinformatigen Malereien stammen aus den letzten Jahren. 09.05.2026 bis 23.08.2026

Gewerbemuseum Winterthur

Kirchplatz 14, Winterthur, **gewerbemuseum.ch**
Backstein Reloaded. «Architektur beginnt, wenn zwei Backsteine sorgfältig zusammengesetzt werden», meinte Ludwig Mies van der Rohe treffend. Die Schau baut auf das bekannte, oft unterschätzte und scheinbar banale Objekt. 12.06.2026 bis 01.11.2026

Glatthalde Areal

Glatthaldestrasse 6, Flawil, **florianfuchs.ch**
Manege Kunstschau. Das Bildhauerareal Glatthalde in Flawil wird zum Ausstellungsraum, zur Manege der Kunst. An der Manege Kunstschau begegnen sich unterschiedliche Ausdrucksformen und Anschauungen von Kunst. 25.07.2026 bis 26.07.2026

Haus der Kunst

Prinzregentenstraße 1, München, **hausderkunst.de**
Maria VMier. Die in München und New York ansässige Künstlerin Maria VMier (geb. 1985, Passau) gestaltet ein neues Auftragswerk, das sich über verschiedene Orte innerhalb des Haus der Kunst erstreckt. 26.06.2026 bis 07.02.2027

Steina: Playback. «Steina: Playback» ist die erste Retrospektive von Steina (geb. 1940, Reykjavik, Island) in Deutschland, einer Wegbereiterin der Video- und Medienkunst. 12.06.2026 bis 07.12.2026

Tao Schirmachers Sammlung. Eisbach Treasures. Seit 2008 taucht Tao Schirmacher, Europameister im Flusssurfen, auf den Grund des Münchner Eisbachs hinab, um verlorene Gegenstände ans Licht zu bringen. 26.06.2026 bis 07.02.2027
Tomás Saraceno. Verwobene Welten. Die Ausstellung präsentiert Forschungsprojekte sowie eine neue Auftragsarbeit, die gemeinsam mit Indigenen Gemeinschaften von Red Atacama im Norden Argentiniens entwickelt worden ist. 17.07.2026 bis 07.02.2027

Haus zur Glocke

Seestrasse 91, Steckborn, **hauszurglocke.ch**
Von Haus zu Haus: über-setzen. Die Ausstellung entsteht aus einer Kooperation mit der Genossenschaft Heuerberg in Braunwald (GL), die zweimal pro Jahr Künstler:innen für einen je einmonatigen Atelierrückhalt einlädt. 06.06.2026 bis 11.07.2026

Hesse Museum Gaienhofen

Kapellenstraße 8, Gaienhofen, **hesse-museum-gaienhofen.de**
Angela Becker-Fuhr – Malerei auf Papier. Die Sommerausstellung im Hesse Museum zeigt Aquarelle, Pastelle und Collagen von Angela Becker-Fuhr, in denen die Malerin eine „Atmosphäre gelebter Geschichte“ einfangen möchte. 24.07.2026 bis 01.11.2026

Kunsthalle(n) Toggenburg

Arthur#19 «Stobete». Mit arthur#19 nimmt die Kunsthalle[n] Toggenburg den Brauch der «Stobete» auf und schafft in vier privaten Stuben, den Raum sich zu treffen und gemeinsam mit Kunst auseinanderzusetzen. 29.08.2026 bis 12.09.2026

Kirchgasse Gallery

Kirchgasse 11, Steckborn, **kirchgasse.com**
Christa Näher – Exzess. Die Ausstellung kombiniert zwei entscheidende Schaffensphasen und ein aktuelles Gemälde, der Documenta IX Teilnehmerin, Stadel-Professorin und international renommierten Malerin vom Bodensee. 07.06.2026 bis 28.08.2026

Kobesenmühle

Kobesenmüli 60, **Niederhelfenschwil, kobesenmuehle.ch**
Micha Aregger in der Kobesenmühle. Werke von Micha Aregger & Wilhelm Lehmann. Zwei Künstler, getrennt durch

Generationen, vereint durch ihren tiefen Respekt vor der Natur. 05.04.2026 bis 04.10.2026

Komturei Tobel

Komturei 12, Tobel, komturei.ch
Kippunkt. 27 Künstlerinnen und Künstler aus der Region haben eigens für dieses Kunstprojekt Kippunkt Werke erschaffen. 07.06.2026 bis 05.07.2026

Kornhausplatz Seeuferpromenade

Hauptstrasse 58, Rorschach, **kulturfuehling.ch**
Billboards am See: Bildstein! Glatz: Offsite Echo. Ein neuer Blick auf fünf ikonische Projekte des Künstlerduos. 30.05.2026 bis 01.11.2026

Küfer-Martis-Huus

Giessenstrasse 53, Ruggell, **kmh.li**
HandFest. Zur Bedeutung der menschlichen Hand. Die Bedeutung der menschlichen Hand aus unterschiedlichen Blickwinkeln: u.a. aus Sicht der Bildenden Kunst, Literatur, Technik, Medizin, Wirtschaft, Architektur und des Handwerks. 20.02.2026 bis 05.07.2026
Maggy Mauritz ... und ich bin auch Malerin! Eine Retrospektive, kuratiert von Frédéric Acquaviva. Die 1941 geborene Maggy Mauritz war wie ihr Mann Roberto Altmann Mitglied der Lettristischen Bewegung in Paris. 16.08.2026 bis 15.10.2026

Kultur unterm Haag

Seestrasse 71, Steckborn, **Textures.** Die Gruppe «Shoutout» des Studiengangs Design Film Kunst organisiert für KuH - Kultur unterm Haag diese Ausstellung von Nachwuchskünstler:innen. 13.06.2026 bis 04.07.2026

Kulturhaus Obere Stube

Oberstadt 7, Stein am Rhein, **kulturhaus-oberecube.ch**
Jamie North «Stone in Three Phases 2022». Mit dieser dreiteiligen Arbeit konnte Jamie North erstmals in der Schweiz eine seiner kunstvollen Installationen realisieren. 01.03.2026 bis 31.10.2026

Kulturmuseum St.Gallen

Museumstrasse 50, St.Gallen, **kulturmuseumsg.ch**
Zurückgezogen zugewandt. Klosterfrauen heute. Sonderausstellung im Studiosaal zum 1100-Jahr Jubiläum der Heiligen Wiborada. 25.04.2026 bis 04.10.2026

Kultuort Galerie Weiertal

Rumstalstr. 55, Winterthur, **galeriewiertal.ch**
Der Stoff, aus dem die Träume sind. Mit Werken von Eva Burkhard, Eveline Cantieni, Rebekka Gnädinger, Yvonne Huggenberger, Heidy Vital in der unteren Galerie und Schriftbildern der Lyrikerin Ruth Loosli auf der Veranda. 30.05.2026 bis 06.09.2026

Träumereien im Park. Mit Werken von Brigitte Baserga, Carl Bucher, René Düsel, Ursula Anna Engler, Markus Fehr, Sylvia Geel, inArtes, San Keller & Daniel Züsli, Tibor v. Meiss, Markus Reich, Roland Rüegg, Barbara Stirnimann, Urs Martin Traber & Maria Xagorari. 30.05.2026 bis 06.09.2026

Kulturraum Stellwerk Heerbrugg

Achelstrasse 782, Heerbrugg, **kulturraum-stellwerk.ch**
Wegwarte 002: U5 x Monika Stalder: Hinter'm Mond. 06.08.2026 bis 23.08.2026

Kunst Halle Sankt Gallen

Davidstrasse 40, St.Gallen, **kg9000.ch**
Octogone – Chalisée Naamani. Durch Überlagerung und Collage von Stoffen, Bildern und Texten aus unterschiedlichsten Quellen schafft Naamani Objekte, die an Kleidungsstücke erinnern oder auf die Geschichte der Textilkunst verweisen, ohne aber je zum Tragen bestimmt zu sein. 12.06.2026 bis 13.09.2026

Kunst im Foyer

Hauptstrasse 20, Bronschhofen, **stadtwil.ch**
Kunst im Foyer: Werner Widmer – Bittersweet Symphony. Mit Kraft- oder Schimpfwörtern spielt Werner Widmer im gesamten Foyer eine bittersüße Symphonie. 18.06.2026 bis 18.09.2026

Kunst Museum beim Stadthaus

Museumstrasse 52, Winterthur, **kmw.ch**
Closer (Heidi Bucher – Liesl Raff).

In der Ausstellung Closer kommen sich Heidi Bucher und Liesl Raff in einem engen Dialog näher. Kuratiert von Lynn Kost. 13.06.2026 bis 08.11.2026

Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten

Stadthausstrasse 6, Winterthur, kmw.ch
3 x 2: Fokus Winterthur. Plattform für das Kunstschaffen aus Stadt und Region Winterthur. 14.08.2026 bis 06.09.2026
Zur Sonne! Zur Freiheit!
Sommerausstellung 2026. Die diesjährige Sommerausstellung im Reinhart am Stadtgarten widmet sich einer Geburtsstunde der modernen Kunst: dem Beginn der Freilichtmalerei in Öl am Anfang des 19. Jahrhunderts. 04.07.2026 bis 25.10.2026

Kunst Museum Villa Flora

Tösstalstrasse 44, Winterthur, villaflo.ch
Tout est lumière. Die Ausstellung vereint sonnendurchflutete Meisterwerke - Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen, in denen sich im Geiste van Goghs die Sinne schärfen und das künstlerische Denken klärt. 28.03.2026 bis 30.08.2026

Kunst und Wein Iselisberg

Uesslingen, Kunst & Wein am Iselisberg. 24
 Skulpturen von bekannten Kunstschaffenden säumen den Rundwanderweg durch die Rebberge. Informationstafeln zur Geschichte, dem Rebbau und den Betrieben ergänzen den Weg. 01.05.2026 bis 25.10.2026

Kunst(Zeug)Haus

Schönbodenstrasse 1, Rapperswil-Jona, kunstzeughaus.ch
Eine partizipative Sammlungs Ausstellung. Das Kunst(Zeug)Haus stellt sich einer grundsätzlichen Frage: Was machen wir aus welchen Gründen aus unserer Sammlung sichtbar? 26.04.2026 bis 04.04.2027

Michael Günzburger - Erröte. Gemeinsam mit der Choreografin Emily Mast entstanden Tuschearbeiten, die Struktur und Körper neu denken. Im Mittelpunkt steht das bewusste Aufgeben von Kontrolle und die Frage, wer oder was eine Zeichnung eigentlich lenkt. 31.05.2026 bis 02.08.2026
Minerva - Kim Anni Bassen. Unter dem Arbeitstitel «Minerva» widmen sich die Ausstellungen der römischen Göttin als Hüterin des Wissens und der Beschützerin des Handwerks, des Gewerbes, der Weisheit, des Krieges, der Heilung und des Schiffbaus. 31.05.2026 bis 02.08.2026
Seitenwagen 2026 Celine Meier. Ausgehend von der Sage der «Goldenen Boos» und der historischen Figur Barbara Erni beschäftigt sich Céline Meier mit dem Guediga-Hügel - einem historischen Ort, an dem sich Erinnerung, Schuld und öffentliche Zuschreibung verdichten. 22.02.2026 bis 02.08.2026

Kunsthalle Arbon

Grabenstrasse 6, Arbon, kunsthallearbon.ch
Augustin Rebetez - My Heart Is Full of You. Für die Kunsthalle Arbon

schafft Rebetez eine neue immersive Installation: Ein Nest aus aufblasbaren Schlangen verbreitet im Ausstellungsraum Angst und Schrecken. 16.08.2026 bis 04.10.2026
Blablabor: Guerilla Radio. Die Installation von Blablabor in der Kunsthalle lädt ein, in die Welt des analogen Radio-Mediums UKW einzutauchen. 30.05.2026 bis 12.07.2026

Kunsthalle Luzern

Löwenplatz 11, Luzern, kunsthalleluzern.ch
Crossroad - Home in Motion. «Crossroad - Home in Motion» versammelt sechzehn künstlerische Positionen, die Heimat nicht als festen Ort, sondern als bewegliches und prekäres Verhältnis begreifen. 04.07.2026 bis 27.09.2026

Kunsthalle München

Theaterstrasse 8, München, kunsthalle-muc.de
Haar - Macht - Lust. Die Ausstellung in der Kunsthalle München lädt zu einem anregenden, sinnlichen und überraschenden Streifzug durch drei Jahrtausende Kunst- und Kulturgeschichte der Haare ein. 20.03.2026 bis 04.10.2026

Kunsthalle Wil

Grabenstrasse 33, Wil, kunsthallewil.ch
Das Surren trägt Hufe - Soloshow Myriam Gämperli. Myriam Gämperli verbindet Surreales mit Vertrautem. In Collagen, Performances und Installationen hinterfragt sie Hierarchien und Identität - inspiriert von Kontrasten zwischen Landleben und Urbanität. 02.05.2026 bis 27.09.2026

Kunsthau Glarus

Im Volksgarten, Glarus, kunsthauglarus.ch
The Sigh of the Mountain - Echos und Spuren in unseren Landschaften. Eine kollaborative Ausstellung über den Klausenpass hinweg im Haus für Kunst Uri und im Kunsthau Glarus. Kuratiert von Annette Amberg und Gioia Dal Molin. 07.06.2026 bis 30.08.2026

Kunsthau KUB

Karl-Tizian-Platz, Bregenz, kunsthau-bregenz.at
Cyprien Gaillard - When you expect flutes, it's whistles. Gaillard bewegt sich in seinen Arbeiten durch Städte und deren Randgebiete. Entropie ist sein Gestaltungsmittel: Erosion und Ablagerungen versteht er als Spuren. 13.06.2026 bis 04.10.2026

Kunstkabine

Geltenwilenstrasse 2, St. Gallen, kunstkabine.für.alle. «Kultur für Alle» bespielt eine Telefonkabine als Ausstellungsraum für Kunst von Ostschweizer Künstler:innen mit Behinderung und macht ihr Schaffen mitten im Stadtalltag sichtbar. 01.07.2026 bis 20.09.2026

Kunstmuseum Appenzell

Unterrainstrasse 5, Appenzell, kunstmuseumappenzell.ch
Caline Aoun: Thresholds of Impermanence. Caline Aoun verändert technische Geräte und

Alltagsmaterialien, um Wetter- und Naturphänomene in ästhetische und körperlich erlebbare Situationen zu verwandeln. 03.05.2026 bis 25.10.2026

Kunstmuseum Chur

Bahnhofstrasse 35, Chur, buendner-kunstmuseum.ch
Daniela Keiser. Oregano. Für das Kunstmuseum gestaltet Keiser eine multisensorische begehbare Installation. In grossen Fotografien bezieht sie sich auf eine indische Kunstform, bei der Muster auf den Boden gezeichnet werden. 21.02.2026 bis 05.07.2026
Heiner Kielholz. Ein grosser Unbekannter in der Schweizer Kunst. Er arbeitet kontinuierlich an einem stillen Werk, meist in kleinen Formaten. 11.04.2026 bis 02.08.2026
Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos. 25.01.2026 bis 05.07.2026
Jules Spinatsch. 1964 - 2155. Spinatsch hat in den letzten 35 Jahren ein umfangreiches Werk geschaffen. Die Ausstellung zeigt das breite mediale Spektrum seiner Arbeiten und Vorgehensweisen. 22.08.2026 bis 15.11.2026
Susan Hefuna. Susan Hefunas künstlerische Praxis umfasst Zeichnung, Fotografie, Installation, Video und Performance. Sie erforscht das Zusammenspiel von Ort, Zeit und Wahrnehmung. 21.02.2026 bis 26.07.2026
Thomas Hirschhorn. My Atlas. Unter dem Titel «My Atlas» zeigt Thomas Hirschhorn einen Überblick über sein Schaffen: Das Werk ist eine persönliche Interpretation des Konzepts, inspiriert von Aby Warburgs «Mnemosyne Atlas». 22.08.2026 bis 06.12.2026

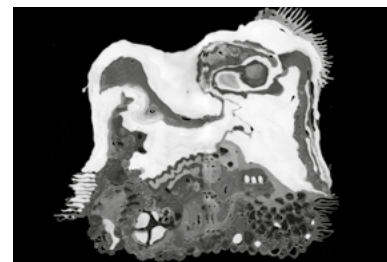
Kunstmuseum Liechtenstein

Städtle 32, Vaduz, kunstmuseum.li
Abstrakt. Im Fokus: Carmen Herrera, Wassily Kandinsky, Mark Rothko. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelten Künstler:innen eine neue Bildsprache: Sie sollte nicht mehr das Sichtbare abbilden, sondern radikal modern sowie weltweit verständlich sein. 07.05.2026 bis 16.05.2027
Eleanor Antin. Eine Retrospektive. Ihr Werk hinterfragt Identität, Geschichte und Repräsentation und verbindet tiefgründigen Humor mit feinsinniger Erzählkunst. 27.03.2026 bis 27.09.2026

Im Kollabor: Mercedes Azpilicueta. CaccHho CucchhA. Die offen beispielbare Installation von Mercedes Azpilicueta (geb. 1981 in La Plata, AR) lädt Kinder und Erwachsene zum Erkunden, Spielen und gemeinsamen Erfinden ein. 03.05.2026 bis 22.11.2026
Im Kontext der Sammlung: Relax (chiarenza & hauser & co). Ihre Rauminstallation What is wealth? (2010-2017) aus der Sammlung des Kunstmuseum Liechtenstein bildet den Ausgangspunkt für weiterführende Gedanken über Wert, Besitz, Verantwortung, Erinnerung - und Glück. 06.02.2026 bis 16.08.2026

Kunstmuseum Ravensburg

Burgstrasse 9, Ravensburg, kunstmuseum-ravensburg.de
It's all about time. Mit Arbeiten von Jill Baroff, Hans-Peter Feldmann, Rafik Greiss, David Horvitz, Tschching



Wegwarte 002: U5 x Monika Stalder

Hinter'm Mond ... lässt die Anziehung nach und wir werden schwerelos. Was auch immer wir hier wollen, wiegt nur halb. Hier geht, wer sonst nicht geht. Mit Schatten hat das nichts zu tun. Bleibt besser fern ...
 Veranstaltungsprogramm folgt, siehe Website!

Ausstellung vom Do. 6. August (Vernissage) bis Sa. 22. August (Finissage), Stellwerk Heerbrugg. wegwarte.space

Hsieh, Alicja Kwade. 11.04.2026 bis 19.07.2026
Janet Cardiff - The Forty Part Motet. Die Sound-Installation der kanadischen Künstlerin Janet Cardiff (*1957) rückt die skulpturalen Qualitäten von Klang in den Mittelpunkt und bietet ein einzigartiges räumliches Klangerlebnis. 08.08.2026 bis 15.11.2026
Zeitfragen. Sammlung trifft Gegenwart. Mit Arbeiten von Kader Attia, Fiona Banner, Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Malgorzata Mirga-Tas, Otto Mueller, Edvard Munch, Daniel Richter, Ulrike Rosenbach, Karl Schmidt-Rottluff, Agnès Varda. 08.08.2026 bis 15.11.2026

Kunstmuseum St.Gallen

Museumstrasse 32, St.Gallen, kunstmuseumsg.ch
Thi My Lien Nguyen - Shaping Fluidity. Die Künstlerin bietet ein Pop-Up Café als Begegnungsort für Austausch und Vermittlung und gibt Einblick in die vietnamesische Esskultur. Besucher*innen erwartet ein gemeinschaftliches Erlebnis zwischen Kontinenten, Kulturen und Essgewohnheiten. 07.09.2024 bis 31.12.2027
Heimatflimmern. In dieser Ausstellung treten die Kunstsammlungen der Schweizerischen Post und des Kunstmuseums St.Gallen in einen Dialog zu der Frage: Was bedeutet «Heimat» heute? 26.06.2026 bis 18.10.2026
Marie Schumann - Coatings. Mit ihrer massgeschneiderten Installation Coatings verwandelt die Textilkünstlerin Marie Schumann

(*1991) die Haupttreppe des Kunstmuseums St.Gallen in einen neuen Erfahrungsraum. 09.01.2026 bis 03.01.2027
Urs Frei. A-Z. Das Œuvre von Urs Frei steht in einer Entwicklungslinie von Künstler:innen, die mit armen, provisorischen Materialien arbeiten - einer Haltung, die heute bei vielen jungen internationalen Positionen ein bemerkenswertes Revival erlebt. 24.04.2026 bis 13.09.2026

Kunstmuseum Thurgau

Kartause Ittingen, Warth, kunstmuseum.tg.ch
An die Kunst glauben. Mit Werken von u.a. Gabriela Gerber und Lukas Bardill, Martyna Marciniak, Veronika Spierenburg und Judith Villiger. 10.05.2026 bis 06.09.2026
Fabrice Hyber - Homme de Terre. Fabrice Hyber setzt sich in Gemälden und Rauminstallationen mit der Kraft der Verwandlung auseinander und lädt das Publikum dazu ein, in verschiedene Rollen zu schlüpfen. 01.05.2026 bis 30.08.2026

Kunstraum Dornbirn

Jahngasse 9, Dornbirn, kunstraumdornbirn.at
Michail Pargelis - Hyle. Der Ausstellungstitel greift auf den aristotelischen Begriff hyle zurück: das Potenzial des Stoffs, Gestalt anzunehmen - und benennt damit den konzeptuellen Kern von Pargelis' Praxis. 03.07.2026 bis 08.11.2026

Kunstraum Engländerbau

Städtle 37, Vaduz, kunstraum.li
Das Einen - Eine Prozess-

Die Druckerei voller Möglichkeiten

Möglichkeit 42: Flatbind

Ausstellung der Visarte Liechtenstein. Eine kollaborative Gruppenausstellung. 02.06.2026 bis 26.07.2026
Stefan Kainbacher. Trialogue: Holobiont Habitat – Chapter 1. Decode. Eine raumgreifende audiovisuelle Installation über die Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikation zwischen biologischen und technischen Akteuren. 11.08.2026 bis 04.10.2026

Kunstraum Remise Bludenz

Am Raiffeisenplatz 1, Bludenz, allerart-bludenz.at
Monika Grabuschnigg. Ihre künstlerische Perspektive ist geprägt von Fragen zur menschlichen Natur sowie von Gefühlen der Entfremdung und Isolation im Spannungsfeld zwischen menschlichem Fortschritt und Umweltzerstörung. 19.06.2026 bis 23.07.2026

Kunstzone in der Lokremise

Grünbergstrasse 7, St.Gallen, lokremise.ch
Delcy Morelos – Las formas de la sombra. Die kolumbianische Künstlerin Delcy Morelos (*1967) verwandelt den Ausstellungsraum der Lokremise in eine raumgreifende Installation aus Erde, Lehm, Naturholz, Stroh und Gewürzen. 21.03.2026 bis 12.07.2026

Leica Galerie

Gerichtsgasse 14, Konstanz, leica-galerie-konstanz.de
Fabian Dopfer – Deconstruction. Fotografie: Bei Dopfer prallen Farbe und Form aufeinander. Voller Wucht, Energie und dabei dennoch auf eine ganz besondere, erzählerische Art und Weise, fast schon malerisch bis skulptural. 18.07.2026 bis 10.10.2026
Monica Menez – Body Lab. In ihren Fotografien greift Monica Menez alltägliche Szenen auf und verschiebt sie gezielt. Vertrautes wird in neue Kontexte gesetzt, Gewöhnliches mit surreal, oft humorvollen Momenten gebrochen. 18.04.2026 bis 11.07.2026

Lenbachhaus

Luisenstraße 33, München, lenbachhaus.de
Ein Ferngespräch. Szenen aus der Weimarer Republik. Mit Werken von Käthe Hoch, Heinrich Hoerle, Karl Hubbuch, Lotte Jacobi, Grethe Jürgens, Jeanne Mammen, Gabriele Münter, Christian Schad, August Sander, Rudolf Schlichter u.a. 12.05.2026 bis 27.09.2026
Shifting the Silence. Die Stille verschieben. Die Ausstellung möchte sich ein zentrales Anliegen von Etel Adnan zu eigen machen: das Nachdenken über die Schwierigkeit, Werke Bildender Kunst vollständig in Worte zu fassen und erfahrbar zu machen. 01.01.2026 bis 31.01.2027
Über die Welt hinaus. Der blaue Reiter. Der Blaue Reiter verstand Kunst als Botschaft und nicht als bloßes Problem der Form. So beschreibt Elise Lasker-Schüler die Suche nach einem weiteren Horizont mit den Worten: Über die Welt hinaus. 10.03.2026 bis 31.12.2027
Was zu verschwinden droht, wird Bild. In Zeiten des Klimawandels ist das Bewusstsein dafür, dass sich unsere Umwelt rasant verändert,

allgegenwärtig geworden. Deshalb betrachten wir Werke der Landschaftskunst heute mit anderen Augen. 01.03.2025 bis 31.01.2027

Liechtensteinisches LandesMuseum

Städtle 43, Vaduz, landesmuseum.li
Was heute wichtig war. Eine Bilderchronik von Ursula Wolf. Die Liechtensteinische Künstlerin Ursula Wolf hat zehn Jahre lang Tag für Tag gezeichnet, was in den Liechtensteinischen Zeitungen berichtet wurde. 06.05.2026 bis 01.11.2026

Mayers-Kulturbad

Kastaudenstr. 11, Romanshorn, mayers-kulturbad.ch
Natale Sapone: Kreis – Fünfeck – Bewegung. 40 Jahre konkrete Kunst. 09.08.2026 bis 06.09.2026

Mewo Kunsthalle

Bahnhofstraße 1, Memmingen, mewo-kunsthalle.de
Friedensreich Hundertwasser: Die Sehnsucht nach dem Paradies. Hundertwasser zeigt einen anderen Blick auf die Welt: Gebäude verwandeln sich zu organischen Strukturen, Bäume werden zu leuchtenden Farbkörpern und Menschen zum Teil einer ornamentalen Landschaft. 28.02.2026 bis 30.08.2026
Markus Mehr & Florian Jung: Supra. Im Fokus der Klanginstallation stehen die komplexen Wechselbeziehungen in der Natur, die rätselhaften Kommunikationen zwischen den Spezies. 28.03.2026 bis 12.07.2026
Vincent Schober: Images4Life. Schober verarbeitet seine Vergangenheit, seinen bildnerischen Werdegang. Die geometrischen und abstrakten Motive sind Teil des Bildes, aber wie in einem Palimpsest baut es auf der Entwicklung auf. 28.03.2026 bis 12.07.2026

MoE Museum of Emptiness

Haldenstrasse 5, St.Gallen, museumoe.com
Museum der Leere. Das Museum der Leere erweitert das kulturelle Angebot um ein Angebot weniger. Die Räumlichkeiten stehen für Kulturschaffende aller Sparten offen.

Museum kunst + wissen

Museumsgasse 11, Diessenhofen, diessenhofen.ch/museum
Carl Roeschs Frauenbilder. Kabinettausstellung mit Kunstwerken von Carl Roesch (1884–1979). 18.01.2026 bis 30.08.2026

Museum Schaffhausen

Lagerplatz 9, Winterthur, museumschaffhausen.ch
Sam Cottington – All Day. 09.05.2026 bis 26.07.2026

Museum zu Allerheiligen

Klosterstrasse 16, Schaffhausen, allerheiligen.ch
Hoffnung als Krücke – Neupräsentation Sammlung Gegenwartskunst. Mit Werken von Silvia Bächli, Sabian Baumann, Beni Bischof, Chloé Delarue, Bonaventura Genelli, Hans Baldun Grien, Judith Kakon, Käthe Kollwitz, Esther Mathis,



Backstein Reloaded

«Architektur beginnt, wenn zwei Backsteine sorgfältig zusammengesetzt werden», meinte Ludwig Mies van der Rohe treffend. Bietet dieses oft unterschätzte und scheinbar banale Objekt also Stoff für eine Ausstellung? Ja. Rund fünfzig Arbeiten aus Architektur, Design und Kunst zeigen das Material aus verschiedenen Perspektiven mit Fokus Herstellung, Ökologie sowie gestalterische und künstlerische Neuinterpretationen. Das zeigt: Der traditionsreiche Baustoff lässt sich noch heute immer wieder neu erfinden.

Ausstellung bis 1. November, Gewerbemuseum Winterthur, gewerbemuseum.ch



Wow ... ein Dachs!

Den Waldbewohner mit der markanten schwarz-weißen Gesichtsmaske kennen zwar fast alle. Doch die wenigsten haben das Glück, ihn einmal beobachten zu können. Tatsächlich verbringt der Dachs die meiste Zeit im Verborgenen, in seinem unterirdischen Bau. Eingebettet in stimmungsvolle Bilder seines Lebensraums zeigt die Sonderausstellung im Naturmuseum 22 lebensechte Präparate von Dachsen in unterschiedlichen Körperhaltungen. Wildtierkamera-Aufnahmen gewähren überdies überraschende und einmalige Einblicke ins Dachsleben.

Ausstellung bis 29. November, Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, naturmuseum.tg.ch

open art museum

Davidstrasse 44, St.Gallen, openartmuseum.ch
Adelheid Duvanel. Zeichnungen und Gemälde. 09.11.2025 bis 18.10.2026

Komm Glüückck. Mit der Ausstellung Komm Glüückck zeigt das open art museum, St.Gallen Werke, in denen das Beziehungsgeflecht von Wort und Bild die Hauptrolle spielt. 24.06.2026 bis 18.10.2026
Tamara Safarova @ open space. Tamara Safarova erzählt mittels ihres Comic-Projekts davon, anders zu sein, von der Suche nach einem Gefühl von Heimat und von Formen der Fürsorge in einer Zeit der Unsicherheit und des Wandels. 24.06.2026 bis 27.09.2026

Oxyd Kunsträume

Untere Vogelsangstrasse 4, Winterthur, oxydart.ch
Canal Du Midi. In Canal du Midi zeigt Alexandra Maag Arbeiten auf Papier. 22.05.2026 bis 05.07.2026
Martin Spühler. 29.08.2026 bis 18.10.2026
Not Not Utopia. Dave Bopp, Anita Bürgi, Nicola Jaeggli, Reto Mächler, Olga Titus, Marco Wyss. 07.05.2026 bis 05.07.2026

Point Jaune Museum

Linsebühlstrasse 77, St.Gallen, +41 71 222 14 91, postpost.ch
Collection permanente. Le musée éduque de manière ludique; c'est un lieu d'initiation sans obligation. Les dispositifs de conservation s'améliorent et le musée devient un

Ulrich Meister, Alexandra Meyer, uvm. 13.12.2025 bis 06.09.2026
Olaf Breuning – Humans. Breunings Arbeiten bewegen sich spielerisch zwischen Zeichnung, Fotografie, Video, Skulptur und Installation. Mit Humor, Ironie und einer bewusst einfachen Bildsprache richtet er den Blick auf das Hier und Jetzt. 05.06.2026 bis 27.09.2026

museumbickel

Zettlereistrasse 9, Walenstadt, museumbickel.ch
Italien inspiriert. Karl Bickel. Eine Reise, die alles verändert – und nie ganz endet. 13.06.2026 bis 09.08.2026

Naturmuseum Thurgau

Freie Strasse 24, Frauenfeld, naturmuseum.tg.ch
Duftorte. Auf Rundgängen am Waldrand suchte der Künstler Gabriel Kuhn nach Blütendüften einheimischer Wildpflanzen. Die Duftindrücke hielt er als poetische Beschreibungen fest. 01.05.2026 bis 30.09.2026

NS-Dokumentationszentrum München

Max-Mannheimer-Platz 1, München, nsdoku.de
... damit das Geräusch des Krieges nachlässt, sein Gedröhn. Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem langen Nachwirken von Kriegen seit 1945. Internationale Künstler*innen reflektieren in ihren Werken Erfahrungen von Gewalt, Zerstörung und Wiederaufbau. 30.10.2025 bis 12.07.2026

véritable laboratoire où les techniques de travail ne cessent d'évoluer. 08.09.2025 bis 07.09.2026

Popup Kunsthaus alte Post Wattwil

Poststrasse 26, Wattwil, derweil.ch
Derweil – Erinnerung und Zeit. 19 Kunstschaaffende beleben die alte Post Wattwil und schaffen nicht nur einen Ausstellungs- sondern auch einen Begegnungsraum. 08.08.2026 bis 19.09.2026

Propstei

Dorf 9, St. Peterzell, evennisse-propstei.ch
Vincent Loup – Espace de Vie. Vincent Loup verwandelt den Dachstock der Propstei St. Peterzell in ein begehrbares Kunstwerk. Freiliegende Architektur lädt ein, Raum aus neuen Perspektiven wahrzunehmen und zu hinterfragen. 14.08.2026 bis 27.09.2026

rabbar

Landsgemeindeplatz 8, Trogen, rab-bar.ch
FotoBar – Gesichter gegen Rechts. Die Fotografin Anne Manke zeigt Gesichter gegen Rechts: ein sichtbares und kraftvolles Zeichen für demokratische Werte – getragen von vielen Menschen. 08.05.2026 bis 03.07.2026

Rosgartenmuseum Konstanz

Rosgartenstraße 3-5, Konstanz, rosgartenmuseum.de
Die Mosbruggers. Eine Künstlerfamilie am Bodensee. Die Ausstellung zeigt in bedeutenden Leihgaben und aus der großen eigenen Sammlung das weitgespannte Schaffen der drei bemerkenswerten Künstler Wendelin, Friedrich und Joseph Mosbrugger und ihres Umfeldes. 21.05.2026 bis 10.01.2027

Schauraum Zollart

Falle 10, Koblach, kunstvorarlberg.at/schauraum-zollart
Maria Jansa – Die Vögel von Saporischschja. Die französische Luftwaffe trainiert junge Adler, um Drogen als Beute zu betrachten und auf den Boden zu zwingen... 04.06.2026 bis 08.08.2026

Schloss Kyburg

Kyburg, schlosskyburg.ch
«Refugium Kyburg» – Sophie Schaeppi & Lea Schaffner. Kabinetausstellung im Grafenhaus. 01.04.2026 bis 31.10.2026

Schloss Mörsburg

Mörsburgstrasse 30, Winterthur, moersburg-winterthur.ch
Klemens Pasoldt – Geister, die ich rief. Im Spannungsfeld zwischen Empfangen und Senden entstehen Skulpturen – Kreuzsituationen, Ellipsen, Hohlräume; letztlich dem Ausgleich und der Harmonie verpflichtet. 01.05.2026 bis 27.09.2026

Städtische Wessenberg-Galerie

Wessenbergstraße 43, Konstanz, konstanz.de
Was bleibt. Erinnern und Vergessen in der Kunst. Künstlerische Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur. Mit Werken unter anderem von Ruth Biller, Hans Breinlinger, Martha Sophie Burkhardt, Dor Guez, Matthias Holländer, Susanne Kiebler und Finja Sander. 10.06.2026 bis 04.10.2026

Stadtlabor Frauenfeld

Zürcherstrasse 158, Frauenfeld, stadtlabor-frauenfeld.ch
Fotoausstellung – Alles schön bunt hier. 29.08.2026 bis 26.09.2026

Turm zur Katz

Wessenbergstraße 43, Konstanz, turmszurkatz.de
Gottfried Jäger – Poesie des Fotografischen. Die Ausstellung führt höchst anschaulich vor Augen, was die Fotografie im technischen, kybernetischen und informatischen Zeitalter zu leisten imstande ist. 27.03.2026 bis 23.08.2026

Typorama

Fabrikstrasse 30a, Bischofszell, typorama.ch
Ungelesene Post – Bilder von Christoph Zihlmann. 28.03.2026 bis 25.09.2026

Vebikus Kunsthalle Schaffhausen

Baumgartenstrasse 19, Schaffhausen, vebikus.ch
Edition 5, Maja Bringolf, Vincent Kohler. Die Edition 5 Erstfeld, gibt seit 1994 dreidimensionale Multiples in einer Auflage von 5 Exemplaren von über 160 Kunstschaffenden heraus. 16.05.2026 bis 19.07.2026
Eliane Rutishauser, Mirja Busch, Roland Hotz. 15.08.2026 bis 04.10.2026

Vielraum Schaukasten

Ulmenstrasse 5, St.Gallen, vielraum.ch
Kleine Punkte im Universum – Andrea Müller & Rimantas Cekanavicius. Zwei Arten, die Welt zu sehen, treffen aufeinander. Kleine Punkte im Universum von Andrea Müller aus Abtwil (CH) und Rimantas Cekanavicius aus Aknystos (LT). 15.08.2026 bis 05.11.2026
Zurück in eine verschwundene Zukunft – Malerei von Otto Walser. Otto Walser träumt mit sicherer Hand. In seiner Malerei nimmt er uns mit an die Orte, an denen das andere Leben möglich scheint. 02.05.2026 bis 13.08.2026

Villa Claudia

Bahnhofstrasse 6, Feldkirch, kunstvorarlberg.at
Johan Jansen – Walking in Paradise. Der Titel entstand durch Johans Leidenschaft für das Wandern. Die langsame Fortbewegung des Gehens inspirierte ihn, die Natur anders zu sehen. Jetzt ist Johan an den Rollstuhl gebunden. 09.07.2026 bis 09.08.2026

Vögele Kultur Zentrum

Gwattstrasse 14, Pfäffikon SZ, voegelekultur.ch/aktuell
Die Langeweile. Ganz schön vielfältig. Werke von Myrien Barth, Manon de Boer, Monsignore Dies, Leonie Dittli, Jeppe Hein, Claudia Kübler, Dagmar Küsters, Living Museum Wil, Dawn Parsonage, Eric Pickersgill, Andrina Schmid. 02.12.2025 bis 04.10.2026

Werk2

Webstrasse 2, Arbon, werk2.tg.ch
Sehnsucht Mythos. Die Sonderausstellung «Sehnsucht Mythos» zeigt, wie Mythen unsere Gesellschaft prägen. Zwischen Kunst, Natur, Geschichte und Archäologie entsteht ein interaktives Erlebnis für Gross und Klein. 12.06.2026 bis 22.11.2026

Weitere Ausstellungen

Altes Zeughaus

Frauenfeld, **Leben & Lassen. Spuren des Menschseins.** Eine partizipative Sonderausstellung. 25.03.2026 bis 29.11.2026

Anna Göldi Museum

Fabrikstrasse 9, Ennenda, annagoeldimuseum.ch
Wechselausstellung – Gesicht zeigen. Neue Wechselausstellung im Anna Göldi Museum zu «Fürsorge und Zwang in der Schweiz» 01.04.2026 bis 01.11.2026

Barocksaal der Stiftsbibliothek

Klosterhof 6d, St.Gallen, stiftsbezirk.ch
Frauen – Weibliche Lebenswelten im Mittelalter. Herrscherinnen und Mäde, Äbtissinnen und Mütter, Rebellinnen. 21.04.2026 bis 08.11.2026

Bäuerliches Wohnmuseum Schellenberg

Dorf 62, Schellenberg, **Bäuerliches WohnMuseum.** Das Haus bietet einen authentischen Einblick in das Leben in Liechtenstein um 1900. 28.06.2026 bis 25.10.2026

Bibliothek Uznach

Zürcherstrasse 29a, Uznach, **Wanderausstellung – Küchen und Kochen.** Kulinarische Entdeckungsreise durch den Kanton St.Gallen. 01.06.2026 bis 01.07.2026

Bodensee-Naturmuseum

Hafenstraße 9 im Sea Life, Konstanz, konstanz-info.com
Winzlinge ganz groß. Eine Foto-Safari auf einem Quadratmeter Konstanz. Ausstellung über die einjährige fotografische Dokumentation eines Quadratmeters Waldrandfläche durch den Naturfotografen Dr. Thomas Gries. 18.04.2026 bis 07.03.2027

Diogenes Theater

Rabengasse 3, Altstätten, prestegg.ch
Im Schatten des Krieges. Alltag im Rheintal 1938-1945. Die Ausstellung gibt Einblicke in das Leben und die Ergebnisse der Rheintaler und Rheintalerinnen und lässt Zeitzeugen zu Wort kommen. 31.08.2025 bis 27.01.2027

Figurentheater-Museum & Figurentheater

Oberdorfstrasse 18, Herisau, figurentheatermuseum.ch
70 Jahre St. Galler Puppen-/ Figurentheater. Die Ausstellung lädt dazu ein, in die reiche Geschichte einzutauchen und die Vielfalt des Figurentheaters neu zu entdecken. 31.05.2026 bis 25.04.2027

Gewerbemuseum

Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch
Material-Labor. Anfassen erlaubt! Ob Glas, Metall, Holz, Papier, Kunststoff, Gesteine, Keramik, Farbpigmente, Textilien oder auch Leder – das permanent eingerichtete Material-Archiv ist ein interaktives Labor für Materialrecherchen. 05.04.2022 bis 01.01.2031
Neue Wildnis. Stadtlandschaft: Spontanvegetation und ökologische

Nischen. 02.04.2026 bis 23.08.2026

Gewölbekeller der Stiftsbibliothek

Klosterhof 6d, St.Gallen, stiftsbezirk.ch
Gallus und sein Kloster – 1400 Jahre Kulturgeschichte. Dauerausstellung im Gewölbekeller der Stiftsbibliothek. 19.06.2025 bis 31.12.2027

Jüdisches Museum

Schweizerstrasse 5, Hohenems, jm-hohenems.at
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Entdecken Sie unbekannte Seiten des jüdischen Alltags und der jüdischen Geschichte im Museum und im Jüdischen Viertel, mit seinem Ensemble von der Synagoge bis zur unlängst sanierten jüdischen Schule. 01.01.2025 bis 31.12.2026
Die Morgenländer. Jüdische Forscher suchen nach dem Eigenen im Fremden. Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden: Mit der Ausstellung schauen wir auf die Entstehung der Orientwissenschaften im 19. Jahrhundert. 16.11.2025 bis 04.10.2026

Kulturhaus Obere Stube

Oberstadt 7, Stein am Rhein, kulturhaus-oberestube.ch
Film ab! – 100 Jahre Kino Schwanen. Vor 100 Jahren lernten die Bilder in Stein am Rhein laufen – das Kino Schwanen wurde eröffnet. In der aktuellen Ausstellung im Kulturhaus Obere Stube dreht sich deshalb alles rund um Kino und Film. 15.03.2026 bis 31.10.2026

Kulturmuseum St.Gallen

Museumstrasse 50, St.Gallen, kulturmuseumsg.ch
Die Welt ins Museum. Vom Handeln, Sammeln und Entdecken. Die Hauptausstellung 2025 taucht ein in die Entstehungsgeschichte der ethnologischen Sammlung und erzählt vom globalen Netzwerk der Stadt St.Gallen. 08.11.2025 bis 05.07.2026
Zurückgezogen zugewandt. Klosterfrauen heute. Zum 1100-Jahr Jubiläum der Heiligen Wiborada von St.Gallen widmet sich die Studiausstellung ganz besonderen Frauen, die sich wie Wiborada für einen spirituellen Lebensweg entschieden haben. 25.04.2026 bis 04.10.2026

Liechtensteinisches PostMuseum

Städtle 37, Vaduz, landesmuseum.li/de/postmuseum-dauerausstellung
«Du mein liebster Schatz!» – Liebesbriefe im Wandel der Zeit. «Du mein liebster Schatz!» – Mit Worten wie diesen beginnt seit Jahrhunderten ein Wagnis: die eigenen Gefühle jemand anderem anzuvertrauen. 16.04.2026 bis 18.10.2026

Museum Appenzell

Hauptgasse 4, Appenzell, museum.ai.ch
Gerda, Kernex, Sibir. Praktische Geräte im Haushalt. Die Sonderausstellung präsentiert eine breite Palette an Haushaltsgeräten aus der eigenen Sammlung sowie Plakate,

Fotos und Filme aus den 1940er- bis 1970er-Jahren. 13.06.2026 bis 14.02.2027

Museum für Lebensgeschichten

Im Hof Speicher, Zaun 5-7, Speicher, museumfuerlebensgeschichten.ch
Werner Meier: Dem Musischen in vielen Facetten zugetan. Der 70. Geburtstag, den Werner Meier im Jahr 2026 begehen kann, gibt Anlass, einen Menschen in den Mittelpunkt zu rücken, in dessen Leben das Musische eine zentrale Rolle einnimmt. 22.02.2026 bis 14.11.2026

Museum Henry Dunant

Asylstrasse 2, Heiden, dunant-museum.ch
Humanität jeden Tag. Die neue Kernaussstellung begleitet Dunant entlang von vier thematischen Räumen durch sein wechselhaftes Leben. Dabei schlägt sie auch problematische Lebenskapitel auf & baut Brücken ins Hier & Jetzt. 10.08.2024 bis 18.12.2027

Museum Herisau

Platz, Herisau, museumherisau.ch
Vom Tafelbild zum Touchscreen. Bildungsgeschichte Appenzell Ausserrhoden von 1800 bis heute. 02.05.2026 bis 29.11.2026

Museum Lindengut

Römerstrasse 8, Winterthur, museum-lindengut.ch
Memory You – Ein neuer Blick auf das Lindengut. Mit einem Ausstellungsführer in der Hand gehen die Besucherinnen und Besucher auf Entdeckungsreise durch 500 Jahre Winterthurer Kulturgeschichte. 02.03.2021 bis 31.01.2031
Stadtmodell revisited – 200 Jahre Geschichte en miniature. Vor 200 Jahren fertigte Johann Georg Forrer ein Modell der Stadt Winterthur an – aus Jasskarten. Wie interpretieren Menschen von heute das Relikt von gestern? 02.03.2021 bis 26.01.2031

Museum Rosenegg

Bärenstrasse 6, Kreuzlingen, museumrosenegg.ch
Unerhört unerforscht. Wir zeigen beeindruckende, berührende und rätselhafte Objekte aus dem Depot und Neuzugänge, die den Forschergeist wecken – unseren und im Sinne einer «Citizen Science» auch den der Bürgerinnen und Bürger. 30.05.2026 bis 28.02.2027

Museum Schaffhausen

Lagerplatz 9, Winterthur, museumschaffhausen.ch
Erinnerungstank Haldengut. Wir zapfen Geschichte! Im Zentrum steht die Brauerei als Arbeitskosmos, in dem Menschen, Pferde und Maschinen Seite an Seite arbeiten. 08.05.2026 bis 04.04.2027

Napoleonmuseum Arenenberg

Arenenberg 1, Salenstein, napoleonmuseum.tg.ch
2000 Jahre Wein auf Arenenberg. Interaktive Ausstellung zur Geschichte des Weins auf Arenenberg und am Bodensee. 01.04.2026 bis 30.09.2026

Was der Kaiser noch sah. Mit der Ausstellung spürt das Napoleonmuseum den Veränderungen am See nach. Dabei tritt es bewusst in die Fussstapfen des technikvernarrten Monarchen und greift auf das damals modernste Bildmittel zurück: die Fotografie. 01.04.2026 bis 20.09.2026

Naturmuseum St.Gallen

Rorschacher Strasse 263, St.Gallen, naturmuseumsg.ch
Spuren – Fährten, Frass und Federn. Was lebt, hinterlässt Spuren. Doch was sagt eine Spur aus? 10.05.2026 bis 20.09.2026

Naturmuseum Thurgau

Freie Strasse 24, Frauenfeld, naturmuseum.tg.ch
Allein die Dosis macht's. Im Museumsgarten wird eine Auswahl an Heil- und Medizinpflanzen gezeigt und ihre Anwendung und Geschichte erläutert. 01.05.2026 bis 30.09.2026
Es tökterlet e bitzli – Die Drogensammlung von Paul Schaad. Die Ausstellung präsentiert sorgfältig verpackte 228 Muster, die mit den Erzählungen von Paul Schaad eine Reise zurück in eine Zeit erlauben, in der Drogerien noch ganz zentrale Funktionen hatten. 21.03.2026 bis 31.01.2027
Wow ... ein Dachs. Die Ausstellung des Naturmuseums Olten bietet Gelegenheit, Lebensweise und Verhalten dieses geheimnisvollen einheimischen Wildtiers und neuen Mitbewohners unserer Siedlungsräume kennenzulernen. 08.05.2026 bis 29.11.2026

Naturmuseum Winterthur

Museumstrasse 52, Winterthur, Krabblen – unheimlich faszinierend. Die Wechselausstellung «Krabblen – unheimlich faszinierend» ermutigt die Besucher:innen, einen zweiten Blick zu wagen und entführt sie in die faszinierende Welt der Gliederfüsser. 22.03.2026 bis 18.10.2026

Schloss Kyburg

Kyburg, schlosskyburg.ch
Die Eiserne Jungfrau. Wir zeichnen die Entstehung der Eisernen Jungfrau von der Legende zum «realen» Objekt nach, zeigen, wie sie sich in den Köpfen der Menschen festgesetzt hat und wie das Museum sie im Lauf der Zeit präsentiert hat. 01.04.2026 bis 31.10.2026

Seebühne

Platz der Wiener Symphoniker 1, Bregenz, bregenzerfestspiele.com
80 Jahre Seebühne in Bildern. Open-Air-Ausstellung in den Bregenzer Seeanlagen: Plakatwände zeigen die Geschichte der Bregenzer Festspiele mit den wichtigsten Operninszenierungen auf der Seebühne von 1946 bis heute. 13.06.2026 bis 23.08.2026

Seifenmuseum

Grossackerstrasse 2, St.Gallen, seifenmuseum.ch
Seifenmuseum Dauerausstellung. Das schmucke Seifenmuseum in St.Gallen entführt Sie in duftender

Umgebung in die Welt der Seife, ihrer Produktion und Vermarktung 01.01.2025 bis 31.12.2026

Stadtmuseum Dornbirn

Marktpl. 11, Dornbirn, stadtmuseum.dornbirn.at
Unser Haus! besitzen, bewohnen und ver/erben. Das über 220 Jahre alte Gebäude birgt viele Geschichten. Mit Blitzlichtern in die Vergangenheit wird die Ausstellung einige dieser Geschichten erzählen. 21.03.2025 bis 26.10.2026

Stadtmuseum Wil

Marktgasse 74, Wil, stadtmuseum-wil.ch
Inventar. Objekte aus 25 Jahren. Eine Auswahl der Neueingänge. Die ausgewählten Objekte werden im entsprechenden Umfeld (Fotos, Texte, auch Filme) gezeigt. 01.01.2026 bis 31.12.2026

Stiftung Sitterwerk

Sittentalstrasse 34, St.Gallen, sitterwerk.ch/de/Stiftung
Schwarz ≠ Schwarz – Schwarzfärben im Wandel. Ausgehend von der Ortsgeschichte widmet sich die Ausstellung den Verfahren des Schwarzfärbens als kultureller, technologischer und materialbezogener Praxis. 04.06.2026 bis 20.09.2026

Technorama

Technoramastrasse 1, Winterthur, technorama.ch
Spiegeleien. Die Sonderausstellung «Spiegeleien» versammelt über vierzig denkanregende und nicht minder vergnügliche Experimente aus der virtuellen Welt hinter den Spiegeln. 21.03.2021 bis 01.03.2030
Strom und Magnete. In der Ausstellung können die Besuchenden den Zusammenhängen des Elektromagnetismus auf den Grund gehen und überraschende und schöne Phänomene entdecken. 23.11.2023 bis 31.12.2029

Textilmuseum

Vadianstrasse 2, St.Gallen, +41 71 228 00 10, textilmuseum.ch
Mise en Scène. Modedesign von der Belle Époque bis heute. Couture & Schweizer Stoffe in der internationalen Fotokunst. 03.07.2026 bis 28.02.2027
Porträt einer Schweizer Firma. Eine Fotoserie von Barbara Davatz. 1972 porträtierte die Fotografin Barbara Davatz 38 Angestellte der Firma H. Walser in Zürchersmühle. Ihre Arbeit ist ein Zeugnis der in der Textilindustrie hinter den Kulissen arbeitenden Personen. 05.06.2026 bis 28.02.2027

Viehmarktplatz

Winterthur, Zigeuner-Kultur-Tage. Nebst verschiedenen Konzerten, einem traditionellen Scheren- und Messerschleifer und einem Podiumsgespräch, verwöhnen wir dich gerne mit Spezialitäten aus der jenenischen und sinti Küche. 03.07.2026 bis 04.07.2026

Volksgarten Glarus

Stäger-Weg, Glarus, Wanderausstellung: Fürsorge und Zwang in der Schweiz. Eine mobile

Ausstellung (Roadshow) für den öffentlichen Raum bringt das Thema einem breiten Publikum auf informative und emotionale Art nahe und verknüpft es mit der Gegenwart. 07.08.2026 bis 25.08.2026

Vorarlberg Museum

Kornmarktplatz 1, Bregenz, vorarlbergmuseum.at
Delphina und drei Deserteure. Familiäres Erinnern an Menschlichkeit und Mut in einer unmenschlichen Zeit. Ausstellung im Atrium. 18.07.2026 bis 08.02.2027
Franz Plunder: Bootsbauer, Bildhauer, Abenteurer. Der 1891 in Bregenz geborene Franz Plunder war ausgezeichneter Bildhauer, aber Schlagzeilen machte er 1923 mit einem anderen Projekt: Er überquerte mit einem selbst gebauten Segelboot den Atlantik. 05.04.2025 bis 01.10.2026

Lukas Birk: Topografie der Erinnerung. Die Ausstellung zeigt, wie Menschen in verschiedenen Erdteilen den Zweiten Weltkrieg erlebt und erinnert haben – jenseits europäischer Perspektiven und vertrauter Erinnerungskulturen. 18.04.2026 bis 05.07.2026
Weltstadt oder so? Brigantium im 1.Jh.n.Chr. Auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und archäologischer Funde lädt die Schau ein, gut informiert über Brigantium, seine Bewohner und Besucher zu spekulieren. 01.01.2020 bis 31.12.2026

Zeitfenster. Ein Blick in die Geschichte Vorarlbergs: Gedankenwelt. Wie lebten die Bewohner*innen Vorarlbergs in früheren Jahrhunderten? Im zweiten Obergeschoß öffnen sich zum zweiten Mal fünf Zeitfenster, die in die Geschichte blicken lassen. 04.10.2025 bis 20.09.2026

Zeughaus Teufen

Zeughausplatz 1, Teufen AR, zeughaus-teufen.ch
Café Spörri. Ein Beitrag zur Debatte um Baukultur und Wandel des Dorflebens. Eine Anregung, über den Wert von Treffpunkten nachzudenken – Orte der Begegnung, an denen die Welt für einen Moment stillstand. 11.04.2026 bis 20.09.2026



Kiosk

Aktuell

Ab in die Natur

Das neue WWF-Eventprogramm ist da! Ob an Exkursionen in die Tierwelt, Mitpacken an Natureinsätzen oder Neues über unsere Umwelt lernen – für alle ist was dabei! Kommst du auch?

Jetzt stöbern und buchen auf wwf.ch/events

Bücher

Englischer Humor serviert mit Apéro

Larry Peters präsentiert seine beiden neuen Publikationen «Words» und «Reliefs» im Dialog mit der Kunsthistorikerin Corinne Schatz – in Englisch und Deutsch.
Freitag, 13. März, 18:30, Open Art Museum, Davidstrasse 44, St.Gallen

Film

Jenseits der Algorithmus-Blasen

Auf Filmium lassen sich Filme und Serien zum Streamen entdecken – nach Stimmung, Stil und Inhalt. Ein unabhängiger Streaming-Guide aus der Schweiz für alle, die mehr sehen wollen.
www.filmium.com

Klang

Kurse der Klangwelt Toggenburg

Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh sowie in eine atemberaubende Lautsphäre: Besuchen Sie einen Kurs der Klangwelt Toggenburg.
klangwelt.swiss

Nachhaltigkeit

Einkaufen bei Freunden

Das GanzOhni im Lattich in St.Gallen bietet Einkaufen in ruhiger Atmosphäre: biologisch, regional + unverpackt.

Und dabei einen Caffè geniessen.

DI, DO, FR: 9–18h
MI+SA: 9–14h
www.ganz-ohni.ch

Theater

Iphigenie auf Tauris

Schauspiel von J.W.Goethe:
Ein klassisches Stück um die Fragen von Vertriebenheit, Macht, Schicksal und Freiheit.

So 8.3.26 17h Theater 111,
Grossackerstr. 3, St.Gallen

Kinder gesucht für Tanztheater

Im Tanztheater von Susanna Benenati treffen Menschen verschiedener Generationen aufeinander.
Einführung am 7. März in St.Gallen.
Info und Anmeldung: Susanna Benenati, bewegtekoerper.ch

Trinken

Schützengarten

Betriebsbesichtigung

Besichtigen Sie die älteste Brauerei der Schweiz und überzeugen Sie sich von der einzigartigen Braukunst.
Einmal im Monat um 14 Uhr bieten wir geführte Betriebsbesichtigungen und eine Degustation unserer Biere für Einzelpersonen und Kleingruppen an.

Dauer 2 Stunden, CHF 10 pro Person, in der Regel am 1. Montag im Monat

Weitere Informationen auf www.schuetzengarten.ch

Yoga

Schwangerschaftsyoga

Schwangerschaftsyoga, Hatha Yoga und Yin Yoga
Tanjas Yogaloft, Mittleres Hofgässlein 3, 9000 St.Gallen
info@tanjas-yogaloft.ch, www.tanjas-yogaloft.ch



Beratung - Therapie - Meditation

Willkommen im Raum für Wachstum und Entfaltung! Wir alle sehnen uns nach einem glücklichen, sinnstiftenden Leben. Der Alltag fordert uns in seiner Komplexität immer wieder heraus. Bei folgenden Themen oder Anliegen begleite ich Sie respektvoll, ressourcen- und lösungsorientiert: Persönlichkeitsentwicklung, Beziehungsfragen, Entwicklungskrisen, Stress, Erschöpfung, Trauerarbeit, Erziehungsfragen, Sinnfragen, Meditation. Monika Risse, Praxisgemeinschaft, Multergasse 31, 9000 St.Gallen

**Kontakt: info@monika-risse.ch,
+41 79 573 13 81
monika-risse.ch**

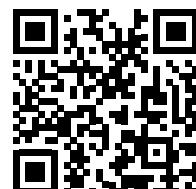
Anzeigen

Kiosk

Krimskrams,
Kurse,
Kulturjobs

Grundpreis
für Titelzeile plus 160
Zeichen Text: 30.-

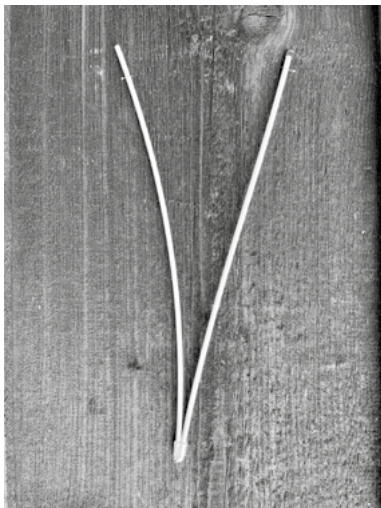
Pro weitere
40 Zeichen: 5.-



Infos und Buchung: saiten.ch/kiosk

Marie Brugger

Stefan Keller, Historiker aus dem Thurgau, lebt in Zürich.



Wünschelrute des Autors, leicht aufgespannt.

Das Alter von Marie Brugger geht aus dem Urteil des Frauenfelder Gerichts nicht hervor. Als Wohnort wird 1844 das Dörfchen Mattwil auf dem Thurgauer Seerücken angegeben. 1847 lebt sie im nahen Heimenhofen: Just in dem Dorf, in das ich hundertelf Jahre später hineingeboren wurde.

Im Juli 1844 ist Anna Maria Brugger von Mattwil erstmals in der «Neuen Zürcher Zeitung» erwähnt: Sie sei Wasserschmeckerin und «im Stande, auf's bestimmteste nachzuweisen, an welchen Stellen Wasser für Brunnen u. dgl. zu finden ist». Das Wasserschmecken sei mit «heftiger Erschütterung ihres Nervensystems» und mit einer anschliessenden Entkräftung verbunden.

Die NZZ hat die Meldung beim linksliberalen «Wächter» in Weinfelden abgekupfert. Die konservative «Zürcher Freitags-Zeitung» schreibt sechs Tage später, «ein Blatt anderer Farbe hätte es nicht wagen dürfen, dem Publikum eine solche Geschichte aufzutischen». Die Progressiven glauben an übersinnliche Kräfte: die Reaktionäre finden das lustig.

Am 17. Juli erscheint die Notiz auch im «St.Galler Kourier», am 27. Juli im «Münchner Morgenblatt» und im August im Unterhaltungsheft «Bild und Leben» in Prag. «Wer Lust hat, einen Brunnen anzulegen, und nicht weiss, wo Wasser hernehmen, mag sich ohne Anstand bei dieser neuen Pythia Rathes erholen; er wird nicht betrogen werden», schreibt der «St.Galler Kourier».

Pythia hiessen die Priesterinnen des Orakels von Delphi, die in Ekstase seltsame Laute von sich gaben und als Wahrsagerinnen betrachtet wurden. Auch Marie Brugger hat solche Fähigkeiten. Sie praktiziert den animalischen Magnetismus, wie ihn der badische Arzt Franz Anton Mesmer propagierte. Er wurde damit um die Zeit der Französischen Revolution so berühmt, dass sein Name auf Englisch bis heute als Verb verwendet wird: to mesmerise, hypnotisieren. Mesmer lebte lange in Frauenfeld, er hielt besten Umgang mit lokalen Autoritäten.

Marie Brugger hypnotisiert sich selber. Sie schläft in den Sitzungen ein und verkündet dann medizinische Rezepte. Diese wirken. Ein florierendes Geschäft. 1847 verurteilt sie das Bezirksgericht Frauenfeld wegen Anmassung ärztlicher Tätigkeiten zu sechs Gulden Busse. Sofort verschwindet sie aus Presse und Geschichte.

Meine Grossmutter in Heimenhofen liess in ihren Schweineställen magnetische Kästen installieren, damit die Sauen besser trächtig wurden. Marie Brugger erwähnte sie nicht.

AUSSER
RHODISCHE
KULTUR
STIFTUNG

Geschäftsführer:in 10–20 %

Die Ausserrhodische Kulturstiftung ist eine private Stiftung und fördert Kunstschaffende mit einem Bezug zum Kanton Appenzell Ausserrhoden. Mit Werkbeiträgen und Artist in Residence-Stipendien ermöglicht die Stiftung künstlerisches Schaffen ohne Zeit- und Produktionsdruck und macht so Kultur im Kanton sichtbar.

Als Geschäftsführer:in übernehmen Sie (per Sommer/Herbst 2026) die Verantwortung für die Geschäftsstelle.

Sie sorgen dafür, dass strategische Entscheide umgesetzt werden, halten die Fäden zwischen Präsidium, Stiftungsrat und Fachgruppen zusammen und prägen die Weiterentwicklung der Stiftung aktiv mit.

weitere Infos:



ar-kulturstiftung.ch/agenda

BARATELLA

Jazz mit Claude Diallo, Piano
Liv Toldo, Voice, Patrick Bianco, Saxofon
21. August 2026, 18.00 Uhr

18.00	Türöffnung
18.30	Unsere Pasta an Pfifferlingsauce
19.00	Live-Musik, ca. 20 Min.
19.30	Caponata - Salat
19.45	Kalbshohrücken mit Beilagen
20.30	Live-Musik, ca. 20 Min.
21.00	Frischer Fruchtsalat

Preis pro Person CHF 100.00

Bei schönem Wetter findet der Anlass
im Innenhof statt, ansonsten drinnen.

Der Entscheid dazu wird spätestens am Mittag gefällt.

Eine Reservation ist zwingend,
da die Platzzahl beschränkt ist.

Wir freuen uns auf diesen speziellen Abend
Es grüsst: Die Band mit dem Baratella - Team

55 Jahre

Wasser in
St.Gallen
1471 – 2026

 **sgsw**
St.Galler Stadtwerke

Jubiläumsanlass

**Samstag, 22. August 2026, 10–16 Uhr,
auf dem Gallusplatz St.Gallen.**

Wie funktioniert die Wasserversorgung unserer
Stadt? Vorbeikommen, erleben, fragen.

Programm:

- Spannende Erlebnisstationen und Infostände
- Abwechslungsreiches Familienprogramm
- Jubiläumskino mit Kurzfilmen
- Wettbewerb
- «Brunnen-Challenge»
- Festwirtschaft

Scannen und
mehr erfahren.
www.sgsw.ch/wasser555



Miriam Chiara Di Natale: «Mehr Miteinander, mehr Allianzen»

Daniel Kehl, 1962, war Lehrer und Stadtparlamentarier in St.Gallen und hat für Saiten schon manche Kolumne bestritten. In seiner neusten portraitiert er Menschen aus der Region, die etwas abseits des Rampenlichts stehen und dennoch etwas zu erzählen haben. Der Autor wählt die Gesprächspartner:innen nicht selber aus, sondern lässt jeweils die vorgängig interviewte Person jemanden nominieren. **Nina Schweizer** illustriert die Kolumne.

Miriam Chiara Di Natale schlägt als nächsten Interviewpartner vor: **Ozan Demirtas**, Stuhlmacher



«Bonneheure» – Das Schaufenster mit den liebevoll gestalteten Schokoladeverpackungen fällt auf an der stillen Magnihalde. Im Atelier röstet Miriam Chiara Di Natale Kakaobohnen aus Haiti. Sie erklärt freudig: «Letztes Jahr war deren Geschmack noch zu sauer. Jetzt wird die Schokolade genau so, wie ich es mir vorstelle.»

Juristin, Maskenbildnerin, Gastronomin und Chocolatière: Di Natales Berufskarriere ist bewegt und voller Richtungswechsel. Die 48-Jährige arbeitete nach ihrem Jus-Studium an der HSG im Steuerbereich und bei der Finanzmarktaufsicht in Liechtenstein, wo sie bis in die Geschäftsleitung aufstieg. Parallel dazu begleitete sie Menschen aus der Familie in der Palliativpflege. Dabei erlebte sie, wie unterschiedlich Sterbende auf ihr Leben zurückblickten: Viele zufrieden und im Reinen mit sich, andere mit dem Bedauern, Dinge verpasst zu haben.

Ein schwerer Autounfall bremste Di Natales Leben abrupt; sie musste wieder sprechen und gehen lernen. Der Unfall war der entscheidende Anstoss für sie, sich persönlich und beruflich neu auszurichten. Zusammen mit zwei Freunden wollte sie ein Unternehmen gründen, das auf allen Ebenen Sinn macht und das Miteinander stärkt. Sie hatten drei Ideen: Reisen organisieren, ein Weingut gründen oder eine besondere Schokolade herstellen.

Ende 2018 gründeten sie die Chocolaterie «Bonneheure» in St.Gallen. Sie orientierten sich dabei am japanischen Ikigai und dem Grundsatz «Wofür es sich zu leben lohnt». Sie arbeitet mit der Organisation Uncommon Cacao zusammen, die eine nachhaltige Lieferkette der Kakaobohnen garantiert. Die Produzent:innen werden über dem Fairtrade-Preis bezahlt und sind bei Ernteausfällen abgesichert. Nach fünf Jahren knüpfte Di Natale Kontakte zu Organisationen des zweiten Arbeitsmarkts: Der Förderraum verkauft «Bonneheure»-Schokolade in seinem Laden. Und letzten Winter stellte Di Natale mit Menschen aus dem Förderraum Lichterketten aus Pinienzapfen her. «Wir müssen Druck aus der Gesellschaft nehmen, dazu müssen wir mehr Allianzen bilden», ist die Chocolatière überzeugt.

Kürzlich fragte eine Schulklassse vom Riethüsli Di Natale an, ob sie ihnen beibringe, wie man gute Schokolade macht. Di Natale baute ein mobiles «Schoggimach-Kit» und verbrachte zwei Tage bei den Viertklässler:innen. «Deren Lehrerin war ganz erstaunt, dass die Kinder nicht mehr in die Pause wollten», sagt sie mit einem Lachen.

Die Magnihalde ist eine Gegend ohne Tourist:innenströme. Vor dem «Bonneheure»-Laden hat Di Natale zwei kleine Bänke aufgestellt: «Wenn ich sehe, wie Kund:innen dort miteinander ins Gespräch kommen, bin ich glücklich.»



Finde den Unterschied: *Gartendusche*



Die freischaffende Fotografin **Anja Furrer**, 1995, lebt und arbeitet in Stockholm.

Um zu gewinnen, zeichne die 9 Unterschiede im unteren Bild ein, schneide es aus oder fotografiere es und schick es bis spätestens Montag, 13. Juli 2026, an Saiten – Ostschweizer Kulturmagazin, Büro, Gutenbergstrasse 2, Postfach 2246, 9001 St.Gallen resp. an wettbewerb@saiten.ch. Zu gewinnen gibts 2x einen 3-Tages-Pass fürs Clanx-Festival, ein Gratis-Saitenabo bis Ende Jahr (für dich oder zum Weiterschenken) oder ein Pfahlbauer-Kolumnenbuch. Die Gewinner:innen werden ausgelost und im nächsten Heft bekanntgegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, wir bevorzugen eh den Linksweg. Gewinner:innen aus dem Juni-Heft: **Markus Schmid**, **Kristina Hofstetter** und **Jürg Niggli**.

WAAGHAUS WAGT

Festival der Künste 17. bis 24. August 2026

PANTA RHEI – ALLES IM FLUSS

Spanien im Fokus

150 Jahre Manuel de Falla

Musik, Theater, Kunst, Tanz,

Begegnung, Kinder & Familien

Montag, 17. August

Festival-Eröffnung

18.00 | Into the Classic

Preisträgerinnen! – ALAS Klavierquartett

«Klangströme von Wien nach Sevilla»

20.00 | Jazzlights

Die Zusammenkunft (Berlin)

«Blau sehen»

Dienstag, 18. August

18.00 | Classic Goes Cinema

Sinfonietta Sankt Gallen

«Von Bond bis Beatles»

20.00 | Jazzlights

Nolan Quinn Quartet (Lugano)

«Soothin'»

Mittwoch, 19. August

14.00 | Theaterlabor

«Im Flow sein»

mit Boglárka Horváth

18.00 | Into the Classic

Duo Sora (Paris)

«Tango, Spain and Fire»

20.00 | Jazzlights

Berg Trio feat. Corin Curschellas (Bern)

«Schimmer»

Donnerstag, 20. August

18.00 | Classic Meets Dance

Duo Zhunke

«From Granada with Love»

20.00 | Jazzlights

Michael Neff / Josquin Rosset

«River of Dreams»

Freitag, 21. August

18.00 | Theater

Matthias Peter / Ralph Hufenus

«Sturz in die Sonne»

21.00 | Classic Meets Flamenco

Sinfonietta Sankt Gallen Goes Candlelight

Maurizio Díaz Álvarez (Barcelona)

Nevena Rouben, Bettina Castaño

«Ritual del Fuego»

Samstag, 22. August

11.00 | Zeichenlabor

«Wasser? – Farben!»

Nina Stamelou

14.00 | Singworkshop

«EinStimmen – Einklang»

Agnieszka Gorgon

17.00 | Into the Classic

Caecilia van de Laak & Friends

«Canto y guitarras»

19.00 | Jazzlights

Gabriela Krapf & Marc Jenny

«Pure»

21.00 | Jazzlights

Neff's Hardbop Sextett

«Kiss of Life»

Sonntag, 23. August

11.00 | Operngala & Weindegustation

Riccardo Botta, Tatjana Schneider

Mihaela Stefanova, Elena Zhunke

«Quellen der Leidenschaft»

13.00 | Kinderkonzert

Ensemble ErzählArt

«Musikalische Tiergeschichten»

15.00 | Schweizer Volksmusik um 1800

Tritonus

«Une und Obe»

17.00 | Classic Meets Tango

Sinfonietta Sankt Gallen

«Gezeiten und Jahreszeiten»

19.00 | Impro-Theater

NARA – «Erzähl!»

Ihre Geschichten live inszeniert

21.00 | Sound Healing

Pavlo & Katiko Ignatiew (UA)

«Sweet Harmony»

Montag, 24. August

Festival-Abschluss

18.00 | Eigenartiger Pop

Agnieszka Gorgon & Georgios Mikirozis

«Love Is the Answer»

20.00 | Classic Meets Jazz

Ballads & More

String Quartet & Jazz Quartet

«Sketches of Spain»

21.00 | Electronic

The Robots

«Flow & Beats»



Info und Tickets:
waaghaus-wagt.ch



PFISTER

OCHSNERCOPY



YEON

Kanton St.Gallen
Kulturförderung

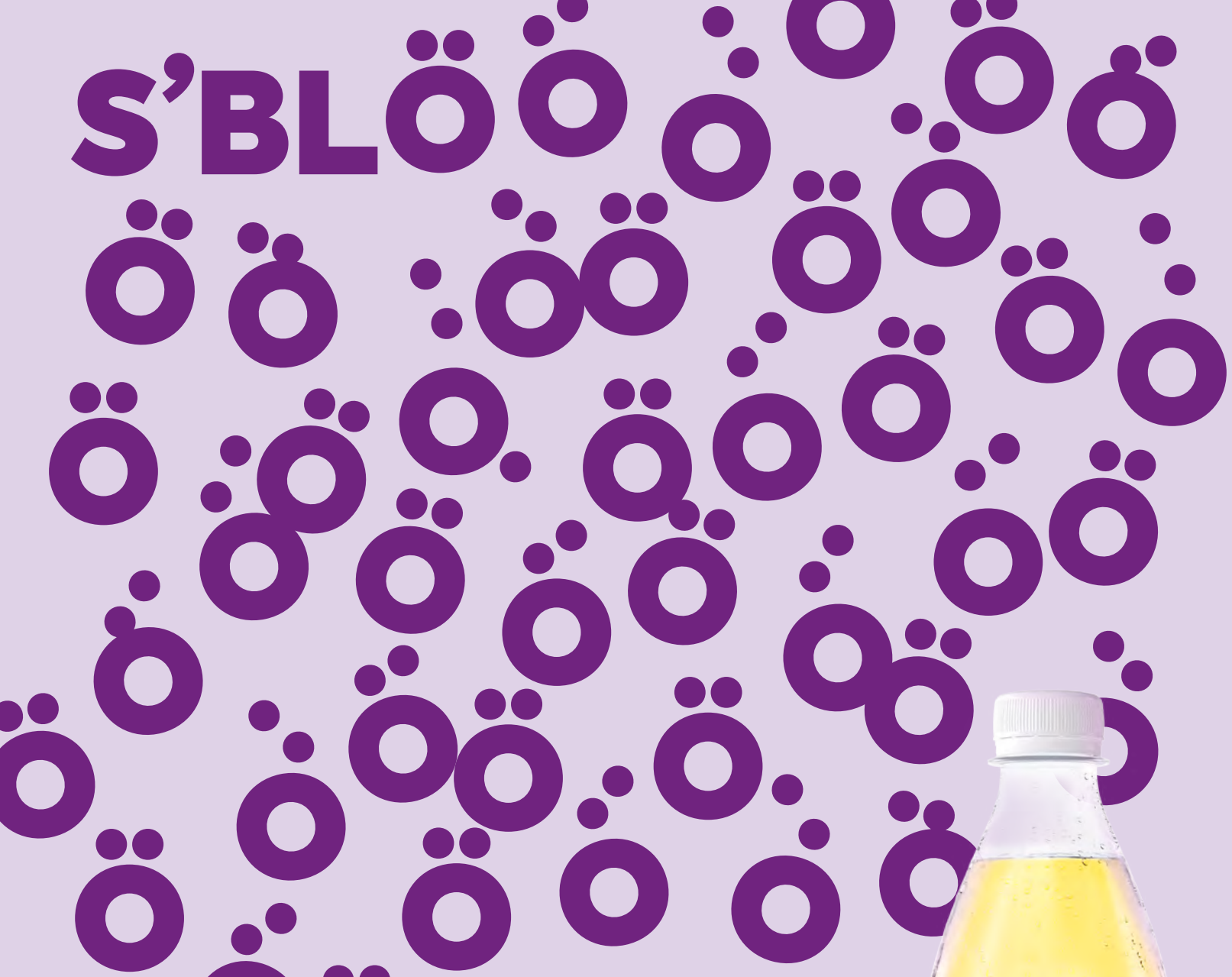


SWISSLOS

veranstaltet von:



Sinfonietta
Sankt
Gallen



ÖÖTERLI- WASSER US APPENZELL

MIT VITAMIN B6 & BIOTIN



FLAUDER.CH

